

K. 121

Emil Steffenhagen.

Libliograzzia

van

Quintan van Böniffen Knipf.

—
Loppe Abtheilung:

Libliograzzia van Quintan von Jülichstein.

K 21/2

ROSE

W. GROS
ZUCKERWARENFAB
BERLIN - TREPTOW - BOU
U. S. 11

KONSUMGENOSSENSCHAFT.

ZUCKERWARENFAB
BERLIN - TREPTOW - BOU

Bl. blaues Schrift:

Süßer Müngeln

Z. 1: I. Oktober n. Jg.

Nr. 2)

I. Sachregister und Glossar.

Das Sachregister, verbunden mit Glossar, umfasst den gesamten der Erklärung bedürftigen Wortschatz der Glosse ohne den Sachsenpiegeltext, wie ihres Prologs, unter Ausschluss der davon getrennt gehaltenen Eigennamen (II). Aus dem Prolog sind von der Lateinischen Fassung nur die selteneren Wortformen aufgenommen, ausserdem zur Sicherstellung der Lesart und Bedeutung in der Deutschen Fassung die Lateinischen Ausdrücke ^{wie in dem Verzeichnis der Schriftsteller und Quellen zum} herangezogen. Die zitierten ersten Teil, werden Stellen der Glosse ~~unter~~ durch Buch, Artikel, Zeilenzahl bezeichnet. Die Zahlen in Parenthese gehen auf die Noten. Die Abkürzung „Prol.“ bedeutet den Glosseprolog mit seinen Verszahlen, „Text. prol.“ die Glosse zum Textus prologi, „Praef.“

cf. anderstende! Præf. rhyth. die Reimvorrede des
Sachsenspiegels.

Bei häufiger wiederkehrenden Ausdrücken und Wendungen habe ich entweder ganz davon abgesehen, die Belegstellen zu verzeichnen, oder nur die wichtigeren angegeben. Bei Ausdrücken der Glosse, die zu demselben Artikel des Sachsenspiegels in derselben Bedeutung wiederkehren, genügt in der Regel einmalige Angabe der ersten oder der entscheidenden Stelle. War eine Belegstelle an verschiedenen Orten des Glossars einzutragen, so ist dafür geworgt, dass Wiederholungen und Ungleichheiten der Bedeutung, wie sie im Mittelniederdeutschen Wörterbuch vorkommen,¹⁾ vermieden wurden.

cf. bona lingua, runcin
dem es clare
inbrinsiere! Für das Lateinische sind die
Glossare von Du Cange und Diefen-

1) So (umme nicht) unter dem Substantivum (nicht) III, 184. und unter der Präposition (umme) V, 2. Vgl. auch (buten bereiden) bei Flomeyer, Sachsenpiegel 3. Ausg. S. 401 (Bereden) und S. 406 (Buten).

bach benutzt; für das Mittelniederdeutsche das große Wörterbuch von Schiller und Lübben (MND. WB.) und das Handwörterbuch von Lübben und Walther (MND. H.W.B.); ferner das Deutsche Rechtswörterbuch (DWB.) nebst den Beiträgen dazu, worin die Niederdeutschen Wortformen unter der Neuhochdeutschen Lautform aufgeführt sind;²⁾ für das Mittelhochdeutsche, soweit es vergleichend in Betracht zu ziehen war, das Mittelhochdeutsche Taschenwörterbuch von Lexer (MHD. TWB.), das als „ein Supplement und Korrektiv des H.W.B.“ betrachtet sein will. Neben den Wörterbüchern wird auf die Mittelniederdeutschen Grammatiken von Lübben und von Lasch nach Bedarf hingewiesen.^{2*)} Wo uns die Grammatik von Lasch

Exp. Abbin.
mhd. Wörterb.
auf die Grammatik
hinweist!

So ist in dem
Wörterbuch
aufgeführt!

ist hier!

Die im grossen Mittelniederdeutschen Wörterbuch oder im Rechtswörterbuch oder in beiden abgedruckten

im Vergleich
zu Lübben im
Stich, dass hier
ich (das) die
Formenmerk. & Fehl-
bei Lasch! od.
in anderer
geeigneter Weise
angedeutet.

2) Siehe meine Einleitung § 3 im vor-
letzten Absatz, wo die genannten drei Wörter-
bücher in ihrem Verhältnis zum Wortschatz
der Glossen näher gewürdigt sind.

2*) Vgl. darüber meine Einleitung § 8
im ersten Absatz.

[I. Sachregister und Glossar.]

Belegstellen aus der Glosse sind durch fetten Druck ihren Ziffern ausgezeichnet, die in beiden Mittelniederdeutschen Wörterbüchern fehlenden Wortbildungen,

kennzeichnet ein vorgesetzter Stern, sofern sie nicht aus dem Obersächsischen herübergenommen sind (wie joch). Nicht berücksichtigt habe ich diejenigen in der Glosse selbst nicht enthaltenen Wortbildungen, die Schiller und Lüben den Bocksdorf'schen „Additionen“ entlehnt hat auf Grund des Stendaler Drucks. Sie sind in meinem Abdruck der „Additionen“ ersichtlich gemacht. Sitzungsbereichte CX, 271 ff. Vgl. meine Einleitung § 3 N. 488.

Sämtliche Bände des MND. WB., auch der Nachtragsband, werden mit den Band- und Seitenzahlen zitiert, wobei der Nachtragsband als solcher durch den abgekürzten Zusatz „(Nachtr.)“ noch besonders hervorgehoben wird. Die Wortform wird der Band- und Seitenzahl nur dann hinzugefügt, wenn sie von der Glosse abweicht, oder wenn auf eine Unterabteilung der Wortform Bezug genommen werden muss. Die

Römischen

auch die absichtlich über-
gangenen (vgl.
MND. WB. V, 14
zum Druck
(S. 14))

So steht Linnig!
Nur Bocksdorf'schen
im Libellus
septem sigillorum

Nur Linnig:
des HLB.!

Kurzgefaßte
im Korymbus!
Stark und geringe,
Linnig'sche II.
S. 588.

(I. Sächregister und Glossar.)

Römischen und Arabischen Ziffern zur Bezeichnung der Unterabteilungen der Wortformen werden durch Kursiven Druck, wie er im Wörterbuch selbst angewandt ist, von den Band- und Seitenzahlen unterschieden. Bezieht sich das Zitat auf sämtliche Bedeutungen eines Wortes (z. B. (-enköt)), so ist ein Gedankenstrich vorgesetzt, zum Unterschiede von den auf Einzelheiten gehenden Zitaten. Wo die Sprache der Glosse bei Schiller und Lübben durch zweifellos falsche Deutungen oder fehlerhafte Lesarten entstellt ist (drepent, gewitschap, einwallen 2), (salven), (schonen II), (stritvlicen), (unwockult 3), (unwaringe), (van aldermeystich), (vedder 4), (worrucken 2), (worsetten 2), (weder II), im Nachtrag (afwin), habe ich solcher besonders bemerkt.

hüpfich v. nhr!
Anord in R.W.B.!

Nur bei Gloszen!

Die Wortregister (Glossare) Flo-
meyer's zum Gloszenprolog, zum Säch-
sischen Landrecht nebst Gloszenex-
zerpten und zum Richtsteig Landrechts,
sowie zum Lehnrecht, Richtsteig
Lehnrechts und zum Jörlitzer Rechts-
buch sind verwertet, auch seine Er-
läuterungen

(I. Sachregister und Glossar.)

läuterungen der Glosse im System der Lehnrechte und in der Darstellung des Gerichtswesens nach dem Richtsteig, dergleichen in seinen akademischen Abhandlungen oder in gelegentlichen Bemerkungen zu seinen Ausgaben der Sächsischen Rechtsbücher mit herbeigezogen. Die Seitenzahlen der Wortregister Homeyer's zum Glossenprolog und zum Sachsenpiegel (3. Ausg.) und seiner Glossare zum Richtsteig Landrechts, zum Lehnrecht und Richtsteig Lehnrechts, soweit sie auf die Glosse eingehen, habe ich gehörigen Ortes in Parenthese mit der Abkürzung Hom. beigefügt oder im Zusammenhange angeführt. Wegen der sonst gebrauchten Literatur, die ich in abgekürzter Form zitiere, verweise ich auf mein Schriften-Verzeichnis zum ersten Theil.

Das Sachregister und Glossar erstreckt sich nicht bloß auf die Grundhandschrift, sondern auch auf die Varianten. Selbständig eingereicht sind solche Ausdrücke der Varianten, die die Grundhandschrift überhaupt nicht kennt (vgl. meine Einleitung § 6 N. ¹⁵¹ 109). Nebenformen
der

den verglichenen Texte, sowohl die aus dem Variantenapparat, als auch solche, die ich nur dem Glossar einverleibte, habe ich zum Unterschiede von den in der Grundhandschrift enthaltenen Wechselformen in Parenthese gestellt, in geeigneten Fällen mit Hinzufügung der Variantenbuchstaben. Dabei war es erforderlich, die Schreibweise der Varianten mit der für die Grundhandschrift befolgten Regeln (§ 5 der Einleitung) in Einklang zu bringen.

Die in der Grundhandschrift überlieferten Wechselformen desselben Wortes habe ich, falls nicht aus Zweckmäßigkeitsgründen das Gegenteil geboten war, an einer Hauptstelle vereinigt und von den übrigen verwiesen.³⁾ Bei den Hinweisen auf gleichwertige Formen war ein Unterschied zu machen zwischen einem Gleichungszeichen und der Formel „siehe“. Sind die verschiedenen

3) Es ist nur ein Versehen, wenn Homeyer (Richtsteig Landrechts S. 567, 568) die Wechselformen (voren) und (vuren) an zwei verschiedenen Stellen auführt.

(I. Sachregister und Glossar.)

Formen an der Hauptstelle vereinigt, so wird „siehe“, sonst ein Gleichungszeichen gesetzt. Für die Bestimmung der Hauptstelle ist der entscheidende Gesichtspunkt nicht das Alphabet, auch nicht die Häufigkeit des Gebrauchs (wie bei den Formen der Pronomina $\langle \text{genet} \rangle$ für $\langle \text{genet} \rangle$

MND. Hw.B. men!

und $\langle \text{men} \rangle$ für $\langle \text{man} \rangle$), sondern die Ursprünglichkeit der Form, worauf in dem Wörterbüchern nicht das nötige Gewicht gelegt ist. 4) In diesem Hinblick ~~beachtet~~ ist zu be-

scheidung,

achten, dass die ~~Wörterbücher~~ Wechsel des Stammvokals $\langle e \rangle$ mit $\langle ei \rangle$ ~~von Lübben~~ (Grammatik S. 35f. und S. 33f., 26) aufgestellte Unterscheidung, ob der Diphthong $\langle ei \rangle$ zu $\langle e \rangle$ verdichtet ist, (wie $\langle \text{bide} \rangle$, $\langle \text{biede} \rangle$),

~~(wie $\langle \text{fide} \rangle$, $\langle \text{deit} \rangle$ und $\langle \text{deien} \rangle$, $\langle \text{deilen} \rangle$)~~ oder ob $\langle ei \rangle = \langle e \rangle$ mit nachfolgendem $\langle i \rangle$ ist, ~~(wie $\langle \text{fide} \rangle$, $\langle \text{deit} \rangle$ und $\langle \text{deien} \rangle$, $\langle \text{deilen} \rangle$)~~ ~~grundsätzlich aufrecht erhalten war, aber mit Abweichungen im Anhalt.~~

4) Bei $\langle \text{durch} \rangle = \langle \text{dorck} \rangle$ kann man zweifelhaft sein, ob in der Grundhandschrift Obersächsischen Einfluss vorliegt, oder Ursprünglichkeit der Form mit stehen gebliebenem $\langle u \rangle$ (Lübben, Grammatik S. 13). Vgl. meine Einleitung § 5 ^{Ziffer 2 Abt. 2)} ~~HANNOVER~~ Für die Einreichung in das Glossar habe ich die Form $\langle \text{dorck} \rangle$ maßgebend sein lassen und für die Wechselform $\langle \text{durch} \rangle$, ohne auf Einzelheiten eingugehen, mich mit einem allgemeinen Hinweis begnügt.

(I. Sachregister und Glossar)

~~an die Grammatik von Larach~~
~~(siehe darüber S. 123 f. S. 81 f.)~~ ~~so dass~~ ~~die (ei-)Form~~ ~~voran~~ ~~sondern~~ ~~nachzustellen~~

(auch in Fällen, wie beide) ~~(ei-)Form~~ ~~voran~~ ~~sondern~~ ~~nachzustellen~~

zu unterscheiden, ob Verlängerung der ursprünglichen Wortform durch ein angehängtes {e} (epithetisches, paragogisches {e}) vorliegt, ⁵⁾ oder Apokope der schliessenden {e}, wie namentlich bei der Substantivendung {-ere}, wenn bei-

Abt. 2)

209. 5) Vgl. meine Einleitung S. 8 Ziffer 7. N.
Aber nicht {on}, {one}, wie Klomeyer (Sachsenspiegel II. 1 S. 609), da die Form mit dem Schlussvokal {e} nicht durch Verlängerung entstanden, sondern auf eine ältere vollere Form (Abt. {unee}) zurückzuführen ist. Lübben, Grammatik S. 21, 95, im Gegensatz dazu S. 20. Richtig Larach, Grammatik S. 212 S. 116; S. 362 Abt. 2 S. 193; S. 368 S. 196. Auch {broke}, {breke} ist nicht durch epithetisches {e} verlängert, wie Lübben annimmt, sondern gehört zu den alten {i-}Stämmen, deren Charakterlaut zu {e} abgestumpft ist. Larach a. a. O., ohne jedoch die Nebenformen {brok} und {brek}, {brek} zu erwähnen.

4-5) ~~Übergangsformierung~~ ~~herrscht~~ ~~hinsichtlich~~ ~~den~~ ~~Endung~~ ~~(-heit)~~ ~~hat~~ ~~wenn~~ ~~Larach~~ ~~(Grammatik~~ ~~S. 190~~ ~~mit~~ ~~Ziffer~~ ~~1~~ ~~S. 100,~~ ~~vgl.~~ ~~S. 122~~ ~~S. 81)~~ ~~von~~ ~~dem~~ ~~„Diphthong~~ ~~{ei}“~~ ~~und~~ ~~den~~ ~~„Kontrakti-~~ ~~on~~ ~~{ei}“~~ ~~spricht~~ ~~Ebenso~~ ~~andernorts~~ ~~hinsichtlich~~ ~~den~~ ~~Entwick-~~ ~~lung~~ ~~der~~ ~~Form~~ ~~{reit}~~ ~~aus~~ ~~{reit}~~ ~~(„reit“)~~ ~~mit~~ ~~„nachwzlagendem~~ ~~{ei}“~~ ~~(Lübben~~ ~~S. 34),~~ ~~mit~~ ~~„nachgeschriebenen~~ ~~{i}“~~ ~~(Larach~~ ~~S. 22~~ ~~Abt. 2~~ ~~S. 25).~~

~~Einleitung~~ ~~„Stech“~~
sowie hinsichtlich der „Kontraktionsformen“
{gēt}, {stēt}, {dēt} für {geit}, {steit}, {deit} (Lübben S. 36 und Larach S. 120 S. 81, S. 448 Ziffer 2, 3 S. 246).

(I. Sachregister und Glossar.)

spielweise in einem kurzen Satze beide Singularformen, die volle und die apokopierte Form, (richtere) und (richter) voll ausgeschrieben und ohne Abkürzungen vorkommen, oder wie bei den von Adjektiven gebildeten Adverbien auf (-e) (rechte), (recht), oder endlich den mit Präpositionen gleichlautenden Adverbien, die die volle Form mit Schlussvokal haben, und deren auslautendes (e) abgeworfen werden kann (rute), (rute), während die Langformen der Präpositionen, „soweit sie nicht alt sein können, als beeinflusst durch die Adverbien zu verstehen“ sind. Lübben, Grammatik S. 20 f., 95, 125 und S. 120 ff. Franck, Anzeiger für deutsches Altertum VIII, 323. Larch, Grammatik § 219 Abs. 4, 5 S. 123. Ich stelle diese Unterschiede fest, um dem Vorwurf der Inkonsequenz zu begegnen. Das Nähere siehe zu (E).

Das von Schiller und Lübben im Wörterbuch, auch von Lübben und Walther im Handwörterbuch der Kürze wegen angewandte Parenthesenwerk zur Bezeichnung der verschiedenen Schreibungen

Wir umme
mit umbe
(Abb. umbi)!

ungen

Die bemerkung, dass die mit präpositionen gleichlautenden adverbien 'sich gern durch ein angehängtes e von der präposition unterscheiden' beruht auf vollständiger verkennung des wahren sachverhalts und gehört direct ins capitel des epithetischen e. in der betonten stellung als adverb ist die volle form mit schluss^vocal besser erhalten, in der tonlosen der präposition überwiegt die apocopirte. — bei dem s. 129 aufgezählten adverbien steht wider verschiedenartiges durch einander, besonders sind unberechtigter weise eine anzahl von verbindungen aufgenommen, in denen der gen. ganz gewis von der präposition abhängig ist, wie binnen vredes, buiten dikes, buiten landes, ferner mit des, in des, onder des usw. die vorgebragene auffassung stimmt übrigens

auch für die meisten anderen
nicht, die zum Teil so entstehen,
dass an die bereits fertigen ausdrücke
noch ein s tritt, welches von geni-
tivischen adverbien her als adver-
bialzeichen verallgemeinert wird,
wie *overeins* aus *overein*, und
ganz gewis nicht aus *eins + over*.

L
Lied, June 25. Mainz 1915.

Hochachtungsvoll
Ihre Gefinnung!

In Verantwortung Ihres hochzu-
schätzten Schreibens vom 21. d. Mts.
habe ich mich dem unglückseligen Vorkam
sich gewünschte Abdruck und dem
Anzeiger für deutsches Altertum
Bd. 8 N. 323 gefügt und hoffe
es demnächst richtig übergeben zu
haben.

Allen Herren Dr. Weber habe ich mich
in meinem Besonderen meine Dankbarkeit
und Glauben ausgesprochen. Ihre Gefinnung
solche Brief in dem von mir gewünscht.
dem Manuskriptbriefe noch etwas zu
kürzen.

Mit aufrichtigstem Gruß
Ihre hochachtungsvoll
jung ergebener
H. G. G. G.

bungen und Wechselformen desselben Ausdrucks war grundsätzlich zu vermeiden wegen der damit verbundenen Unklarheiten; die das genetische Verhältnis der Wortbildungen nicht erkennen lassen, und wegen der Zweideutigkeit im Hinblick auf die Nebenformen der Varianten. Das schließt jedoch nicht aus, und

steht damit nicht im Widerspruch, dass ich bei dem Wechsel zwischen (ge-) und (sch-) im Anlaut (Lübber, Gr. S. 49 und Larck, dergl. § 334 S. 173 f.) das (h) in Parenthese gestellt habe, um das Vorkommen beider Schreibungen zum Ausdruck zu bringen.

Bei gleichlautender Wortform verschiedener Wortarten habe ich daran festgehalten, dass die Verbalform dem Substantiv, das Substantiv dem Adjektiv, das Adjektiv dem Adverbium, das Adverbium der Konjunktion, die Präposition dem Adverbium, das Pronomen dem Adverbium und der Konjunktion voranzugehen hat. Bei Gleichheit der Wortform in einer und derselben Wortart habe ich dem starken Verbum vor dem schwachen, dem Maskulinum vor dem Femininum, dem Maskulinum und Femininum vor dem Neutrum, in allen übrigen Fällen der Form mit langem Stammvokal den Vorrang erteilt. ⁶⁾

6) Er kann nicht gebilligt werden, dass Flomeyer (Richtsteig Landrechts S. 544 und Sächsenpiegel

{I. Sachregister und Glossar.}

Die den einzelnen Buchstaben, wie bei Schiller und Lübben, vorangeschickten zusammenfassenden Bemerkungen zur Lautlehre und zur Wortbildungslehre in Anlehnung an Lübben's Grammatik und unter vergleichender Rückwichtnahme auf die Grammatik von Lasch beziehen sich, soweit nichts anderes bemerkt ist, auf die Grundhandschrift.

Besonderen Wert gelegt habe ich auf Hervorhebung der wichtigsten oder bemerkenswerthen Flexionsformen, namentlich der Verbalformen, in Flömeier's bewährten Weise.

Die Bezeichnung der Wortart habe ich nur da, wo es nötig war, beigelegt, die Bezeichnung des Geschlechts der Substantiva nur dann, wenn es überhaupt zur Geltung kommt und von dem der heutigen Wortbedeutung verschieden ist, oder wenn es zur Unterscheidung gleichlautender Substantiva dient, oder

Sachsenpiegel II. 1 S. 590) das schwache Verbum {krigen} mit dem starken zusammenwirft.

gegen Verdunkelung durch unflektierte Formen des Pronomens oder unbestimmten Artikels (vgl. meine Einleitung S 8 Ziffer 9) zu schützen war.

* Für die Behandlung des Umlauts in der alphabetischen Reihenfolge des Sächregisters gilt das zum Schriften-Verzeichnis^(des ersten Teils) Gesagte. 7) Ich befinde mich dabei zu meiner Freude in Übereinstimmung auch mit dem Deutschen Rechtswörterbuch, wenn auch die dafür gewählte Formel, dass der Umlaut „nicht berücksichtigt“ ist, für den Fall nicht zutrifft, dass bei sonst gleichlautender Wortform der Umlaut hinter dem einfachen Laut rangiert.

7) Anders Homeyer, der sowohl im Literatur-Verzeichnis, als auch im Wort- und Sächregister zum Sachsenpiegel (3. Ausg.) dem Umlaut mitbestimmenden Einfluss auf die alphabetische Ordnung einräumt.

So im Magar's
Gloss. Lex.
„Shan' ipe' 1/1“

* Abweichend vom grossen Mittelniederdeutschen Wörterbuch habe ich aus praktischen Gründen, wie Walther in der zweiten Hälfte des Handwörterbuchs

buchs (Vorwort S. VII f.), auch wie Homeyer
in den Glossaren zum Sachsenpiegel-Land-
recht und zum Richtsteig Landrechts, zum
Sächsischen Lehnrecht mit dem Richt-
steig Lehnrechts, beim In- und Auslaut

z. B. erfulge
etc. n. eruelos,
rof n. roven,
lof n. love, lovede
= m. f. uv

die alphabetische Trennung von {f} und
{v} durchgeführt.

Mitgliedern der Goethe-Gesellschaft, welche geneigt sind, den Zweck dieses Aufrufs durch Errichtung von Sammelstellen oder Bildung von Local-Comités zu fördern, stehen Exemplare auf Wunsch zur Verfügung. Man wolle sich deswegen, mit Angabe der erforderlichen Anzahl, an die Herren Gebrüder Paetel (Redaction der Deutschen Rundschau) Berlin W, Lützowstrasse 7, wenden. Zahlreiche Bethheiligung ist in erster Linie erwünscht, und jeder Beitrag willkommen. Der Ertrag der Sammlungen ist, nebst dem Verzeichniss der Geber und Beiträge, bis zum 10. September 1892 an das Bankhaus Robert Warschauer & Co. in Berlin zu senden.

ZV 1, b.

== Strauch, Glossar zur Sachsenchronik etc., in
den Monumenta Germaniae historica.
Deutsche Chroniken II, 663 ff. Hannover
1877. 4°

„Die in Grönland der Thierwelt
Sprache nicht nur den Säugetieren
in der Thierwelt allenthalben
gewöhnlich anzufinden sind.“



18. ~~Verantwortung~~
zu nehmen!

ALTDEUTSCHES WÖRTERBUCH

VON

OSKAR SCHADE

DRITTE UMGEARBEITETE AUFLAGE

VON

DR. RUDOLF SCHADE .

*Erscheint in Lieferungen zu etwa 10 Bogen zum Subscriptions-Preise
von je 4 Mark.*

Das Altdeutsche Wörterbuch von Oskar Schade, das einzige Werk seiner Art, das wir besitzen und den Namen eines allgemein germanischen verdiente, ein sicherer Führer durch die verflochtenen Pfade der alten Sprachgebiete, ein notwendiges Handbuch und Nachschlagewerk nicht allein für den Forschenden, sondern für jeden der Interesse und Liebe für die Schätze unseres deutschen Sprachgebietes besitzt, viel benutzt und allgemein anerkannt, das den Namen seines Schöpfers hinausgetragen und weithin berühmt gemacht hat, allüberall wo ein Herz und eine Stätte sich aufgetan für die Kunde und Erforschung des edeln deutschen Sprachgutes, beginnt im Herbst 1907 in dritter umgearbeiteter Auflage neu zu erscheinen. Die Ausgabe des Werkes erfolgt in Lieferungen zu 10 Bogen. In 2 Jahren bereits, wenn irgend möglich, soll es abgeschlossen vorliegen.

Schon lange ist das Werk vergriffen. Immer dringender machte sich die Forderung einer Neuauflage geltend. Oskar Schade selbst hat den Gedanken einer dritten Auflage wol erwogen und bis zuletzt im Auge behalten. Grundstürzenden Neuerungen abhold, wollte er die altbewährte Gestalt im wesentlichen aufrecht erhalten, die Bearbeitung auf Änderungen durch die Natur des Ganzen und die Verhältnisse bedingt beschränkt wissen. Ein Wörterbuch, das unter so weitem Princip gedacht ist, das die germanischen Sprachen und Mundarten in ihrer Gesamtheit zu berücksichtigen strebt und hauptsächlich mit auf Wortableitung und Wortdeutung aus ist, ist schon an sich bezüglich des Speciellen der Stellen- und Literaturnachweise auf Beschränkung angewiesen; um so mehr noch, wenn es seinen äußeren Umfang nicht überschreiten soll.

Sein Sohn und Schüler Dr. Rudolf Schade hat unter dem Fingerzeige nachgelassener handschriftlicher Notizen den Plan zur Ausführung zu bringen unternommen. Erweiterung des Wortschatzes, Ergänzungen nach der verschiedensten Richtung sind vorgesehen. Die Althochdeutschen Glossen erfahren u. a. möglichst Berücksichtigung. Die größeren kulturhistorischen Untersuchungen, die zum Teil ganz erheblich aus dem Rahmen eines Wörterbuches heraustreten,

werden — um Raum zu gewinnen — Zusammenziehung erfahren, der Art jedoch, daß ihre wichtigen Ergebnisse erhalten bleiben. Zu dem Plane Oskar Schades das auf die Steine Bezügliche als Anhang folgen zu lassen, hat sich der Herausgeber nicht entschließen können: er hat versucht, (in verkürzter Gestalt) in den Text selbst sie mit aufzunehmen; beeinträchtigen doch Anhänge erfahrungsmäßig die Übersicht und Bequemlichkeit für den Benutzer. Dem Liebhaber werden später an anderer Stelle die Untersuchungen und Citate in ihrer ganzen Ausführlichkeit und vereinigt geboten werden. Auch sonst ist für die Bequemlichkeit manches vorgelesen. So ist u. a. das Princip mehr durchgeführt, die Bedeutung eines Wortes gleich zu geben, nicht erst unter dem verwiesenen Artikel: vollständig es durchzuführen, ist des Raumes wegen nicht möglich. S. z. B. *antharleikei*. Wo ganz nahe, womöglich auf derselben Seite, der Artikel sich befindet, ist, um eine Zeile zu sparen, davon abgesehen. S. z. B. *anthebjan*. Aber nicht davon abgesehen, wenn die Bedeutung noch auf die Zeile mit hinaufging. S. z. B. *antlæzic*. Die nahezu 4 Bogen umfassende Vorrede wird gleichfalls Kürzungen unterzogen: das Wichtige und Charakteristische bleibt. Das Verzeichnis der Abkürzungen und die biographischen Notizen am Eingange werden aufs notwendigste beschränkt, bezw. wo erforderlich ergänzt. Den trotz der genauesten Revisionen noch unbemerkten Druckfehlern (f. z. B. *antlæzic* 22 *ahd.* statt *mhd.* u. *rafta* 701 *μίλων* statt *μίλιον*) wird gründlich zu Leibe gegangen, liegt doch überdies dem Herausgeber das väterliche Manuscript des Wörterbuches vor. Auch Register über alle im Buche verglichenen Worte nichtgermanischer Sprachen — ein ausdrücklicher Wunsch Oskar Schades — sollen ausgearbeitet werden.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Einzelne Lieferungen werden nicht abgegeben; der Kauf der ersten Lieferung verpflichtet zur Abnahme des ganzen Werkes.

Halle a. S.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Bei der Buchhandlung _____

_____ bestellt d. _____ Unterzeichnete
aus dem Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S.
und verpflichtet sich zur Abnahme des ganzen Werkes:

**Oskar Schade, Altd deutsches Wörterbuch. Dritte umgearbeitete
Auflage von Dr. Rud. Schade. Lieferung 1 bis Schluß und
ersucht um Zusendung nach Erscheinen.**

Ort und Datum:

Name und Stand:

antbitan *af.* *ſtV5* genießen, zu ſich nehmen. *S.* inbitan.
 antdag *ſtM.* u. antdago *ſchwM.* *ahd.* der in der nächſten Woche gegenüberliegende Tag, derſelbe Tag in der nächſten Woche.
 antdrādan *af.* *ſtV.* ſich erſchrecken, fürchten. *S.* intrātan.
 antdrunnida *ahd.* *ſtFI* apoſtaſia, diſceſſio. *S.* anttrunnō.
 anter— *f.* antar—.
 antērōn, int— *ahd.*, *mhd.* entēren *ſchwV.* entehren, beſchimpfen.
 antern, entern *mhd.* *ſchwV.* nachahmen. *Algbg* 199, 12 er üntert all ander vogel mit der ſtimm. *S.* antarōn.
 antfāhan, anphāhan, intfāhan, infāhan *ahd.*, *mhd.* entfāhen, enfāhen, empfāhen unreg. *ſtV.* in Empfang od. an ſich nehmen, aufnehmen, empfangen; im Sinn u. Gemüte aufnehmen, empfinden. *af.* antfāhan *daſf.*
 antfallan *af.* *ſtV.* entfallen, abſallen. *S.* intfallan.
 antfang *ahd.*, *mhd.* antvanc, anpfanc *ſtM.* u. *ahd.* antfangi *ſtN.* Empfang; Einholung eines Fürſten.
 antfangig, antfengik *ahd.* *Adj.* u. antfanglih, antfanclih, anphanchlich *ahd.* *Adj.* acceptabilis, angenehm. *S.* auch antphengi.
 antfindan *af.*, *ahd.* intfindan, infinden, inphinden *ahd.*, *mhd.* envinden, entpfinden, enpfinden *ſtVabl* durchs Gefühl wahrnehmen.
 antvogel *mhd.* *ſtM.* Ente. *S.* anut.
 antfōrjan *af.* *ſchwV.* entführen. *S.* intfuaren.
 antfrāga *ahd.* *ſtFI* conſultatio.
 antfrāgōn *ahd.* *ſchwV.* conſulere.
 antfrahida, anfr— *ahd.* *ſtFI* interrogatio.
 antfrift *ſtF2* u. antfrifta *F.* *ahd.* interpretatio.
 antfrift *ahd.* *mhd.* *ſtM.* u. *ahd.* antfrifto *ſchwM.* interpres.
 antfriftāri *ahd.* *ſtMI* translator.
 antfriftōn *ahd.*, *mhd.* antvriſten *ſchwV.* überſetzen, erläutern.
 antfriftunga *ahd.* *ſtFI* interpretatio.
 antvuoꝝ *mhd.* *ſtM.* Entenfuß, loripes, Menſch mit laſchigem Gange.
 antgēldan *af.* *ſtV.* entgelten. *S.* d. folg. [antgēltan], angēltan, int—, in—, ingēlten *ahd.*, *mhd.* entgēlten, engēlten, enkēlten *ſtVabl* bezalen, in Strafe u. Schaden kommen wofür (Gen.). *af.* antgēldan, angēldan entgelten, büßen.
 anthabanī, int— *ahd.* *F.* Erhebung; ſuſtinentia. *Graff* 4, 818, 736.
 anthabda *af.* *Prät.* r. anthebbjan.

anthabēn, inthabēn, inthapēn *ahd.*, *mhd.* enthaben *ſchwV.* (m. ſt. Formen daneben) zurückhalten, aufhalten; auſrecht erhalten, ertragen; refl. m. Gen. ſich einer Sache enthalten. *af.* anthebbjan (*Prät.* anthabda) aufrecht erhalten.
 [anthabida], inthobida, anthopida, in— *ahd.* *ſtFI* detentio, ſuſtentatio, ſuſtentaculum. *Graff* 4, 735.
 anthar g. *Num. ord.* *Adj.* alter, alius; *ahd.* andar.
 antharleikei g. *ſchwF.* Verſchiedenheit. *S.* anderlich.
 antharleikō g. *Adv.* anders, verſchieden. *S.* anderlich.
 anthebbjan *af.* *ſchwV.* *f.* anthabēn.
 antheftjan *af.* *ſchwV.* loſmachen. *S.* intheſten.
 antheiz, intheiz *ahd.*, *mhd.* antheiz *ſtMI* Gelübde, Verſprechen. *Ahd.* auch antheizā *ſchwF.* *AhdGl.* 1, 66 fg., 33.
 antheizan, int—, in— *ahd.*, *mhd.* entheizen *ſtVredl* verheißen, geloben. *af.* anthētan *daſf.*, g. andhaitan bekennen, danken.
 antheizo *ahd.* *ſchwM.* der ein Gelübde leiſtet.
 anthepida *ahd.* *ſtF.* *f.* anthabida.
 anthēti *af.* *Adj.* ein Gelübde geleistet habend, anempfohlen, verlobt. *Hel.* 256. 297. *Sievers* x. d. *St.* *S.* 509 beſtreitet d. *Bdtg* verlobt für anthēti, das *Z.* 256 parallel m. diurlic wiſ, 297 m. adalcnōſles wiſ ſtehe, alſo e. einigermāßen damit analoges Epitheton ſein müße. Er will n. d. *ahd.* antheizo der e. Gelübde leiſtet dem *af.* anthēti die *Bdtg* devotus zuſprechen. *Behaghel* im *Gloſſar* gibt fromm.
 anthlidan *af.* *ſtVabl5* öffnen.
 anhrinan *af.* *ſtVabl5* berühren.
 anhragilōn, inhrekilōn *ahd.* *ſchwV.* exuere, indumentum deponere. *S.* hrakil.
 anthruoft *ahd.* *ſtMI* aemulationes, Eiſerſucht. *Graff* 4, 1137.
 anti, enti, endi, ende, end u. inti, indi, inte, int u. unta, unda, unti, unte, unde *ahd.*, *mhd.* unte, unt, unde, und, *af.* endi, ende, *md.* indo, ondo, ont *Conj.* und.
 anti, andi, enti, ente, ende *ahd.*, *mhd.* ente, ende *ſtM.* u. *N.* äußerſter Grenzpunct in Raum u. Zeit, Anfang, Ende; abſtr. Beziehung, Art u. Weiſe. *G.* andeis, *af.* endi, *agſ.* ende *ſtMI*, an. endi *ſchwM.* *Vgl.* ſkr. anta *M.* Ende, antama der letzte, antya am Ende beſindlich.
 Antichrift *ſtM.*, Antichriſto *ſchwM.*

ahd. *Antichristus*, *Antichrist*; mhd. Entekrift, Endekrift (*der am Ende der Tage kommende Christ*). *Musp.* 37 ff. *Myth.* 770 ff. 158.

antife, andisk, entik, entisch u. antirife, entirife, eintrik, endirik, enderik ahd., amhd. entirisch Adj. *antiquus, prisceus, antiquatus; barbarus, fremd; befremdlich, sonderbar*. Nhd. *bair.* entirisch *Schm.* 1, 77. *Myth.* 491. S. enti.

antifte mhd. schwM. Präl. A. lat. antiftes.

antkenda af. *Prt.* von

antkennjan af. schwV. erkennen, anerkennen.

antklemmjan af. schwV. aufreißen.

antchundi, —chunde, anchunde u. anchundig ahd. Adj. m. Gen. erfahren, kundig.

antlæzic mhd. Adj. erläßig. S. antlätzig.

antlang af. Adj. fortlaufend, ganz. Agf. andlang, fris. ondlang.

antlangi, antlengi, antlenki ahd. *ſtN.* *responsum*.

antlâz ahd. mhd. *ſtM.* *relaxatio, venia, Erlass, bef. Sündenerlass, Ablass*.

antlâzan, int—, in— ahd., mhd. entlâzen *ſtVred9* loslassen; nachgeben; vergeben.

antlâzida ahd. *ſtF* *remissio, indulgentia*.

antlätzig ahd., mhd. antlæzic Adj. ahd. nachgiebig; mhd. erläßig, verzeihlich, wofür Ablass erteilt werden kann.

antlâzôn ahd., mhd. antlâzen schwV. loslassen, erlassen, Ablass erteilen.

antlâztac mhd. *ſtMI* Ablastag.

antlödöan af. schwV. fortbringen. S. intleitän.

antlengi, antlenki f. antlangi.

antlingen (d. i. antlingjan) u. antlingôn u. antalengan, antlengan, antlenken, anlengan ahd. schwV. *respondere*. Z. dem Wort u. fr *Sippe f. Sievers in Festgruß an O. v. Böhmigke (Stuttg. 1888) 110 ff.*

antlütze ahd. mhd. *ſtN.* f. antlutti.

antlôc af. *Prt.* von

antlûcan af. *ſtV.* aufschließen, öffnen, eröffnen, intr. sich öffnen. *Prt.* antlôc, *Part.* antlocan. bilûcan verschließen. *Simpl.* lûcan (*Hel.*) schließen. S. lûhhan u. d. folg.

antlûhhan, int—, inlûchan ahd., mhd. entlûchen *ſtVab16* aufschließen, öffnen; offenbaren; ahd. auch intr. *aperiri*, sich öffnen. Af. antlûcan, intr. sich öffnen; tr. aufschließen, eröffnen, offenbaren.

antlutti, antlutti ahd., mhd. antlutte, antlute, antlütte, antlüt, antlit, antlet,

u. ahd. analutti, analutte, [analüte?], analiute, auch ahd. antluzi, antluzzi, antluzze, mhd. antlutze, antlütze, u. ahd. antluzzi, angegl. annuzzi (*Oisfr. Tat.*), u. ahd. antlitze (*Will.*), mhd. antlitze, antlitz *ſtN.* *Antlitz, vultus, facies*. Vermischung von got. [andludi] f. ludja *ſtF1* nur *Mat.* 6, 17 *πρόσωπον*, und g. [andavlits], f. vlits *ſtMI* *πρόσωπον, μορφή*, andavleizns oder andavleizn *ſtM* od. *NI* *πρόσωπον*, agf. andvlita schwM dasf., af. wliti *ſtMN.* *splendor, visus, vultus, facies*, wlitig *nitidus, pulcher*: zum *ſtVab15* g. [vleitän], agf. vlitän, an. lita glänzten, blicken.

antnachutôn, innach—, innakh— ahd., mhd. entnacketen, entnacken, md. intnaken schwV. entkleiden, entblößen von (*Gen.*).

antnëman, int—, in— ahd., mhd. entnëmen *ſtVab13* wegnehmen, fortnehmen; aufnehmen, auf Borg nehmen; refl. sich entfernen von, üz od. m. *Dat.* G. andniman *ſtV3* wegnehmen, aufnehmen, annehmen, in Empfang nehmen, empfangen.

anto, ando, anado ahd., mhd. ande schwM. Kränkung die einem widerfährt; schmerzlich erbittertes Gefühl deshalb; *zelus* *AhdGl.* 1, 269, 29. Af. ando, agf. anda, onda schwM. S. anda.

antôn, andôn, anadôn ahd., mhd. anden schwV. seinen Zorn auslassen, ahnden, rügen, bestrafen; schmerzlich nahe gehn, kränken. Af. andôn, agf. andjan zelare, invidere.

antorn mhd. *ſtMN.* f. andorn.

antpâra ahd, mhd. ampâre, ampære *ſtF.* das dem Betrachtenden entgegengetragene, sich darbietende Aussehen, Gebürde; Zeichen. Af. andbâri *ſtN.* Aussehen.

antphengi ahd. Adj. angenehm.

antquëdhan af. *ſtV.* widersprechen. S. inquëdan.

antrager mhd. *ſtM.* Kuppler.

antragerinne mhd. *ſtF.* Kupplerin.

antrarâ, antrari f. antararâ, antarari.

antrax mhd. ein Edelstein. *Parz.* 741, 13 üz dem buckelhüſe ſtuont ein ſtein, des namn tuon ich iu kunt: antrax dort (*im Lande Tribalibot, im Orient*) genennet, karfunkel hie bekennet. *WWh.* 377, 1 *Poydjus* dër künic unervorht, ſin hëlm mit liſten was geworht üz dëm ſteine antraxe. *Gr.* *ἀνθραξ, ανος* M. Kohle, auch ein funkelnder Edelstein, *ἀνθράξιον* *Demin.* in densf. *Bdign.* *Theophr. de lap.* 18 (ed. *Wimmer Par. Did.* 343, 7 ff.). Es wird hier mit üz-

12 Lieferungen
von je 12 Bogen

Verlag von Alfred Töpelmann
(vormals J. Ricker) in Gießen

Subskriptionspreis
etwa 19 Mark

Deutsches Wörterbuch

von

Fr. L. K. Weigand

Fünfte Auflage

in der neusten für Deutschland, Österreich und die Schweiz
gültigen amtlichen Rechtschreibung.

Nach des Verfassers Tode vollständig neu bearbeitet von

Karl von Bahder
a. o. Prof. a. d. Univ. Leipzig

Herman Hirt
a. o. Prof. a. d. Univ. Leipzig

Karl Kant
Privatgelehrtem in Leipzig

Herausgegeben von Herman Hirt

==== Die erste Lieferung, 12 Bogen stark, erscheint in Kürze. ====

Der Gesamtumfang wird etwa 150 Druckbogen in Groß-Lexikon-Format zu je 8 Seiten, also etwa 1200-Seiten, betragen.

Das Wörterbuch erscheint in etwa 12 Lieferungen zu je 12 Bogen zum Preise von M. 1.60, der Gesamtpreis wird somit etwa 19 Mark sein.

Nach dem Erscheinen der letzten Lieferung tritt voraussichtlich ein erhöhter Ladenpreis ein und sind deshalb die oben genannten Preise (die Lieferung M. 1.60, das vollständige Werk 19 Mark) auch als **Subskriptionspreise** anzusehen.

Das Manuskript für diese neue Auflage liegt zum größten Teile druckfertig vor, so daß die Ausgabe der Lieferungen in Zwischenräumen von nur wenigen Monaten wird erfolgen können.

Der „vollständige Weigand“ wird auch dauerhaft und geschmackvoll gebunden zu haben sein. Den Subskribenten wird mit der letzten Lieferung eine gediegene Einbanddecke zu einem Vorzugspreis angeboten werden.

Jede gute Buchhandlung nimmt Subskriptionen an und legt die erste Lieferung sofort nach Erscheinen zur Ansicht vor.

Fünfzehn Jahre hat der „Weigand“, nachdem vier Auflagen vergriffen waren, auf dem Büchermarkt gänzlich gefehlt; nun tritt er nach jahrelangen Vorbereitungen zum fünften Mal auf den Plan. Die Gunst, die er früher in so reichem Maße besessen hat, möchte er sich wieder gewinnen, den alten Ruhm aufs neue an sich heften: „es gibt kein deutsches Wörterbuch, dem sich jeder mit so gutem Gewissen anvertrauen könnte wie dem von Weigand“.

Daß ein so hohes Ziel sich nur erreichen lasse, wenn dem gewaltigen Fortschritt der germanischen Sprachwissenschaft seit dem Erscheinen der dritten, noch von W. selbst besorgten Auflage Rechnung getragen und somit ein völliger Neubau auf dem alten Grunde errichtet werde, stand für den Verleger von vornherein fest, nachdem er die 4. Auflage des Werkes, wozu seinem Herausgeber nur noch die Vorarbeiten zu liefern vergönnt war, als einen im wesentlichen unveränderten Abdruck der 3. hatte ausgehn lassen müssen.

Was Wunder, daß die Frist, die man zuerst für die Vollendung der neuen Auflage als ausreichend erachtet hatte, immer und immer wieder hinausgeschoben werden mußte, wollte man nicht dem (freilich allein schon aus gewichtigen verlegerischen Rücksichten) erwünschten raschern Fortgang der Arbeit ihre Genauigkeit, jene von den Brüdern Grimm an Weigand so besonders gerühmte Tugend, zum Opfer bringen. Solch Verzicht aber wäre allen Beteiligten, ganz zu geschweigen von der Schädigung ihres eignen wissenschaftlichen Rufes, der sich die Bearbeiter dadurch ausgesetzt hätten, als arge Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Weigandschen Buch erschienen, von dem sein Urheber selbst einmal gesagt: „Leichtfertige und schein gelehrte Arbeiten sind meine Sache nicht; ich ringe lieber langsam aber sicher zum Ziele“, und ein andermal: „Von den Schreibern über Verzögerung, die die Verhältnisse gar nicht kennen, aber mit ihrem Urtheile, wie das heutzutage üblich ist, dennoch gleich fertig sind, hielte keiner ein Vierteljahr aus, auch wenn sie wirklich das Zeug zur Arbeit hätten“.

Möge nun auf den durch Zusammenwirken seiner Bearbeiter und seines Verlegers nach langwierigen Mühen zustande gekommenen „neuen Weigand“ mit demselben Rechte das Urtheil bezogen werden dürfen, das so vielfach über den alten gefällt worden ist: „Mit glücklicher Hand hat auf diese Weise W. ein Werk geschaffen, das gleicherweise dem Bedürfnisse des Sprachgelehrten und des Mannes der Wissenschaft wie dem jedes Höhergebildeten, dessen Denken über den unmittelbar praktischen Gebrauch der Sprache hinausgeht, zu genügen imstande ist, und das alles nicht in der Form eines trocknen, wenn auch zuverlässigen Nachschlagebuchs, sondern als ein sprachliches Repertorium, das auf wahrhaft fesselnde Weise auch noch eine Fülle andrer, namentlich kulturgeschichtlicher Kenntnisse mittheilt. Mit Recht darf man daher wohl dem Weigandschen Wb. das hohe Verdienst zuschreiben, daß es die Resultate der neueren Wissenschaft für das große gebildete Publikum in einer Weise verwertet und allgemein zugänglich gemacht hat, wie dies wohl noch bei keinem unserer Nachbarvölker für seine Sprache geschehen ist, und daß es dadurch bis jetzt schon ein tieferes Verständnis unserer Muttersprache unter uns hat anbahnen helfen, als es manches andre grundgelehrte germanistische Werk zu

tun vermochte. Wenn man darum auch allen Ernstes ausgesprochen hat, daß es wie in keiner deutschen Schulbibliothek, so auch in keinem höher gebildeten deutschen Hause fehlen dürfte, ja wenn man ihm für zweifelhafte Fälle schiedsrichterliches Ansehn hat zuerkennen wollen, so beweist das, wie seither schon seine Bedeutung erkannt worden ist. Daß eine immer größere Verbreitung desselben höchst wünschenswert ist, unterliegt uns keinem Zweifel.“

Vorwort des Herausgebers.

Die Neubearbeitung des Weigandschen Wörterbuches hat manche Schwierigkeiten gehabt. Da es von mehreren Gelehrten bearbeitet ist, so muß ich hier über diese Tätigkeit Bericht erstatten. Herr Prof. von Bahder hat A bis Flecken geliefert. Dann ist, da er die Arbeit im Jahre 1896 aus Gesundheitsrücksichten aufgeben mußte, Herr Dr. Kant eingetreten, und dieser hat die weiteren Teile bis stark ausgearbeitet (mit Ausnahme des Buchstabens P). Den Rest hat der Herausgeber übernommen, nachdem auch Herr Dr. Kant die Bearbeitung nicht weiter fortführen konnte. Meine Tätigkeit hat damit begonnen, daß ich mich auf Veranlassung des Verlegers im Jahre 1902 verpflichtete, den etymologischen Teil des Werkes durchzusehen und zu ergänzen. Da Weigands Werk das erste war, das die Etymologie genügend berücksichtigte und sich dadurch hauptsächlich sein Ansehen erwarb, so mußte dieser Teil natürlich besonders gründlich erneuert werden, um den Anforderungen unsrer Zeit zu entsprechen. Es schien mir dabei ein unabwendbares Bedürfnis, auch die Literatur der etymologischen Forschung anzuführen. Um aber den Umfang nicht durch zahlreiche Zitate noch mehr anzuschwellen, habe ich mich bemüht, solche Stellen zu geben, wo weitere Literatur über die betreffenden Fragen zu finden ist oder wo ausführlich über die betreffende Etymologie gehandelt ist. Bei dieser Arbeit an der Etymologie habe ich den hohen Wert des bisher Geleisteten schätzen gelernt und bin daher gern bereit gewesen, nach Dr. Kants Rücktritt, meinerseits auch den Rest der Neubearbeitung sowie die Durchsicht der bereits abgeschlossenen Teile auf mich zu nehmen, wobei ich mich des Rates und der Beihilfe Prof. von Bahders erfreuen konnte.

Weigand hat außer auf die Etymologie besonderes Gewicht darauf gelegt, das erste Auftreten eines Wortes nachzuweisen. In diesem Punkt ist die neue Auflage dank den umfassenden Vorarbeiten Prof. von Bahders, die sich auf das ganze Werk erstrecken, und der reichen Kenntnis und Belesenheit Dr. Kants weit über das von Weigand Geleistete hinausgekommen. Natürlich werden eine Anzahl der angeführten Belegstellen mit der Zeit noch durch ältere ersetzt werden können, weil eben hier das Wort gilt: dies diem docet.

Ein weiterer Vorzug des Weigandschen Werkes, den kein anderes Werk hat, bestand darin, daß es auch die Fremdwörter mit heranzog. Dieser Vorzug war natürlich beizubehalten. Freilich konnte nicht die ganze Flut der Fremdwörter angeführt werden, und eine Auswahl muß immer subjektiv bleiben, aber ich hoffe, daß man nicht allzuviel wichtige Fremdwörter ver-

missen wird. Für unsere Kulturgeschichte sind die Fremdwörter und ihre Aufnahme in den Sprachschatz von ganz hervorragender Bedeutung, und deshalb erhalten sie mit Recht einen Platz in einem deutschen Wörterbuch.

Außerdem hat Weigand zahlreiche seltene und landschaftliche Wörter aufgenommen, was in keinem andern kurzen Wörterbuch der Fall ist. Die Bearbeiter haben sich bemüht, die reichen Ergebnisse der mundartlichen Forschung in den letzten Jahren in dieser Beziehung zu verwerten. Auch die Abweichungen in dem Sprachgebrauch von Luthers Bibelübersetzung sowie der Schriftsteller aus der Blütezeit unserer Literatur hat Weigand berücksichtigt und dadurch ein nicht zu unterschätzendes Hilfsmittel für das Verständnis der ältern Sprache geschaffen. Auch das ist beibehalten und nach Kräften vermehrt worden. Zum Schluß aber muß ich betonen, daß das Werk eben doch, wenn auch die Anordnung des Stoffes innerhalb der einzelnen Artikel eine andere ist als in den frühern Auflagen, in den Grundlagen doch Weigands Werk bleibt. Insbesondere ist darum auch die genaue Bestimmung der Bedeutungen, wie sie Weigand gegeben hatte, beibehalten worden.

Soviel diene zur Vorbemerkung. Weiteres auszusprechen, das Quellenverzeichnis anzuführen, wird sich am Schluß des Werkes Gelegenheit finden.

Leipzig-Gohlis, Sommer 1907.

H. Hirt.

==== Probeseiten nebenstehend ====

Etwa 12 Lieferungen
à 12 Bgn. zu je M. 1.60

Subskriptionsschein

Subskriptionspreis
etwa 19 Mark

An die Buchhandlung

Der Unterzeichnete subskribiert hiermit auf

..... Ex. **Weigand, Deutsches Wörterbuch**, 5. Aufl., hrsgg. von
H. Hirt, Lfg. 1 und ff., und bittet um Zusendung aller
Lieferungen jeweils nach ihrem Erscheinen.

Verlag von Alfred Töpelmann (vormals J. Ricker) in Gießen

Aberraute, f.: die Stabwurz, *artemisia abrotanum*. Mit Anlehnung an *Raute* aus dem gr.-lat. *abrotanum* n: gebildet. Urspr. niederd. Form (im 15. Jh. *averrüte*). Dagegen mit Verschiebung des *t* zu *z* ähd. *avaruzza*, woraus mundartl. *Afrusch* m. (1538 bei Rößlin 131^e *Abrausch*). Vgl. auch *Eberitz*.

aberweise, adj.: verkehrt weise (Goethe 38, 21). Wie *aberklug* u. a. Neubildung nach *Aberglaube*, *Aberwitz* (s. d.).

Aberwitz, m.: Verkehrtheit des Geistes. Mhd. *aberwitzze* neben früherem *abewitze* f. «Unverstand, Wahnsinn». (Vgl. *aber* und *Aberglaube*.) Das ursprüngliche fem. erhält sich im ältern Nhd., z. B. Lohenstein Hyac. 46. **ABL. aberwitzig**, adj., frühhd. (Dief. Wülcker 26).

abeschern, s. *abäschern*.

abfahren, v.: 1) intr. eine Fahrt antreten, weggehen; sterben (Ludwig 1716, als bürschikos bei Kindleben 1781 und Augustin 1795 angeführt); abgleiten, mit seinem Anliegen abgewiesen werden (Goethe 41, 153) vgl. *abfertigen*. 2) trans. durch Fahren wegschaffen oder lostrennen. Mhd. *abevarn* ist «weggehen, sein Besitztum abtreten, abfallen», ähd. *abavarian* «verschwinden».

Abfall, m. (-es, Pl. *Abfälle*): das Nieder- und Wegfallen wovon, mhd. *abeval*; jähe Neigung, abschüssige Lage (1711 bei Rüdlein); geringwertiges Abgefallenes wovon (1716 bei Ludwig); Sich-Lossagen und Trennung von einem Verbands (Esra 4, 19); Übergang aus gutem in schlechten Zustand (bei Luther); Geringersein in Vergleich zum rechten Maß (1711 bei Rüdlein); überraschende Verschiedenheit (Schiller Räuber 2, 3); Abstufung (Möser Verm. Schr. 1, 105); ungünstige Beurteilung im Gegensatz zu Beifall (1663 bei Schottel 3); Mißerfolg. **ABL. abfällig**, adj. und adv. (jetzt nur in der Bed. «ungünstig beurteilend», die Adelung 1793 und Heynatz 1796 noch nicht kennen; bei Luther in der Bed. «abtrünnig»).

abfeimen, v.: den Feim (Schaum) wovon abnehmen, klären (Goethe 7, 125), wie *raffinieren* (s. d.). Das Part. Prät. *abgefeimt*, wie *raffiniert*: abgeschäumt; geklärt; gewandt in schlimmen Streichen. Schon 1463 *den abgevaimpten schalk* (Beheim Wiener 285, 10), daneben auch *abgefaumt* (Fastnachtsp. 202, 19), *abgefeumpt* (Montanus 291, 15), wie noch Lessing 7, 154 *eine abgefäumte Buhlerin* schreibt.

abfertigen, v.: zum Abgehen fertig ma-

chen (frühhd. z. B. *Rhetorica* 52^b); auf eine Fahrt entsenden (Sattler 1607); schroff zurückweisen (Opitz 1, 137); vgl. *abfahren*.

abfinden, v.: durch ein Abkommen befriedigen. Eig. den Weg zur Seite jemandes finden, vgl. *ein Abkommen treffen* und mnd. *afdrepen* «sich vergleichen». Refl. *sich a.* «über-einkommen, befriedigt sein». Als Rechtsausdruck bei Sattler 1607. Davon **Abfindung**, f., zu Anfang des 17. Jh. in Wedels Hausbuch 226.

abfolgen, s. *verabfolgen*.

abführen, v.: 1) intr. zur Seite führen. 2) trans. wegführen, mhd. *abevüeren*, ähd. *abavüeren*; (Gelden) einer Kasse zuführen, eig. wohl als Zins usw. gegebene Tiere wegführen (im 17. Jh. z. B. Logau 3; 127); einem eine Niederlage beibringen, ihn ablaufen lassen (Lessing 1, 416, als studentisch bei Kindleben 1781), vgl. *abfertigen*; abrichten, nur im Part. *abgeführt* «verschlagen» (1581 bei Franck Chron. 304^b), hier entsteht aus *abgeviert* (*a. wie ein würfel*), eig. «viereckig». Refl. *sich a.* (in verächtlichem Sinn) «weggehen» (1711 bei Rüdlein, Günther 530, Schiller Fiesko 1; 9).

Abgang, m. (-s, Pl. *Abgänge*): das Weggehen wovon; was abgeht, Abfall; Abnahme, Verminderung; Mangel, Gebrechen; Absatz (von Waren). Mhd. *abeganc* m. **ABL. abgängig**, adj. (nach den drei letzten Bedd. von *Abgang*).

abgeben, v.: weggeben, von sich geben; (*etwas a.*) darstellen, sich zeigen als (im 17. Jh.). Refl. *sich a.* «sich beschäftigen mit» (1755 von Gottsched Beob. 3 als ein seit weniger Zeit eingerissener Mißbrauch bezeichnet, von Adelung 1774 verteidigt).

abgebrannt, adj.: aller Mittel beraubt. Eig. durch Brand um seine Habe gekommen. Nach Moscherosch Phil. 2, 685 zur Zeit des 30jährigen Krieges aufgekommen.

abgebrüht, adj.: sittlich abgestumpft (*priapische abgebrüete Ammen*, Fischart Garg. 201). *brühen* geht hier auf das nhd. *brüden*, *brüen* «coire» zurück, vgl. DW 4, 1, 2342, doch wird jetzt an *brühen* «sieden» gedacht, vgl. *hartgesotten*.

abgedroschen, adj.: (von Erzählungen usw.) oft vorgebracht und daher für niemand von Wert (bei Rüdlein 1711). Ursprünglich Part. Prät. von *abdröschchen* «ganz ausdreschen, durch Dreschen der Kerne (des Inhalts) benehmen». Wohl nach lat. *verba trita*.

abgefeimt, s. *abfeimen*.

abgeführt, s. *abführen*.

äh! Interj., s. ä.

ahá! Ausruf der Überraschung, mhd. *ahâ*. Das an *a* (hier kurz) angehängte *hâ* ist wohl Ausdruck des Lachens.

ahí! Ausruf der lebhaften Freude und der freudvollen Verwunderung. Dichterisch (bei Goethe, Bürger, Hölty). Mhd. *ahî*, Ausruf des Schmerzes, des Verlangens, der Verwunderung. Aus franz. ital. *ahi*.

Ahle, f. (Pl. -n): an ein Heft befestigter stählerner Stachel zum Vorstechen bei Lederarbeit. Aus mhd. *âle*, ahd. *âla* f.; dazu nld. *aal*, ags. *æl* f. (daneben *âwel*, engl. *awl*), anord. *alr* m. «Ahle». Eine Weiterbildung zeigt ahd. *alansa* (daher schweiz.-schwäb. *Alse*), vgl. franz. *âlène* aus *alesne* und nld. *els* f. «Ahle». Verglichen wird aind. *ârâ* f. «Pfriem, Ahle», lit. *âla*, preuß. *ylo*, lett. *îlens* «Ahle». Vgl. noch Lidén Idg. Forsch. 18, 492. Die Schreibung *Ahl* bei Gueintz 1645, sonst im 17. Jh. auch oft *Aal*; *Ahle* erst bei Nieremberger 1753. Neben dem F. auch ein M. *Ahl* (noch bei Heynatz 1775 und Adelung, daneben noch N.).

Ahm, f., s. *Ohm*.

ahmen, s. *nachahmen*.

Ahn, Ahne, m. (-n, Pl. -n): (veraltet) Großvater; Vorfater eines Geschlechts (1626 bei Zinkgraf Apophth. 1, 339). **Ahne**, f.: Großmutter, Vormutter eines Geschlechts. Der Pl. *Ahnen*: Voreltern. Mhd. *an*, *ane*, ahd. *ano* m. «Großvater»; mhd. *ane*, ahd. *ana* f. «Großmutter». Nicht in den andern germ. Sprachen, vgl. *Enkel*. Verwandt ist lat. *anus* «alte Frau», apreuß. *ane* «Altmutter», lit. *anîta* «Schwiegermutter», arm. *han* «avia», gr. *âvîc* «Schwester des Vaters oder der Mutter» Hesych. Die urspr. schwache Flexion des M. weicht jetzt im Sg. z. T. der starken (Gen. *Ahns*; Platen 2, 246; Dat. *Ahn* Schiller Teil 2, 2, Uhland 254; Akk. *Ahn* Goethe 2, 249; Heine 1, 83). Davon abgel. das schweiz. Dim. *Ahni* (*Ehni* Schiller Teil 3, 1, schon 1384 *eni*, 1448 *âny* «Großvater», 1541 bei Frisius 697 *der âne, des' großvatters vatter*). **ZUS. Ahnherr**, mhd. *anherre* m. «Großvater, Vorfater». **Ahnfrau**, mhd. *anvrouwe* f. «Großmutter, Vormutter». Dafür bei Voß Luise 3, 1, 636 *Ahmin* f.

ahnden, v.: (veraltet) seinen Unmut über ein zugefügtes Übel äußern, rügen; rächend bestrafen. Mhd. *anden*; ahd. *andôn*, *anadôn* «strafen, rügen», mnd. *anden* auch «andeuten»; dazu ags. *andian* «zornig sein». Abgeleitet von mhd. *andem* «erbitternde Kränkung», ahd. *ando*, *anado* m. «heftige Erbitterung, Aufwallung über

Kränkung, Eifer»; asächs. *ando* m. «Aufgeregtheit, Zorn», ags. *anda* m. «Haß, Ärger, Eifer», alle zurückgehend auf got. *anan* «hauchen, atmen» in *usanan* «sterben» vgl. anord. *andi* m., *önd* f. «Atem, Geist» (verwandt mit lat. *animus* «Geist, anima f. «Seele», gr. *âνεμος* m. «Wind»). Doch vgl. Brugmann Ber. d. süchs. Ges. d. W. 1897, 30, der gr. *vócoc* «Krankheit» mit dem germ. Wort verbindet, auch lat. *nota*, *notâre* «kennzeichnen, tadeln, rügen» läßt sich vergleichen. Das Wort lautet älternhd. meist *anden* (so noch Frisch 1741, während Nieremberger 1753 *ahnden* hat) und entstammt dem Obd., wo es auch noch in der ältern Bed. «sich über etwas beklagen» (Schönsleder 1618), «seinen Unmut über etwas äußern» (Dentzler 1709) vorkommt (vgl. auch das in md. und obd. Mundarten verbreitete *es ist mir and* «es ist kränkend für mich, tut mir leid», in Leipzig *es tut mir ânde*); in der 2. Bed. ist es aus der Kanzleisprache in die Schriftsprache übergegangen (z. B. bei Moscherosch Phil. 2, 917). **ABL. Ahndung**, f.: (veraltet) Äußerung des Unmuts, Zorn; Bestrafung. Frühnhd. (bei Franck Chron. 176^a).

ahnden, v.: wie *ahnen* (s. d.). Dazu **ahndevoll**, adj. und adv.: voll einer dunklen Vorempfindung wovon (Goethe 2, 65 u. ö.).

1 Ahne, f.: Groß-, Vormutter, s. *Ahn*.

2 Ahne, f. (Pl. -n): Stengelsplitter von Flachs oder Hanf; Stachelsplitter vom Barte des Getreides. Zusammengezogen (bei Alberus Dict. Qq 1^b und tt 1^a unrichtig aus der wetterauischen Mundart verhochdeutsch *aun* statt *an*) aus mhd. *agene*, *agen*, md. auch *âne*, *aine*, ahd. *agana* f. «Spreu»; dazu ags. *egenu*, anord. *ögn* «Spreu», schwed. *agn* f. «Granne», dän. *avne* «Spreu», engl. (entlehnt) *awn* «Abfall von Ährenspitzen», got. *âhana* f. «Spreu». Aus der gleichen Wurzel wie *Agel* oder *Achel* (s. d.) und *Ahre* (s. d.). Verwandt sind lat. *agna* f. aus **acna* «Ährenstachel», gr. *âvηη* f. «Spreu», preuss. *ackons* «Granne» und mit andrer Ableitung auch lit. *akûotas* «Granne». *Ahne* ist erst neuerdings schriftsprachlich; Stieler 1691 setzt *Agen* (daneben *Aunen*) an, Adelung *Age* f. und bezeichnet *Ahne* als mundartlich.

ähneln, v.: nur etwas ähnlich sein; einigermaßen ähnlich machen (Goethe Faust 5079). Zuerst 1652 bei W. Scherffer Ged. 197, 1775 bei Heynatz als ein Wort aus dem gemeinen Leben angeführt, im ältern Nhd. dafür *ähnlichen*.

arm, adj. und adv. (Comp. *ärmer*, Sup. *ärmst*): ohne Geld und Gut; hilfsbedürftig; bemitleidenswert. Mhd. *arm*, ahd. *arm*, *aram*; dazu asächs. ndl. *arm*, fries. *erm*, *arm*, ags. *earm*, engl. *arm*, anord. *armr*; schwed. dän. *arm*, got. *arms* «bemitleidenswert». Unsicherer Herkunft. Vgl. Osthoff Btr. 18, 252. Nicht unwahrscheinlich nach Johansson Btr. 15, 223 zu gr. ὀρφανός «Waise». (Germ. Grundform **ar̥ma-*) **ABL. armen**, v.: arm machen (in *Almosen geben armet nicht*), dafür mhd. *ermen* (*armen* ist «arm sein oder werden», vgl. *verarmen*), ahd. *ermen*. **ärmlich**, adj. und adv.: Armsein kundgebend, mhd. *erme-lich*, ahd. *armalih*. **armselig**, adj.: bemitleidenswert, jämmerlich. Im 15. Jh. auf-tretend, abgeleitet von mhd. *armsal* n. «Elend». **Armut**, f.: Mangel am Nötigen, mhd. *armuot* f. und *armuote*, *armuot* n., ahd. *armuotī*, *aramuotī*; dazu asächs. *armōdi*, ndl. *armoede* schwed.-dän. *armod* n. Ableitung von *arm* (dazu das ahd. Adj. *armuotī* «unvermögend, dürftig»), doch trat frühzeitig Anlehnung an *Mut* ein. Luther gebraucht das Wort als F. und N., und als N. erscheint es auch später häufig (nur vereinzelt als M., z. B. bei Weise Drei klügsten Leute 8) und selbst gegenwärtig noch in der Bed. «arme Leute» (Les-sing Nathan 4, 3). **ZUS. Armeritter**, Pl.: in Butter gebackene Semmelschnitten, schon mhd. *arme ritter*. **Armesünder**, Pl.: zum Tode verurteilte Missetäter.

Armada, f.: Kriegsflotte. Aus span. *armada* f. «Kriegsflotte, Kriegsheer», ital. *armata* f., franz. *armée* f. (s. *Armee*): Um 1500 entlehnt (*Armada* bei Liliencron 3, 38, *Armada* bei Fronsperger 157 = Kriegsflotte, daneben die Bed. «Kriegsheer», z. B. bei Albertinus Kriegsheer Weckuhr 112, wofür später *Armee*).

Armatur, f. (Pl. -en): Kriegsgerät zur Aus-rüstung. Aus ital. lat. *armatura* f. «Rüstung», von lat. *armare* «bewaffnen». Rot 1571.

Armbrust, f. (Pl. *Armbrüste*): aus Bogen und Schaft mit Drücker bestehendes Gewehr zum Abschießen von Pfeilen und Bolzen. Mhd. (seit dem 12. Jh.) *armbrust* n., selten f., durch Anlehnung an *Arm* volksverständlich gebildet aus mlat. *arbalista*, *arcubalista* f. «Bogen-, Wurfmachine» (schon im 4. Jh. bei Vegetius), einer Zusammens. aus lat. *arcus* m. «Bogen» und dem von gr. βάλλειν «werfen» abgelei-teten mlat. *ballista*, *balista* f. «Wurfmachine».

Armee, f. (Pl. -n): Kriegsheer. Aus franz. *armée* f. (s. *Armada*). Anfang des 17. Jh. ent-

lehnt (1617 im teutschen Michel als modisches Fremdwort, auch bei Wallhausen Corp. mil. 63).

Ärmel, m. (-s; Pl. wie Sg.): Armbeklei-dung. Mhd. *ermel*, ahd. *armilo* (mit schwacher Flexion), *armil* ni., dimin. Ableitung von *Arm*.

armen, s. *arm*.

armieren, v.: ausrüsten, bewaffnen. Aus dem gleichbed. lat. *armare*, v. zu *arma* N. Pl. «Waffen». Frühhd. (Liliencron 3, 38).

ärmlich, **armselig**, **Armut**, s. *arm*.

Arnold, Mannsname. Ahd. *Aranolt*, aus ahd. *arn* «Adler» und -*olt* aus -*walt* «Walten-der, Walter». Koseform dazu *Arno*.

Äroma, n. (-s, Pl. -s): würziger Geruch. Aus gr.-lat. *arōma*, gr. ἄρωμα n. (Gen. ἀρωματός) «Gewürz». Frühhd. (ein jetzt unüb-licher Pl. *Arumaten* bei Franck Weltb. 66^b). **ABL. aromatisch**, adj.: nach dem gleichbed. gr.-lat. *aromaticus*, gr. ἀρωματικός.

Aron, m. n.: Natterwurz; deutscher Ing-wer. Aus dem gleichbed. gr.-lat. *aron* n., gr. ἄρον n. In frühhd. Glossaren.

Arrak, m. (-es, Pl. -e): Reisbranntwein. Aus arab. *araq* «Schweiß, Saft, geistiges Wasser», woher auch engl. *arrack*, *rack*, franz. *arack*, *rack*, span. *arac*, daher auch bloß *Rack* (s. d.). Das aus Ostindien stammende Getränk wird um 1600 in Deutschland erwähnt (Hulsius Schiffahrten 11, 31), von Jablonski 1721 als *eine art brantweins in Indien* besprochen.

arrangieren, v.: in Ordnung bringen. Aus franz. *arranger*, zusammengesetzt aus lat. *ad* «zu, bei, an» und franz. *ranger* «in Ordnung stellen, ordnen», abgeleitet von franz. *rang* m. «Reihe, Zeile, Rang», das auf deutsch *Ring* zurückgeht. Bei Wächtler 1711.

Arras, s. *Rasch*.

Arrest, m. (-es, Pl. -e): gefängliche Haft; gerichtlicher Beschlag. Aus afranz. *arrest*, nfranz. *arrêt* m., ital. *arresto* m. «Rechtsspruch, Beschlagnahme, Verhaftung» von mlat. *arrestum* m. zu *arrestare* (s. d. folg.). Schon in der Rechtssprache des 15. Jh. — **arre-tieren**, v.: gefänglich einziehen, verhaften. Aus franz. *arrêter*, afranz. *arrestier*, ital. *arrestare* von mlat. *arrestare* d. i. *adrestare* «einhalten, hemmen, verhaften». Frühhd. (z. B. Janssen Frankfurts Reichskorr. 2, 878 von 1512) *arrestieren*, üblich bis ins 18. Jh. (noch bei Adelung 1793) und dann erst durch das dem Franz. angeschlossene *arretieren* (Hey-natz 1775 *arrestiren* und *arretiren*) ersetzt. Von jenem *arrestieren* kommt **Arrestant**,

festigen», von ital. *tacca*, franz. *tache* f. «anhaltender Flecken». Als modisches Fremdwort (*attaquieren*) 1617 im deutschen Michel erwähnt, auch bei Wallhausen Corp. mil. 220.

Atte, m. (-n, Pl. -n): Vater. In oberd. Mundarten (alem. *ätti*) in der Kindersprache (in andern Gegenden nur jüdisch). Mhd. *ätte* m., eine demin. Bildung zu *atte*, ahd. *atto* m., got. (das gewöhnliche Wort für «Vater») *atta* m., wovon als Demin. der Eigenname *Attila*, eig. «Väterchen» (ahd. *Ezzilo*, mhd. *Etzel*). Dazu gehört spätlat. *atta*, gr. ἄττα m. «Vater», ir. *aite* «Pflegevater», abulg. *otici* m. (Demin.) «Vater», vgl. auch ai. *attā* f. «Mutter» (nur bei Lexikographen belegt).

Attentat, n. (-es, Pl. -e): gewaltsame Rechtskränkung des andern; gewaltsamer Angriff auf andrer Leben. Aus dem gleichbed. lat. *attentatum* n., dem N. des Part. Perf. Pass. von *attentare*, urspr. *ad-tentare* «antasten, angreifen». Schon in der Rechtssprache des 15. Jh. (*attemptat* Fontes habsburg. II, 2, 345, *attentat* Reichs-Ord. 97^b). **ABL. Attentäter**, m. (-s, Pl. wie Sg.): der ein Attentat begeht. Nach 1844 aufgekommene Bildung, mit Anlehnung an *Täter*, vgl. Hildebrand Sprachunterricht S. 116, Ladendorf Schlagwb.

Attest, n. (-es, Pl. -e): schriftliches Zeugnis, Bescheinigung. Im 18. Jh. gekürzt aus dem gleichbed. *Attestat* n. (noch bei Heynatz 1775), das auf lat. *attestatum* «Zeugnis» beruht, eig. N. das Part. Perf. von *attestari* (s. d. folg.). — **attestieren**, v.: bezeugen, besonders schriftlich. Aus lat. *attestari*, urspr. *ad-testari* «bezeugen, durch Zeugnis kräftigen». Im 17. Jh. entlehnt.

Attich, m. (-s, Pl. -e): Ackerholunder, *sambucus ebulus*. Mhd. *atich*, *atech*, ahd. *atah*, *atuh* m. Mit Angleichung des *ct* zu *tt* (vgl. *Dattel*) von dem gleichbed. lat. *acte* (Plinius hist. nat. 26, 78); von gr. ἀκτέα, zusammengez. ἀκτῆ f. «Holunderbaum».

attrapieren, v.: worüber ertappen. Aus franz. *attraper*, ital. *attrappare*, eig. «in einer Falle fangen», zusammenges. aus lat. *ad*- und ital. *trappare*, franz. *trapper*; von franz. *trappe*, mlat. *trappa* f. «Falle», das auf dem gleichbed. ahd. *trapa* f. (auch *trapo* m.) beruht. Im 17. Jh. entlehnt.

Attribut, n. (-es, Pl. -e): beigelegte Eigenschaft; Beizeichen. Aus lat. *attributum* eig. «Zugeteiltes», dann auch s. v. a. Eigenschaft, subst. N. des Part. Perf. Pass. von *attribuere*,

urspr. *ad-tribuere* «zuteilen, beilegen». Bei Sperander 1728.

Atzel, f. (Pl. -n): traulicher Name der Elster; (wegen der verschiedenen Farben der Elster, ursprünglich mehr im Scherz) falsches Scheitelhaar, Perücke (1788 bei Fulda). Mhd. *atzel* f., eine dimin. Ableitung von ahd. *agazza* f. «Elster» (s. d.).

ätzen, v.: abweiden; zu essen geben (in diesen beiden Bedd. auch *atzen*; dies auch refl.); einfressen machen, von Säuren (schon zu Ende des 15. Jh.). Mhd. *atzen* und *etzen*, ahd. *azzôn* und *ezzen*; dazu got. *atjan* in *fraatjan* «zur Speisung austeilen». Faktitivum von *essen*.

Atzung, f.: was zu essen dargeboten wird. Mhd. *atzunge* f., von *atzen*. S. *ätzen*.

au! Ausruf des Schmerzes. Mhd. *ou!*, abgelöst von *ouwê* aus *owê*.

Au, s. *Aue*.

auch, Conj., die eine Vermehrung anzeigt. Mhd. *ouch*, ahd. *ouh*; dazu asächs. *ok*, nld. *ook*, afries. *āk*, ags. *ēac*, engl. *eke*, anord. *auk* «dazu», schwed. *ock*, dän. *og*, got. *auk* «denn, aber». Wahrscheinlich Imperativ (urgerm. *auke*) zu dem neben ahd. *ouhôn*, asächs. *okian*, ags. *ēacian*, stehenden st. V. got. *aukan*, anord. *auka* «mehrten», die der Lautverschiebung gemäß stimmen mit lat. *augere*, gr. αὐεῖν, αὐεῖν «mehrten, vermehren», vgl. lit. *augti* «wachsen», ai. *ōjas* n. «Kraft». Oder auch zu gr. αὐ-τε «wiederum», lat. *aut* «oder», ai. *utā* «und, aber, auch»; zu stellen, vgl. Walde s. v. *aut*.

Audienz, f. (Pl. -en): Gehör, das jemand gegeben wird; Verhör. Aus franz. *audience*, ital. *audienza*, lat. *audientia* f. «Gehör, Anhörung», von *audiens* (Gen. *audientis*) «hörend», Part. Präs. von *audire* «hören». In der Rechtssprache um 1500 eingebürgert (Reichs-Ordnungen 61^b von 1507, Wilwolt von Schaumburg 96, Liliencron 2, 331^a von 1493).

Auditeur, m. (-s, Pl. -e): rechtsgelehrter Richter beim Heerwesen. Aus dem gleichbed. franz. *auditeur* m., das auf lat. *auditor* m. «Hörer, Zuhörer», im Mlat. auch «Richter», beruht. Im Anfang des 17. Jh. entlehnt (1622 bei Londorp Acta publica des Teutschen Krieges 1, 1047^b).

Auditorium, n. (Pl. *Auditorien*): Hörsaal, Hörsaal; Gesamtheit der Zuhörer. Aus dem gleichbed. lat. *auditorium*, subst. N. des von *auditor* m. «Hörer, Zuhörer» abgeleiteten Adj. *auditorius* «zum Hören gehörig». Im 17. Jh. entlehnt.

blauwe Ziffer = St. 6 Nr. (St. 6 Nr.) in 10

Zufelt dieses Konsults: (3 Ziffer I-III
n. Anhang)

die Glaffen - Hss. des Truffenpingsels
begründen [gewohnt nach dem
III Glaffen Honeyer - n. unteren -
teilt mitgewohnt den Grundätzen
Steffenhagens in 1. Absoly. IX -].
[Einzelsätze über Honeyer: liegen schon in jedem Hst!]

Vierklief ist der Zufelt dieses Konsults
- zu n. unwesentl. Teil - unwesentl.
in folgenden Abschnitten Steffenhagens
zur Grundriss glaffen des Truffenpingsels:

VIII: Wurzeln der Hss. n. Wurzeln
[= Hst. Nr. LXIII]

IX: die Umwandlung der Wurzeln glaffen
[= LXIV]

bekanntes Nr. 705, 707 - 716

- n. neue Umwandlung von Wurzeln der Umwandlung. Umwandlung -
Nr. 722 ff (Normen, I 7-1451; I 26, I 36, III 47-51, III 74
III 8252-91).

Wurzeln finden sich Wurzeln (Wurzeln gewohnt) - Absol.
Wurzeln der Hss. - Umwandlung solcher Wurzeln n. 55,
Wurzeln in den Umwandlung Steffenhagens Umwandlung
(Wurzeln I-VI vor allem) Wurzeln nicht Umwandlung sind n.
Wurzeln für Umwandlung Umwandlung geben können.
St. (13. I. 39.)

Feldart virens L.

Die Hss. des glossinotus Typ. 6

I. Cornu (2 Familien und
Blomberg,
3 Gänge und St.)

in mehreren Reihenfolgen für den
Jahr, nach für einjährig sind

in St. 5 Abzweig. IX

n. zweier:

Apr. 1: IX 707 f.

Apr. 2: IX 708

Apr. 3: IX 709

Gänge einjährig: IX 710

vermisst 13. I. 39

Bot.

Immer D^e C. Steffenhagen in Kiel ^{Lippig 18^{ter} 17}

Abtheilung der königl. Bibliothek.

Ganzschöner Junge! Mit ungewöhnlicher Reife
geachtet und mit der unermesslichen Mühe zu
erlangen, daß die Sachsenringel Handschrift
wohl die jüngste Zeit der Einweisung in Kiel selbst
gibt von der königl. Bibliothek zu Steffenhagen
galt nicht ungenügend ist. Ich bin sehr glücklich
auf meine ganz absonderliche Weise noch zu sein
Ihre treue Dienerin
fr. J. O. Weigl

Ordnung I, Familie 2 (End) (Page 1)
15. 56^b (H. v. d. Hart) (Berl. Königl. bibl.)
gestempelt, 1. sammt Chirurgen, Courant de
Vrcht (über conventus F. F. Min. de
obj. Habb.), (gest. J. O. Weigel / Leipzig)
Ray., XV. Jhrh., fol. Landrucht Hindenreich,
mit (antiquarisch folgenden) Gloss. (Nur Original
über Text u. Gloss.)
der Rhein-Verbindung. Hfl. - sup. Cl. XCVIII, 1717
mit II. 2.

1) über ist (+ 22.
Januar 1840) u.
seiner Sammlungen.
Herrn Thibaut de
Lüttich 1840. XVIII,
140 ff. u. G. Schmidt
in der Gesellschaft
des Provinz Lüttich III,
1878. p. 147.
2) über ist (+ 14. 52
ist mit dem ge
I. 13 gesammten
gegen u. stellt fidei
capp. 13, 14.

Von der Taverne ist die Tract. rhythmica
von V. 97, der Prolog in der Textur protegi-
tationem glossiert, vorfinden in Riess
I. 7 bis 14. § 1 ist vorhanden u. glossiert
mit Anweisung von 14. § 1, da die Gl. sich
nur auf 14. § 2 bezieht, wie in
Ca. I. 26 ist in der älteren Form glossiert
u. findet 32 gestellt (übrige im Text).
I. 36 stellt in der Gl. wie im Text. Am
Schluss der Gl. § III. 27 & 28 (= III. 26) finden
sich mit der Bemerkung der hebbes dessen
weisslich folgende noch geschrieben.

Siehe...
Lüttich...
die...
Sch...
G...
y...
de...
1833...
1837...

Wie merke rechte
swelz sake schelen in echte
Tör wesselen nicht vry
loff machschop schande met offst sy
Twyloue not orden
vadderfchap sibbe mit kore worden
Swe swager is edder kalt
de sin van echte ghespielt
Tör-

Verboden echt hellich sid
maket bote vnd doch nen echt quit
Künste hin nicht av
dat is dat der nen aliter was.

III. 47... 50 sind mirinigt i. mein Db, de glossiert.
III. 51 steht ofen Gl. finster 46, wie Cu (Gor-
magu St. 1 ad h. l.). III. 74 ist vorhanden
i. glossiert. Die Gl. steht ja III. 81. § 1
(Gomagu, Gramat. S. 128, a), die mit III. 79
& 80 ja einen Artikel (72) verbinden ist.
Aldern folgen III. 81. § 2 bis III. 91 auf
dem ursprünglichen Buche, aber ofen Gl.
Textabmahlung woff: et sic est finis
Speculi cum glosa. gemacht mit feineren
Schrift: *Scriptum pro copia cursorie
per manum B. C.*

Abbildung der drei Bücher in 70, 70, 84
Capitel.

Die Gl. bildet eine Gruppe mit
den beiden Infersarischen. Ord. I, Jan. 2
d) Gomagu, Textverf. u. Wolf. (Cu u. Cu) mit dem
II. 1. S. 37. Die auf in gemachtartigsten lateinischen
Texten steht.

T. O. WEIGEL

Buchhandlung

LEIPZIG, Königsstrasse No. 1.

LEIPZIG,

9. 12. Sept.
1879

Ich ersuche Hr. E. Heffenhagen
Oberbibliothekar d. R. Univ. bibl.
Kiel;

Saggen Sie mir, was Sie!

Der Herr Herrmann in dem Briefe,
den Sie mir die Fortsetzung des
Buches in einem besonderen
Kopie. Ein solches Druckwerk ist
nicht nur in dem Sinne
einige kleine Änderungen oder auf
die Art und Weise der Fortsetzung
zu kommen — bei dem Briefe ist
zumeist der Inhalt nicht gelassen
und manchmal der Inhalt. Auf
den letzten Seite ist in vorliegenden
Fallen verzeichnet, indem der
Herr zu dem Jahr nach in seinem
Lesebuch war, und trotz allem

Lupinus fruticulosa in seinem
Katalogue über einige Neologus
und ihre Abänderung in seiner
neue fructus und angustatus fruct.

Wenn ich ein neues Protophytum
manipula, eine Fortsetzung der formalen,
so kann ich dabei einige die
Erklärung, dass Landpflanzen in
einige wenige in der formalen Form
sind, und die Fortsetzung der Antiquarität
litteratur. In seinem 1800 Mark Protophytum
eine Linsen fruct, welche - und die
einige seine Manipula fruct - mittlere
eine fruct, welche die in einige
und die in viele fruct die fruct,
fructuelle fructe von der fruct
Haupt's die nicht auf Protophytum
fructuelle fructe, fructe die in fructuelle
fructuelle fructe, und die die
fructuelle fructe, welche die fructuelle
fructuelle fructe fructuelle, und die
fructuelle fructe auf die fructuelle
fructe, fructuelle fructe.

Für die Fortsetzung von 30 Mark

Wirk, indem sie trotz der, von
brüderlichen Gesinnung, und, unter
verschieden und wenig instrumenten
Tafel, die wenig unzufrieden
Anstellung der Fragments im Folge
befalt.

Mit der Schrift 'Wen' über die
sich befinden ist eine der Ausgaben
Hilfswort von 1495 der Rheinischen
mit // sonst die manuskript // und
Lohnung. // in einem ziemlich gut
erhaltenen Exemplar. Nach dem die
Hilfswort an dieser Ausgabe, so
fand ich die ganze Zeit nicht
Herrn Gagneur's Empfehlung mit
Hilfswort entgegen, zu dem
ich in ganz ungewöhnlicher

anzubringen

M. D. Weigel
P. M. Weigel jun.

LEIPZIG, den 2. Sept. 1879.

Nota für die Königl. Universitäts- & Bibliothek

Kiel

von T. O. WEIGEL

über

Zwei gute Einträge:

- 1. Sprachspiel mit dem
Gloss. Pinyin-Schrift.
- 1. Handwritten über dem
sich. Lexikon u. handschriftl.
Schrift mit Pinyin.

Satzgrößen von!

Man kann es nicht nur im Buch finden, sondern auch
in den Büchern, wenn sie in der Bibliothek zu finden sind.
Man kann es auch in den Büchern finden, die in der
Bibliothek zu finden sind.

Letzten Sie mir bezüglich
- bei Ihnen zu ermitteln, auf welchem
Weg man es bekommen kann, und mit welchem

Man kann es auch in den
Büchern - in der
Bibliothek zu finden

...in dem Anstande in Verbindung steht, so bin ich
ganz bereit darauf zu bestehen in
Angelegenheit zu sein.

Es empfiehlt sich Ihnen in ganz
höflichster Weise

Leipzig,
d. 21. IX. 79.

umgeben
v. F. O. Weigel.

Die in dem Hofbuchdruckerey-Vertriebener vom 19. d. M.
veröffentlichte: Grundchrift des Preussenspiegels bringt die
Wiederherstellung: Ms. germ. fol. 492.

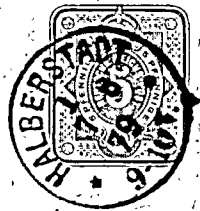


Dem ^{un}vergnüglichen Oberz. Bibliothekar
In Vertretung
H. K.

16. Juni 1891. T. O. Weigel Leipzig.

DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



An

Herrn Dr. Heffenhagen

Durch die Briefkasten des Königl. Provinzialrats,
Briefkasten

in Kiel



Zuf. kann Ihnen dafür nicht der
Rath geben, sich mit einem Oms
sonen auf Werbung um den
Oeffizientenstand, Herrn Oeffizient
sach Dr. Koenecke, zu wenden
denn.

Zu weiteren Verträgen ist
wohl nicht, daß wir nicht
aufgekauft, wird die bei
Journale sub 114 und 116
bezeichneten Grundstücke und
jeweils angekauft haben, ob
das Grundstück vielmehr mit
darin steht.

Ihre Kenntnis der Lita
sation über den Aufnahmepreis
ermöglicht Ihnen über mich
leicht, und müßte Journale
nach einer anderen Stelle aus
zugeben, vor das Freymant
jeweils beschreiben ist. Wenn
für ganz unbegreiflich sein
ist

ist ab selbstständig auf mich,
daß ab in irgend einem
Jahre 2000 Codices enthalten
ist.

Mit vorzüglicher Gefährdung

zu mir abgeben

A. Duncker

Ordnung I
(34)

d) Von der mit Hofflich [Kunigund] Er tabularis III.
Com. de Berleburg anno III. Comitibus pervenit ad
me H. C. Senkenberg.

1) Oben die
Gloss. Ordnung
St. 17
(Allg. Literatur
p. 1827.
III, 710. Nr.
116) von J.
1336 f. Jomayr,
Suffenjungel II. 1.
S. 79 *.

Haylflay B. S. Ms. 126, vorseu Graf von Wittgenstein zu
Berleburg, Ray., XI. J. 1500, H. S. L. Landgraf St. 17
(Stirkungsiniff), mit beifw. folg. v. St. 17.
vorn ihn der Suffenjungel von St. 17. bis Weckhoffe.
Lefungst. 2) H. S. L. Landgraf St. 17.
Lefungst. 2) H. S. L. Landgraf St. 17.
Lefungst. 2) H. S. L. Landgraf St. 17.

[Tract. I. CVII
i. p. 127.

St. Senckenberg, Corpus iuris Germanici publici ac
privati. Tom. I. Pars 1. Francofurti ad Moenum
1759. Fol. * 2. Viresiones diverse de collectionibus
legum Germanicarum Lipsiae 1765. 8. p. 67, 69, 69, 69.
Jomayr, Suffenjungel von der Jomayr St. 17.
Lefungst. S. 105 f. St. XXIX.
Jomayr, Suffenjungel II. 1. S. 11, 79 *.
S. 126, 127, 139, 140, 141, 145 i. Suffenjungel
3. Aufg. S. 37, 38, 39. Richtig Landgraf S. 7, 38 f.

Adrian, Catalogus
Francofurti ad Moen.
num 1840. 4. p. 280 f.

von der Text ist I. S. 17 die Hinweisung (von Text 97),
die Prolog i. der Textus prologi, S. 17. S. 17.
die Bemerkung von der Jomayr S. 17. S. 17.
Gloss. ist III. S. 17. der Textus prologi ist richtig
glossiert. die H. S. I. 7 ist in Text vor,
fanden, aber nicht glossiert, nur steht die H. S. I. 7
in

in der Gl. j^r I. 6 (nach Goryun, Gen. S. 114 nicht richtig).
 I. 26, im Text fehlend, ist in der „älteren“ Form für
 32 glossiert, die Gl. aber in beiden Exemplaren combinirt
 (nach Goryun, Gen. S. 140 nicht angegeben). I. 36 ist
 im Text vorhanden, mangelt jedoch in der Gloss.
 die Gl. j^r II. 38 ist der Gl. j^r II. 39 angehängt.
 die Gl. j^r III. 47 bis 50 ist die Überschrift:

Hier na steht die bededinge heren heyn-
richs van boich vff dat dritte boech des
lantrechttes der sassen Spiegel.

~~III. 28, 29 sind in der Gloss. für III. 30 eingetragene Vorzeichen für die
 Gl. j^r III. 29 mit der Gl. j^r III. 27 verbunden~~
 III. 47 bis 50 ist nur 47 in der Gloss. j^r III. 48 bis 50 u. 51
 steht 2: alle diese ar. nym, wo sie staent. III. 70
 steht in der Gl. für 63, III. 64 für 69. ~~j^r III. 74~~
~~steht im Text an der Stelle, ist hier Gl. der die Gl. j^r~~
 III. 74 ist mit der Gl. j^r 71 verbunden, unter Ausprägung
 der Gl. j^r III. 72, 73. die Gl. schließt j^r III. 81. S. 1
 (vgl. Goryun, Gen. S. 128, a). das j^r III. 84
 nicht, ist eine selbste Ausprägung Goryun's. darauf
 gefolgt die Gloss. nicht in der II. Ordnung der Glossen's
 schließt, sondern j^r Familie 2 der I. Ordnung, die
 der Text bei III. 91 geht.

die Gl. schließt nicht j^r Text, dessen drei
 Zeilen

siehe 74, 70, 88 (mit Hinweisen von III. 82 ff.) Artikel enthalten.
die G. hat 63, 71, 80 Artikel. die jetzt im II. Buch
einen Artikel zu wenig (70), indem für II. 43 nicht
mitgeführt, im III. Buch einen Artikel zu viel (81)
auf Überbringen einen setzen.

f. Nr. 725
h. Fikhsinger
Cody.

Mövinger Cody): In iktiken boken so begind hir nen-
ar. 9 auer ja deme rechten privilegio steit dit
vor einen articulum. hir. Gf. s. 117. ja III. St. § 1
(Gömgör, Jur. S. 128, a), welcher Titel mit 79 + 88 einen
Artikel bildet. III. St. § 2 "Austrian erred" stellt abers,
ein alle übrige Artikel.

Auf den Antrag der anglophilen Artikel ist
III. St. § 1 gest. die Bemerkung an die III. St. § 1
von dem III. St. § 1: Hier achtene in deme dritten-
boken sind zwelff articuli unde ore glosen nicht.
Dar vome stan se ok hir in deme registro
nicht (Gömgör, Jur. S. 118).

64, 70, 70 Artikel.





Doch aber im
 Originalen mit
 einem Rubrik
 an St. 11. wo
 III. 47 aufgeführt.

mit art. 51 glossiert, in jenen bildet 47 einen
 Art. für sich, während 48 in 50 zusammengefasst
 sind. 47 S. 2 heißt nämlich, wie in Cod. B
 (jüngere Arm. 13 ad h. l.). III. 51 heißt
 in Text v. Gl. *) III. 72 & 73 sehr, ja einem
 Art. verbunden, ferner 74 (jüngere Arm. 1 ja
 III. 72) III. 74 ist glossiert. In Gl. steht
 ja St. 1 (jüngere, Germ. S. 128, a), der
 mit III. 79 & 80, ja einem Art. vereinigt ist.
 Ganz folgerichtig glossiert in auf den
 ursprünglichen Text III. 81 S. 2 (all rigore
 Art. 73) mit den Aufhängen III. 82
 bis 91 in gleicher Abfaltung, wie Cod. Hecht.
 III. 83 S. 2 heißt wie in Cod. Beze (jüngere
 Arm. 7 ad h. l.).

Aufhängen (rot):

Deo gratias. Completum per manus
Theodorici ouenstedes Anno domini
M^o cccc^o liii^o, Sabbato post fest^o
lucæ ewangeliste.

Abfaltung der 3 Briefe in 70, 70, 84
 Capitula.
 die für nicht sind dem Cod. Hecht.,
 aber ganz vollständig damit übereinstimmend.

Ordnung I, Familie 2 (Gruppe 1)

(75)

Cu (H. 420.) Lucenburg, Stadtbeschreib., Herzg., III. J. 1787, gr. Folio. Mit einem Blattgeogr. Bild, Carl von Gropenherzschand, wie er den Saffensingen-Birkland in Gegenwart etc. 17 in seinen Garten im Hof (den Saffensingen) überzieht. Am Ende ist Bildl. des Wappens der Stadt Lüneburg. Landrecht etc., mit archaischen folgenden Glossen. Lüneburg, ingleichm. Richtig Landrecht. In „Kamillorien“ über das Land in Lüneburg, in hiesigen Richtigkeiten vorzuführen, *) sind nur köygl. Saffensingen vereinzelte Materien. Saffensingen zu Nr. 698, ~~mit~~ womit Nr. 56 ⁶ ein jünger Bildl. nach jünger 17 Copie in Coll. brücht.

*) Richtig, Allg. Lüneburger Zeitung 1827. II, 708. Nr. 82.

H. Gießing, Kupf. einer Saffensingen besonderer Lüneburger Tischflucht. II, 400. 1787. ~~mit~~ jünger, nach diesen von der Handflucht der Saffensingen Lüneburg S. 41 ff. Saffensingen, Lüneburg zu den Tischflucht-Rissen S. 9, 35, 39, 40, 45, 49, 64, 67, 101, 103. Kraut, de codicibus Lüneburgensibus. Göttingae 1830. 4.º p. 1 ff., 7 ff., 20. jünger, Saffensingen II. 1. S. 25, 37. jünger S. 120, 121, 122, 128, 130, 188 ff. in Saffensingen 3. Aug. S. 35, 36, 57 ***, 110. Richtig Landrecht S. 15. Saffensingen XCVIII, 52. H. 2 in C2, 757. H. 6. Über jünger 17 Copie Saffensingen a. n. O. S. 128. XI. die über X richtig. Abdruck einer in hiesigen Handflucht "hiesig" ist auf der Wander Copy (~~Hand~~ Nr. 420).

Vor der Vorrede ist die Tractatio rhythmica (von der 97),
 der Prolog u. Textus prologi vorhanden, letzterer eingestrichelt
 glossirt. die Gl. steht jedoch nicht im Prolog, wie Kraud
 p. 2 befraght, sondern richtig zum Textus prologi (was,
 nach dithingeburische CI, 757. ff. 6 zu corrigieren). die
 Gl. zu I. 7, welche Artikel mit I. 6 verbunden ist,
 steht mitten in der Gl. zu I. 6 (wel. Junger,
 Gen. d. 114 nicht notirt), u. zwar ist der obige
 Stück der Gl. zu I. 6 nach der Gl. zu I. 14. § 2
 angefügt. Auf die übrigen Artikel der Reife I. 7 bis
 14. § 1 sind glossirt, wie mit Anmerkungen von 14. § 1,
 zu welchen Stück kein Gl. da ist; die Gl. zu
 I. 13 geht zu I. 14. § 2 über, mit der Weber,
 Schrift: Glossa über beyde Capitel (von Junger,
 Gen. d. 122 zu corrigieren). I. 36, in der „alten“
 Form der Textus finden 32 gestellt, ist in der älteren
 Gestalt glossirt. I. 36 mangelt in Text u. Gloss.
 III. 47 bis 50 sind zu einem Artikel verbunden u.
 glossirt, mit dem Junger auf III. 51 als „alten“
 Artikel u. mit den Anmerkungen auf den Artikel das
 hier. III. 51 steht eingestrichelt siehe III. 46. III. 74
 ist glossirt. die Gl. schließt mit Et sic est finis
 glöse zu III. 81. § 1 (Junger, Genealogie d. 128, a),
 welche Stück mit III. 79 u. 80 zu einem Artikel (72)

2) Letztere stellt
 nach einem gezeig-
 ten Codex zu I. 14,
 so daß sie doppelt
 vorhanden.
 cf. Göthe's Recht.
 Nr. 56.

veringigt ist. Auf dem ursprünglichen System folgen die
Gl. III. S. 52 bis 71.

70, 70, 84 Artikel.

in der J. zu 39 eingestrichen (zwischen §§ 1. u. 2), die zu
 II. 38 angefügt ist. III. 47 bis 50 sind mit 45 + 46
 zu einem Artikel vereinigt u. glossirt, jedoch ohne
 die beigefügten auf III. 51 als „letzter“ Artikel, wenn
 gleich mit dem Haupt Text hier (III. 51. § 1), u. mit
 Umstellung der J. zu III. 48 findet die zu 50. III. 51
 steht im Text u. Gloss. (Sumpf III. 74. ~~III~~ die J.
 zu III. 72 + 73 beginnt: In ähnlichen boken so
 beginnt hin neyn*) ar? Steuer in dem rechten
privilegio steht das vor eynen Artikel. die
 J. selbst zu III. 81. § 1 (Fornyer, Jus. S. 128, a),
 welches Stück mit III. 79 + 80 einen Artikel bildet,
 verliert im Text III. 81. § 2, „Deshalb ersetzt“ man,
 mehr Nichts ganz steht.

Es folgen nach dem ursprünglichen Verstande
 III. 82, noch geistl, aber unglössirt,*) u. ferner
 ohne Fassung die übrigen Artikel, u. zwar

*) Fornyer, Jus. S. 120 hier III. 83, 84 ohne Gloss
 fängt selbstl, bei III. 85
 bis 86, aber auf 82, 83, 84
 glossirt ist.
 85 bis 88 glossirt
 89, 90 ohne Gloss.
 91 glossirt.

die Gloss. ist eine anomale nicht von zu III. 88 u. 91,
 sondern auf zu 85 bis 87.

Sumpf Nr. 270.
 *) und eyn?

x) Gemein
falsch 62.

64, 70, 72 + 9 Artikel. In I. Buch steht die Gef. einer
Artikel zu wenig (63), in der die Art. 70 verheißend steht,
in III. Buch einer Artikel zu viel (73), da die Gef. von
von 60 auf 600 springt.

Übertragung I, Familie 2 (Witt 4)

~~Cw (Hl. 698) Wolfenbüttel, 1366/67, 1367/68, 1368/69, 1369/70, 1370/71, 1371/72, 1372/73, 1373/74, 1374/75, 1375/76, 1376/77, 1377/78, 1378/79, 1379/80, 1380/81, 1381/82, 1382/83, 1383/84, 1384/85, 1385/86, 1386/87, 1387/88, 1388/89, 1389/90, 1390/91, 1391/92, 1392/93, 1393/94, 1394/95, 1395/96, 1396/97, 1397/98, 1398/99, 1399/1400~~
(108*) Cw (Hl. 698) Wolfenbüttel, 1366/67, 1367/68, 1368/69, 1369/70, 1370/71, 1371/72, 1372/73, 1373/74, 1374/75, 1375/76, 1376/77, 1377/78, 1378/79, 1379/80, 1380/81, 1381/82, 1382/83, 1383/84, 1384/85, 1385/86, 1386/87, 1387/88, 1388/89, 1389/90, 1390/91, 1391/92, 1392/93, 1393/94, 1394/95, 1395/96, 1396/97, 1397/98, 1398/99, 1399/1400

Genab. S. Anigab. S. 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

Genab. S. Anigab. S. 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

al. Sjömann, Markensindigt, der
ganzgültig biblischer Wolfenbüttel Nr. 187. Kirchen Singsch.
brüder. Phil. - bibl. Cl. XCIII, 52. St. 2; Cl. 754, 756, 758.

Kind gg. "zeiger" im "Anfang" u. im "Ende"
große "Achtigkeit" (Sjömann, Sfg. II. 1. S. 87).
Mit ihm bildet der Codex Hebr. (Nr. 56²) ein
Gegens.

Wolfenbüttel, franz. bibl. Extravag. A. d. Kaiser Brünswig
(Liber consulum in Brunswig), Prag, 1366/67, gr. folio.
Mit einzelnen "Lithen" u. den "Blagen" der Stadt Brünswig.
Lautrost Stk., mit archaischen, folgenden Gloss. "Lithen",
angeführt, jeder selbst. die "Lithen" ist ungeschaffen.
Mit ungeschaffenen "Lithen" in lateinischer Abhandlung über den
Verhältnis mit dem "Arten concurrendie". Erklärung des
Nr. 421.

Seite 32 wird ^{repariert} mit 29, dann 32 ff. weiter gezählt.
Hiermit regiert sich für Lauf III die richtige Zahl
zu 71 (statt 68) Artikel.

vereinigt, aber eingezählt n. auch im Prinzipien
nicht angeführt sind. Die Gl. zu II. 33, welche
Aut. fünften 39 gefasst ist, steht; steht dieses
folgt mit der Anfangsworte von II. 33 die
Gl. zu II. 40, dessen Text unvollständig, ~~ist~~
aber im Prinzipien vorhanden n. mitgezählt ist.

III. 30. § 2 findet sich, wie in Eu (Gomargen
Ann. 5 ad h. l.), fünften 31. § 2. Hier in
Cd steht III. 32 (Gom. Ann. 1 ad h. l.)

2) zu diesem
Abhandlung vgl.
die Anmerkungen
zu im Cod.
Hildebr.

fünften 35. III. 45. § 11. III. 46... 51 sind in
einem Artikel zusammengezogen; die Gl. zu
III. 46; sowie zu III. 47... 50 ist jedoch mit

die Gl. zum vorangehenden Aut. (45) verbunden
n. geht darauf den Text voran, was durch
die wohl gezeichnete Bemerkung von dem
Text: Glosa sequentia Accusatio est superavi-

pta. angedeutet wird. Die Gl. zu III. 47... 50
findet im Klassifizieren mit Ca, De, De etc.,
ist aber länger n. hat nicht die übliche
Beginnworte auf III. 51, während die Folgerung

auf III. 51. § 1 in der Gl. zu III. 47. § 2 vorfindet
auf III. 51. § 1 in der Gl. zu III. 47. § 2 vorfindet.

2) Diese Abkürzung
ist zu III. 51 ist keine Gl. da III. 74 hat
zu do.

gewiss dem Gl., ist aber im Text vorhanden
n. mit III. 72 & 73 zu einem Aut. vereinigt,
(ausser Gomargen, Jurislogia S. 123 zu h.
richtiger). Die Gl. zu III. 76. §§ 1, 2, welche
einen eigenen (eingezählten) Artikel bilden,
geht dem Text voran (Glosa per l. c. patet)

Supra), da sie mit der Gl. des vorangeh.
Lupra), da sie mit der Gl. des vorangeh.

Proconsul dominus quondam wigger fredericus,

[omnis partis partem]
[per se ipsum]

^{hic} Dabimus scripsit gottfridus, qui xpi. fiat. amicus,
sibi sicut. Seit domino, gratus, de sconenberge uocatus,
Natus westphalia, quem protegat alma maria

In distinctionibus III. 82-91 passim.

In gl. zähl. in den 3 briefen 64, 70, 76
Artikel, in ähnlichkeit mit den alten
65, 71, 73 Artikel. In I. brief ist nirgend
I. 36 nicht gezählt. In II. brief ist zwar
den gl. zu 5. § 2 mit ausser als regulär
Art. (6) gezählt, da aber sind die zu
ihnen gehörenden Artt. 37 u. 38 ohne Zählung
in Art. man regulär sich bestraf, da
den Zähl. 42 zweimal unter einander
verkommt. In brief III regulär sind den
Artikel man bestraf, da die Zählung beide verkommen
zweimal unter einander in den selben Artt.
25 den Zähl. 24 bestraf, unter einander bei
zwei Artikeln (= 45. § 11 ... 51. n. 76. § 1, 2)
den Zählung ganz bestraf, da aber den gl. zu
32. § 2-10 als besonderen Artt. (33) gezählt
ist.

Artikel, unregelmäßig mit dem Artikel des Art. III. 57
hat diese Gl., sondern nur die Bemerkung: *Iste*
precedens articulus non habet Glosam. Erster heißt
er ist III. 74 statt der Gl. nur: *Iste articulus precedens*
non habet Glosam. In diesem Art. (III. St. S. 2), im Text
voll vorhanden u. mit Art. 79, 80, St. S. 1 combinirt, findet sich
nur die Fügung zur Glosse (Gougeon, Gu. S. 120, 6), mit
den Fingerringen und sagt „die Dienstmannen“ (vergleiche das,
vergleiche Gougeon u. d. O. nicht angegeben). Der Artikel
III. 82 hat ^{die durch die Fingerringe} ~~die Fingerringe~~ angehängt, u. zwar nach dem
ursprünglichen Text.

70, 70, 83 Artikel. In II. heißt es die Gl.
unter Artikel 70 (69), indem die II. 55
den Fall in die Gl. in II. 54 anführt.

einem Artikel verbunden u. in der übrigen Weise glossiert,
worauf sich die Synonymen auf III. 51 u. 52 beziehen
Artikel u. mit Umkehrung der Gl. zu III. 48 finden sich
Gl. zu III. 50. III. 51 stellt in Text u. Gloss. (S. 74)
der Text ~~III. 51~~ III. 51 mit III. 81. § 1, von § 2 wird
in der Gloss. nach der Anfang gegeben, mit der Fingerg.
Wann er erlichen zu ende pracht hat. allen
sachsen recht und hat gesagt von den leut ere
und guet, und wo und wann aigen ledig
wirdet, Nu seget er hie seinen letzten
articulum u. der Gloss.: und da mit hat es
ein ende (S. 74, 75, 76) u. 128, a, b): die
übrigen Artikel stellen.

64, 70, 71 Artikel. die Artikelzahl 70 in III.
bezieht sich S. 74 (K. 72) bezieht auf
eine falsche Angabe S. 74.

finde in Gl. zu I. 30 u. vor 31, in der „älteren“ Gestalt zu
in der älteren Textform, ^{die} in dem juristischen Satz „kanterrecht
erwerben sie nicht“ mit dem Rückweis: worumbe, das
vindelstu uff den Text des xxvj. capitels unde
dy glofa zwischen dem xxx. unde xxxj. capitel
hier vor gefetzt. I. 36 steht oben Gl. in III. 47 bis
50 sind in der älteren Handschrift glossiert, mit dem Zusatz
das hier, wenn auf der die ^{bezüglichen} auf III. 51
als „besser“ Artikel; die Gl. zu III. 48 ist finde in
Gl. zu 50 gefetzt. In Text sind Art. III. 47 u. 48,
49 u. 50 combinirt, obwohl jeder besondert gefetzt
(mit der Ziffer der Folge). III. 51 hat keine Gloss.:
III. 74 ist glossiert, jedoch findet sich späterer Zusatz vor
in der Anfang der Gl. mit dem Rückweis: unde was die
capittel mehrer glofen hat, dy vindelstu an dem
rothe A met der hand stet. die selbigen
markirte Stelle ist in Art. III. 72, ^{vorher} Gl. in
Gl. zu III. 74 vorgefetzt ist. zu „Dissman erret“
III. 87. § 2. steht vor der Eingang zu Gl., die mitten
in dem Satz abkriegt: wann er erlich zu ende bracht
hat aller der sachsen recht unde hat gesait
underscheyt beyde der lute ere unde gutis,
unde hat gesait, wy eygin ledig werden, unde
wann es ledig werde, die seit her hier syren
legeten.

Reception ar.^t des gnediglichen (kongen, Genußgen - S.
129, d). Es folgen eingetragte n. auf den ursprünglichen
Befehl in anderen Artikel III. 82 bis 91 (S. 83 bis 92).

71, 72, 92 Artikel.

Ordnung I, Sammler 1 (Göttingen) ^{2a}
(40) Q (N. 268) Göttingen, Univ. Bibl. Cod. Ms. jurid. 392,
vorher Statuten der Sammler, pag. 1, Buch. der XV. Jahresbestell.,
M. Solis. Landrecht St. d., mit ~~titelweiser~~ ~~folgender~~
Gloss; die beide an Rand steht, bald der Text artikelweiser
folgt.

Vgl. Sangerbrug, Bestreife zu den Landesherrn, Rechts-
S. 8, 20, 24, 29, 31, 36, 38, ³⁹40, 45, 49, ^(101, 102, 104, 108) Statuten Titel III.
Fomayre, Genealogie S. 114, 117, 118, 119, 121, 123,
128, 179, 188 u. Taufbuchbogen 3. Buch. S. 34, 35,
118. Oben Göttingen's Abschrift in Celler Sangerbrug
u. v. O. S. 126. III. die von Göttingen beabsichtigt
Abdruck dieses Codex (Göttingische Zeitungen von
Juliusden Kaiser. 1745. S. 99, 100) ist nicht zu
Stande gekommen.

Der die Vorrede ist nur der Prolog u. der Textus prologi
vorhanden, letzterer einzeln glossiert. die Brief I. 7
hilf 14. ist mangelt gezeigter Art in Text u. Glossen,
jedoch steht die Gl. zu I. 7 mitten in der Gl. zu
I. 6 (Fomayre, Genealogie S. 114). Anzuführen ist
I. 7 hilf 11 mit Gl. u. I. 12, 13 angeschlossen im
Anfangen hinter dem III. Buch von anderer Hand
aufgetragen, waren auch nicht im zusammenhängender
Kaisersfolge (u. weiter). I. 26 steht in der 9. älteren
Form der Text. hinter 32, die Gl. aber ist in beiden
gehalten

Gefellin combined (and Gougen; Gen: S. 122, 140 nicht
 notiert). I. 36 stellt in Text in Gloss: II. 37, 38 sind
 im Text nicht vorhanden, die Gl. zu beiden Artikeln
 ist die Gl. zu II. 39 angefügt. III. 47 bis 50 sind mit
 45 + 46 zu einem Artikel verbunden u. in der üblichen
 Weise glossiert, jedoch ohne die Synonymen auf III. 51
 als "selber" Artikel; unregelmäßig mit dem Glossat
 Dat. hanc. III. 51 angefügt in Text in Gloss. Gl. III.
 III. 74 die Gl. schließt zu III. 87. § 1. Altherr folgt
 zu "Kirstman erret" (von Anfang des § 2) die
 Bemerkung: wenn he erliten so ende ghebracht
 heft aller Sassen recht und heft gheseght
 beyde van der lude ere und ghude unde
 wo und weme eghen ledich wert, So sat
 he hier sinen letzten articulum (Gougen,
 Genealogie S. 128). In Text III. 87. § 2 ist
 nicht vorhanden. Statt dessen steht ad: finis est.
 Auf die Artikel III. 88 bis 91 stellen nach dem
 ursprünglichen Spruch:

glossiert
 Für die ursprünglichen Anfangswörter setzen vor ^{einigen Gougen} anderen janz die
 Artikel des I. u. des III. Buchs,
 deren Kaiserthum bei Gougen (Gen: S. 119) nicht
 richtig angegeben ist. § sind folgende:
 a) Die die geschichtliche, die all ~~Rechtssprüche~~ (K.) hauptsächl. wird, ist in
 Text in einigen Texten berührt. Gougen, Rechtliche S. 46. ff. redigieren die
 Stellen auf kapitels Capitel, folgende.

kyrie Graege.

Lep. I. 7 mit Gl., der das ~~offen~~ ist der Gl. ja I. 6 v. der Gl. ja
I. 14. § 2 angefangen ist, nicht der Umkehrung: Cam viii,

x) Spargenberg: is, x, xi, xii, xiii, xiiii non sunt hic glossata, quia
quac. faciunt mencionem de his in alio loco (Spargenberg
xx) Spargenberg: burg S. 38)

Lep. I. 8. § 1 mit Gl. ~~Spargenberg~~
Spargenberg Lacob. 11, c
Lep. I. 8. § 2 bei "Augen schal" ~~Spargenberg~~
Spargenberg Lacob. 113, 300
Lep. III. 37. § 2 mit Gl. ~~Spargenberg~~
Spargenberg Lacob. 89
Lep. I. 9 mit Gl.

Lep. I. 14 (ganz) mit der Gl. ja § 2 (Guzen bei Spargenberg S. 38
bezüglich fälligkeit: Art. XIV best.)
Spargenberg Lacob. 152, a. v. 152, b.

Lep. III. 39 mit Gl. ~~Spargenberg~~
Spargenberg Lacob. 217, a v. 220

Lep. II. 58. §§ 1, 3 mit Gl.

Lep. I. 10 mit Gl.

Lep. I. 34. § 2

Spargenberg Lacob. 201, 9

Lep. II. 6. § 4 mit Gl.

Lep. I. 11 mit Gl.

Lep. I. 12, 13 Ingleffiert

kyrie Graege.

(Staf mir kann. Lich.)

Lep. III. 82 mit der Umkehrung Glossam super isto non vidi

III. 83 Glossam super isto non vidi

III. 84 Glossam super isto nichil dicit Verke

Sup. III. 85 bit 87 mit Gl.

Schwabenspiegel Laorb. 267 bit "achte dage"

Sup. III. 9. § 5 mit Gl.

Sup. III. 88 mit der Gl. pr. II. 22!

Schwabenspiegel Laorb. 360

Sup. I. 62. § 6 mit Gl.

Sup. III. 89 *Gloja super isto nichil dicit*

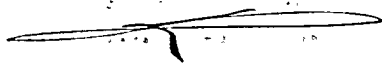
III. 90 *gloja super isto nichil dicit*

III. 91 *inglossiert*

64, 70, 70 Artikel. In III. Buch zählt der Jfz. im Text
einen Artikel mehr (Buch 72, Gomarus), indem der Jfz. von
von 68 auf 70 springt. Das Register vor dem III. Buch
rechnet richtig 70 Artikel.

Das ist Zeichen der *inglossierten* Artikel des
III. Buches gibt die Bemerkung ficher dem Register vor dem
III. Buche (Gomarus, *ju. S. 118 f.*):

Klar aghtene in dissemme drittden boke
sind sij articuli und ore glosen nicht,
dar vomme stan se ok hier nicht in demme
Registro.



allein vorkommen. Die Gl. im Textus prologi weist sich dem
Prolog an. Die gelehrte Fassung des Textus prologi ist
bei Goussier (Synonymen S. 233 f.) abgedruckt. Die
Rijf I. 7. bis 14. § 1 mangelt in Text v. Gloss. (Barj.
so I. 26, I. 36 v. Singulier I. 18, 19; II. 52, 53; III. 7; III. 32.
§§ 2-10 (§ 1 ist mit dem vorkommenden Artikel verbunden); III. 42.
III. 47 bis 50; mit 45+46 ist ein Artikel vereinigt, der glossiert
(wie in Ca), aber in gelehrter Fassung. III. 51 fehlt in Text v.
Gloss. desgleichen Singulier III. 62. Übers. III. 74. ist Diefman erect
(III. 81. § 2), welcher sich ein eigenes Artikel anmaßt, findet
sich nur in Fassung der Gl. oder in Überweisung im Stichwort.
Festschriften Nr. 290 v. 292 (Goussier, Gen. S. 128, 6). III. 82. § 1
ist unglücklich; was lat. all intellectus (s. f. Gloss.) bezeichnet wird
v. mit Scherren durch geschrieben ist, verweist sich auf den Text
selbst: Der gerichtete Zweck v. v. v. Übers. folgen III. 82. § 2
bis 91 oder Gloss.

Die Artikelzahlen der drei Fassen sind im Text v. im Register
schon angegeben. Statt 61 Artikel im I. Bf. geht der Text ein
Artikel zu wenig (lx), weil die Fassen 53 zweimal früher einander
vorkommen. Die Fassung des Registers, welche drei Artikel überschneidet
hat, geht nur bis lviij. Ganz unbegründet ist die Artikelzahl
65 bei Goussier. Im II. Bf. überschneidet der Text 4 Fassen
(12, 14, 38, 43), wofür er 2 Fassen (xl, xli) zweimal setzt,
so daß statt 68 zwei Artikel zu viel (lxx) gezählt sind, wovon
Goussier 1 Angabe zu beifügen. Das Register verfehlt 71 Artikel.
Die Artikelzahl 81 des III. Bf. ist im Text v. Register (Goussier)
verfehlt

reicht sich auf 79, da 2 Ziffern (60 u. 77) überflüssig sind.



R. p. l.

13) *Scriptores varii arg.*
10. 152. 174.

9

1	<i>Solis</i>	(0, 43)	
1	<i>Quart</i>	(0, 35)	
6	<i>Okta</i>	(5: 0, 25 // 1: 0, 23)	
	voll!		2, 47

1

1	<i>Solis</i>	(0, 49)	
3	<i>Quart</i>	(0, 35)	
3	<i>Okta</i>	(0, 25)	
	voll!		2, 43

28

5	<i>Quart</i>	(0, 35)	
2	<i>Okta</i>	(0, 25)	
	voll!		2, 43

5

9	<i>Okta</i>	(8: 0, 25 // 1: 0, 23)	
	voll!		2, 47

2

8	<i>Okta</i>	(0, 25)	
1	<i>Spur</i>		2, 47

45

2 *Rezeptions* Spur

Recht.

12) Jus Extra-Europ.

0. 1. 4.

1

1

1 frei (0, 41)

1 Abzug (0, 33)

4 Abzug (0, 25)

2 frei

2, 45~

Rechn.

11) Jus Steno. - Holz.

8. 23. 8.

2

2 Solis (0, 45)

4 Quert (0, 33)

voll!

2, 37

3

1 Solis (0, 45)

4 Quert (0, 33)

2 Oktav (0, 25)

voll!

2, 45

1

1 Solis (0, 45)

3 Quert (0, 33)

2 Oktav (0, 25)

1 frei

2, 37

6

mangelt in Text v. Gloss. Absto I. 28, 29 (und Somyer in seiner
"Synopsis der Geschichte", Juralexi S. 190, nicht markiert). I. 26
ist in der "älteren Form" der Text sicher 32 gestellt, die Gl.
aber in beiden Systemen kombiniert (Somyer, Jur. S. 140).
I. 36 fehlt in Text v. Gloss. Absto I. 44 (und Somyer, Jur. S.
191 nicht markiert). Dagegen III. 42, wobei die Fassung im Text
im End Spruch, und jener später durch Übergang zum Artikel
bei der Fassung wieder eingeleitet wird. III. 47 bis 50 sind mit
III. 45 + 46 je einem Artikel verbunden v. in der älteren
Abst. glossiert, zwar ohne ~~die Fassung~~ auf III. 51 als letzter
Artikel, aber mit der Begriffsform auf den Rest des Buchs.
III. 51 mangelt in Text v. Gloss. Absto III. 74 (wovon Somyer,
Jur. S. 123 v. Gloss. 3. Aufl. S. 262 je beizufügen). Je nicht
man erweist (III. St. S. 2), weshalb stark einen eigenen Artikel
bildet, steht im Text der Fassung der Gloss. in verbundenen System
(Somyer, Jur. S. 128, 6). Hiermit schließt die Glossierung.

Es folgen unglücklich III. 82 bis 91. Der hier letzten
Artikel ist § 3 stark verbunden. Vgl. Somyer, ~~op. cit.~~
S. 250.

83, 70, 77 Artikel, von denen der letzte bei III. Text
nicht im Register steht. Die "Synopsis der Geschichte" bei
Somyer (Juralexi S. 189 ff.) behauptet die Verweisung.

besten angefangt. III. 18 ist ohne Gloss da, zwischen Text
u. Gloss von III. 17. der Artikel III. 47 bis 51 folgen im
Text unmittelbar hinter 45 u. 46, gleichwie mit eigener
Zählung; die Gl. zu III. 47 bis 50 ist mit der Gl. zu
45 + 46 verbunden, ohne die Begriffe auf III. 51 als
"besten" Artikel, entsprechend mit dem Kasus das hier,
u. näher Umstellung der Gl. zu III. 48 hinter die zu
50. zu III. 51 ist kein Gloss da. III. 74 ist glossiert,
aber hinter 71 gestellt. der Text stimmt mit III. St. 1.
die Gl. heißt ab zu, "Kassan eruet" (III. 87. § 2) mit
dem Eingang Worte bis zu secht he hier sinen
besten articulum.

74, 72, 78 Artikel. Im I. Buch springt die Zählung
gerade mal um 1 (von 28 auf 30 u. von 41 auf 43), während
die Ziffer 57 wiederholt wird. Die 57. Ziffer aber einen
Artikel zu viel (75). Im II. Buch zählt sie drei
Artikel zu wenig (69), indem Ziffer 4 gerade
hinter einander vorkommt u. zwei Artikel (30 u. 43)
ganz ungezählt bleiben.

Stuk 1
 2
 2

Ordnung I, Familie 2 (Gruppe 2)

(93) (Bl. 610.) Schweinfurt, Balthasar, verhu in ditzen tijt de Familie
 brief, Aug., 1412 *) in deme daghe der hilleghen Juncvrouwen
 sunte Cecilia, Soho. Landbruff St., mit artichwijn selvter
 Glep.: d'lyfscrift: Dit boek is gheendet vnde vullenbracht
 nach den jaren der bort vnses heren dusent verteyghundred
 vnde in deme twelften iare, in deme daghe der hilleghen
 Juncvrouwen sunte Cecilia vnde hibursio et valeriano. Des

*) Bl. 1414.
 die bl. 116.
 literaire bijl.
 1887. III, 69f.
 bl. 4.

Fam. I. Brief just
 vier blätter als
 geschickten der
 selb. selb. ist
 in Bl. 1. 32
 in I. 40 selbst,
 I. 3. bl. 29 mit
 Bl. 1. 40 Text)
 Bl. 1. 40 Text)
 Bl. 1. 40 Text)

got ghelouet si ewich vnde iummer mer, Dat ghesche. Jā
 d'lyfscrift III. 32. bl. 91. Jā ist 1114. andere Jāt verstryken
 (Jāzen), vanden vā Jāst ist verstryken. die Jāst
verstryken komst in die 2., nicht in die 1. Familie der I. Ordnung.

Vgl. Minn. literarische Anzeigen 1806. S. 396.
 Jāzen, Jāzen. d. 118, 119, 121, 122, 124, 128 u. d'lyfscrift
 Jāzen 3. Bl. 5. 34, 35.

von der Form ist die Proclatio rhythmica (von der 97 ar),
 der Prolog v. der Textus prologi verstanden, h'lyfscrift
 g'lyfscrift. die Glep. ist zwischen Text v. Glep. verstryken
 die Bl. 1. I. 2. ist mit der 1. verhalten, während der
 Text I. 2. verfallen ist. die Bl. I. 7. bl. 14. § 1. ist genau
 in Text verstanden, aber nicht g'lyfscrift; wie die Bl. 1. 7
 steht in der Bl. 1. 6. Bl. I. 14. § 2. hat kein Glep.
 II. 27 ist im Text fater 29 g'lyfscrift v. dem 1. v. v. Artikel
 verstrickt, die Bl. wird in die Bl. 1. II. 29 verstrickt (zwischen
 Bl. 1. u. 2). II. 38 mit Bl. fater 29 + 27 all bester Artikel.
 III. 18 ist ein Glep. in verstryken III. 32 ist fater die Bl. 1. III. 35
 g'lyfscrift.

gewest, want mit der Verurteilung figurieren wird: Dessen Text
sich hier vor, und in der drittel Text hier hat more,
und steht sunder glosen, unde der volghet hier na. III. 47
bis 50 sind getruet glossiert, ofn die bygruofen auf II. 51
als „helfer“ Artikel, wunghif mit dem selbst dat kan,
jstaf ist die gl. zu III. 48 futen die zu 50 angest.
III. 51 hat kein Gloss. fubst III. 74. die gl. vffircht zu
„Dinsman erwet“ III. 81. § 2 mit dem figur. Worte bis
articulum, wach die jstaf: den schal man normen,
also in dem Texte forenen steht, unde der Text
volghet hier na, unde den les unde normen also
ex gud scolar, myn leue neue (Gomyn, Juralogis
d. 122). der Text bis § 2 ist ^{mittel} vrsprunglich verfasst in
abryt die § 1 mit III. 80 zu einem Artikel verbricht,
wungh Gomyn h. c. zu befristigen. Al folgen anglofent,
in jwan abrytfall auf dem vrsprunglichen verstand (wir
gyn Gomyn zu kulturen), III. 82 bis 91 (jst. 92).

70, 71 (nicht 72), 92 Artikel. In II. Buch jst die
jst. eines Artikel zu viel (72), da die jstung vor ansey
auf ansey springt.

Ordnung I, Samaria II (Jung. 2)

(99) 6* (N. 623.) Loc. Stuttgart LXXX. 13, Aug., 1899 in vigilia-
marium sanctorum, gr. folio. *) Landrecht N. 1. mit Artikel
folgender Stoff. Der andere fand in verarbeiteter Arbeit
in Saßburgerzell. Landrecht, unglücklich.

*) Das Verzeichnis der Werke von (Mittelsch., Abg.
Literatur, Jahrgang 1827. II, 70. Nr. 122 v. Jungers
Verzeichnis S. 53) enthält sich in ein Verzeichnis,
ist eine Anfertigung bei Jungers.

Vgl. Jungers, Beiträge zur Literatur v. J. 1774 bis
1784. Reg. S. 158 f. Jungers, Jahrgang S. 118, 119,
121, 122, 123, 124, 125, 128, 177, 188, 198 ff. Saßburgerzell
3. Teil S. 24, 25, 118. Literaturverzeichn. S. 227 f., 240 f.

jenseit ist die Gl. zu II. 37 in die Gl. zu 39 eingeflossen
 (gewissermaßen § 2), die Gl. zu II. 38 an letzter angehängt.
 III. 47 bis 50 sind mit 45 + 46 zu einem Artikel verbunden
 & in der letzten Reihe gestrichelt, jenseit aber die Eingänge
 stehen auf III. 51 als letzter Artikel, wenn sich mit
 dem Zusatz das kann, & mit Umstellung der Gl. zu
 III. 48 früher die zu 50. III. 51 steht in Text & Gloss.
 Übers. III. 74. der Text schließt mit III. 81. § 1, die
 Gl. kriecht ab zu & Wismar erred' (III. 81. § 2) mit
 dem Eingange: kann er erlicher oder ende pracht
 hat bis Nun seget er hier seinen letzten artikeln,
 nicht dem Zusatz und da mit hat er ein end.
 Art. 70, 71 Artikel.

x) Sonstige, die
 d. 128. sind in
 der zu D. § 1.

steht in Text u. Gloss. Nr. III. 55 (Gloss. 50) an-
 wendet, wie in Cl. in der Anfertigung. In
 Text gegeben (Günzler, Genes. S. 119). III. 74
 steht in Text u. Gloss. in Gloss. ist nicht „debet“
 wie Günzler (Genes. S. 123) behauptet. In
 Gl. steht es III. 81. 82 (Gloss. 81; Günz. Gen. S.
 119) mit dem üblichen Eingang in der Art,
 Anfang über die Geburt (~~und die~~ Günzler,
 Genes. S. 123, ~~ist gegeben~~). Die
 obigen Artikel sind nicht vorhanden auf dem
 Register nicht parat (besteht abwärts von Cl.).
 Register aufgeführt.

finitum necnon completum per me
 Johannem Hardenberch Sub anno
 domini eiusdem Millesimo quadringen-
tesimo sexagesimo sexto, In vigilia
ad vincula petri

mit dem ^{Text} steht in einer Hand des XVI. Jhs.
 et pertinet Engelberto de Langhen.

Genes. in Notiz:

A. d. xli [1541] ipso die natiuitatis
Christi hic michi datus a patre
 meo, quem dono accepit a genitore
 suo, etc.

Engelbert
van Langen c. s.

Auf der Rückseite des vorerw. Verzeichnisses

numerus sind nach der Bemerkung:

Ex donatione Domini Adami de Laugen
in Creyenberg hanc libram inter suos
numerat Theod: Everh: à Luning.

Angest der Artikel 63, 70, 81 nach der Zählung
der Zähl., die für alle drei Bücher der Bemerkung
bedeutet. Im I. Buch kommen die beiden Ziffern
42 u. 49 getrennt stehen einander vor, u. von 56
springt die Zählung auf 52, u. sind also in Wirk-
lichkeit 64 statt 63 Artikel vorhanden. Im II. Buch
springt die Zählung von 12 auf 14, stehen 58 sind
zwei Artikel ohne Zahl, mit 66 steht die Zählung der
Artikel ein, während die beiden folgenden Artikel
(67, 68) wieder rückwärts stehen u. dann mit
67 ff. statt mit 69 ff. fortgesetzt sind; ferner
vermischt sich die Gesamtzahl von 73 statt 70 Artikeln.
Im III. Buch springt die Zählung von 50 auf 52,
von 53 auf 56, von 56 auf 58, von 58 auf 60,
womit die Zählung der Artikel übereinstimmt; dadurch
umzähligt sich die Gesamtzahl der Artikel von
81 auf 76.

Die Zähl. ist eine Textverwechslung von Cl.
die stimmt mit ihr nicht nur in den Artikeln
gleichmäßig (mit den einzigen Ausnahmen, dass die
II. 36 bei 54 steht, während sie im II. Buch einen
Artikel mehr hat), sondern auch in den Vorgehör-
figuren

eigentümlichkeiten. Wasin gefest, außer dem Exlibris von
 II. 4. § 2 u. den singulären Gesetzen II. 52 (Gönner
 II. 7 ad h. l.), die singuläre Stellung von II. 37 & 38
 finden 39 (Gönner II. 55 § II. 36, wo C nicht
 notiert ist), die Inspektion des Textes ist die
 Anfangsworte von III. 55 an, die Stellenweise für
 Prius den Text in der Glosse in II. Brief (s.
 Schönbach), die Voranstellung der Gl. § III. 47 bis 50
 vor den Text.

2) dieser Text
 ist ein in
 Text gewöhnlich
 Glosse. Er steht
 mit der Glosse
 Glosse.

Zweifel kann man nur bei II. 47 und der
 anderen direkt abgelesenen sein, weil jede Lesart
 zeigt, wo die andere richtig liegt. Die Bucher also
 ist man gemeinsamer Grundrath.

Frey. von
 Althel. 179
 Glosse

Inwieweit ist auf, das in der I. Brief
 für die Notiz der reprobata Artikel magst. So steht
 § I. 6 die Kardinal: Nota, iste articulus est re-
probatus per papam gregorium vmba^m [lat. unde-
cimam]. Diese bemerkt § I. 5. § 2 "ire recht
 verlust se dar mede nicht" eine Interlinearnotiz:
hoc est reprobatum (vgl. Gönner, Althel. S. 415 u. 416
 S. 387, 405, 420, 430). Die gewöhnliche Lesart
 zeigt für die Textirtheil der Glosse (s. Gönner)
 in Brief der Glosse (s. Gönner) (s. Gönner) C, 901.
 II. 1).

combinant (Görner, Jur. S. 140, wo darüber gef. nicht
angeführt ist). I. 36 stellt in Art. v. Glöser II. 37
ist in II. 39 zwischen § 1 u. § 2 eingeführt u. II. 38
früher 39. § 2 eingefügt (was bei Görner S. 17 zu
II. 37 nicht klar ersichtlich ist). Häufig folgen II. 32,
33 (vgl. Görner S. 1 zu II. 32, wo darüber gef.
genauhin früher einander schlüssig gemacht wird).
zu III. 27 (Gf. 26) die Anträge über die
versteht in der Fassung der Justizverordn. (vgl.
bei Cm.). III. 47 bis 50 sind mit 45 & 46 zu
einem Artikel verbunden; die Gl. ist die zu 45 & 46
angefügt u. ist der Inhalt von S. 1, aber nicht
die Begründung ist III. 51 als „letzte“ Artikel.
III. 51 (Gf. 46) steht ohne Gl. da III. 74, früher
71 gestrichelt u. damit zu einem Artikel (65) nicht
reicht, ist gestrichelt, aber ebenso unvollständig, wie
in Cm.; statt dessen sind noch Stücke der Gl. zu
III. 72, 73 eingefügt. Die Gl. besteht zu III. 51 § 2
+ 82. § 1 (= Gf. 74) wie in Cm. Aber der
Epilog: Es sind der Landrechtler so end
kommen u. s. w. Es folgen unter der Überschrift:
Hier beginnt der dritte boten articuli,
de nine glösen erhebet (Görner, Jur. S. 120),
aber ohne Rubricen u. Zahlen die Justizverordn.
III. 82. § 2 bis 91, ferner der Hammer losunge
(Görner S. 26 zu III. 91), u. noch einmal I. 7

bid 14 (incl. § 2).

65 (richtig 66), 67, 74 Artikel, aber die angestrichelten
Artikel. Im I. Buch ist zwischen 10 n. 11
n. zwischen 57 n. 58 je ein Artikel angefügt,
während die Fassung von 54 auf 56 springt; es
sind also 66 statt 65 Artikel vorhanden.

die Fassung ist von zwei verschiedenen Händen
geschrieben. Die zweite Hand setzt beim fünften
Buch des Landrechts ein n. geht bis in's Ende
des Fols.

(16) Em (Fl. 56), Berlin, Königl. Bibl., Nr. germ. Fol. 765, vorher faksimil in Stiffan *) pag. 1468. Int. vigilia Assumptionis, Folio.

*) Hauptstück über Ländliche Stundenrechnung mit (artikularischer) Gliederung (Genüge, folgendes) Gl. (in veranschaulichtem Register über Text, Gl. nicht im Anhang, sondern im Haupttext).

*) Genüge, Vervielfachung deutscher Rechenbücher. Berlin 1836. S. 46. Nr. 304, Tafel 1. 2. 3. 4. 5. 6 *.
vgl. Genüge, Grundlagen S. 119, 120, 121, 122, 128, 130, 131, 132. Tafel 1. 2. 3. 4. 5. 6.
S. 35, 36, 53, 118. Tafel 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
S. 757. 1882.

die Stunden sind alle verfahren, zu zwei in
nachfolgenden Reihenfolge: Prolog in der Abt.
Textus prologi, Vorrede von der ersten Abt.,
Praefatio rhythmica (rhythmisch). Auf letzteren
folgt die Gl. zum Textus prologi, die die
Anfangsworte der Prologi zusammenfasst. ^{*)} Die
Gl. zur I. 7, welche Artikel mit I. 5. § 3 u. I. 6
zu einem verbunden ist, steht mitten in
der Gl. zur I. 6, wie in der letzten Zeile
[vgl. Genüge, Grundl. S. 114, wo früher §. 1
mit Drei notiert ist]. I. 8 bis 14. § 1 beginnt jeder der
Gl. da, wo § 2 gliedert ist. die Gl. zur
I. 22. §§ 4, 5, welche einen besonderen Artikel bilden,
ist

*) d. h. die Stunden
zu 12 Stunden sind.

mit Drei notiert ist).

ist unvollständig zu prüfen die Text gewisser: 2 ist
194 die Satz Herwede zu das man zu dem her
hebben not versinder, die gewisse 54. v. 55 die
Text eingestrichen ist. I. 26 die fater 33 gestellt
(Görner, St. 1 ad. h. 1.) in die 11ten 4. Text
die Text gestrichen, die Gl. aber in beiden Texten
combinirt (Görner, General. S. 140). I. 36 ist
in Text versinder zu bilden einen Artikel mit der
darauf folgenden I. 37-40, ist aber kein Gloss.
III. 8 ist fater fater 9 gestellt, und Görner nicht angibt.
zu III. 27 (S. 26) ist die Text an richtigen
Stelle (III. 28) besonderten Vertrag über die
Erbrechte versinder, im v. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
mit der Niederdrückung Stellung der Text über
Coley (Vergleichswörter der Roman Recht. Phil.
S. 1. Cl. XCIII, 73 ff., 75. 1881). III. 47 bis 50
ist zu einem Artikel (III. 44 bis) verbunden u.
mit der übrigen Glossen versinder, ~~und~~ jedoch über
die Begriffe auf III. 51 alle "letzten" Artikel,
während mit dem Gloss mit S. 51 in die Gl.
zu 47. S. 2. III. 51 (S. 45) ist die Gl. die, mit
der Verbindung: Hier ein zu negare glosse behaupt
op. III. 74, fater 71 gestellt u. damit zu einem
Artikel (64) vereinigt, ist gestrichen, aber nur bis: bey
behalte ist, alle voran gesetzt zu, mit Aushängung
der übrigen die Gl. v. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
(= S. 74) mit der Eingangs: Welche bey erliden

Gomayin's Vortrag angenommen, die in dessen Bericht
der... Besichtigung beruht, S. 19 nicht bis 19. S. 2
eingesetzt, jedoch mit der... Stimme, S. 22
nicht bis 22. S. 2, jedoch in S. 2 mit unde
man falsche haben. S. 52, 53, 54, f. d. d. d. d.
Gomayin angegebenen Artikel einzusetzen bis 63. S. 1,
S. 2, 65. S. 2 einzusetzen.



die Vorreden sind sündlich verfaßt; z. jeder Folge mit Textus
 prologi vereinigt, Vorred. von der zweiten Jahrb. Rheinverord-
 (Ganz). Auf die Rheinverord. folgt die Gl. zum Textus pro-
 logi, welche all außer Artikel gerechnet wird. die Aufs-
 I. 7 bis 14. § 1 ist im Text verfaßt, aber eingeklammert
 in Eingekl. I. 26 ist in der „älteren“ Form die Aufs-
 führung 32 gestellt, die Gl. 27 in beiden Fassungen vom
 bündert. I. 36 steht im Text, aber ohne Gl. u. ohne Fassung.
 II. 37, 38 sind im Text vereinigt ferner 39 gestellt u. damit
 zu einem Artikel verbunden. die Gl. zu II. 37 wird in die
 Gl. zu II. 39 eingeführt (zwischen § 1 u. 2), die zu II. 38
 die Aufsätze angefügt. III. 8 ist mit Vorwissen ferner 9 gestellt,
 aber in der richtigen Platz gewiesen durch die Fassung u.
 durch die Überschrift: „dass articulus sat vor dessen anderen
 stuen, de hier by steht. III. 47 bis 50 sind in der älteren
 Aufsätze gestellt, mit dem Passus dat her u. mit Umstellung
 der Gl. zu II. 48 ferner die zu 50, wenn auch ohne die
 Überschriften auf III. 51 all „älteren“ Artikel. ferner ist die
 Gl. mit den zu III. 45 + 46 vereinigt, wegen der Text,
 zu einem Artikel zusammengelesen u. ohne Fassung auf
 ferner die Gl. f. III. 51 steht im Text, aber eingekl.
 u. ohne Gl. III. 71 ~~ist im Text mit 72 vereinigt, ferner die Aufsätze~~
 ferner zu III. 81. § 2 + 82. § 1 (= f. 72) nach dem Übergang
 Worte her eorlichen hat articular. mit der eingeklammerten
 Aufsätze über die Aufsätze (Ganzes, Generalis d. 128, c).
 ferner

ferner die §§ 14 bis 17 sind des Landrechttes hoc einde comen.
 Et folgen auf den ursprünglichen Befunde n. mit Befunden
 § 14, § 15, § 16 in ungleichen Artikel ~~III. 62. § 2 bis~~
 § 14, allmählich in ungleichen Artikel in neuen Gesetz I. 7 bis
 14 (incl. § 2) nach dem Verbot von dem neuen Gesetz, ebenfalls
 mit Befunden § 14 von 1 bis 9 (Gemeine, Juralogie S. 121).

2) Überschrift de
 quantur articuli
 tercij libri non
 glözet (Gemeine,
 Gen. S. 120).

die §§ 14 bis 17 in den drei Büchern 65, 70, 73 Artikel,
 n. genau in I. n. in III. Buch, oder die ungleichen
 Artikel mitzuführen.

Ordnung I, Sam. 2 (Fol. 3) Lat.

(57) (N. 375.) Leiden, Univ., Libl. MS. 44, Fol., 81. folio,
Frise, "Hilff" el. Scho. Landrecht 168. (Hilffschiff), an Anfang: "Hilff",
in der Kinnerrunde 23, 24 beginnt: sal. daer an

der jenseits Rind verdient hee, mit wilschrijft selgheke glosse. Auf
puk "Hilff" die
ad finit, die dings
ad winder in die dult
Gerd: "Hilff" Netherland
*) acuae = ewe.
der finitum dachtbl. 4. ^{gewinn} 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
shoer denick ~~van den~~ sand, die't vendt, die brengheyt
weydeir aen die reichtein haent // etc. acuae*) domine.

Hilffschiffen 2. 117.
Hilff 1875. S. 447.

Vgl. Kutz, Anzia der Jesullijst für iltun d'lyffe für
Hilffschiffen VIII, 134, 1639. Janyen, Genealogie S. 120,
121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.
S. 229.

30. In der Vorrede sind vornehmlich die Buch. rhythmica
(die auf der Klavier selbst am Anfang), die Prolog
der Textus prologi, letzteren all I. 1 glosiert. In der
Klause I. 7 bis 14. 15, welche in Text vornehmlich ist von
I. 7 glosiert, nicht auf I. 8 (wie Janyen, Genealogie
S. 122 befragt). Auf der Margel der Glosse für I. 8
bis 15 befragt sich die Bemerkung für Art. 18:
Type desse Seer voer beschreueene artikelen en
heuet die meister nene glose gemaket. I. 26 ist
in der "iltun" Form die Tugend für die 22 glosiert, die
gl. in beiden Systemen kombiniert. I. 36 ist im Text vor
nehmlich, für aber steht die gl. für die Bemerkung: Desse
artikelen (s!) en bruket nene glose. II. 37, 38 sind
mit 39 für einam Artikel vereinigt, in der Klause, das

II. 37

II. 37 in 39. zwischen §§ 1 u. 2 eingefügt, II. 38 da § 2
angefügt wird. Völlig gilt von der Gloss. II. 32, 33
siehe unten hierzu combinirten Artikel. III. 47 u. 57
sind mit 45 + 46 verbunden u. 47 u. 50 glossirt, oben die
Beytraege auf III. 57 als „letzte“ Artikel, aber mit der
Folgt das nun, u. mit Umstellung der Gl. zu III. 48
unter 50. III. 57 hat diese Gloss. III. 74 ist mit 77 zu
einem Artikel zusammengezogen u. in derselben Weise glossirt.
zu „Pistman erret“ III. 82. § 2, mit 82. § 1 einen Artikel (77)
bildet, steht außer dem ursprünglichen Eingang bei artikulieren
die eingefügte Gl. über die Freiheit, wegen zu III. 82. § 1
dieser Gl. da ist. U. folgen unglössirt u. auf dem
ursprünglichen Bestand III. 82. § 2 u. 91, nicht den Artikel
Der Hammer folgende, letztere mit der Zahl 86. Firmit
auf einem Et sic est finis der Epilog Uly. Synt des
Landrecht zu ende gekommen.

In dem angeführten Register haben die unglössirten
Artikel der III. Theil in Überschrift: Resse nabefreue
articuli en brucken newer glosen.

74, 71, 85 vgl. 86 Artikel.

2) v. afschrift. Gl. ju' I: 7 midden in die Gl. ju' I. 6 (S. 2),
 of. Gomeru, Generatogin. S. 114 (wa' inder h'f.
 nicht angeführt ist). I. 26 ist in der alten
 Sam. glossiert (wa' Gomeru, Generat. S. 122 u.
 Saffranje. 3. Aug. S. 357 abstrifan ist) u. f'ndet
 32 gefaltt. I. 36 f'ftt in Text u. Gloss.
 in Gl. ju' III. 47...50 (in einem Art. vereinigt)
 gift endrasfudonisi dem Text voran; dasu von dem
 Text in roth geschrieben. Bemerkung: Desse glose
 van desseme articulo steit in desseme suluen
 blade hier vore. Die Glossierung stimmt mit
 Ca. etc., wie f'ftt die abh'f. Logograsur auf
 art. 51, während der Rissat mit S. 51 in der
 Gl. ju' 47. 52 versehen ist. III. 51 f'ftt in Text
 u. Gl. der III. 55 (h'f. 50) an, wobei wie die
 Anfangswort des Textes mit "etc." gegeben (Gom.,
 Generatogin S. 119). III. 74 f'ftt in Text u. Gl.,
 wonach Gomeru (Generat. S. 123), da die h'f. all
 "abstrat" bezeichnet, zu beuichtigern. Die Gl. f'flicht
 ju' III. 81. 82 (h'f. 76, Gomeru, Gen. S. 119) mit
 dem f'ngang: Wente he heft erliten bi
 synen lesten articulum u. der Aufschreibung

*) Abn. Gomeru
 für Text, S. 114
 Gl. u. auf III. 76
 nicht f'flichtig
 u. nicht die u. die
 f'flicht der h'f. (=
 h'f. III. 81. 82.)

2) v. afschrift. über die Abstrat 2 (of. Gomeru, Gen. S. 123,
 wa' inder h'f. nachgetragen ist). Die Abstrat
 artikel 82... 91 f'ftt, sind aber mit der Abstrat
 f'flicht: Hier volget de ungeglossereden articuli
 der dorden boken vereinigt am Ende des
 Abstrats angeführt (Gomeru, Gen. S. 119 u. Saffranje.

Hf. 3. Art. S. 35), in zweier auf vor III. S. 2
an, vorand zu Vorkauf, das III. S. 1 in
der Vorleg in Form. Hof. mit S. 2 zu einem
Artikel (cf. Gen., Gen. S. 130) verbunden war.
In Abfchlung der Vorkaufartikel ist auf Artikel
des Regiftrats folgende: S. 2, 3, 4, 5, 6, 7
S. 1 & 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11. Funktion der
Vorkaufartikel wurde ebenfalls im Regiftrats
in der Vorleg: Die sind de ungeglo-
serden articuli der ersten bokes nach
I. 7... 14. S. 1 (Gen., Gen. S. 119) nicht der
Vorand vor der neuen Geburt (und Gen.
l. c. S. 119, cf. S. 122 f nicht angeht) aufgeführt.

Zust der Artikel: 6, 7, 16.

Hf. auf die der Vorleg Vorleg! CA!

obu gar nu in Aufsichtung sind vortragenden Sachen
Licht. die, dass auch die Schriftlichkeit der Briefe
Jest 1888 zeigen die vollkommenste Gleichzeitigkeit mit
den übrigen Zeichen der Vorkristall. Damit fallen die
von Kordygen gezogenen Schlüsse hinsichtlich der Bedeutung
der Gesteine, insbesondere für die Frage der Richtung ihrer
so nahe an ihre Abklärung hinreichenden Überlieferung.

zu I. 28 ist kein Gl. in I. 26, in der älteren
Form finden sie gestellt, ist glatt; die Gl. zeigt die
ältere Gestalt. I. 36 ist nicht glatt. die Gl. zu II. 37,
38 ist mit 39 in der Weise zu einem Artikel verbunden,
dass die Gl. zu II. 37 in die zu 39 zwischen 1 u. 2
eingesetzt, die zu 38 finden sie angehängt sind. zu
III. 18 ist kein Gl. vorhanden die Gestaltung scheint zu
Dinstman erst III. 8. 12 mit dem folgenden Worte
hey erhalten bei articulum u. in ungeschickter
Ausführung über die Schrift.

A. Hoff 72 (Gangru).

62, 69, 71 - Artikel.

Ordning I, Familien 2 (Zufluss 3)

(85) Gu

x) Stoff 1407.
Gonyur, Skatol
S. 383.

(Bl. 496.) Muenster i. W., Lateinische Bibliothek Ms. 366
(Folien 216), Frag. mit ungeschalteter Frag., 1405^{*)} in
vigilia visitacionis beate Marie virginis, Oktas.
Lateinische Lateinische Anweisung zum Geystlichkeit der Citate
und den Koniglichen v. Canonicen Rayt. Christlich Land,
recht. Lateinische Abhandlung über die Ujura, beginnend:
Ujura parum differt a rapina. zum ersten Teil
Registrum Landrecht, auf die Gonyurfragel gesend. (Se.
Gonyur: Clentoc. probationes magistri Johannis Clentoc.*)

x) Gonyur: Clentoc.

probationes magistri Johannis Clentoc.*)
in Ujura, Formel v. auf Gonyur. Galtz zum
Landrecht Ujura, Ujura ungeschalteter Ujura, von der Gonyur
Geburt. Grundliche Anweisung von Gonyur Geburt
bis auf Ujura Gonyur der Gonyur. Ujura Ujura
herwede.

d) In der G. zu I. 1.
wird gesagt: Also
bouc ick/so
Cotne x mark,
ik ca darff er
to Judea nicht
betaten. Ruden

= Ruden, woff in Ujura.
Südy, Ujura in Ujura.
Ujura Gonyur I, 148. 157.

(Gonyur)
F. mit der Ujura Ujura: Ujura zu dat Landrecht
etc. Was hulpe dat et konde bouc ind
pute.*) Stano doming M° cccc° quinto, in
vigilia visitacionis beate Marie virginis.

(*) bouc ind pute =
"reortator et mercator."
Ujura v. Ujura, M. Ujura.
Ujura Ujura Ujura
I, 408 v. III, 396.

Vgl. Gonyur, Ujura Ujura II. 1. S. 30. Christlich
Landrecht S. 174. Skatol S. 383 ff., 386 ff. Ujura
S. 114, 120, 121, 122, 124, 128, 131, 145 v. Ujura.
Ujura 3. Ujura S. 35, 118.

der Textus prologi ist all I. 1. geschrieben, jedoch sind die Anzeigen
worte im Prolog in ungeschalteter Ujura vorgeordnet. In der Ujura

I. 7 bis 14. § 1 ist mir I. 7 glossiert, in jeder Stelle die Gl.
 in der Gl. § I. 6. Selbst ist die Befangung Gomerer's
 (Genealogie d. 114), sagt "ansehen I. 7 mit Gl. auf
 gefangen Artikel steht." I. 26 ist in der "alten" Form
 der Text in seiner 32 glossiert, die Gl. in beiden Ge-
 stalten kombiniert. § I. 36 ist die Gl. in der Gl.
 § II. 37 ist in der Gl. § II. 39 eingestrichen (zwischen
 §§ 1 u. 2), die § II. 38 angefügt. III. 47 bis 50 sind
 in Verbindung mit 45 + 46 glossiert, jedoch ohne die
 Begriffe auf III. 51 als "alten" Artikel, wenn auf
 mit der Stelle das hier, in mit Umstellung der Gl.
 § III. 48 seiner 50. III. 51 angefügt in der Gl.
 die Gl. § III. 74 ist mit der Gl. § 7 verbunden. die
 Glossierung scheint § "Lindeman eruch" III. 81. § 2 (Gl. 70)
 mit dem einzigen Wort he erlichen bid. articulum
 in der ursprünglichen Aufzeichnung über die Überbrückung hinweg
 der Stelle. My sin des Landrechtles so ende kommen.
 schließt die Vorrede, von der Form gebiet."

*) St. 64 (Gen.)
 Bezug auf die ursprüngliche Form
 CXI, 609 f. § 1.

67, 69, 73 Artikel. In II. ist die Gl.
 Artikel § sind (70). die Gl. stammt nicht §
 an Anfang der Geschichte vorangefunden Text.
 Letztere steht in angestrichen Artikel III. 82. bid 91
 nicht in 8, wie Gomerer meint (Gen. d. 120, 121), sondern
 in 12.

Ordnung I, Familie 1 (Grünzwe 3)

(97) 6 * (H. 616.) Seiberly, wärländ. Mühlsteinbruch zu Arndberg; jist
im Jungschar - Kind Buch, bei Malard d. r. Buchh., in der Hoff-
stadt zu Brilon; Prog. 1. XII. jährl. Landwehr ~~1812~~ 1812, 1812, 1812,
am Anfang steht, mit II. 12. St. beginnt. 3 Blätter Lesung
bei St. 18, angehängt.

Vgl. Grünzwe, Buchverzeichn. II. 1. d. St. Journalen - ^(115. St. 2.) 118, 122,
123, ¹²⁵ 128, 130, 131, 145, 188 ff. Buchverzeichn. 2. Abt. p. XXVII
u. 3. Abt. d. 34, 35, 118.

Ordnung I, Familie 2 (Gruppe 3)

(98) Car^x (St. 677.) Seiberly, in Proc. Soc., 1452 quarta die novembri,
S. 13 gr. Anst. Landryff St. ~~1452~~ 1452.

Vgl. Gonyer, Genealogie d. 120, 121, 122, 124, 128, 130, 131, 177
" Geographisches J. Bldg. d. 35, 36, 118. Verh. d. Verh.
" Verh. d. Verh. III, 325. St. 2, 325 mit 327,
328 ff. 1884. Verh. d. Verh. d. Verh. (Gonyer, Verh.
d. St. Nr. 104).

Ordnung I, Familie 1 (Gruppe 3)

(56.) ♀ (N. 660.) Aldenburg, Graffhoyoglich-Privatbibliothek
vorher im Besitz der Gräfl. Bibliothek der Familie von Carol.
Frey, XII. Jhdhundert, Lat. Landwehr ~~St. 112 ff.~~ ~~113 ff.~~ ~~114 ff.~~
giltweiser Kofen der Grauen ~~111~~ ~~112~~ ~~113~~ ~~114~~ ~~115~~ ~~116~~ ~~117~~ ~~118~~ ~~119~~ ~~120~~
~~121~~ ~~122~~ ~~123~~ ~~124~~ ~~125~~ ~~126~~ ~~127~~ ~~128~~ ~~129~~ ~~130~~
i. d. Jhdh. ~~131~~ ~~132~~ ~~133~~ ~~134~~ ~~135~~ ~~136~~ ~~137~~ ~~138~~ ~~139~~ ~~140~~
i. d. Jhdh. ~~141~~ ~~142~~ ~~143~~ ~~144~~ ~~145~~ ~~146~~ ~~147~~ ~~148~~ ~~149~~ ~~150~~
i. d. Jhdh. ~~151~~ ~~152~~ ~~153~~ ~~154~~ ~~155~~ ~~156~~ ~~157~~ ~~158~~ ~~159~~ ~~160~~
i. d. Jhdh. ~~161~~ ~~162~~ ~~163~~ ~~164~~ ~~165~~ ~~166~~ ~~167~~ ~~168~~ ~~169~~ ~~170~~
i. d. Jhdh. ~~171~~ ~~172~~ ~~173~~ ~~174~~ ~~175~~ ~~176~~ ~~177~~ ~~178~~ ~~179~~ ~~180~~
i. d. Jhdh. ~~181~~ ~~182~~ ~~183~~ ~~184~~ ~~185~~ ~~186~~ ~~187~~ ~~188~~ ~~189~~ ~~190~~
i. d. Jhdh. ~~191~~ ~~192~~ ~~193~~ ~~194~~ ~~195~~ ~~196~~ ~~197~~ ~~198~~ ~~199~~ ~~200~~
i. d. Jhdh. ~~201~~ ~~202~~ ~~203~~ ~~204~~ ~~205~~ ~~206~~ ~~207~~ ~~208~~ ~~209~~ ~~210~~
i. d. Jhdh. ~~211~~ ~~212~~ ~~213~~ ~~214~~ ~~215~~ ~~216~~ ~~217~~ ~~218~~ ~~219~~ ~~220~~
i. d. Jhdh. ~~221~~ ~~222~~ ~~223~~ ~~224~~ ~~225~~ ~~226~~ ~~227~~ ~~228~~ ~~229~~ ~~230~~
i. d. Jhdh. ~~231~~ ~~232~~ ~~233~~ ~~234~~ ~~235~~ ~~236~~ ~~237~~ ~~238~~ ~~239~~ ~~240~~
i. d. Jhdh. ~~241~~ ~~242~~ ~~243~~ ~~244~~ ~~245~~ ~~246~~ ~~247~~ ~~248~~ ~~249~~ ~~250~~
i. d. Jhdh. ~~251~~ ~~252~~ ~~253~~ ~~254~~ ~~255~~ ~~256~~ ~~257~~ ~~258~~ ~~259~~ ~~260~~
i. d. Jhdh. ~~261~~ ~~262~~ ~~263~~ ~~264~~ ~~265~~ ~~266~~ ~~267~~ ~~268~~ ~~269~~ ~~270~~
i. d. Jhdh. ~~271~~ ~~272~~ ~~273~~ ~~274~~ ~~275~~ ~~276~~ ~~277~~ ~~278~~ ~~279~~ ~~280~~
i. d. Jhdh. ~~281~~ ~~282~~ ~~283~~ ~~284~~ ~~285~~ ~~286~~ ~~287~~ ~~288~~ ~~289~~ ~~290~~
i. d. Jhdh. ~~291~~ ~~292~~ ~~293~~ ~~294~~ ~~295~~ ~~296~~ ~~297~~ ~~298~~ ~~299~~ ~~300~~
i. d. Jhdh. ~~301~~ ~~302~~ ~~303~~ ~~304~~ ~~305~~ ~~306~~ ~~307~~ ~~308~~ ~~309~~ ~~310~~
i. d. Jhdh. ~~311~~ ~~312~~ ~~313~~ ~~314~~ ~~315~~ ~~316~~ ~~317~~ ~~318~~ ~~319~~ ~~320~~
i. d. Jhdh. ~~321~~ ~~322~~ ~~323~~ ~~324~~ ~~325~~ ~~326~~ ~~327~~ ~~328~~ ~~329~~ ~~330~~
i. d. Jhdh. ~~331~~ ~~332~~ ~~333~~ ~~334~~ ~~335~~ ~~336~~ ~~337~~ ~~338~~ ~~339~~ ~~340~~
i. d. Jhdh. ~~341~~ ~~342~~ ~~343~~ ~~344~~ ~~345~~ ~~346~~ ~~347~~ ~~348~~ ~~349~~ ~~350~~
i. d. Jhdh. ~~351~~ ~~352~~ ~~353~~ ~~354~~ ~~355~~ ~~356~~ ~~357~~ ~~358~~ ~~359~~ ~~360~~
i. d. Jhdh. ~~361~~ ~~362~~ ~~363~~ ~~364~~ ~~365~~ ~~366~~ ~~367~~ ~~368~~ ~~369~~ ~~370~~
i. d. Jhdh. ~~371~~ ~~372~~ ~~373~~ ~~374~~ ~~375~~ ~~376~~ ~~377~~ ~~378~~ ~~379~~ ~~380~~
i. d. Jhdh. ~~381~~ ~~382~~ ~~383~~ ~~384~~ ~~385~~ ~~386~~ ~~387~~ ~~388~~ ~~389~~ ~~390~~
i. d. Jhdh. ~~391~~ ~~392~~ ~~393~~ ~~394~~ ~~395~~ ~~396~~ ~~397~~ ~~398~~ ~~399~~ ~~400~~
i. d. Jhdh. ~~401~~ ~~402~~ ~~403~~ ~~404~~ ~~405~~ ~~406~~ ~~407~~ ~~408~~ ~~409~~ ~~410~~
i. d. Jhdh. ~~411~~ ~~412~~ ~~413~~ ~~414~~ ~~415~~ ~~416~~ ~~417~~ ~~418~~ ~~419~~ ~~420~~
i. d. Jhdh. ~~421~~ ~~422~~ ~~423~~ ~~424~~ ~~425~~ ~~426~~ ~~427~~ ~~428~~ ~~429~~ ~~430~~
i. d. Jhdh. ~~431~~ ~~432~~ ~~433~~ ~~434~~ ~~435~~ ~~436~~ ~~437~~ ~~438~~ ~~439~~ ~~440~~
i. d. Jhdh. ~~441~~ ~~442~~ ~~443~~ ~~444~~ ~~445~~ ~~446~~ ~~447~~ ~~448~~ ~~449~~ ~~450~~
i. d. Jhdh. ~~451~~ ~~452~~ ~~453~~ ~~454~~ ~~455~~ ~~456~~ ~~457~~ ~~458~~ ~~459~~ ~~460~~
i. d. Jhdh. ~~461~~ ~~462~~ ~~463~~ ~~464~~ ~~465~~ ~~466~~ ~~467~~ ~~468~~ ~~469~~ ~~470~~
i. d. Jhdh. ~~471~~ ~~472~~ ~~473~~ ~~474~~ ~~475~~ ~~476~~ ~~477~~ ~~478~~ ~~479~~ ~~480~~
i. d. Jhdh. ~~481~~ ~~482~~ ~~483~~ ~~484~~ ~~485~~ ~~486~~ ~~487~~ ~~488~~ ~~489~~ ~~490~~
i. d. Jhdh. ~~491~~ ~~492~~ ~~493~~ ~~494~~ ~~495~~ ~~496~~ ~~497~~ ~~498~~ ~~499~~ ~~500~~
i. d. Jhdh. ~~501~~ ~~502~~ ~~503~~ ~~504~~ ~~505~~ ~~506~~ ~~507~~ ~~508~~ ~~509~~ ~~510~~
i. d. Jhdh. ~~511~~ ~~512~~ ~~513~~ ~~514~~ ~~515~~ ~~516~~ ~~517~~ ~~518~~ ~~519~~ ~~520~~
i. d. Jhdh. ~~521~~ ~~522~~ ~~523~~ ~~524~~ ~~525~~ ~~526~~ ~~527~~ ~~528~~ ~~529~~ ~~530~~
i. d. Jhdh. ~~531~~ ~~532~~ ~~533~~ ~~534~~ ~~535~~ ~~536~~ ~~537~~ ~~538~~ ~~539~~ ~~540~~
i. d. Jhdh. ~~541~~ ~~542~~ ~~543~~ ~~544~~ ~~545~~ ~~546~~ ~~547~~ ~~548~~ ~~549~~ ~~550~~
i. d. Jhdh. ~~551~~ ~~552~~ ~~553~~ ~~554~~ ~~555~~ ~~556~~ ~~557~~ ~~558~~ ~~559~~ ~~560~~
i. d. Jhdh. ~~561~~ ~~562~~ ~~563~~ ~~564~~ ~~565~~ ~~566~~ ~~567~~ ~~568~~ ~~569~~ ~~570~~
i. d. Jhdh. ~~571~~ ~~572~~ ~~573~~ ~~574~~ ~~575~~ ~~576~~ ~~577~~ ~~578~~ ~~579~~ ~~580~~
i. d. Jhdh. ~~581~~ ~~582~~ ~~583~~ ~~584~~ ~~585~~ ~~586~~ ~~587~~ ~~588~~ ~~589~~ ~~590~~
i. d. Jhdh. ~~591~~ ~~592~~ ~~593~~ ~~594~~ ~~595~~ ~~596~~ ~~597~~ ~~598~~ ~~599~~ ~~600~~
i. d. Jhdh. ~~601~~ ~~602~~ ~~603~~ ~~604~~ ~~605~~ ~~606~~ ~~607~~ ~~608~~ ~~609~~ ~~610~~
i. d. Jhdh. ~~611~~ ~~612~~ ~~613~~ ~~614~~ ~~615~~ ~~616~~ ~~617~~ ~~618~~ ~~619~~ ~~620~~
i. d. Jhdh. ~~621~~ ~~622~~ ~~623~~ ~~624~~ ~~625~~ ~~626~~ ~~627~~ ~~628~~ ~~629~~ ~~630~~
i. d. Jhdh. ~~631~~ ~~632~~ ~~633~~ ~~634~~ ~~635~~ ~~636~~ ~~637~~ ~~638~~ ~~639~~ ~~640~~
i. d. Jhdh. ~~641~~ ~~642~~ ~~643~~ ~~644~~ ~~645~~ ~~646~~ ~~647~~ ~~648~~ ~~649~~ ~~650~~
i. d. Jhdh. ~~651~~ ~~652~~ ~~653~~ ~~654~~ ~~655~~ ~~656~~ ~~657~~ ~~658~~ ~~659~~ ~~660~~
i. d. Jhdh. ~~661~~ ~~662~~ ~~663~~ ~~664~~ ~~665~~ ~~666~~ ~~667~~ ~~668~~ ~~669~~ ~~670~~
i. d. Jhdh. ~~671~~ ~~672~~ ~~673~~ ~~674~~ ~~675~~ ~~676~~ ~~677~~ ~~678~~ ~~679~~ ~~680~~
i. d. Jhdh. ~~681~~ ~~682~~ ~~683~~ ~~684~~ ~~685~~ ~~686~~ ~~687~~ ~~688~~ ~~689~~ ~~690~~
i. d. Jhdh. ~~691~~ ~~692~~ ~~693~~ ~~694~~ ~~695~~ ~~696~~ ~~697~~ ~~698~~ ~~699~~ ~~700~~
i. d. Jhdh. ~~701~~ ~~702~~ ~~703~~ ~~704~~ ~~705~~ ~~706~~ ~~707~~ ~~708~~ ~~709~~ ~~710~~
i. d. Jhdh. ~~711~~ ~~712~~ ~~713~~ ~~714~~ ~~715~~ ~~716~~ ~~717~~ ~~718~~ ~~719~~ ~~720~~
i. d. Jhdh. ~~721~~ ~~722~~ ~~723~~ ~~724~~ ~~725~~ ~~726~~ ~~727~~ ~~728~~ ~~729~~ ~~730~~
i. d. Jhdh. ~~731~~ ~~732~~ ~~733~~ ~~734~~ ~~735~~ ~~736~~ ~~737~~ ~~738~~ ~~739~~ ~~740~~
i. d. Jhdh. ~~741~~ ~~742~~ ~~743~~ ~~744~~ ~~745~~ ~~746~~ ~~747~~ ~~748~~ ~~749~~ ~~750~~
i. d. Jhdh. ~~751~~ ~~752~~ ~~753~~ ~~754~~ ~~755~~ ~~756~~ ~~757~~ ~~758~~ ~~759~~ ~~760~~
i. d. Jhdh. ~~761~~ ~~762~~ ~~763~~ ~~764~~ ~~765~~ ~~766~~ ~~767~~ ~~768~~ ~~769~~ ~~770~~
i. d. Jhdh. ~~771~~ ~~772~~ ~~773~~ ~~774~~ ~~775~~ ~~776~~ ~~777~~ ~~778~~ ~~779~~ ~~780~~
i. d. Jhdh. ~~781~~ ~~782~~ ~~783~~ ~~784~~ ~~785~~ ~~786~~ ~~787~~ ~~788~~ ~~789~~ ~~790~~
i. d. Jhdh. ~~791~~ ~~792~~ ~~793~~ ~~794~~ ~~795~~ ~~796~~ ~~797~~ ~~798~~ ~~799~~ ~~800~~
i. d. Jhdh. ~~801~~ ~~802~~ ~~803~~ ~~804~~ ~~805~~ ~~806~~ ~~807~~ ~~808~~ ~~809~~ ~~810~~
i. d. Jhdh. ~~811~~ ~~812~~ ~~813~~ ~~814~~ ~~815~~ ~~816~~ ~~817~~ ~~818~~ ~~819~~ ~~820~~
i. d. Jhdh. ~~821~~ ~~822~~ ~~823~~ ~~824~~ ~~825~~ ~~826~~ ~~827~~ ~~828~~ ~~829~~ ~~830~~
i. d. Jhdh. ~~831~~ ~~832~~ ~~833~~ ~~834~~ ~~835~~ ~~836~~ ~~837~~ ~~838~~ ~~839~~ ~~840~~
i. d. Jhdh. ~~841~~ ~~842~~ ~~843~~ ~~844~~ ~~845~~ ~~846~~ ~~847~~ ~~848~~ ~~849~~ ~~850~~
i. d. Jhdh. ~~851~~ ~~852~~ ~~853~~ ~~854~~ ~~855~~ ~~856~~ ~~857~~ ~~858~~ ~~859~~ ~~860~~
i. d. Jhdh. ~~861~~ ~~862~~ ~~863~~ ~~864~~ ~~865~~ ~~866~~ ~~867~~ ~~868~~ ~~869~~ ~~870~~
i. d. Jhdh. ~~871~~ ~~872~~ ~~873~~ ~~874~~ ~~875~~ ~~876~~ ~~877~~ ~~878~~ ~~879~~ ~~880~~
i. d. Jhdh. ~~881~~ ~~882~~ ~~883~~ ~~884~~ ~~885~~ ~~886~~ ~~887~~ ~~888~~ ~~889~~ ~~890~~
i. d. Jhdh. ~~891~~ ~~892~~ ~~893~~ ~~894~~ ~~895~~ ~~896~~ ~~897~~ ~~898~~ ~~899~~ ~~900~~
i. d. Jhdh. ~~901~~ ~~902~~ ~~903~~ ~~904~~ ~~905~~ ~~906~~ ~~907~~ ~~908~~ ~~909~~ ~~910~~
i. d. Jhdh. ~~911~~ ~~912~~ ~~913~~ ~~914~~ ~~915~~ ~~916~~ ~~917~~ ~~918~~ ~~919~~ ~~920~~
i. d. Jhdh. ~~921~~ ~~922~~ ~~923~~ ~~924~~ ~~925~~ ~~926~~ ~~927~~ ~~928~~ ~~929~~ ~~930~~
i. d. Jhdh. ~~931~~ ~~932~~ ~~933~~ ~~934~~ ~~935~~ ~~936~~ ~~937~~ ~~938~~ ~~939~~ ~~940~~
i. d. Jhdh. ~~941~~ ~~942~~ ~~943~~ ~~944~~ ~~945~~ ~~946~~ ~~947~~ ~~948~~ ~~949~~ ~~950~~
i. d. Jhdh. ~~951~~ ~~952~~ ~~953~~ ~~954~~ ~~955~~ ~~956~~ ~~957~~ ~~958~~ ~~959~~ ~~960~~
i. d. Jhdh. ~~961~~ ~~962~~ ~~963~~ ~~964~~ ~~965~~ ~~966~~ ~~967~~ ~~968~~ ~~969~~ ~~970~~
i. d. Jhdh. ~~971~~ ~~972~~ ~~973~~ ~~974~~ ~~975~~ ~~976~~ ~~977~~ ~~978~~ ~~979~~ ~~980~~
i. d. Jhdh. ~~981~~ ~~982~~ ~~983~~ ~~984~~ ~~985~~ ~~986~~ ~~987~~ ~~988~~ ~~989~~ ~~990~~
i. d. Jhdh. ~~991~~ ~~992~~ ~~993~~ ~~994~~ ~~995~~ ~~996~~ ~~997~~ ~~998~~ ~~999~~ ~~1000~~
i. d. Jhdh. ~~1001~~ ~~1002~~ ~~1003~~ ~~1004~~ ~~1005~~ ~~1006~~ ~~1007~~ ~~1008~~ ~~1009~~ ~~1010~~
i. d. Jhdh. ~~1011~~ ~~1012~~ ~~1013~~ ~~1014~~ ~~1015~~ ~~1016~~ ~~1017~~ ~~1018~~ ~~1019~~ ~~1020~~
i. d. Jhdh. ~~1021~~ ~~1022~~ ~~1023~~ ~~1024~~ ~~1025~~ ~~1026~~ ~~1027~~ ~~1028~~ ~~1029~~ ~~1030~~
i. d. Jhdh. ~~1031~~ ~~1032~~ ~~1033~~ ~~1034~~ ~~1035~~ ~~1036~~ ~~1037~~ ~~1038~~ ~~1039~~ ~~1040~~
i. d. Jhdh. ~~1041~~ ~~1042~~ ~~1043~~ ~~1044~~ ~~1045~~ ~~1046~~ ~~1047~~ ~~1048~~ ~~1049~~ ~~1050~~
i. d. Jhdh. ~~1051~~ ~~1052~~ ~~1053~~ ~~1054~~ ~~1055~~ ~~1056~~ ~~1057~~ ~~1058~~ ~~1059~~ ~~1060~~
i. d. Jhdh. ~~1061~~ ~~1062~~ ~~1063~~ ~~1064~~ ~~1065~~ ~~1066~~ ~~1067~~ ~~1068~~ ~~1069~~ ~~1070~~
i. d. Jhdh. ~~1071~~ ~~1072~~ ~~1073~~ ~~1074~~ ~~1075~~ ~~1076~~ ~~1077~~ ~~1078~~ ~~1079~~ ~~1080~~
i. d. Jhdh. ~~1081~~ ~~1082~~ ~~1083~~ ~~1084~~ ~~1085~~ ~~1086~~ ~~1087~~ ~~1088~~ ~~1089~~ ~~1090~~
i. d. Jhdh. ~~1091~~ ~~1092~~ ~~1093~~ ~~1094~~ ~~1095~~ ~~1096~~ ~~1097~~ ~~1098~~ ~~1099~~ ~~1100~~
i. d. Jhdh. ~~1101~~ ~~1102~~ ~~1103~~ ~~1104~~ ~~1105~~ ~~1106~~ ~~1107~~ ~~1108~~ ~~1109~~ ~~1110~~
i. d. Jhdh. ~~1111~~ ~~1112~~ ~~1113~~ ~~1114~~ ~~1115~~ ~~1116~~ ~~1117~~ ~~1118~~ ~~1119~~ ~~1120~~
i. d. Jhdh. ~~1121~~ ~~1122~~ ~~1123~~ ~~1124~~ ~~1125~~ ~~1126~~ ~~1127~~ ~~1128~~ ~~1129~~ ~~1130~~
i. d. Jhdh. ~~1131~~ ~~1132~~ ~~1133~~ ~~1134~~ ~~1135~~ ~~1136~~ ~~1137~~ ~~1138~~ ~~1139~~ ~~1140~~
i. d. Jhdh. ~~1141~~ ~~1142~~ ~~1143~~ ~~1144~~ ~~1145~~ ~~1146~~ ~~1147~~ ~~1148~~ ~~1149~~ ~~1150~~
i. d. Jhdh. ~~1151~~ ~~1152~~ ~~1153~~ ~~1154~~ ~~1155~~ ~~1156~~ ~~1157~~ ~~1158~~ ~~1159~~ ~~1160~~
i. d. Jhdh. ~~1161~~ ~~1162~~ ~~1163~~ ~~1164~~ ~~1165~~ ~~1166~~ ~~1167~~ ~~1168~~ ~~1169~~ ~~1170~~
i. d. Jhdh. ~~1171~~ ~~1172~~ ~~1173~~ ~~1174~~ ~~1175~~ ~~1176~~ ~~1177~~ ~~1178~~ ~~1179~~ ~~1180~~
i. d. Jhdh. ~~1181~~ ~~1182~~ ~~1183~~ ~~1184~~ ~~1185~~ ~~1186~~ ~~1187~~ ~~1188~~ ~~1189~~ ~~1190~~
i. d. Jhdh. ~~1191~~ ~~1192~~ ~~1193~~ ~~1194~~ ~~1195~~ ~~1196~~ ~~1197~~ ~~1198~~ ~~1199~~ ~~1200~~
i. d. Jhdh. ~~1201~~ ~~1202~~ ~~1203~~ ~~1204~~ ~~1205~~ ~~1206~~ ~~1207~~ ~~1208~~ ~~1209~~ ~~1210~~
i. d. Jhdh. ~~1211~~ ~~1212~~ ~~1213~~ ~~1214~~ ~~1215~~ ~~1216~~ ~~1217~~ ~~1218~~ ~~1219~~ ~~1220~~
i. d. Jhdh. ~~1221~~ ~~1222~~ ~~1223~~ ~~1224~~ ~~1225~~ ~~1226~~ ~~1227~~ ~~1228~~ ~~1229~~ ~~1230~~
i. d. Jhdh. ~~1231~~ ~~1232~~ ~~1233~~ ~~1234~~ ~~1235~~ ~~1236~~ ~~1237~~ ~~1238~~ ~~1239~~ ~~1240~~
i. d. Jhdh. ~~1241~~ ~~1242~~ ~~1243~~ ~~1244~~ ~~1245~~ ~~1246~~ ~~1247~~ ~~1248~~ ~~1249~~ ~~1250~~
i. d. Jhdh. ~~1251~~ ~~1252~~ ~~1253~~ ~~1254~~ ~~1255~~ ~~1256~~ ~~1257~~ ~~1258~~ ~~1259~~ ~~1260~~
i. d. Jhdh. ~~1261~~ ~~1262~~ ~~1263~~ ~~1264~~ ~~1265~~ ~~1266~~ ~~1267~~ ~~1268~~ ~~1269~~ ~~1270~~
i. d. Jhdh. ~~1271~~ ~~1272~~ ~~1273~~ ~~1274~~ ~~1275~~ ~~1276~~ ~~1277~~ ~~1278~~ ~~1279~~ ~~1280~~
i. d. Jhdh. ~~1281~~ ~~1282~~ ~~1283~~ ~~1284~~ ~~1285~~ ~~1286~~ ~~1287~~ ~~1288~~ ~~1289~~ ~~1290~~
i. d. Jhdh. ~~1291~~ ~~1292~~ ~~1293~~ ~~1294~~ ~~1295~~ ~~1296~~ ~~1297~~ ~~1298~~ ~~1299~~ ~~1300~~
i. d. Jhdh. ~~1301~~

Glosse liegt in beiden Systemen combinirt. I. 36 stellt in Text u. Glosse
 II. 37, 38. sind finken 39 gestellt u. damit je einem Artikel verbunden.
 die Gf. je II. 37 ist in die je 39 eingefügt (jüngster 581 n. 2),
 die je II. 38 der besseren angehängt. die Gf. je III. 47 hat 50x
 ist mit der Gf. je III. 45 + 46 vereinigt; der Text, combinirt
 all Art. 46, folgt auf finken, mit der Bemerkung: de glosse
 van dessen subver artic. steht so ruge vor dessen articulo.
 je III. 51 ist unter Text nach Glosse da. Ehrst je III. 74 die
 Glosse schließt je III. 81. 82 „linstran erred“ mit der vollen
 Sonnen-Fingern Worte bei articulum u. der angestrichen
 Aufzeichnung über die Ehrst. die Artikel III. 82 hat 91 sind
 nicht vorhanden.

2) Offen die Sprache
 außer auf III. 51
 all „besten“ der
 dicit, wenn auch
 mit dem Glosse
 das kan, u. mit
 Umstellung der Gf.
 je III. 48 finken 50.

64, 72, 76 Artikel.

Stelle, unangeführt oder gestrichelt, mit dem Wortsatz:
 Nota h' non est articulus], in findet sich auf
 unten den ungeschlossenen. Strich am Anfang zum
 1. Brief des ersten Buches. nach einmal. III. 7^{te} Brief
 nicht nur in der Gl. sondern auch im Text, was
 gewöhnlich übersehen wird, in kommt auch in den
 Anfängen nicht vor. den Text schließt mit III. 82.
 § 1, welche mit 81. § 2 zu einem Artikel (73)
 verbunden ist, was auf den Text: Adem wy synt
 nu des landrechtens so dem ende gekomen
 folgt (Garny, Jurislog. O. 130, 131 in dessen
 Aufsatz. 3. Art. O. 53, 579). In der Gl. dagegen
 spricht sich nur bis auf III. 81. § 2, in zusammen mit
 dem Briefe des 1. Buches als letzten Artikel verhalten
 wird. In der Jurislogie: Adem wente hey erliken
 bit nu seget hey hier in dem lesten artikel
 in der dazu nicht. gestrichelten Aufsatz über die
 Abhandlung (Garny, Jurislog. O. 128, 129 in Aufsatz.
 3. Art. O. 36 mit Anm. *). III. 82. § 2 bis III. 91
 sind in der Gl. zu verschiedenen Anfängen oder
 Gl. zusammengefasst. Artikelzahlen: 67, 70, 73.

In den Gl. zum 1. Brief sind 17 in von
 der Gl. zum 3. Brief 6 ungeschlossene Artikel angeführt
 (cf. Garny, Jurislog. O. 120, 121) in folgender
 Ordnung in Reihenfolge:

1) In Garny O. 2. Art.
 l. c. 121 die
 angegeben.

- A.
- 1, 2.
 - 3
 - III. 85, 86
 - I. 7

der Exiloz: ^WWey sind des Landrechtler so ende
kommen v. f. m. (f. Col. MDCCXCII).

Es folgen ⁱⁿangloisiert III. 82. § 2 bis 91 mit
dem Titel ⁱⁿDer Lammes losunge (Gangere, Daffers,
Spiegel 2. Aufg. 17. 26 ff. III. 91). Gierar-
viefen-
auf anfangsweife, all Art. 1 bis 8 gegiffelt, die
angloisiereten Artikel del 2. Aufg. 7 bis 14 v. all
Art. 9 die ⁱⁿStunde, v. vor der Gierar-
Geburt.

Die Artikel in Fühung, deren Angaben bei Gierar
(Gen. S. 188 ff.) nicht konvert sind, stimmen fast
ganz genau mit den ⁱⁿWörtern Gierar-
Geburt.

Berlin W. Blumeshof 13/III

- 24. Okt. 1882

Verhütung I - Grüssen inbegriffen - (5 Kr.) -
Folgendes hier! St. IX N. (709) 7-10

Ja selbst es vorüber, um so schneller ist es, je länger solche
freiwillige Gabe unterstützt zu werden, wie mir hier sehr gerne gütigen
Brief vom 20. Okt. geflossen ist. In Folge wird natürlich mehr und
wir hoffen auf beste Erfolge. Bei dem früher beschriebenen Fortschreiten
unserer Tätigkeit wird es bei Frauen, die wir jetzt unterstützen, sehr
lang zu unterbrechen fortzudauern zu können. Auf so wird es ja mit
dem Fortschreiten unser Zweck nicht allzusehr fortzudauern, aber doch
endlich als früher. Aber nichtselbstem freylichem Danke für Ihre
gütige Mittheilung bei in der Fortsetzung soll ergehen

Julius Weisacker.

Fürgraphen Herrn Nolte!

Hiermit befehle ich mich, zu. Gesehrt,
geboren der mich gütlich für Verfügung
überantworten. Dielehen Com
= 2. 36 =

Friedoe, neu 15.
Januar 1883.

P. P.

Ich beauftragte mich
Herrn Engelmann,
Landsbibliothekar
zum Verkaufsjahrgang
1880. v. 225
aufgeführt. Die
in dem Anhang
mit Angabe der
Landsbibliothek
aufgeführt. Die
in dem Anhang
mit Angabe der
Landsbibliothek
aufgeführt.

aus gemachten Gebrauch verbunden
darüber wieder zurückzuführen.
Ich bitte angeben, die von mir
eingesetzten Preise zu bestimmen.
Gestatten Sie mir auf ein
Stück die ich verleihe in einem der
von Herrn Engelmann gemachten
Jahrgang 2. 26 u. 2. 27 die
Stück? Ob es die in dem
in Anhang für ältere
Landsbibliothek 1880. v. 225
aufgeführt. Die
Jahrgang IV. d. 19 u. IV. d. 20? Die
wieder mich auf ein
Landsbibliothek
aufgeführt. Die
in dem Anhang
mit Angabe der
Landsbibliothek
aufgeführt.

Respektvoll
E. Engelmann

Die ganz angelegten
E. Engelmann

Ordnung I, Familien 2. (Fam. ?)

(37.) 206^m (H. unbekant.) Fulda, episcopale - Landbibliothek
D. 36, fürstl. Bibliothek III. d. 23, Regim, 1449, Klein-

2) Handschrift: Folio. Leinwand, (Hilfsbuch?), mit archaischer Schrift
Fol. 100, in III. Teil mit anderen Antiquar. f.
genanntes Buch: 100 Blätter, wie auch in Lösungsschrift. Landbibl. Fulda
19. (Maximilian Augustus der Pfälzer für Rhein- u. Westphalen
Landes-Regierung V, 225. 1880.) (1885) f. 11
Landsbibl. CXXI, 603 ff. 1885. (identisch mit der Landbibl. von
1449 (Fam. II, 180).)

1) Original, findet
nicht genauigst
Wiederhol. Gese.
1886. S. 682, 683
wie Thengen,
Thiengen.

die Schrift ist von verschiedenen gelehrten Personen
hervorgebracht u. durch Johannem - Probenkop
juniorum de zella episcopali (Bischofszell?) 1449
verf. Die Schrift ist eine Handschrift aus der
Landbibl. und beweist die Herkunft der
9. Lage: Hermannus de Thengen?, vom
Ursprung, das in der Gl. zu I. 53. S. 2 in der
Urschrift ist die Handschrift von 1235 (vgl. Köstlin,
Novae constitutiones domini Alberti p. XII f.)
statt Abbrast der Markgraf zu Baden Baden
Herzog I. (+) gesetzt wird: Dar selbst
haust du och in der Satzung, die sich be-
ginnet „Ich Bernhart von Gottes gnaden
Margrauff zu Baden.“

Die Handschrift stellt ganz u. gar. den Anfang
macht der Prolog der Gl.: Es folgt der Textus
prologi, wenn nicht der Schrift, so ist alt I. 1 glänzend,
da der erste Artikel, von Herrn Schwerfen u. f. u.,
alt Capitulum secundum gesetzt wird. I. 5 u. 6

Reiser

deser singularem des Gl. da. der Rhip. I. 7 bid
14. § 1 magell in Text u. Gloss. zu I. 26, deser
Text in der 1. Edition? Darnach verifiziert, ist der Gl.
in ihrer 2. Edition Gestalt (Fonnyer, Grammatik
S. 140) continuirt. I. 36 steht in Text u. Gloss.
ebenso II. 37, 38.

deser deselben. die beide außer diesen 64, 70 Artikel. diese
von 84. § 1 Artikelgestalt machen u. verifiziert, dass der Gl. der
von III. Ordnung der Glossenklasse verifiziert, u. zwar der 1.
deser Glossen Familie, wo beide Zahlen singularem verifiziert (Fonnyer,
Grammatik S. 118), wegen sie in der 2. Familie
Familie 2 u. u. u. u. (Str. 496), in der II. Ordnung u. u. u. u.
deser I. Ordnung (Str. 595 u. 658) verifiziert (Fonnyer l. c. S. 127).

deser der Gestaltung der III. Artikel seit Antiquar
für die Klassifizierung nicht abgeleitet.
deser die Zeichen der 16ten Lage (Anzahl) sind
von der außer den 16ten u. der Vorzeichen der
vierten Artikel verifiziert. In Brief mit der
vierten Artikel der Gl. zu III. 1 ab mit der 16ten.
Oder vernimm dich also, ob sie wol mit anan-
den ein E kennt, der ermag nicht sein,
als in der Glossen Supra libro 8. Mit der
16ten Artikel Artikel sind die fünf Zeichen
deser der 16ten Artikel sind, die bid in der
deser der 16ten Artikel sind mit III. 16. § 2, achtlos
16 beginnt, so dass III. 2 bid 15 ganz verifiziert
(Anzahl)

Ordung I, Sam. 1 (Göttingen?)
(66) CP (H. 363.) Koenigsberg i. Pr., Staats. Anst. d. Ms. 33, Jany.

2) Hist. Thiergesch. d. Koenigsb. d. St. 1777.
Allg. Literaturzeitg 1827 III, 707.
No. 67.

XIV/XV. Jhs. Joh. Krieffing (in: J. Krieffing d. Landrecht 1762, mit archaischer Handschr. Gloss., findet sich vollständig, in der Gloss. zu III. 45 bis 50 abdruckt die dem „Singer, singende vogele“ (III. 47. § 2) mit: ab man sie jucken solde.

~~Die in der (in: 26. Capitel) Gloss. in dem d) abdruckt, ist ein unvollständiges Krieffing, das sich in der Handschr. d. Landrecht 1762, mit archaischer Handschr. Gloss., findet sich vollständig, in der Gloss. zu III. 45 bis 50 abdruckt die dem „Singer, singende vogele“ (III. 47. § 2) mit: ab man sie jucken solde.~~
J. Göttinger, Taufferspiegel 2. Aufg. p. 111 * v. Krieffing Landrecht d. 637.

Vgl. Jankelof, Selectae dissertationes historicae de variis rebus Prussicis. (Francofurti et Lipsiae) 1679. 4.º p. 355.
Jessen Alt. v. David Jankelof. Jaf. 1684. Folio. S. 577.
Göttinger, Krieffing Landrecht d. 12. Genealogia d. 117, 118, 119, 121, 123, 124, 128 v. Taufferspiegel 2. Aufg. d. 34, 118.

Der in der Handschr. ist wie der Prolog in der Textus prologi verstanden, Krieffing als I. 1 glossiert. die Gl. zu I. 5 geht über den Text von der Krieffing I. 7 bis 14. § 1 dargestellt in der Taufferspiegel, ~~ist~~ die Gl. zu I. 7 steht in der Gl. zu I. 6 (und Göttinger, Jaf. d. 114 nicht angeführt), v. Jankelof Jaf. d. 577 findet sich die Gl. I. 14. § 2 v. der die Gl. zu I. 14. § 2 gebildet. I. 26 steht in der „alten“ Form der Textus findet 22, die Gl. dazu ist in beiden Fassungen combinirt. I. 36 steht in der Text v. Glossen. II. 27, 28. sind zwar im Text nicht verstanden, jedoch wird die Gl. zu II. 27 in der Gl. zu 39 eingeschoben (zwischen §§ 1 u. 2), die

die j^r II. 38 angeführt. III. 47 bis 50 sind mit 45 + 46 j^r
in dem Artikel (45) vereinigt u. glossirt, jedoch ohne die
Syllabus auf III. 51 als "hefte" Artikel, welcher nach
Artikel 47 vereinigt u. glossirt u. Register auf im
Texte gefasst ist. die gl. Schrift befindet ab j^r III. 47. 48.

64, 70, 71 Artikel. die hefte Artikel sind III. 49
findet nach dem Register mit III. 79 die Substant. Für
die Einweisung der j^r in die 1. Familie der I. Ordnung
ist unterschieden die hefte Artikel des Registers mit
die fingelegte Platz: Hier finden in dem
dritten Buche an j^r zweif. articuli und glossen
nicht, der vnter an j^r auch hier in dem
registro nicht.

Ordnung I, Familien 1 (Göring?)

(22.) (H. 597.) Berlin, Univ. Bibl., No. 93, vorder Aschmann,
der Göring, Frage, buch der StV. Jahrb., gr. Tabl.
Was einzelne, ja zu gerin schwachen erhalten Stellen,
schon bestimmter Bestand mit der Stellung
(95, 97, 110, 123) Stellen der Stellung der Stellung
St. St. Wörterb., mit der Stellung am Recht.

H. Aschmann, Stellen der Stellung der Stellung
Vollst. Stellung der Stellung der Stellung der Stellung
Stellung, Stellung der Stellung der Stellung der Stellung
Stellung der Stellung der Stellung der Stellung der Stellung
Stellung der Stellung der Stellung der Stellung der Stellung
J. 1871. S. 220 (2). Stellung der Stellung der Stellung der Stellung
1882. CVI, 212. II. 1.

Stellung der Stellung der Stellung der Stellung der Stellung
(Stellung) III. 32. S. 2... 5 (sfr. S. 1); Gl. III. 30. Stellung
S. 31. S. 1. 2) S. 97) Stellung der Stellung der Stellung der Stellung
(Stellung) III. 33. S. 1... 3; Gl. III. 32 (Stellung) S. 33. S. 2.
Der Stellung der Stellung der Stellung der Stellung der Stellung
in Stellung (Stellung der Stellung der Stellung der Stellung der Stellung)
Stellung der Stellung der Stellung der Stellung der Stellung der Stellung
Stellung, Stellung der Stellung der Stellung der Stellung der Stellung
III. 47 Stellung der Stellung der Stellung der Stellung der Stellung
S. 50, Stellung der Stellung der Stellung der Stellung der Stellung
S. 50, Stellung der Stellung der Stellung der Stellung der Stellung
mit Stellung der Stellung der Stellung der Stellung der Stellung
Stellung der Stellung der Stellung der Stellung der Stellung der Stellung
Stellung der Stellung der Stellung der Stellung der Stellung der Stellung

2) Stellung der Stellung der Stellung der Stellung der Stellung
S. 118.
St. 1.

in dem Texte, v. Gl. III. 52. § 1. (in Gl. j^o III. 47.
§ 2 ist die ältliche Begriffsform auf den Fall, daß
hinter v. j. u. am Anfang der Gl. j^o III. 48 die
Genitiv auf III. 51 als "hinter Artikel, aber folgende
Ausdrücke modifiziert. Zu diesem ar.^o wisse auch,
daß der letzte ar. dieses buches sollte sagen
von dyre vnd vogele wergelde, das wil
he hir nach setzen.) 4) Gl. [123] Text III. 66.
§§ 3, 4 v. ist Artikel in III. 67 Anfang; Gl. III.
65 ~~§ 4~~ bis 67 Anf.

Ordnung I, Familien & Verwandtschaft (Pflanzl.)

(92.) + (H. 605.) Schrader, Götting in Brunnflora, XV. Jahrg.
Landkr. Altkr. d. Götting mit Götting. (III. 82-91
S. 82) über die Göttinger Göttinger Göttinger Göttinger
Götting (Str. 268) über die Göttinger Göttinger Göttinger
Götting Göttinger Göttinger Göttinger Göttinger Göttinger
Götting 1822. 4.°) S. 11, 121. Göttinger, Göttinger Göttinger
118 mit St. 2 n. Göttinger Göttinger Göttinger Göttinger Göttinger



Strassburg 15 Februar 1882.

Großmutter!

Ihre Vermählung muß ich leider bestätigen.
Die ehemalige Hauptbücherei Bibliothek, die im
Temple nach Zerstörung war, ist bei dem
Abbruch des Stadt vollständig vernichtet
worden. Das Gebäude nicht in Brand und
würde mit keinem unglücklichen Zufall zerstört.
Es ist freilich so unglücklich, daß man nicht
wenigstens die handschriftlichen Bücher der Bibliothek
in einem sicheren Keller gesammelt hat, daß sehr
viele Personen an dem Glücke teilhaben, daß in
jeder einen Verlust willig mit Mangel
überleben sei. Es wird diesen Glücken nicht,
der nur allen Dingen man in der Zeit der
Zerstörung sind völlig zu Hoff verloren gehen;

Sind in jedem Falle ist die Handschrift zur Zeit als
verloren anzusehen, da keine Spur ihrer Existenz
vorhanden ist. Eine unklare Feststellung, dass die
genaue Bibliothek des kaiserl. Universitäts-Büch. des
Lombardens nicht ermittelt worden ist, zufolge eines
Zustandes der Festsetzung der vollständigen - Summe,
welche für diese Bibliothek an der Handschrift sind
an die jetzige Landes- u. Universitäts-Bibliothek
zu zahlen war.

Mit vielen Grüßen und der Versicherung meiner
wöchentlichen Hochachtung

Jst

angenehmer
Paul Laband

Ordnung I, Familie 1. Verrucipeda (Göpp.)

(1901)++ (H. 632) Straßburg i.E., bibl. 11 großformat. Liniendruck, von dem Univ. bibl. A. II. 10, pag. XV. 1. Aufl., 18. Jhd. Landrecht Mitteldeutschl., mit (Cartularien) - fol. quadr. Gloss. u. verweis. System / Rubricirten Register. In der Einleitung vom 24. August 1870 ist der
gegründet.

+ Götting. bibl. ||
Hl. Fr. Fr. Oberlin, Descriptio medicis Argentoratensium
1743. fol. 4, wieder abgedruckt in: Kocchy
Thecaurum rarior Saxoniæ. Tom. I. Lipsiæ 1796. 8. 4.
p. 324 - 326. Fuchs' Archiv VIII, 461. 1853. Gönner,
Genealogia S. 114, 118, 123 u. Tafelzug
3. Aufl. S. 34. Derselbe in den Monatberichten
der Berliner Akademie ¹⁸⁵³ 1853. S. 64 - 67, 1. Aufl.,
habe Mittheilung von Leben.

Das Verh. der Götting. sind wie auf der Tafel von
Oberlin u. Fuchs' 17 von Gönner hergeleitet sind,
schriftliche Notizen angestrichen. Darunter ist nur Folgendes
vermerkt. Von der Vorrede ist der Prolog u. der Textus
prologi verstanden, nicht im Text (der nicht im Register)
als Art. 1 bezeichnet, mit der Gl. zu bezeichnen.
Von der Reihe I. 7 bis 14. S. 1 soll I. 7 gehörigen Ortes
geordnet sein u. außerdem die Gl. zu I. 7 noch einmal
in der Gl. zu I. 6 stehen (Gönner, Gen. S. 114).
Die Tafelartikel III. 82. § 2 bis 91 stehen, vorwärts
die Bemerkung an Fuchs' 11 Register gef. Die
binden in dem dritten Buche an sich zweifelt
artikel und glöse nicht, darumb an den sy
ouch

ouch hier in dem registro nicht (Gönniger, Jan.
S. 118 n. Monatsberichts S. 65, 66).

der Text stellt 65, 70, 70, sel. Register in den
register hinter diesen abgeführt 65, 67, 70 Artikel.

II

Fugate ^{II} St. 6 St. 6

die Fls. des Waldes St. 6

II. Ordnung

Waldes St. 6 in Waldes
Waldes St. 6 St. 6, St. 6
in Waldes St. 6

in St. 6 St. 6. IX 7.712 f.

Waldes 13. I. 39

St.

sind in einer Artikel vereinigt, die Gl. umfasst
 sind jedoch nur auf 47... 50 in einem mit
 Da, Db, zu art. 51, die für Gl. ist, hat der
 Text am Ende die Bemerkung: Dessen text
 nym, also he steht. III. 74. entspricht auf die
 glossiert, obwohl im Text (für Gl.) die Gl.
 zu III. 81. 82, welchen Artikel mit III. 79 in 80
 zu einem (69) verbindet ~~ist~~ ist in derselben
 Weise mangelfalt, wie in Da (Gannys, Journal
 v. 1293). Für die die Gl. zu III. 82. 81 (alt eigene
 Artikel, 70, gegibt) wie in Da die Offiziell
 (Journal. v. 130):

De privilegium den sassen is ge-
 geven te sassenborch von koning
 karle Na godes gebort achthundert
 jar vnde teyn jar In deme se-
 uenden jare synes rykes In deme
 teynden dage des koninges, vnde
 dat man dit sul setten in allen
 hartesten, also dat di keiserlike
 gewalt gemaket vnd gefettet het,
 ut in aut. ut preponatur Impe-
 ratoris nomen s. illud omnium

*) leg. testamentis] coll. v et c. de testi. *) l. omnium
 et in aut. de questore in prin.
 coll. vi et in aut. de armis et
 in glosa iohannis andree.

Für mich folgen III. 82. 81 bis 87, ebenfalls
 nach glossiert in in gleicher Abfaltung, wie
 Da, Db, ab art. 71 bis 76 gegibt. Die hiesig
 der

der Artikel 88... 91 (denn 90 u. 91 eingestrichelt)
sind ohne Glossen am Ende der vorf.
geschriebenen Stiftungsbestimmung:

x) Gönner (Stiftung)
u. Stift. p. XIX)
mit.
xx) Gönner l. c. : an.

Hier endet der Spiegel der den [sic]
Sassen mit der glosen, geforeuen
na godes gebort vnrteyn hundert
jar darna in ^{xx)} dem dry vnd
zwintichten jare der sonnauendes
na sunete Mauritius dage vnde
syner geselschap der hilgen mer-
keloren u.

Abfertigung der drei Briefe in 72, ^{x)} 72, ^{xx)}
80 (nächstfol. 81, da III. 74 nicht mitge-
zählt ist) Artikel.

x) xx) Stift. 73, 70, wie Gönner (Genrat.
S. 126 u. Stiftungs. 3. Artg. S. 87)
angeht.

der „latiniſchen Glossen“ zu I. 7... 10
(Gönner, Stg. I. 2. Artg. pag. XXX) bezieht
in derer Handschrein.

~~der~~ Gönner l. c. pag. LXX bezieht
die Stift. als „Königliche Schenkung“ mit
ob u. ist sie unter „Königliche“ für die
Glossensammlung in der 2. Artg. der Stift.
Landrecht „zu Artfelle“ benutzt.

13

Ordnung II

(Ausschnitt)

(4) Df (H. 26) Berlin, Königl. Bibl. + Ms. germ. Fol. 12, früher u. d. Abbding, pag. 1473, Folio. Landrecht Wittelsbachisch (oberrheinisch), mit (antikehrnisch) folgenden Glossen (in Rheinischer Schrift u. vorangehenden Antikehrnisch) Brief, franz. Landrecht. Glossenbuch p. Nr. 161.

Hilf Stütz, Alte Literatur. Zeitung 1827. III, 699. Nr. 10. Journal, Leipzig. Fr. 2. Abt. p. 118, 3. Abt. S. 37, 38, Journal Genealogie S. 126, 127, 129, 130, 139. Brief Landrecht S. 2. Sitzungsberichte CI, 776. 1882.

Von der Hand, welche vollständig vorhanden sind, ist in dem Text prologi ad I. cap. 1 glossiert. I. 7 bis 16. S. 1 sind glossiert. I. 26 ist in dem jüngeren Form u. in dem richtigen Brief, folgt glossiert, die Gl. fast die ältere gestellt wie in de Göttingen, Jur. S. 140). I. 36 ist vorhanden u. hier glossiert in folgenden Brief:

Das mag man beschelden an Syme rechte die selbe ist ab eyn kind nach der mannes tode geboren wert.

S. 2... 4 I. 67 haben über ihre richtige Stellung. Abt. franz. II. 32, 33 ihre richtige Stellung, sind aber über Gl.; fast dasselbe steht ad II. 32: die vornehm aber der Text liest u. II. 33: die Glose ist der Text. franz. Gl. ist auf III. 28, wo

nd

welche sich mit der Gl. zu III. 47. § 2 verbunden ist.
 III. 74 ist glossiert. die Gl. zu III. 41. § 2 ist ohne
 Notwendigkeit (Gangwe, Jur. S. 129, c mit S. 130).
 die Glossen zu III. 22. § 1 verhält mit dem Aufhänge-
 nötig: Das privilegium der Jassen n. v. n.
 (Gangwe, Jur. S. 130, 132), an welche sich die
 folgende Glossen zu III. 22. § 2 unmittelbar angeschlossen.
 die folgende Glossen misst hier III. 27. zu der
 Aufhängen III. 88 bis 91 ist keine Gl. da.

71. 72. 27 Artikel.

die G. gibt im Grunde n. auf dem letzten
 Blatt folgende, welche sich in der Glossen der
 Natur der Gesetze n. die Vorlesung wiederfinden.

Ein Brief wegen einem neuen Verordnungs-
 zum Tode ~~des Königs, als in dem Jahr die die die~~
 Glossen in der Notizen Form mit der folgende Glossen
 auf dem ursprünglichen Besonderen überhört,
 als Grundtext genügt sein. Leider ist die
~~ihre Unvollständigkeit anzugeben!~~

blatt ist die Gl. zu III. 57 u. 59 unvollständig
 u. zu III. 58 ganz unterfallen. Die Gl. zu
 III. 74, welche Art. im Text steht, ist im
 ursprünglichen Manuskript die Gl. zu III. 71 eingefügt
 u. mit der Gl. zu der im Text verzeichneten
 beiden Art. III. 72 u. 73 verbunden. Hiemit
 bricht die Glossierung ab, wie denn der Text
 bis zum letzten Artikel (III. 91) unvollständig
 ist. ^{*)} Der folgende Text ^{*)} mit angefügten Lateinischen
 Art. III. 51, der am Ende unvollständig ist. Die
 Gl. zu III. 82 § 2 (nicht Art. III. 83, wie Gom.
 I. 2. Art. p. XVII angegeben) bis III. 87
 ist von anderer Hand hinter dem ursprünglichen
 Text hinzugefügt worden, mit der Überschrift
 Explicium constitutiones etc. u.
 in derselben Abschrift, wie so.

Die Gl. steht, abweichend vom Text, bei I
 in 69, bei II in 70 Artikel u. ist in
 bei III bis III. 71, 74, 72 & 73, wo sie abbricht,
 63^{*)} Artikel.

*) S. 64, wie Gom. S. 127.

Als Grundtext für die Gl. ist die Gl.
~~ist~~ ist berücksichtigt (Gom. I.
 2. Art. pag. XVIII) u. wird sehr dankbar
 zu danken wegen nicht gering.

(S. 213 u.)
 D. Lorenz im
 Cod. H. Carol.
 wo die Stellen
 zu vergleichen,
 die in Cod. Herzog.
 *) S. d. Gom.
 nicht angegeben.
 S. 5. 126 f.

II. Buche stellt die Gl. art. 38 finden 39 (wie Idg. können
Anm. 1 zu II. 38), ~~woher~~ die Textfl. die richtige
Reihenfolge hat. III. 47-50, vor dem art. 50 in der
Textfl. steht sind in dem Artikel wenigstens
2) nicht vorhanden, während zu art. 51 kein Gloss vorhanden
ist. 3) Julius findet sich derselbe Begriffsart. art. 51,

2) Girard ist gemeint, Juratologie S. 140 zu berücksichtigen.

3) ~~die~~ in Ca³ III. 74 entspricht nicht vollständig, obwohl
in der Textfl. vorhanden, die Gl. vollständig zu III. 81.
§ 2 + § 2. § 1 (alt art. 71 gezeichnet), ist aber zu § 2
in der die Gemeint (Jurat. S. 129, f) begründet
4) ~~die~~ ~~die~~ mangelhaft 2) Girard die Textfl. (Jurat.
S. 100).

Dyts privilegium den Stassen zu gegeben
to Cassborch van Koning Karle 8ta.
Godes Bort achtchundert jar unde
seyn jar unde in deme Seueden /wiel
jare Gyneo Rykes zu deme Seynden
duche des koninges Tribus febru?

Alsdann mit rother Schrift:

Sequitur de Constitutionibus Illustrissi-
morum Imperatorum

3) ~~die~~ folgt die Gl. zu III. 82. § 2 bis III. 87 ohne Zählung der
Artikel, wie mit der Textfl. übereinstimmend:

Hic est finis Glosule Speculi Saxonicij
Super Pars civile.

zu III. 88-91 ist keine Gl. da die Textfl. nicht
in Lateinisch in Deutsch übersetzt, vor welchem das

Zählung der Bl.

Blom.

I. 36

37

38, 39

40 (60)

41 (61)

42 (62)

44

45

46

47

48

49

50, 51

52

53

54

55

56

58

I. 37

38. § 1

38. §§ 2, 3

39, 40

41

42. § 1

44

45

46

47. § 1

47. § 2

48. §§ 1... 3 bit an Mit k. mach

48. § 3 Mit kempen mach

49

50

51, 52

53. § 1

§§ 2... 4

54

55

56

57

58

Zinnwärf folgen, mit Nota 3 tege gaue beginnend,
wunfjendur künge. Bemerkungen sind die (Luffen-
Vjingsjloffe. Ein Vjfliaffor: Flin vmmc scal
he n^t myn geuen na vngelucke ti. 2^o in
glofa articulo qui incipit, Wil. en herc [II. 57].

Ordnung II (H. R. v. d. ...)

(8) (H. 42) Berlin, Königl. Bibl. Ms. germ. fol. 586, 1386 an dem durnstage vor Reminiscere Solis. Gloss zum Landrecht

Wittich (of ...), Auf dem fünften Rang. Subblatt ... des Kunstbrief ... Liber iste est wenzeslay, olim notarij nove ciu- tatis, et positus est mihi domino tuce Tenori in vadio pro y. m. g. cum alio volumine juris ciuiliu de anno domini M. cccxj. feria iij. infra con- ductum pasce.

Hgl. Gomyer, Off. 3. Art. 5. 37, 38 Generalia S. 126, 127, 131, 140, 145. Kirn ...

Der Textus prologi ist glossiert. Von der Rufe I. 7 bis 14. § 1 ist I. 7-13 glossiert zu 14. § 1 aber keine Gl. vorhanden, wie im Cod. Recht. (nach Gomyer nicht notiert). Auf jedem Punkt der Gl. zu I. 7 noch einmal mitten in der Gl.

zu I. 6 (§ 2) (Gomyer, Jur. S. 114). I. 26 ist in der älteren Form glossiert (Gomyer, Jur. S. 140. bespricht sich selbst del. gegenwart) u. findet 32 gl. Hl. (wenig Gomyer, Jur. l. c. u. Off. 3. Art. S. 38 zu bemängeln). zu I. 36, 37 in Aufzählung ...

vorgeordnet sind, ist hier Gl. vorkommen,
 jedoch nicht die Bedeutung: Desin-
 articulum voraym, aber her Lyt. II. 38
 steht, wie in Idg III. Ordnung (Gomru-
 arm. 1. ad h. h.); finden 39. III. 47... 50
 sind glossiert, übereinstimmend mit Ca etc.,
 n. mit den übrigen Dyzgrafur auf III. 51;
III. 48... 50 sind mit 47. § 2 zu einem
 Artikel verbunden. III. 51 steht. Bemerkbar,
 was ist, Lyt. die Gl. zu III. 62 mit

dann dem Vorleser
 sehr Gl. wenig in
 die Aufschrift der
 G. Menge nur die
 Gl. mit Vorleser
 fällt.

dem Vorleser die
 Sachten wissen, worumme das die buch
 heißt der sachsen Spiegel n. v. w. (Gom.
 2. Artg. S. 359) steht, aber die
 die sonstigen signifikanten der Buch-
 buch, das Gl. (Gomruen h. c. S. 41 n. d. d. d.
 Gomruen S. 106) nicht steht. die Gl.
 umfasst sich nun bis auf III. 63, unter
 Übergang der folgenden Artikel. *) hier
 steht sich nach dem vorangehenden
 Buch die Gl. zu den Dyzgrafur
III. 42. § 2 bis III. 47 in der übrigen Ab-
 theilung. steht die Dyzgrafur.

*) Gom., G. S. 127.

Hly kendet sich dy glosa der dritten
 bucher landrecht, dy so volbracht
 ist noch cristi gebort dryogenhundert
 iar in deme sechsvontachtzigisten

[16]

iare, an dem Donnerstage vor Re-
miniscere. deo gracias. Nu berat
got.

Die 1. Gl. ist dem Artikelbuch zu geben
sich jedoch im I. Buch (das die 1. Gl. enthält)
sondern 72 Artikel, die zwei Artikel (16
u. 25) im zwei paragrafen, zwei aber (49 &
50) in einem paragrafen zusammengefasst sind.
Das II. Buch 72 Artikel, von denen einer
(11) im zwei geteilt, zwei (37 & 38) im
einem vereinigt. Das III. Buch (bis III. 63)
sind viermal zwei Artikel (17 & 18, 33 & 34
45 & 46, 55 & 56) verbunden, 48-50 mit
47. § 2 zusammengefasst, ein Art. (31) im
zwei geteilt, einen (57) ganz nicht
verfunden, wegen II. § 2. bis III. § 7 im
der richtigen Glossen Erklärung stehen.

Das die 1. Gl. zu I. 18. § 1 sind die
richtigen Anfangswörter von II. 66. § 1
(Nu horet den adeln prede) wie ein
Artikelanfang anzusehen. Dasselbe von
gemeint sind die 1. Gl. zu I. 28 die
Anfangswörter der folgenden Art. (Acetas
male stat), ferner die 1. Gl. zu II. 19 die
Anfangswörter der vorhergehenden Artikel,
die 1. Gl. zu III. 26 die von III. 22, die
1. Gl. zu III. 43 die der folgenden, welche
an ihrer Stelle stehen.

Kopf Aufschreiben wird Blatt 100 (Gen.
 Ann. 1 ad h. l.); für beginnt beginnend
 mit 2. 93-96, übergeht aber, wie 2d
 (Gen. Ann. 62 ad h. l.); die Kopf 97-
 140. Der Prologus ist vorhanden, übersteht
 die Textus prologi, September (für 1881)
 glücklicherweise I. 7-14. I. 15 nicht glücklicherweise I. 26
 ist in dem ~~combinirten Text~~ ^{combinirten Text} glücklicherweise, wie
 in 2d (Gen. Ann. 1 ad h. l.), ferner
 30 gestellt, die 31 aber in beiden Texten
 combinirt (was Gen., Gen. S. 140 nicht notirt).
 I. 36 ist zwar im Text vorhanden (f. 37
 gestellt, wie in 2d, Gen. Ann. 1, u. damit
 übereinstimmend Art. verbrühen), aber ohne 31,
 worauf Gen. Ann., Gen. S. 140 zu ergänzen.
 Kopf Aufschreiben wird ganz Blatt ist
 die 31. I. 52 ferner ~~übersteht nicht gestellt~~
 übersteht den Text von I. 53 ~~(mit dem Text)~~
 ferner die 31. ~~übersteht nicht gestellt~~
~~übersteht den Text von I. 53~~
 ganz Blatt ~~übersteht nicht gestellt~~
 mit einem Stück der 31. II. 38 ist, wie
 in 2d (Gen. Ann. 1 ad h. l.), f. 39
 II. 69 ist ~~übersteht nicht gestellt~~
 Ann. ~~übersteht nicht gestellt~~ III. 17 ist in Blatt,
 welches ~~übersteht nicht gestellt~~

in dem Text I
 übersteht nicht
 nicht übersteht

ist an die selbige Stelle gewissermaßen
 die Gl. zu II. 10. dieselbe Stelle enthält die
 Gl. zu III. 1 mit einem eigentümlichen
 Zeichen, auf das ich nicht eingehen will. ~~Es ist aber zu bemerken,~~
 freud zum Schlüsselwort "bis" zu gewant ist
 noch ein ganzes Blatt eingeschrieben, so daß
 die Gl. zu III. 1 unvollständig ist u. von
 III. 2 die Text mit einem Obelisk in
 Gl. fast III. 47-50 sind in einem Art.
 zusammengepackt u. wie in Ca etc.
 glücklicherweise mit dem nächsten Beginn des
 III. 51. die in Str. 42. angeschlossen sind
 die Gl. nach bid auf III. 63 (was Gemayen,
 Generalien S. 127 nicht notiert), dagegen
 ist die in Str. 42 befindliche Folge
 den "beobachtet" siehe Gl. zu III. 62 ganz
 nicht vorhanden. Gewant folgen III. 64-82.
 51 der Gl., 82. § 2-87 glücklicherweise, 88-91
 u. die letzten Artikel III. 51 (bei Gemayen,
 Generalien S. 141 nicht notiert) werden der

1) J. Abschrift.

* siehe auch
 3. Abt. Kap. 1
 und h. h. u. Artikel 10
 zu III. 9.

die Abschrift der drei Briefe in
 "Artikel" stimmt genau mit 70, 72, 86,
 wie mit dem "Urkundensatz", das III. 66. 84
 fast.

1874. Brief im Anhang ist III. 81. 82 &
 82. 81, welche einen Artikel bilden, die
 den Prüfung überführen, so ist im III.
 Brief Blatt 86 (= III. 81) ein 85 Artikel
 gedruckt worden, worauf folgende zu beruhen.
 Im I. Brief steht folgende, dem Register
 folgend, schließlich 73 Artikel an, wofür
 im Text aberse schließlich 72 Art. Blatt 70
 gedruckt worden; im II. Brief steht folgende
 schließlich 73 Art. Blatt 72.

Die Ges. ist durch bemerkenswert,
 dass sie zu den ursprünglichen Glossen zu
 1874 in Einschluss mitteilt, welche nach
 Art der Wiener'schen Glossenredaktion
 in die Form von Einschlussworten rings
 umschrieben sind (cf. über die Einleitung
 der Gl. zu III. 1), in dass sie auf ringförmige
 Länge der Brief'schen Gl. zu Einschlussworten
 umwandelt. Die fünfzigigen Einschlüsse der
 Wiener'schen Gl. (Glossen, Einschl. 2. Aufg.
 S. XII, XIII, 3. Aufg. S. 194 zu I. St. 81 in
 Glossar S. 135, 137; Köpfer 1. c. pag. 24,
 57 f.) stellt sie jedoch nicht. — folgende
 ist dieser Einschluss überführt.

2) Gl. an Ende
 der Gl. zu II. 6.

III. 82. § 2 firtel vij nür del briffwid der flöffe: Sit is
en beyken bid van erne broeke (lith). die fl. gr
II. 82. § 1 unkt mit der dylftrudig: dit privilegium
der fassen n. v. v. III. 82. § 2 bildet einen besondern
Artikel. III. 82. § 2 bid 87 firtel die gewöhnliche firtel
die dylftrudig III. 82 bid 91 firtel:

die 70, 71, 79 Artikel.
die 70, 71, 79 Artikel.
mit firtelung der wirtelwid gebildeten die letzten Artikel
71, im II. bise 72, im III. bise 89. Im I. bise firtel
die firtelung von 3 auf 5 n. von 20 auf 22, eingestrichelt
26, mit drei firteln eingestrichelt die in einem vereinigten
Artikel 53 n. 54, also überfirtelt 3 firteln zu firtel. Im
II. bise überfirtelt die Artikelzahl 72 überfirtelt n.
ganz, die Artikel 37, 38, obgleich firtel 39 gestrichelt
n. damit zu einem Artikel überfirtelt, darüber die
Wirtelwid gemeint eingestrichelt werden. Im III. bise firtel
die firtelung von 25 auf 27, von 43 auf 45, von
45 auf 47, von 47 auf 52, von 55 auf 57, von 74
auf 77, ist also im Ganzen n. 10 zu firtel eingestrichelt.

I. 26 in der „älteren Form“ ist Text in in der ursprünglichen
Reihenfolge (nicht hinter 27 gestellt, wie in St. 236), ist
gestrichelt; die Folge ist die „ältere Folge“. In I. 36 steht
wie die Bemerkung: das nym, also ist Text III. 28 fast fast
der Gl. blieb die Bemerkung, wie in St. 236: das nym, also
ist Text in dem Texte. III. 47 u. 48 sind getrennt gestrichelt,
jedoch ohne die Begriffe auf III. 51 als „letzte“ Artikel u. ohne
die Passage das hier. III. 49, 50, 51 stehen wie die Bemerkung:
das nym, also ist Text ist: das nym, also ist Text (III. 51).
III. 74 ist gestrichelt. Die Gl. in III. 81 § 2 ist ohne volle Form.
Die entsprechende die privilegium der Sachsen steht in der Gl.
in III. 81, da dieser Artikel nicht gestrichelt wird. In III. 82 § 2
bis 87 steht die gesetzliche Folgefolge. Die entsprechende Artikel III. 88
bis 91 stehen.

72, 73, 88 Artikel. In I. Brief ist Art. 25 hier § 5
gestrichelt, aber wie einfach gestrichelt; ebenso steht die fast zum
letzten Artikel, so steht die fast 70 steht 72 Artikel entfernt.
In II. Brief ist Art. 72 schließlich mit der fasten 74 bezeichnet.
Die Artikelzahl 87 der fast in III. Brief zeigt fast in II,
da die Art. 78, obwohl hier § 6 gestrichelt, wie einfach gestrichelt.

Quering II

4/10

(St. 162.) Dresden, königl. öffentl. Bibliothek M. 26, früher
Statistik Langensachsen, dann Joseph Carl zu Tarnstätt u.
Löffler'sche Münze für Gust. Carl von Sachsen, Regier. XV. Josef,
kl. sol. Landkr. St. (Springfeld), mit antikehriger sol.
gunder Glasse u. her gelassener Lich für II. 64. § 5 lid III. 19
(Göyner II. 12 zu II. 64). Künftig Löffler, Carola u.
Königl. Buchbilde recht in 154 Capitel, unglottiert. *)

2) Göyner (Königl. Buchb.)
Löffler'sche Münze
für Gust. Carl zu Tarnstätt
u. Löffler'sche Münze
für Gust. Carl zu Tarnstätt

*) O. Stobbe,
als sich in
Löffler'sche Münze
für Gust. Carl zu Tarnstätt
1866. S.
303 ff. nach der
Löffler'schen
Litteratur.

(mit handschriftlichen Varianten zu der Kiffer
gelassenen Texten.)

Schönbrunn zu Str. 26.
Löffler'sche Münze, Buchbilde der königl. öffentl. Bibliothek zu
Königl. Buchb. 1834.
S. 374. Göyner, Buchb. II. 1. S. 373. Grundriss S. 126,
127, 139, 140, 180 u. Buchb. II. 3. Kap. S. 37, 118. Künftig
Landkr. S. 5, 390. Schorn von Carollfeld, Katalog der
Fürstbischöflichen II, 435 f.

die Vorarbeiten sind vollständig vorhanden, u. zwar die Rheinverordn.
(ganz) nach Vorarbeit von der General-Verordn. von der Rhein-
Verordn. Register der Rhein-Verordn. sind demselben Gesetz
u. Textus protogi, daher als I. 1 glossiert. die Rhein-
I. 7 lid St. § 1 ist glossiert. der Gl. zu I. 7 wird selb
aufgeführt der Gl. zu I. 6 mit der Gl. zu I. St. § 2-
angeführt, welche daher gezeigter Art nach einer
St. (wie in Str. 434). I. 26 ist in der jüngeren
Form selb Text u. in der vorherigen Kiffer'sche glossiert;

die

die G. zeigt die ältere Fassung. I. 36 ist die Überschrift
der Unterschrift: das mag man beschelden an syne rechte.
das selbe ist, ab eyn kind nach der wroven manne
kode geboren wirt. II. 32 ist statt der G. nur die
Überschrift: die vornehm, als es lid. Absatz II. 33: die glose
nehm, als der text lid. Auf j^r III. 28 steht es nur:
die glose nym, als es lid am texte. v. j^r III. 37, 34:
das nym, als der text lid. III. 47 lid 50 sind getrennt
v. 47, 48 glossirt; ^(wie in III. 26) III. 49, 50 sehr bald die Notiz: die vornehm,
als der text lid ist: die vornehm, als der text lid.
Absatz III. 51: die vornehm, als der text lid. III. 74 ist
eine Glosse. die G. j^r "Kunstman erret" III. 81. 82 ist eine
solche Form. die ebenfalls die privilegium der Sachsen
v. v. w. steht in der G. j^r III. 82, in dieser Artikel nicht
erwähnt wird. j^r III. 82. 83 lid 87 findet sich die gewöhnliche
Zusatzglosse: die Aufsatzartikel III. 88 lid 91 stellen, sind aber
im Register ungenannt.

72, 72, 87 Artikel. In I. 36 zeigt die Glosse im Text
den Artikel j^r viel (73), weil j^r I. 36 doppelt bezeichnet.
das Register dagegen verweist richtig 72 Artikel.

Auf der 2ten der Glossen gibt die Bemerkung am Ende
der Gl. zu I. 14. § 2: Merke by, das achte ca-
pitel, das nunde, das zende, eilfte, zwelfte,
dreyzende und das vierzende sind nicht glossirt
noch wo gelegit, Sondern her seit von den
selbin capiteln an andern stetin. die ziflung
der folgenden Capital ist die der Wigota (I. 15 ff.)
I. 26 ist singulär hinter 27 gestellt (was Goryer
St. 1 zu I. 26 nicht notiert) v. in der jüngeren
Form der Text, aber in der älteren Gestalt
der Glossen (Goryer, Juralogie S. 140) glossirt.
I. 36 ist statt einer Gl. nur die Bemerkung: die
nym, als wo lieh. (was Goryer, Jur. S. 140 nicht
angibt). III. 28 ist ohne Gl., wie in Gf., v. mit
der Bemerkung: die nym, als wo lieh in dem Texte.
III. 47 v. 48 sind getrennt glossirt, aber ohne die
Beygrafsung ist III. 51 all. hieher Artikel v. ohne
den Zusatz das her (III. 51. § 1) in der Gl. zu
47. § 2. die Gl. zu III. 48 schließt mit her auf
die drei folgenden Artikel ^(49, 50, 51) an: Merke,
das xliv und das l und das lj capitul, dese
drey artikil nym, als si stin, wenn si dorffen
nicht glosen. III. 74 ist glossirt. die Gl. zu III.
81. § 2 ist in voll. Form (Goryer, Juralogie
S. 129, c). die Textprotiz: dyo privilegium
der sachsen v. v. 11. steht in der Gl. zu III. 82.
zu III. 82. § 2. bis 87 ist die gewöhnliche sächs. Gloss.

Landes. abgegrenzt steht von den Offizierartikeln III. 88
bis 91 nur der Text ober. Glass. die darauf gefüht
die Off. nicht in die III. Ordnung (Gemeine),
sondern in die II. Ordnung n. ist die bei
Gemeine (Grundgesetz S. 127 sub 3, cf. Gesetzgeb.
S. Art. S. 38, c) umfasst gemeinen Glass. ferner
Offizier- kriegsgerichte.

Die stimmt in den Artikeln hinsichtlich n.
in der Stellung mit Gemeine / 1. Absatz, nur
mit dem einzigen Unterschied, dass im I. Abs.
Art. 61 statt bei 60. S. 3 einsetzt.

Artikel, Ziffer der drei Listen, mit Ein-
führung der ungeschlossenen Stücke, 71, 72, 91.

(54.) II

(H. 290^m) Guben, Statutarf. 67, II, Fugur, 1423 am
Sage marthe, bl. folio. Landrecht (Landrecht II), mit artikelmäßig-

[In III. Buch ist
ein Blatt, das
S. 9 gefolgt, nicht
genügend.]

folgender Glossen. | Rechtlich Landrecht. Artikelmäßig: Got habe
top unde ere. Noch cristi gebort virgenhundert
unde Ime dreyundegewenzigisten jare, am Sage
marthe. xx)

x) Sticht in „abdruckten Mandat“ (S. 17). der Aufsatz ist
in der Handschrift nicht enthalten. S. 17, f. 17, f. 17
Rechtsgesch. I, 245.

xx) die Handschrift, abdruckten Mandat f. 17, f. 17, f. 17
abdruckten Mandat in der Handschrift abdruckten Mandat
in der Handschrift 1423 in Stadt Guben gedruckt (S. 17),
aus dem Jahr 1423. Die Handschrift ist von dem
von Guben (S. 17, f. 41 x) gedruckt und ist
in der Handschrift abdruckten Mandat in Guben
auf 17 Remissionen, die ibidem auf im J. 1460
abdruckt ist, v. auf willkürlicher Kombination mit der
Handschrift der Glossenhandschrift.

H. S. 17, die Handschrift in Stadt Guben. (Fugur
in Guben.) Guben 1858. 4. S. 3. S. 1. S. 1.
Glossen in der Handschrift abdruckten Mandat I, 384. S. 43.
Fugur, Guben d. 126, 127, 129, 130, 139, 140,
141, 180 v. Handschrift 3. Art. d. 25, 37, 38, 41 x,
119.

die Handschrift f. 17, f. 17, f. 17
ist in I. 7 glossiert, v. jenen wird mit der f. 17
ist

In demselben die Gl. zu I. 6, sowie die Gl. zu I. 14. § 2
 verbunden; welche letztere gebräuchlicher Artikel heißt. Darauf ist
 Gönner (Genealogie S. 140) zu verweisen: I. 26 ist in der
 völkischen Kaiserfolge u. in der jüngeren Form der Reichs-
 verfassung; ~~ist aber nicht~~ Gl. zu I. 27 ist jedoch finden
 I. 27 mit Gl. u. zeigt die „ältere“ Gestalt. § zu I. 26
 findet sich statt der Gl. u. die Bemerkung: Die nym,
 also in lezt. Abschn. zu III. 28: Die nym, als in in
 dem Texte lezt. III. 47 u. 48 sind glossiert, ohne die
 Begriffe auf III. 51 u. 52 u. letzter Artikel u. ohne die
 Fassung des hies. Text sind die Artikel III. 48 bis
 51 zusammengefasst, so dass die Gl. zu III. 48 auf Art. 51
 folgt. Zu dieser Bemerkung angefügt: Mercke, das
xlis. unde das l. unde dar ly. capitul, diese drey
 artikell nym, also sy bekun, wen sy darffen nicht
 glosin. III. 72 ist kein Gloss. III. 74 ist glossiert. Die
 Gl. zu III. 87. § 2 Diestman erret seit ihrer vollen Form.
 die Bestätigung des privilegium der Sachsen u. s. w.
 steht in der Gl., in III. 82 nicht gestrichelt wird. Zu III. 82. § 2
 bis 87 steht die gewöhnliche Fassung: Es sollen unglössiert
 die Bestätigung III. 88 bis 91.

71, 72, 88 Artikel (u. zwar mit Hinwefung der
 unglössierten Bestätigung).

A Gönner, Gen.
 S. 140 befindet
 sich in der Gl.

Gl.; wie in manchen Handschriften (Gomager
 Ann. 1 ad h. l.), der Text erst jenseit
 am Rand mit der Bemerkung: Ista
Clausula non habetur in glosa. Inci-
pit hunc articulum xxi a clausula
sequenti (nämlich III. 16. S. 2). In Gl. zu
 III. 18, welcher Artikel mitgezählt wird,
 ist anzunehmen; am Rand stehen die
 Anfangswörter des Textes mit der Bemerkung:
 item caret glosa. III. 47... 50 sind
 glossiert u. mit III. 45 & 46 zu einem Art.
 verbunden, wie auch III. 57 ganz fehlt. Die
 Zählung der Glossen nimmt jedoch scheinbar
 einen Rückschritt u. notiert die Glossen
 von 47... 50 am Rand; von 57 werden
 auf einem ringelblatten Blatt die Anfangs-
 wörter gegeben mit der Notiz: Item
Caret glosa ipe quia forte non indigit.
 Dem Schreiber lag eine Glosse vor, welche
 (wie Str. 80) mit III. 45. S. 11 einen neuen
 Artikel begann; man so sagt am Rand
 zu den Vorstehenden: Anfangswörter (tunc
 were geld) folgend: Glosa non incipit
hic articulum, sed notum, quod sequi-
tur, usque ibi de Dudeschen schullen
don recht den koningk kesen [III. 52]
comprehendit sub articulo xto immediate
precedenti. III. 74 ist glossiert u. die Gl.,

Die Glossierung
 stimmt mit A. etc.
 überein, wie
 die Marginalien
 zeigen. Auf
 III. 57, oben ist die
 Glossierung: art. III. S. 11
 in der Gl. zu
 47. S. 2. zu bemerken.

*) Damit stimmt überein die Stellung von III. 72 u. 73 f. in III. 74 in III. 72. (Gom. Annot. zu III. 72).

Wir in 26, gewiss die Gl. zu III. 71 u. 72 + 73 einzufügen, so sagt die Gl. III. 71, 74, 72, 73 zu ihrem Art. vorhin, wir sind am Ende die richtige Fassung nicht ist. Zu III. 72 sagt die Gl.: Hier beginnt in itlikon boiken ein Sunderlike arti- culus, aen ja dem rechten privi- legio steht es vor enen articulus, welcher fasten in der Glossenschrift mit der richtigen Abtheilung (z. B. III. 80) fasten ist. Die Gl. verbindet III. 80 u. 81 zu ihrem Art., gibt jedoch zu III. 81. 52 den ersten erucht u. v. u. wie die er- mahnung: Wente hen erliken so ende gebracht hefft al der Sassen recht bil Nu sat he hin sinen lesten ar- ticulum (cf. Gomargu, Gomarg. S. 128, 6.) hin erucht nach dem erfundenen de erliken die erliken Gl. zu III. 82 - 85, die erliken erucht die erliken erucht ab erucht. Wente in der Gl. zu III. 82, erliken erucht nicht erucht erucht, sagt die erliken erucht: Dies privilegium der Sassen is gegeben so der Sassen erucht u. v. u. (cf. Gomargu, Gomarg. S. 130).

Abtheilung der Gl. (im III. Brief) Gl. Brief I in 71, Brief II in 73 Artikel, Brief III fraglich (weil die art. 80 defect).

Dasu gungeluo Guon Oben biblischpucker

Alte! Amvunlaufung amvunt Lottungam, Prof. Barones
hunde is affamv unlvungand Chvzinger und amvunt Gfildat.
fauvunt Guindfchiff der, Mevskiffen Gfildat, der vunt
amvunt amvunt vunt Gfildat Obenbuvungamvunt
Lottungamvunt Boysen in Hildesheim vunt amvunt
Lottungamvunt Gfildat, mit der Gfildat, der amvunt Gfildat
Lottungamvunt Gfildat amvunt Gfildat. Gfildat amvunt
so fuvvunt, amvunt Gfildat in dufur Gfildat Gfildat
fuvvunt. fuvvunt Notigung amvunt Gfildat vunt amvunt
Gfildat fuvvunt Gfildat Gfildat Gfildat Gfildat. Inyvunt is
amvunt Gfildat amvunt Gfildat.

Is fuvvunt Gfildat Gfildat in Boysen, der fuvvunt Gfildat
Gfildat amvunt Gfildat Gfildat Gfildat Gfildat
Gfildat amvunt. Gfildat amvunt Gfildat, Gfildat Gfildat
Gfildat, amvunt Gfildat amvunt, in Gfildat Gfildat
Gfildat Gfildat Gfildat, Gfildat Gfildat Gfildat
Gfildat Gfildat Gfildat.

9 Gfildat Gfildat Gfildat.
9 Gfildat Boysen amvunt Gfildat Gfildat Gfildat
Gfildat, amvunt Gfildat amvunt Gfildat Gfildat Gfildat
Gfildat Gfildat Gfildat Gfildat Gfildat, amvunt Gfildat
Gfildat Gfildat Gfildat Gfildat Gfildat.

Gödingen, am 20. Oktbr.

1888.

hrsch. B. jhr.

J.

Lustigsten Herrn Oberbibliothekar!

In einem kleinen Artikel mit dem Gebiete der
mittleren Kraftstoffe, die sich sehr vielseitig an-
sicht, sind so viel möglich mit mir, über
eine Grundfrage, die in der Sprache der Wissenschaft
gelöst werden soll, zu besprechen, was sich aus
den neuen Erfahrungen zu ergeben.

Es ist ein Gf. n. 61 der Sprache der Wissenschaft =

329^m Hildesheim. Ich habe vorgerichtet um des Zweckes
Ihrer Arbeit vorweg zu setzen, mit einem neuen
vielen G. durch und ein wenig eine
Anzeige darüber gegeben ist. wie man Hobben
geht. für Rg. II (1863) S. 146 mit ein gleichem
Münzen beizugehen Historischen G. sind
auf nicht gemacht für, in einer = P. 134
lang. Geizig S. 134 = Homer 124 ist.

Die Münzen sind sehr zu sehen
möglichst, besonders für die Oberbibliothek,
wenn die wir auf einen Punkt nicht
kurz beizugehen werden zu vermeiden
sind, so ist ein geiziges Anzeigen
finden; selbst für die Angabe ein geiziges Anz.
nicht bilden, so können wir uns beizugehen
wenn wir, wenn man sie vorfindet, ob

das folgende Cocky lag mit dem MA. in Leipzig
und Friedrichsruher Straße besuchend ist.

Mit freundlichem Gruß

Herr J. Schmidt.

II. Ordnung (bis III. 85)

mit 7. u. 8. Ordnung

Im städtischen Archiv von Friedersheim befindet
sich eine Handschrift der mährischen
Gloss. Die Vergleichung von Stichproben
ergab Übereinstimmung mit dem Angsburger
Druck von 1516 (Homeyer *Sachsenspr.* I, 1, p. 40, 724)
bietet aber einen augenscheinlich besseren
Text.

Die Preussische Königliche Bibliothek
hat kürzlich eine glossierte Handschrift des
Sachsensprengels Landrecht, zweite Teichschlaffe,
erste Ordnung, 2. Familie angeschafft. Gut ge-
schrieben und leicht lesbar. Wie es scheint
glossa vulgata. Die Handschrift von Homeyer
nicht vorzuziehen stammt aus einem Halber-
städtler Minoritenkloster (Edes Herbt.)

20 XII 79.

Zimmer.

Fortsetzung II

(9) De (H. 378) Leipzig, Stadtbibl., Rep. II. fol. 16, und fol. 1
Magd., pag., steht des neften donerstagis nach
des heiligen Crucis tag exaltacionis, zv. folio.
Leubnizt M.H., mit arthilichurisch folgender Gloss in
Klunauer Schrift v. mit den Arthilichur am Rand.

für Leipzig
gegründet.

Von jüngere gut was sich geburt zu richtern von
eym geistlichen richtere, vrad was sich geboret zu
richtene von eym werthlichen richter. Von Urthilichur
Magdaburg. S. in Leipzig S. 119. Arthilichur
über ein Arthilichur d. d. J. 1573. zu Leipzig.

vgl. (Güter, Sachsen Spiegel. Leipzig 1732. Vorbericht
S. 10. St. V. Naumann, Catalogus Nr. CCXCIX.
p. 92) Arthilichur, Arthilichur S. 126, 127, 140, 187.
Sachsen Spiegel 2. Abt. S. 37, 38, 119. Arthilichur CX, 254f.,
296ff.

Arthilichur findet man Arthilichur. Das buch
ist volbracht nach gotis geburt Arthilichur iar
Arthilichur iar dar nach in dem Arthilichur
Arthilichur iare, des neften donerstagis nach
der heiligen Crucis tag Arthilichur.

Von Arthilichur Register zu den Arthilichur, mit
einem Arthilichur Register. der Arthilichur
S. 119, entnommen der Arthilichur prologi, der Arthilichur
glossiert ist. I. 7 bis 13 ist glossiert. Zu I. H. S. 1
mangelt der Arthilichur an ihrer Stelle, die ist jedoch Arthilichur
zu

Die Oeffentlichkeit der Druckverfügung angeordnet. I. 26 ist
in der „jüngeren“ Form die Textur für die 32 gestellt
u. glossiert; die Gl. zeigt die „ältere“ Textur (Gomperz,
Grundgesetze - S. 140). Zu I. 36 steht statt der Gl. nur
die Bemerkung: Definiert Artikel vornehm; also her
ligt. I. 37 ist für die 38 gestellt. II. 38, 32, 33 stehen
in der angegebenen Reihenfolge für die 39. III. 24
verbleibt der Glossen u. hat nur die Bemerkung: Dessen
articulatum - Sattu - halten; als her zu dem Text
geschrieben - steht etc. III. 47 bis 51 sind getrennt.
Deren haben ihre Glossen in Artikel 47, ⁴⁸ 49, 50, ~~51~~
jeweils findet sich zu III. 48 nur die Bemerkung: Den
Artikel halt, als her liegt zu dem Texte,
jedoch ist die ihre jetzige Form. Glossen, u. zwar mit
die übrigen Begriffe auf III. 51 als letzter
Artikel, zu III. 51 gestellt. Darauf ist Gomperz
(Grundgesetze - S. 140) zu verweisen, der III. 48, 49
anglossiert sein sieht. III. 74 ist glossiert. die Gl.
zu „Dienstman erweist“ III. 81. 82 hat ihre volle Form.
Die Oeffentlichkeit: Das privilegium der Sachsen u. v. u.
steht mitten in der Glossen, in III. 82 nicht gestellt
wird. Zu III. 82. 82 bis 87 steht die zugehörige
zu jeder Glossen. Es folgen nach der ursprünglichen
Bestand die Oeffentlichkeit III. 88 bis 91, aber
anglossiert.

87 dann die Oeffentlichkeit
72, 72, 91 Artikel. In I. Text ist die
Zusatz

Ziffern zwar der Abgabe gemäß geändert, jedoch besitzt
die Ziffer in Wirklichkeit einen Artikel nach, die
49 n. 50 zwar vorhanden sind, die beiden Artikel
25 n. 48 aber gestrichelt werden, jener bei 55,
dieser bei „Mit Kempen macht 53.

Ordnung II

(70)

(Bl. 395.) Leipzig, Univ. Bibl. Ms. 948, Fay. i. Fay. gemischt,

1) für jüdische
Kommunikation
Lehrbücher
CXXIII, 4. Bl. 1.

XV. Jhs., kl. Sch. Landrecht Mhd., mit arabisch-berberischer
Gloss. Vorne der Glossary Latinisch u. Arabisch. Jenseits der
Textus prologi in hiesiger Abfassung das recht ist drierhande
u. Gum erstin was day riebe zu babitone (wie in Str.
154). Lehrbuch, ungelöst, von gleichzeitiger (nicht, später!) Zeit
in der Heltiker all [über] 4 Händig, mit dem Magister
Kleinmannschrift jüdischer Register u. Text. 2) von Jertan u. jü
Kleinmannschrift u. der Gloss. gebunden. Abhandlungsbuch zu Str. 154 u. 256.

alle
2) Händl. u. unter
der Vorrede u. jü
Lehrbuch jüdischer,
Jen. I. 143 u.
Landschafts jüdisch
S. 55.

2) Jertan, Jertan Spiegel. Vorwort S. 10. III u. S. 13 an f.
Jertan, Jertan von der Jertan der Jertan - Lehrbuch
S. 61. Str. XIII. Jertan, Jertan zu der Jertan
S. 10, 15, 35 nicht Jertan auf Taf. II. Jertan, Jertan
Spiegel II. 1. S. 23. Jertan S. 6, 7, 8, 10, 25. Jertan
S. 126, 127, 129, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

die Vorrede sind alle vorhanden, u. zwar in folgender Reihenfolge:
Jen. Jertan, III. 62 von der jüdischen Kabbala (von Jertan,
Jen. S. 136 u. Jertan Spiegel S. Anz. S. 41, 55 nicht bezeugt),
Kleinmannschrift vollständig, jüdischsprachliche Übersetzung von jüdischen
(jenseit mit III. 62 verbunden) u. jertan von Kleinmannschrift
zum I. Teil Jertan u. Textus prologi, letztere ohne Gloss.
Vor der Kabb. I. 7 bis 14. § 1 ist mit I. 7 gleich, u. zwar
in der jüdischen Verbindung, wie in Str. 256, so ist mit I. 7
mit Gl. bei Kleinmannschrift der Gl. zu I. 6 nicht der Gl. zu

I. 14. § 2 folgt (wenig genau, per. S. 140 zu corrigieren). Aber
offenbar ist, vor dem Text des Artikels I. 8 bis 14 steht, die
lateinisch geformte Bemerkung (wie in Nr. 154): Nota
capitulum viij, ix, x, xi, xij, xiii, xiiii non sunt glossata,
quia facit mentionem in alijs locis de eis. I. 26 in
der „jüngeren“ (~~154~~¹⁵⁵) (der Text) steht in der richtigen Reihenfolge,
die Gl. dazu ist jedoch nicht in Gl. zu I. 27 gefasst (wie
in Nr. 156) u. nicht in „älteren“ gefasst. I. 29 steht richtig
in Text u. Gloss, ist aber nicht gefasst. zu I. 36 steht wie die
Bemerkung (wie in Nr. 154): Nota, als es Text. Thimo
zu III. 28: Nota, als es Text in dem Texte. III. 47
u. 48 sind gebüchert glossiert, jedoch ohne die hujusmodi u.
III. 51 alt. „hujus“ Artikel u. ohne den Passus dat hanc!
III. 49, 50, 51 haben keine Gl., stehen die Bemerkung:
diese drei Artikel nota, als sie stehen, wenn sie dort
nicht glossiert. III. 74 ist glossiert. die Gl. zu „hujusmodi
erret“ III. 81. § 2 hat ihre volle Form. die hujusmodi
die privilegium der Sachsen u. s. w. steht in der Gloss,
in III. 82 nicht gefasst wird. III. 82. § 2 bis 87 haben
die gewöhnliche hujusmodi Gloss. Es folgen nach dem ursprünglichen
Texte die hujusmodi Artikel III. 88 bis 91 unglussiert.

70 (nicht 71), 72, 87 Artikel ohne die unglussierten
hujusmodi Artikel. Im I. Traktat steht die hujusmodi Artikel,
in dem sie den hujusmodi Artikel 29 mitverfassen.

Ordinanz II

(71.) (H. 396.) Leipzig, Univ. bibl. Ms. 949, Fol. xv. fol. 1. folio.
Glossa zum Landrecht Alt. (oben im Text). Aufzug stark corrigiert.

Vgl. Kistler, kritische Gesetze für deutsche Rechtswissenschaft
I, 96. 1837. Gönner, Juralegia S. 126, 127, 140, 145
i. Lexikonjurist 3. Bdg. S. 37, 38.

Der Text der prologi ist ungenügend glossiert. Die Gl. zu I. 7
steht mitten in der Gl. zu I. 6 (was Gönner, Jur.
S. 114 übersehen hat). Zu I. 8 bis 14. § 1 ist keine Gl. da;
auf stellt der Text (woraus Gönner, Jur. S. 140 zu beibringen).
Hingegen wird ^{I. 14. § 2} in folgendem Artikel gemäß der Vorrede
geprüft. Zu I. 26, vor I. 25. § 5 gestellt (welcher Artikel einen
besonderen Artikel enthält), i. in der „jüngeren Form“ bei
Tschel, steht die Bemerkung: *Reser articulum voronym,*
alio her legit, insperat, nachtrahet am Rand: Notabile
et non articulus privilegij, et pertinet ad articulum
infra „wird eye noch.“ Dieser Hinweis gemäß ~~§ 1~~
I. 26. nachvoll mit der Aufzählung: die „älteren“ Sätze
sind zu I. mit der Gl. in der „älteren“ Gestalt, sowie
die Bezeichnung von *insperat* hat, wie oben: *Non-*
capitulum] ex privilegio, sed notabile, et pertinet
ad precedens „wird eye beslozene nonne.“ Ein
ähnliche Vergleichstellung hat Nr. 347. Zu I. 36 steht die Gl.
die Bemerkung: *Reser articulus voronym, alio her legit.*
Die Gl. zu III. 18, ursprünglich selbst, ist am Rand nachgetragen.

über

(90.) (N. 595. m.) Salzb. Bibliothek d. Landesherrn Bischof St. Peter
b. IX. 3, pag. XV. folio. El. Solo. Landesherrn Art. 2) mit artikel,
wird folgende Gloss: Voran. Reynoldus in Schwabenspiegel zu N. 638.

2) die Primat in
Gloss ist der
Bischof, wie die
in Gl. zu I. 5
wird: also gelobt
ich zu dem gehei-
marck, ich bedarf
in dem auspurgk
nicht perpaten. In
der Gl. zu I. 53. § 2
findet sich dieselbe
Bedeutung ist
"Markgraf zu Rhein"
der Abt "Kurfürst I."
wie im deutschen
(N. 206 m). Schwabenspiegel
CXXI, 606.
Landesherr gilt auf von
dem Schwabenspiegel
N. 638.

Gl. Jomagn, prolegon S. 126, 127, 128 in Schwabenspiegel 3. Bly.
S. 25, 37. Schwabenspiegel CXXI, 606, 607, 610.
Vor der Vorrede ist nur die Prolog in der Textus prolegon
verfassen, letztere angefügt glossiert. I. 5 ~~ist~~ ^{ist} ~~ein~~
Gloss (wie in N. 206 m). die Gl. zu I. 6, in welcher auf
die Gl. zu I. 7 steht, steht zwischen I. 14. § 2 in der
letzten gezeigten Gloss. die Kurz I. 7 bis 14. § 1 mangelt
im Text, vor I. 14. § 1 auf die Gloss. I. 26 ist in der
älteren Form der Text hinter 32 gestellt, die Gl. dazu in
dieser Gestalt combinirt. I. 36 steht in Text in Gloss. II. 37,
38 sind in Text nicht vorhanden, jedoch wird die Gl. zu
II. 37 in die zu II. 39 eingefügt (zwischen §§ 1 u. 2), die
zu II. 38 an die letztere angefügt. III. 47 bis 50 sind
mit 45 + 46 zu einem Artikel verbunden u. in üblicher
Weise glossiert, wenigstens ohne die Reynoldus auf III. 51
als "letzter" Artikel u. mit Umstellung der Gloss. zu
III. 48 hinter die zu 50. III. 51 steht in Text in Gloss. Absatz
III. 74. der letzte gezeigte Artikel ist III. 79 + 80 + 81. § 1 (fol. 77).
zu "Kassman" erdet III. 81. § 2 steht der Text u. werden
wie die Anfangsworte in der Gl. angegeben, mit dem
Eingange hat Ku scet er wie seinen letzten articulum.
u. folgen angefügt die fünf Artikel III. 82 bis 87 in der
ursprünglichen

vulgären Abfertigung n. mit der ^{gewöhnlichen} ~~gewöhnlichen~~ (gewöhnlichen) Glätte, wie ich
die Gl. zu III. 82. § 1 nach der offenkundig ganz ungeschickten
63 (nicht 64), 70, 71 + 6 Artikel. Die Gl. verbleibt
in I. Die beiden Artikel 1 n. 2 zu einem, springt
aber in der Fassung von 1 auf 3, so daß für einen
Artikel zu viel (64) zählt. Die Festschrift der Artikel
in Buch I n. II stimmt genau mit dem Schluß von
(diejenige) CXI.

Ordnung II

(102.) (N. 658.) Upsala, Univ. bibl. Cod. medicov. Germ. 4, pag., 1450
off Sant Marien Magdelenen Abend, kl. Solo. Landvst. Or.,

mit arthelwisch folgenden Gloss. [Hilfshilff?] Dief Buch ward
dem Erbern man Herrn Kyntorin Johannes holderman,
Burger zu Hryburg,^{xx)} vffgeschriben In den iaren, do man
zalt von Cristus geburt Tusent vierhundert vnt in
dem funffzigisten iare, off Sant Marien Magdelenen
Abend der heiligen magt etc. Schwyrbruderschrift zu N. 595^m

x) Thymon
wirdgysch
hi zonyu,
Schrift
d. 154 f.

für juri
vngst
für zu
für, dem
juri in der
gl. zu III. 13
siph.

xx) Mit dieser Besaych findet in Gloss. zu I. 25: Also
gelob ich ze Friburg zehen march, ich en darff
ir zu Nuremberg (Stiruburg in Bayen) nit bezalen.

Vgl. Janyer, Juralein S. 126, 127, 178 u. Enfferspingel 2. Bdf.
S. 37. Sifungsbuch, CXL, 606, 610. Vgl. oben N. x an f. zu
N. 595^m

in fuchtschrift findet in allen Stücken mit N. 595^m

T. O. WEIGEL
Buchhandlung
LEIPZIG, Königsstrasse No 1.

LEIPZIG, 2. 27. Mai
1879

Herrn Dr. E. Steffenhagen
Pap. Universitätsbibliothek
Kiel.

Geygenstein Herr!

Ihre gütig. Zeile vom 20. P. M.
kam ich zum ersten mal in
Kiel an und besuchte: Pap. die
provisorische Landbibliothek und fand
nicht mehr in meinem Besitz befindlich
ist. In dem Augenblick wurde,
daß ich nicht mehr in Erfahrung
bringen konnte, trotzdem ich eine Reihe
von Zeugnissen meiner Publikationen,
beson. sehr Dankbar habe.

In meinem neuen Buch
sind aber meine Zeile aus
Bücher aus aus, bei dem
Herrn aus, aus aus

zuweilen beschiedlich. Ich werde
diesfalls noch nicht weiter prüfen
lassen, würde bei Herrn aber eine
von Verfügung stellen, eine Sitzung
über Inhalt oder Zeitpunkt in der
Sitzung zu bringen. Wenn bestimmte
Zeit oder Datum ist. Fortm. Dasselbe
und Mündigkeit. wie zu prüfen sein.
Haben dann zu Herrn kommen
zu sein ist

L. A. Meigel
umgeben

L. A. Meigel

Abhandlung II Hauptstücke.

Verhelfung

verf. für

(103)H

(Fl. 664ⁿ) F. O. Weigel, in Langgiz, ~~verf. für~~
v. Nöyan in Wien, Kuz., XV. Jahrg., Solio.

~~Handlungsged. Landverf. Ober...~~ mit Glatte
~~in Glatte...~~ Landverf. ober Glatte.

Kirchberg Landverf. Formid. Rheinbitharverf.
von fomyer möglich angeführt, jithrus verführt zu verstellen.

Vgl. fomyer Landverf. 3. Artg. S. 26
37, 38, 39. ~~Landverf. 3. Artg. S. 26~~

für Verhelfung. 1879. Stg. 822. Sitzungsbereicht
CXI, 606, 607, 610. St. 1 u. CXIII, 4, 5.

die Textur prologi ist eingestrichelt glossiert. die
 Riess I. 7 bis 14. S. 1 ist glossiert. I. 26 ist
 in der ersten Form glossiert u. findet 32
 gestellt (eingestrichelt), die Gl. aber in beiden
 Gestalten verbunden. zu I. 36 steht statt einer
 Gl. die Bemerkung: Caret glossa, quia de
 illa materia tractat supra in articulo
siue c. xxxij. Nu. v. v. n. m. e. t. II. 32, 33
 siehe finden 39. III. 16. S. 1 steht in Text u.
 Gloss, jedoch ohne die Bemerkung der Fehlschreibung
 zu III. 18 (eingestrichelt) siehe nur die Anfangs-
 worte am Rand, mit der Bemerkung: Articular
caret glossa. III. 47 bis 50 sind glossiert, aber
 nicht mit III. 45 & 46 zu einem Art. verbunden,
 wie in der Fehlschreibung zu III. 45, sondern mit
 III. 46. S. 2 ~~was man die Gl. zu 46. S. 1 an~~
 die Gl. zu III. 45 angehängt wird. III. 45. S. 1
 steht trotzdem als einer Artikel (46) ohne
 Gl., mit 46. S. 1, was gesagt wird: De glosa
 vincta hic vore in dem letzten S. der c.
c., und berechtigt hier. Vor III. 51 werden
 in der Riess die Anfangsworte gegeben, mit
 der Bemerkung: Hier Endwort der glosa,
 welche de text secht yd lichte clarliken
 gar seit. Swonder hinc harde vore in dem
selvigen artikelen in dem letzten paragrapho
inidestte dat dar van, dar stet "Singende
voegele

d) Vgl. die Stelle
 der Fehlschreibung
 zu III. 45.
 S. 1.

vogele" etc. Lufftenen Gemein giff wir der Pfl. 17
 "Ist her" (III. 57. § 1 an Anf.) in der Pfl. 17
 III. 47. § 2, die weitere Pfl. auf an Rand beordt
 wird: Dit borel set hier na in dat G. c.
 die Pfl. die III. 74 ist der Pfl. die III. 71 angelegt,
 so das die Pfl. die III. 72 & 73, die die vier
 Art. verbunden sind, folgt. die III. 72 folgt d,
 wir in der Gildesamer Gylf. : Hier beginnt
 jflike boke enen sunderliken articulum,
 Auer in dem rechten privilegio steht yd
 vor enen articulum. Mit III. 73. § 2 "Von ane-
 genge" beginnt ein neuer Artikel (73). die
 Anfangswort von III. 74 werden noch einmal
 in der letzten Stellung besondt vorgeordt
 u. darauf III. 75 ff. wir in der Gylf. geiffet.
 III. 80 n. 1 ist die vier Art. vereinigt, jedoch
 findet sich die 81. § 2 wie der Glossen Eingang,
 wir in der Gildesamer Gylf. Gemein mit sich
 die Pfl. die III. 82 bit 87 in der letzten
 Abschnit, so das die Gylf. Protog: Dit pri-
 vilegium n. 1. u. mit in der Pfl. die III. 82
 ist. die Gylf. Artikel III. 88 bit 91 werden
 vereinigt in Register angeordnet (und ferner, Gylf. 17
 S. 127 nicht beordt),
 Abschnit der drei Bue in 71, 72 (1
 weniger, wie die Gildesamer Gylf.), 87 Artikel.
 das Register ist 69, 69, 91 Artikel.
 die alle Uebereinstimmung in Gylf. 17 bit
 mit

FSS 1, 2 bit an
 "Von ane genge"

d. Nr. 270 1/2
 Moringen Gylf.

mit der Gültigkeit. Gilt. kann jedoch die eine
ist die andere wegen der notierten Abweichungen
nicht unmittelbar abgelesen sein, vielmehr sind
beide als Hauptbestandteile zu betrachten.

eingesetzt glossiert. die Kl. I. 7 bis 14. § 1 ist glossiert.
I. 26 steht in der ersten Kl. I. 7 bis 14. § 1 ist glossiert.
Somit ist Text; die Gl. ist ~~glossiert~~ (Gou-
mayer, Jurastegie S. 140). I. 36 steht in Text u. Gloss:
zu II. 37 ist der Inhalt dieser Erwähnung in der Gl., wie
die Verweise zu vor 1423 (2e), mit der er auf die
Wiederholung von II. 42. § 2 u. II. 47. § 2 auf gemein-
verpflichteten Texten (Goumayer, Sachbuchst. 2. Aufg. p.
111) steht. Im Text wiederholt er II. 37 zwar nicht,
wie 2e, überspringt aber diese die Fassung der folgenden
Artikel die §§ 33. III. 47 bis 50 sind in einem Artikel
zusammengefasst; die Gl. bezieht sich auf III. 47 bis 50,
wie auch III. 51 steht die Gl. am Ende des Textes wie die
Bemerkung ist: dessen Text nicht, also he steht
(wie 2e). III. 74 ~~steht~~ in Text u. Gloss mit
Art. 71 verhalten (Goumayer S. 1 u. III. 72). die Gl.
zu „Dienstman erweist“ (III. 87. § 2) ist ihrer selbst-
sein (Goumayer, Jur. S. 129, e), allerdings mit
Übersetzung der rühmlichen Sätze: Dies ist aber
vor die u. v. u. die Gl. zu III. 82. § 1, welche
Artikel einen eigenen Artikel (70) bildet, wobei
mit der Übersetzung: ist privilegium der Sassen
u. v. u. (Goumayer, Jur. S. 130). zu III. 82. § 2 bis
87 wird die gewöhnliche Fassung gegeben, zu der
Einführung III. 88 bis 91 die Gl. der Uebersetzung über
Erklärung (Goumayer, Jurastegie S. 137).

der Druck steht in den drei vorher 71, 73, 79 Artikel. Er
überspringt jedoch in I. Buch die §§. 44 (nicht 48, sondern
§. 191 & c) u. 80, so daß er in Wirklichkeit nur 69
Artikel hat. Im II. Buch verweist sich der Artikelgehalt auf
72, weil die §§. 28 überspringen ist (s. oben). Die §§.
des Artikels des III. Buchs verweist sich auf 80, da die §§.
77 gemeinlich verbleiben.

Die III. 87 der Abgabe für die Gläub. u. die III. 91 für
den Staat liegt die Berliner Gläub. de zün Grund.

Der dritte Gläub. zu I. 4, der gewöhnliche Gl. verfährt:

Article is, de beide heffst, manne kunne
und vrowen kunne, enerleic mach he
bruchen. auer wyl he beider bruchen, so
schal men bernen van rechte. Tuor
brucket he enerleic, welkerleic he alleyne
brucket, dar na schal men em holden.

Übersetzung II + III (Wörterverzeichnis, für die Zubereitung zu
 2. Ausgabe des Buches zugehörig; St. IX)

(5) Wörterl.

(Aufsbruch) 1516, Solis. Landrecht Lateinisch u. Stal.,
 mit der Stendebau u. der „gewöhnlichen“ Gloss. Richtlich
 Landrecht. Lateinisch Stal., mit der Stendebau u. Stier
 richtlicher Lateinisch-Gloss. Richtlich Lateinisch. Ein die-
 syte ist Landrecht u. der beiden Richtlich, ~~ist~~ für
 die Stendebau Gloss. zum Land u. Lateinisch und der
Stendebau Handschrift II. F. 67 (jüngere St. 83) geöffn.

Für die
 Gloss. in der
 Handschrift
 des Landrecht
 (III. 88 bl. 9j)

steht ist der Text des Landrecht mit der Stier
 richtlicher Lateinisch-Gloss, ebenso die Brief. St. Gloss.
 zum Landrecht, welche in der Stendebau Handschrift
 nicht enthalten, ist „unvollständig besetzt.“ Ständebau
 C. 887, 889 ff., 911 ff. — Ständebau zu Calla, Ständebau,
Göllingen, Libeck u. in minim besetzt.

Für die
 Gloss. in
 der Handschrift
 des Landrecht
 (III. 88 bl. 9j)

Ständebau (bl. 11. 37)
 *) findet in Ständebau XXX, 502. 1876.

Für die
 Gloss. in
 der Handschrift
 des Landrecht
 (III. 88 bl. 9j)

Textus prologi eingestrichelt glossiert. die Rief I. 7
 bl. 11. 57 ist glossiert. I. 26 in der „jüngeren“ Form
 des Textes u. in der Ständebau Handschrift ist glossiert,
 die Gl. zeigt die ältere Gestalt (jüngere, Gl. d. 140).
 zu I. 36 steht zum Gloss. Ständebau der Textverh., wie
 in der Ständebau Handschrift St. 30 (Ständebau CI, 776). III. 47
 bl. 50 sind getrennt glossiert. zu III. 57 findet sich die
 richtige Lesart auf der Handschrift das kann. III. 74 ist
 glossiert. die Gl. zu Ständebau erweist (III. 81. 52). fast ist
 wohl Form. damit ist die Gl. zu III. 82. 51 verbunden,
 welche mit der Ständebau ist privilegium der Ständebau
 u. v. u.

v. f. u. ist die sehr geförigere Körper-Gliederung nach III. 82.
S. 2 bis 87 haben die gewöhnliche zierliche Gestalt der Gf. der
Kleinsten Artikel III. 88 bis 91 (Kleinsten in jener Gf.) ist
dem besten Teil nach entworfen.

71, 72, 92 Artikel.

III

Ordnung III (St. 200) Gruppe 1
 (42) 2 (St. 200) Goerlitz, Mich. ff. (St. 200 oder Gymnasial)
 1. ~~1~~ ¹ ~~1~~ ¹ bei Liegnitz (St. 406). D = (72) [406]
 bibl. ffk (St. f. wüßte ist)

zufelt verfand lyaltus :

die Ges. des gloppinorum Sp. 6 III. Ordnung,
 erscheint noch von neu St. stabilisator
 unter = Ordnung in 1. Abfolge IX, -

die happendinoren in der St. liegen franz gymn
 so erweist, ein St. in 1. Abfolge IX welch
nimmer unpfeifot fort, selb sohl.

Op. 1 : (Wurm) : IX 7 14

Op. 2 : (Petri. Form) : IX 7 14

Op. 3 : (Frensted. ") : IX 7 15

Op. 4 : (Bocksdorf - Mergeln) : IX 7 15 f.

Op. unbestimmt : IX 7 16

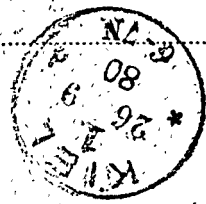
ergänzt Pat.

DEUTSCHE REICHSPÖST.
POSTKARTE.



An

Herrn Universitätsbibliothekar Dr. Steffenhagen



in Kiel.

Geehrtester Herr College, Die künigl. K.u. Un. Bibliothek besitzt
die gesuchte Handschrift jedemfalls nicht. Ich war gestern noch
selbst in der Schletter'schen Buchhandlung (Besitzer Herr Frank)
konnte aber auch nichts weiter erfahren. H. Frank ist zu Nachfor-
schungen in den Geschäftsbüchern bereit, sobald er die Angabe
in der Zeitschrift -- näher kennt. Leider kann ich sie ihm zur
Zeit nicht geben, da der betr. Band verlihen ist. Er möchte näm-
lich wissen, ob der Cod. in einem Schletter'schen Catalog zum Verkauf
ausgeboten war. Uebrigens weiss vielleicht H. Prof. Stobbe in Leipzig
näheres über die Handschrift; er war damals in Breslau. Sollte
weiteres über die Sache.

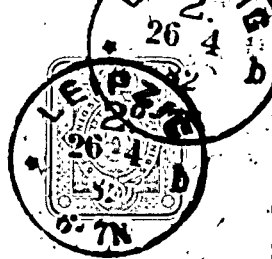
Ergebenst

Breslau d. 25. IX. 80.

C. Dziatzko

DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE



An

Herrn Bibliotheksrat Dr. Steinhagen

in

Kiel

Marafakosher Guss hollaya.

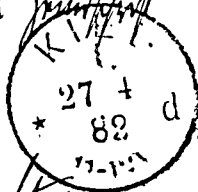
Ich habe erfahren, dass Sie einen feinen Konzept, das Sie
Grundwissen mit einer großen Menge Lebenskräfte, sondern auch die
Wissenschaftslehre [von Lebenskräfte] und die Lebenskräfte
Wasser gekennzeichnet ist und wird die von Wasser gekennzeichnet Grundkraft
besteht.

Mit bestem Gruß

W.

O. Hübner

Leipzig P. 26/IV 82



Leipzig d. 20 Octob. 1880.

Herrn Professor Dr. G. Hartmann

Leider kann ich Ihnen über den Inhalt der
bevorstehenden Schrift nicht zu sagen. In meinem
Vollständigen ist mir die Ausgabe von Korn
verfügung über nicht unmaßgebend und die
Schrift sehr geschicklich. Sollte nicht einmal Aufträge im
Ausschluss. Am besten ist es die Ausgabe für den
Kaufpreis der gemeinsamen Schrift zu sagen.

Mit dem besten Wunsch für Ihre Arbeiten über
die Pflanzengruppe. Gutes Nachdenken!

Ihr ergebener

O. Hertel

SCHLETTER'SCHE BUCHHANDLUNG

(F. FRANCK)

SORTIMENT UND ANTIQUARIAT

16-18 Schweidnitzer-Strasse 16-18.

BRESLAU, den 8. September 1850

Geliebteste Frau!

Antwortsichig Ihnen meine Gefühle
über mich wieder zu erklären, Ihre tiefempfundene
Beschwerde über den jetzigen Zustand meine in der
Lage sich besser zu machen zu empfinden. Ich hoffe die
Krankheitszeit zu geben zu können, die die
Zerwürfnisse aus dem Dialekt mit dem
Jahre 1864 wieder zu empfinden und
Ihnen die jetzigen Zustände zu geben zu
lassen in Gefühle und. Ich hoffe die
auf zu empfinden, so es wieder auf von der
Seite zu empfinden.

Hiermit bedarf ich zu erklären, Ihre mit
Ihnen zu können, - geben zu

mit mir zu empfinden Gefühle

zu können

Schletter'sche Buchhandlung
Antiquariat

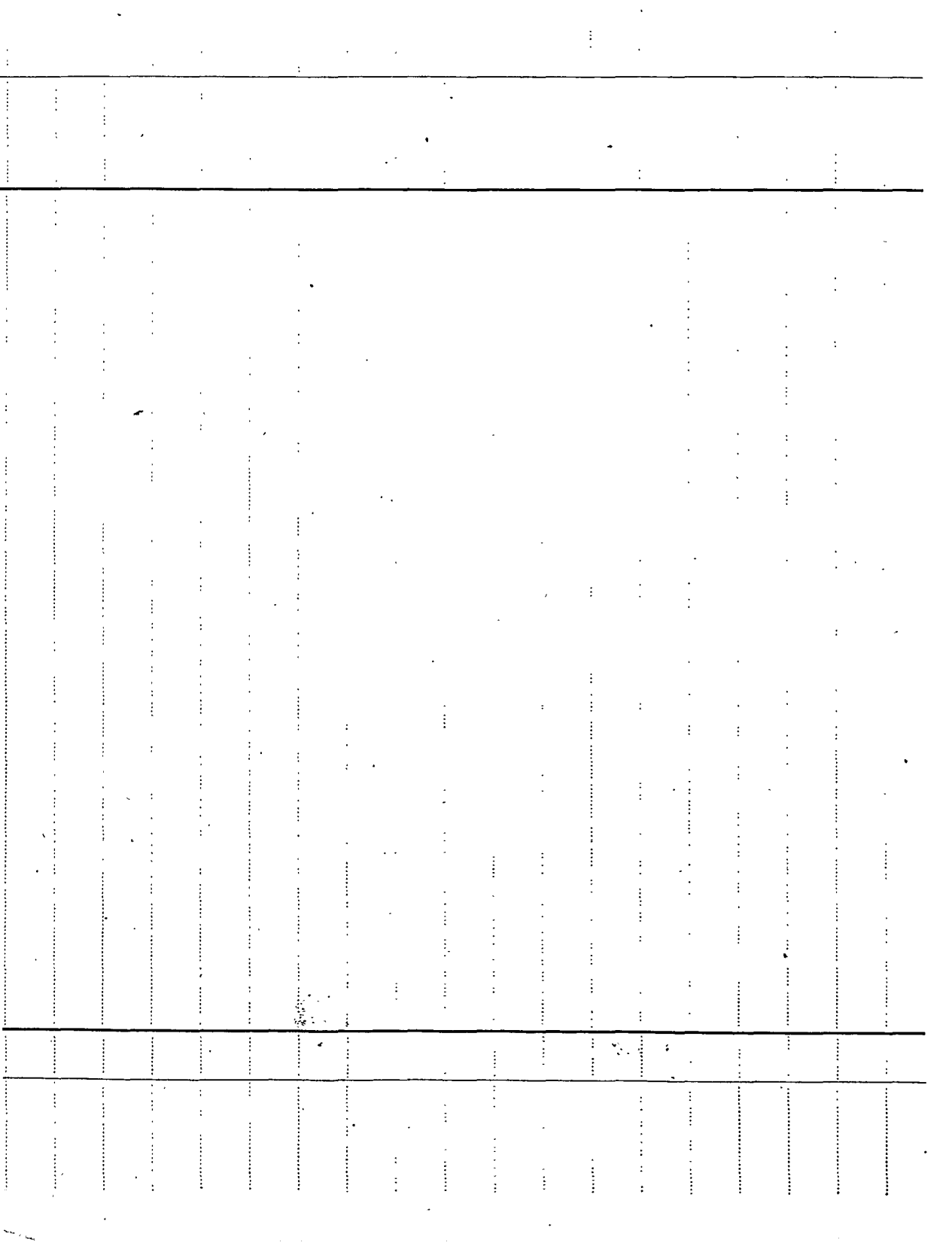
Ordnung III (Hr. Witten) Herrschaft von Jäger
(Hr.) + 599^m (Hr. Witten) Schletter' off. Herrschaft von Jäger.
v. der bei Liegnitz (H. 406).

Handschrift III (Stein. Album) Jahrgang 1

Schriebs, Statutaria Ste. 8, Kaiser, Mittel
bd 15. Jahresbericht (1464-?)¹⁾ S. 10.^{xx} Landrats
buch III Landrats v. Ste. mit der Abm.
der Stelle der jährigen Land mit Buch I, II
ist bei einer Land bei Aufst. wasserführend
der bei der großen Land vor Aufst.
im Jahr 1549, wasserführend. Buchling,
Jahresbericht der Landrat, Ste. 8. J. 1549. Bd. XXVII,
(317 ff.)
2 324 ff.

x) der Jahresbericht vom Jahre 1464 handelt von
Buchling (S. 324) bei wasserführenden Steinen, bei
die Jahr 6 ist mit wasserführend mit wasserführend
Stein mit einer 8 wasserführend wasser. Buch
der bei der Aufst. in 1464 bei, wasser, wasser,
wie Buchling wasser, bei wasserführenden Jahresbericht
bd wasserführenden Jahresbericht von Jahr 1462, in
der die nicht viel wasserführenden Steine,
Buchling Jahresbericht v. Ste. 8 bei Jahresbericht, wie
die wasserführenden der Jahresbericht von der Land
wasserführenden Jahresbericht.

xx) Ste. 8 in wasserführenden Jahresbericht von der
in der Ste. 8 bei wasserführenden Jahresbericht
Ste. 8 von wasserführenden Steinen, wasser
wasserführenden Jahresbericht bd 14. Jahresbericht vgl.
~~Ste. 8~~, Jahresbericht der wasserführenden
XLVIII, 425 ff.



Fr. bei der
Anpassung
Trophoblast
(oben S. 2)

Die Körn. fängt auf die
sich zu verhalten, als ob in der
weitere, alle in viertel gegliedert den
Blumen sehr glattwandig gegliedert

weiraum, die abgeschalt „ die Darm von
(Magelbrüger) Stoffwechsel ausgesagt.
Das ist indessen mit Stücken der Dall.
Kistmasse sehr wie in der ein Stück
die Glattarbeit von und die von der
Blumen sehr glatt unabhängig ist
denn Eigenschaften in keinem Stück
steht.

a) Aber ein von der Blumen sehr
glatt wird die ein ein ein
den frischen Parte, nicht in extenso
mit Stück sehr sehr beobachtet die

ged den langen Stück über die Stück
abergew Ein ein ein ein ein
I. 57 ein ein ein ein ein ein

zu I. 7 ein ein ein ein ein
ein ein ein ein ein ein

d) die ein ein ein ein ein
ein ein ein ein ein ein
ein ein ein ein ein ein

von oben
eingelassen
bestimmten
ein
in die
Stück
ein
ein
ein
ein
ein
ein

24) Oben, ein ein ein ein ein
mit ein ein ein ein ein
ein ein ein ein ein ein

c) ~~Die~~ zu I. 23. wird der Kraftgang
nicht in extenso (Vollst. I. c. S. 57f.)
dargestellt.

~~Die~~ die bei Formgen (Druckspiegel
3. Aufg. S. 194) zu I. 28. S. 1 ist ~~die~~ an
gezeichnet. Glossarstellung ist ~~die~~ nicht.

g) Siehe von c.

h) ~~Die~~ die über die Abbildung zu
I. 71 (Vollst. Nov. 1877. p. 333. St. 7)
vor-
weist ist, der ist über der elbe nicht
vorweist.

i) ~~Die~~ Formgen (Druckspiegel 2. Aufg.
p. 221) als eine Figurähnlichkeit der
Worm'schen Glossarstellung, die zu III. 4
ausdrücklich bemerkt wird, ist ein
Beispiel (Gleichheit) gegeben. Es
gibt ein Beispiel von der Abbildung
von der Worm'schen Glossarstellung
mit ein von ein unvollständigen
Beispiel von den Worm'schen
Glossarstellungen. Worm'schen ähnlich die unvollständigen
Worm'schen Glossarstellungen ähnlich, ist ein Beispiel
von ein von ein unvollständigen.

k) Die Worm'schen Glossarstellungen ähnlich
von ein von ein unvollständigen
Worm'schen Glossarstellungen ähnlich von ein von ein unvollständigen.

Ordnung III (Jahrb. d. Pöjina) Seite 2

(H. 84.) Breslau, Königl. u. Univ. bibl. +

II. S. 71, Page, XV. Tafel, gr. Folio. Gloss.
des Königst. d. Pöjina zum Stauffenringel
Ländchen (Ständchen) (offen der Stadt),
mit verschiedenen Legen abgebildeten
Regimen u. nachfolgenden Legen
Regimen nach Ordnung der Anteil ist
Stauffenringel ausführlich Stärke mit
den romanischen u. carolingischen Kunst,
literatur, darunter ein deutsch geschriebener
Aufsatz Von geworden u. der (römisch)
Verfassung der Stadt Stauffenringel
in der Stadt Stauffenringel. Jahrbuch mit der
Uberschrift de Stücken, also hier na be-
sonnen Stan, sind abgesprochen vor magde-
burger recht in Stauffenringel Stücken
(S. 84).

Die Stauffenringel
Legen Stauffenringel
Legen Stauffenringel
II. S. 6 (H. 84.)

Stauffenringel mit
Uberschriften in
Originalglossen
des Stauffenringel
Glossentext.

(H. 84.) Stauffenringel Legen Stauffenringel
1844. S. 299-304. Stauffenringel
S. 6. St. 4, S. 57, 173. Stauffenringel
S. 133, 136 mit St. 1, 137, ~~138~~, 140, 141,
145 u. Stauffenringel 3. Aufg. S. 38, 39, 41.
Stauffenringel, die Stauffenringel Stauffenringel
Stauffenringel. Stauffenringel 1844. S. 156. St. 533.
Stauffenringel Stauffenringel (1852). S. 364.

Stauffenringel CI, 753
1852, CVI, 205. II. 6, 234. II. 11.
231. II. 3.

1) Stauffenringel (Kunstbücher S. 74 mit S. 57, 173) Stauffenringel Stauffenringel
Stauffenringel in Stauffenringel!

Uberschrift der Gloss:

2) Ob n. nicht de
polens ist zu
lesen, wie
Gomperz (Jurat.
S. 136. Nr. 1)
ganz richtig be-
merkt.

1ste apparatus per dominum Petrum
de posena 2) in utroque iure doctorem
et in artibus licenciatum est conpi-
tator.

Die Glossierung erstreckt sich auf den ganzen
Umfang des Cop., einschließlich des Textes
prologi, welcher ursprünglich glossiert ist.
Insbesondere ist die Reihe I. 7 bis 14 § 1,
ferner I. 26 (in der jüngeren Form n. in
der älteren Reihenfolge), I. 36, III. 47 bis
51, III. 74, III. 82. § 2 bis 91 glossiert. Zu
Dienstman erbet (III. 81. § 2) wird von der
Gf. wie der Briefliche Tit in en Zeichen
bis van oneme broke (Gomperz, Jurat.
S. 129, f) gegeben. Die Gf. III. 82. § 1
schließt mit der Stetig: dit privilegium
den lassen is gegeben to lassenborch
van koning karle n. s. w. (Gomperz, Jur.
S. 130).

Abbildung der drei Briefe in 71, 72, 73
Artikel (~~ist~~ ganz genau in Uebersetzung
mit demselben Text als die Textschrift vorliegt).

Über die eigentliche dieser Form
Gomperz, Juratogia S. 136. Nr. 6 n. chaffin
Spiegel 3. Abt. S. 41.

Ordnung III (Friedrich der Fromme) Teil 2

(111.) Das (H. 703) Wolfenbüttel, Georg. Bibl., Cod. Helmst.
 208, vorder Univ. Bibl. zu Helmst., Page, XV. Fasc.,
Folio. 1527 in Druck - bei Handkammer Blasij
St. Blasij zu Storffheim an Wesph. Kurf. gerichtet
 1) Storffheim, Stell von Storffheim gestiftet. 1) Landrecht Storffheim,
 in der Landrecht Storffheim gestiftet.
 (mit vorangefundenen Eintragbüchern, Prolog u. Texten
prologi, sonst Rechnungsbüchern u. mit angefundenen
abwesenden Rechnungsbüchern.) Landrecht latinität (Blasij),
 (mit angefundenen Artikeln III. 57, I. 3. § 2, I. 7
bis 14 (incl. § 2), II. 32 u. 33, I. 36, III. 74 u.
78. § 1 u. 6 incl..) Gloss zu Landrecht Storffheim,
 (mit vorangefundenen Eintragbüchern u. Text u. Gloss
u. mit folgenden Registen nach Ordnung der Rechnen,
bestehend nach III. 43.) Goelaren Statuten mit
dem Stuhl von Storffheim u. Goelaren Rechnungsbüchern.

1) Storffheim, Stell von Storffheim gestiftet.
 in der Landrecht Storffheim gestiftet.
 2) Storffheim, Stell von Storffheim gestiftet.
 in der Landrecht Storffheim gestiftet.

(Vgl. F. J. Bruns, Beiträge zu den Storffheim
Rechnen. Helmst. 1799. S. 132-134, 169-
173, 178-209, 346-358. Gömmers, Genealogie
S. 134, 136, 137, 139, 140, 145 u. Eintragbüchern
S. 117. S. 39, 41, 50, 119. Gömmers, die Goelaren
Statuten S. 11.) Storffheim Rechnen S. 117.
765 S. u. 1887. Gömmers, u. S. 117.
1887.

(1) Eintrag büchern zu den folgenden Rechnen Rechnungsbüchern ist
in der Landrecht Storffheim in der ersten Blatt: Iste liber est Henningo de
Northeym in pignorat, et idem dominus Henningus opperman
dedit eum dem monasterio sancti Blasij in Northeym, quando
capitulum annuale primum ordinis sancti Benedicti
erfordie celebrabatur anno post incarnacionem dominicam
in Storffheim Rechnen Storffheim ord. S. Bene-
dicti Magunt. diocesis Anno MD. ccc. vij.)

* Gömmers S. 117.
capitulum
erfordie
in Storffheim Rechnen Storffheim ord. S. Bene-
dicti Magunt. diocesis Anno MD. ccc. vij.)

Die Glossen sind unabhängig von dem vorangehenden
Text, da beide, in der Abfassung v. in der
Länder der antiken Texte nicht ganz zusammen
stimmten" (Gougenon, Grammatik S. 145). Während
der Schrift Text 70, 72, 91 ^{Artikel} beginnt, stellt die
Gl. 71, 72, 92 Artikel. Die stimmt in der
Artikel, Einsätze v. in der Stellung, wie im
ihnen ganzen Verstande überein mit dem Codex
Petrius (Nr. 84), dessen Abfänger sie ent-
spricht wiedergibt. Von der Randglossen der
Ständchen Glossen sind dem Codex Petrius fast
für eine lateinische v. mehrere Schrift am
Rand.

Ordnung III (Göttingen) Seite 3

(2.) (Z. 8.) Amsterdam, Universitätsbibliothek (große
Stadtbibliothek) H. 49, Nr. 11. Manu 36, 1. Perg.
Ende des 17. oder Anfang des 18. Jhs., qu.
Folio. Steht in der Handschrift gedruckt.
Landrecht, Handrecht, mit vorangehendem
Glossarolog (Latinum u. Deutsch) u. der Gloss am

(Z. 90)

Kantab. Tafelstein, Kupfer, unglasiert. Kiesel
spitz Landrecht, "Häuserrecht" u. f. des Landrecht

d) Göttingen, H. 49, Nr. 11.
II. d. S. 639.
Sitz, 214, 217,
219, 229 u. 1884.
1887, 1888, 1889
in meinem Hs.

Tafelstein (nicht des Hs. x) Häuserrecht).
Hs. des Tafelstein (Bsp. 60 bis 71 Kiesel) ist unklar u.
Landschaft, 1843. Göttingen, Tafelstein

spiegel II. 1. S. 639. Tafelstein Göttingen S. 133,
134, 135, 136, 139, 145. Tafelstein 3. Aug.
S. 38, 39, Tafelstein Prolog S. 6. Tafelstein
S. 229. Tafelstein, Kieselstein Landrecht S. 1.

Catalogue van de Bibliothek der Stad
Amsterdam. IV, 72 f. Amsterdam 1858. S. 1.

die Tractatio rhythmica des Hs. u. qu. Hs. der Prolog u.
die Tafelstein Prolog ist in Hs. Tafelstein Tafelstein. die
die Tafelstein Prolog ist unglasiert glasiert. die
Risi I. 7 bis 14. S. 1 ist glasiert. Hs. I. 26,
in der älteren Form u. der Tafelstein Tafelstein 32

d) die Hs. I. 26
ist für die ältere
Form, die Tafelstein
ist wie in Tafelstein
mit der Hs. I.
I. 30 verbunden.

gestalt (vorang Göttingen, Göttingen S. 140 u.
Tafelstein 3. Aug. S. 39 u. Tafelstein). I. 26

ist von demselben Schreiber am Druck-
getragen, aber der Tafelstein II. 32, 33 befindet
den Platz Tafelstein III. 47 bis 50 sind zu einem

Artikel verbunden (vorang Göttingen, Göttingen S. 144)

21

zu verbleiben) ist glossirt, aber oben die Begriffe
auf III. 57. als letzter Artikel, vereinigt mit den
feinere auf den Fall "Das kann" III. 57 ist,
wie in der Gönner, Schänker oder Engländer
(Vörsingler) in die
Glosser eingewirft ist glossirt (Vörsingler
). III. 74 ist glossirt. Zu "Denkman
eruet" (III. 87. § 2) kommt die Glosser von der Glosser
wie der Briefstück die in ein teken bil van
erme broke (Gönner, Generalien S. 129, f).
die Offizier: Die privilegium v. v. u.
steht in der Glosser, in III. 82 nicht gefickt
nicht. Zu III. 82. § 2 bil 87 folgt die gewöhnliche
Zusatzglosser, zu III. 88 bil 90 die Glosser in
Gönner! Seite 2 (Lester Generalien S. 136).
der letzte Artikel (III. 91) ist mit gewöhnlicher
Zusatz einglossirt geblieben.

Die Glosser steht im I. Buch 71 Artikel,
wie die Verträge, ist aber in Wirklichkeit
einem Artikel mehr (72), weil für Art. 25
in zwei Abschn. v. Art. 26 (für Art. 32) eingewirft
steht. Im II. v. III. Buch befolgt die die
Zusatz der Verträge, obgleich dieselbe weder zu
der Ordnung noch zu der Abtheilung unserer Glosser
gehört. Dieselbe gehört sich für Buch II, in welchem
die beiden Artikel 37 v. 38 zusammengehört sind.
Lester

(aber nicht in der Glasse!)
Lutheus ist, dass Art. 54 geachtet wird, so dass
die Gerechtigkeit der Artikel (92) sich mit der
Vergabe nicht. Der III. Brief dagegen richtet sich
nicht der 91 Artikel der Vergabe nur 88,
für III. 57 in der Glasse, n. mit dieser Ein-
weisung 86.

Einigkeit ist die Forderung im III. Brief
dem Glasseprolog) bis 95, wobei v. Janssen, Jura,
S. 135.

Alten (St. 30)
Gründung
II. Nr. 5

für den [unintelligible] [unintelligible] [unintelligible] 1576 (Alten
die [unintelligible] [unintelligible] [unintelligible]
die [unintelligible] ist in der [unintelligible] [unintelligible]
1576, die [unintelligible] [unintelligible] [unintelligible]
Zeit der [unintelligible] [unintelligible] in der [unintelligible] [unintelligible]
[unintelligible], die [unintelligible] [unintelligible] ist nicht [unintelligible]

Ugl. / Uigruigkwiast / Skinn [unintelligible] [unintelligible] [unintelligible]
C, 887 ff. 1882, in [unintelligible] (St. 1) in [unintelligible]
[unintelligible] [unintelligible] [unintelligible] [unintelligible] C, 760 ff.
1882: CVI, 215, 217, 219, 229 ff. 1882 76. St. 4.

"Ältere" Institut (wie Georgy, Jur. S. 140 nicht angibt). die
Gl. zu I. 36 heißt König verabschiedet: Das mag man
besehden an Syme rechte. diez selbe ist, ab ein
Kind nach des mannes Tode geboren wert. zu
II. 32, 33 (in der vörligen Künigsbucher) steht statt der Gl. nur
die Bemerkung: Die glofen nem, als der text liech.
Ebenso zu III. 28. Gebornet gloffiert sind III. 47, 48, jetzt
oben die Künigsbucher ist III. 51 ab, letzter Artikel in
oben der Künigsbucher das huer. zu III. 49, 50, 51 findet sich
bloß die Bemerkung: Diez vornem, als der text an
om selber liech — diez vornem, als der text liech
— diez vornem, als der text liech. III. 74 ist
sein Gloff: die Gl. zu "Dienstman eruet" III. 81. § 2 ist
ihre volle Form. die stiftrechtlich diez privilegium der
Sachsen v. f. w. steht in der Gl., in III. 82 nicht
gültig ist. die stift. brief invollständig in der Gl.
zu III. 87 ab. die übrigen Artikel sind im Register
angeführt.

72, 72, 91 Artikel.

mit I. 6. § 2... zu verbinden ist, mitten in der Gl.
zu I. 6. (und Junger, Juralegic S. 114 nicht
notiert); in Gl. zu I. 14. § 2 aber stellt an der
jüngeren Stelle... ist an der Stelle der
Gl. zu I. 6 angeführt (wie in Stu. 256). I. 26 ist
in der ersten Kaiserfolge... in der „jüngeren“
Folge, aber in der „älteren“ Folge der Gl.
geleitet. Die jüngere Folge Gl. zu I. 36 stimmt
in der Fassung mit der ersten Reichsliste
für (Ditzingerhandschrift CI, 776). III. 47 bis 50 sind
geordnet geleitet, ... zum Ende der Reichsliste auf
III. 51 als „letzte“ Artikel angeordnet mit den
Jüngeren auf der Reichsliste „Das hier“ III. 51 steht ohne
Gl. da, mit der wohl gewöhnlichen Reichsliste an
Recht: hier definiert gloriosa art, qui incipit, Ne
vornemet“ III. 74 ist geleitet. Die Gl. zu „Reichsliste
erbet“ (III. 81. § 2) hat über viele Reichsliste die Reichsliste,
nicht die privilegierten Reichsliste mitten in der Gl., in
III. 82 nicht gestellt wird. Zu III. 82. § 2 bis 87
wird die Reichsliste Reichsliste gegeben, zu III. 88
bis 90 die Gl. in Reichsliste Reichsliste 2 (Reichs-
Juralegic S. 136). Die Reichsliste Artikel (III. 91)
stellt die Reichsliste.

Die Reichsliste steht in der Reichsliste mit der
Reichsliste 71, 72, 91 Artikel. Die Reichsliste steht die
in I. ... III. Reichsliste zu einem Artikel angeordnet, in

II. kysy. kysy. nimen Artikkelin määrittäminen, de jure I. 64
nyy. III. 80 x 81 j. nimen Artikkelin määrittäminen, II. 77
nimen hi. § 2 in jure Artikkelin määrittäminen.

Quintessenz III. Jänner 3

1) Disputations- CVI, 215. ff. 1.

(38.) (Fl. 302^m) Halle, Univ. Bibliothek, Yd. Fol. 18,
für den hiesigen Rektor Michaelis in Haysburg, Kay., 1478
in die Michaelis, Folio. (In Helmstedt geschrieben.)
Landrecht Händelsrecht, mit antichristlicher folgender
Gloss. Für den II. Hof, welches mit der ersten
schrift artigt: Amen. Hincitur über secundus feliciter
anno 1478, Magister Johannes Schaffner für Helmstedt,
der Hofe mit dem J. 1477. Am Ende des III. Hofes:
Hincitur feliciter anno 1478, in die Michaelis in
Helmstedt per me hinc. balrestede, vicar. al-
tario beate virg. in ecclesia sancti Stephani
ibidem. Landrecht, mit der Gloss. (am Hofe des Hofes).

von vier
Händen

(Vgl. Goussier, Genealogie S. 133, 136, 139 u.
Lustenspiegel 3. Aufg. S. 25, 29.)

Disputations-
CVI, 215, 217,
219, 229 ff. 1584.

die Vorreden sind sämtlich vorhanden, der Textus
prologi jedoch ohne Gloss. Am Hofe der Gl.
zu I. 3 findet sich die Notiz wieder über den
(Goussier, Notizen S. 406 f.), u. zwar in der
antichristlichen Fassung der Handschriftlichen Gloss.
(Disputations-). [I. 26 ist in
der „jüngeren Form“ u. in der richtigen Reihen-
folge glossiert, die Gl. hat die ältere Gestalt.“ zu
I. 26 steht die latinische Gloss., mit der ersten
Strophe combinirt (Disputations-)

Die Hefen I. 7
S. 14. 51 ist
glossiert.

die

Die drei Artikel I. 45 bis 47 stellen Singsitten in
drey n. Glossen: III. 47 bis 50 sind getrennt glossirt,
s. zwar oben die Fassung auf III. 57 all letzten
Artikel, aber mit der Synonymen auf der
Kassette "Dat han" die Gl. zu III. 57 stimmt
mit den Synonymischen Glossen, nur mit dem
Uebersetzungs, das die beweist zu III. 47. § 2
getrennt Erklärung zu "Dat han" nicht wiederholt
wird (Singsittbeweise
glossirt. zu "Dienstman erret" (III. 81. § 2) wird
von der Glossen nur ein Beweisstück von Hin
en ment he nicht den denstmanne bord
mede bid van orem broke geben, welcher
Beweisstück also noch später einsetzt, all der
Beweisstück ist in ein Zeichen v. v. w. (Görner,
Genealogie S. 129, f.). die Synonymisch. Das
privilegium der Claffen steht in der Gl.
zu III. 82, in dem Artikel nicht glossirt
wird. III. 82. § 2 haben die gewöhnliche Synonymen
glossen: zu der Synonymischen III. 88 bis 91 hat
die Gl. die Gl. der Synonymischen Form, jedoch
mit der Synonymen, das die zu III. 89 der Syno
nischen nach der Synonymischen Glossen (Singsitt
beweise CI, 78 f.) verwendet v. zu III. 91. § 2
2, 3 statt der Synonymischen nur die Synonymischen
Glossen

Gloss. - Verf.

der Artikel, Eingetragene der drei Bücher ist die
der Verträge, nur im I. Buch. angibt sich der
Artikel. nach, mit I. 2 bei "Reinheit" (S. 1)
geändert wird.

Abh. in C. v. Gengenbach, Lychnis S.
126. II. 129. XV.

Die Vorrede ist alle vorhanden, v. jener
in folgender Ordnung: Praefatio rhythmica (Gey),
Vorrede „von der neuen Geburt“, Prolog v. Jax.
aus prologi. Letztere ist eingedruckt glossiert.
Vor dem Prolog steht die Rubrication „Kurzweil
der drei Bücher. Die Briefe I. 7 bis 14. S. 1 ist
glossiert. I. 26 ist in der jüngeren Form die Text
v. in der richtigen Reihenfolge glossiert, die Gl. sind
aber nach der älteren Form (Gonay, Genealogie
S. 140). I. 36 hat die kürzeren parapsychischen
Glossen, wie in der Berliner G. von 1478
(Bibliotheca CI, 776). Statt der Gl. findet
sich in II. 32 nur die Bemerkung: Die nym,
als der Text liest, v. in II. 33: Die gloße
nym, als der Text liest. III. 28 hat ebenfalls
keine Gl., sondern bloß die Bemerkung: Die nym,
als der Text liest. wie diesem ist, das haben wir
dich berichtet. Supra li. c. 20. xxx) Vor der
Artikeln III. 47 bis 51 (getrennt) sind nur 47
v. 48 glossiert, jedoch ohne die Zusätze auf
III. 51 v. ohne die Erklärung in das Buch.
III. 49 bis 51 ^{Supra} ~~der~~ ^{Abhandlung} alle drei der Gl.
v. haben nur die Bemerkung: Das voraym,
als der Text liest (leyt), v. in Gonay (Genealogie
S. 140) übersehen hat. III. 74 ist glossiert. Die

d) Statt dessen die
Münzen übersehen
sind.

xx) Münzen: lert.

xxx) Ehrlich Münzen.

d) Münzen in III. 49,
wie oben (xx): lert.

Gf. v. Pinstman erucht (III. 87. § 2) jed iher-
nollen Herrn Gönner, per. d. 129, c). die
Erfahrung: die privilegium v. v. u. Punkt-
mitteln in der Gf., da III. 87 nicht gestrichelt
wird. Text v. Gf. nicht ursprünglich nur
bis III. 87. Text ist die Erfahrungsartikel (III. 88
bis 91) in der richtigen Abfertigung v. mit
der Gf. in Gönner! Herrn 2 (Genealogie
S. 126 mit S. 127) auf von demselben
Erfahrung nachtragen. In dem Richtigen Re-
gister sind die von demselben angeführt.

Abfertigung der drei Briefe in 71, 72, 91
Artikel (mit Einverständnis der nachtragenden):

Ordnung III (in zwei oder drei Bänden) Band 3

(76.) Du (Bl. 422) Lucenburg, Rathbibliothek, Perg., XV.
Fol. (1442?), groß Folio. Leinwand, Bindungsstoff,
mit dem ~~ursprünglichen~~ ^{ursprünglichen} folgenden Glanz (Tupfenstoff-Gl.).
Am Anfang vier Blattgroße Bilder.

Sitzungsberichte. Vgl. Gießing, Verzeichnis einer Beschreibung seltener Bücher
= CVI 197 ff. 200 ff. Bibliotheken - Verzeichnisse. II. 2. 1787. S. 400 ff. zu
1854. 2) gemischt, Steindruck - von der Handschriften - der Diefen
Verzeichnis - Verzeichnisse. Göttingen 1794. S. 49. Göttingen,
Verzeichnis - der Handschriften - Register - S. 9, 109 ff.
Kraus, De codicibus Lucenburgensibus. Göttingae
1830. 4. p. 3...7, 9, 20. Göttingen, Genealogie - S.
133, 135, 136, 139, 140 u. Verzeichnisse 3. Art.
S. 39, 40, 42, 119. M. Hoff, Verzeichnisse u. Alter,
offenbar im Göttinger - IV, 177 ff. 1877. 4. mit
Tafel 12.)

2) Der hier Handschrift sind je geben, und in dem allgemeinen Verzeich-
nisse (S. VIII, 291. 1799) heisst: „von 1454 von Lucenburgischer
Handsch. verzeichnet mit Handschrift Verzeichnisse, gedruckt.“ Diefen, von
im Verzeichnis ist in Verzeichnisse der ~~Handschrift~~ ^{Handschrift} Verzeichnisse: „der Lucenburgische
Rathbibliothek Verzeichnis nach dem gleichzeitigen Verzeichnisse mit Handschrift
Glantz, u. hier einen Verzeichnis von 1432 bis 1436 (!) mit
großen Verzeichnis Verzeichnis u. Verzeichnisse.“

Gefegensform Jurr,

Herrn Jurr, ich bitte Sie zu erlauben, dass ich die Landkarte des Tarifvertrages nebst
 fallen auf der folgenden Stadtbibliothek wieder
 annehme.

Über die Lieferung der Bücher gestatten
 Sie mir zu dem nächsten Tag Herrn mit.
 zuzulassen, wenn ich darüber ausser. Genehmigen?
 nicht als unwillig ist.

Wegen Ihres freundlichen Briefes bedanke
 ich mich sehr und die Landkarte habe ich
 Ihnen wieder besorgen lassen.

Ganz ergebene

L. Gorges.

Prof. 19. J. d. d. d.
 Herbst. 20. J. d. d. d.

Folgerung der Gew.

Ich übernehme Ihnen formale und alle
 die die Zustimmung, die Gebhard im neuen
 Land seiner Kollekturen nur die
 Löhne der Passungsgewalt - Landbrief gibt.
 Es besudet sich diese in einem Urquell
 der Lüneburger Landbriefen, das in 1762
 aufgefunden ist. Ich schreibe nun einen
 Kopie ab; das Original ist in der Kgl. Lt.
 blatt in Hannover. Nicht steht die
 Zustimmung Gebhard's, nicht ist es nicht
 nicht. Lüneburger sind eingekauft.

Nach meiner Auffassung sollen die
 Löhne, wie die richtigen Gewalt, die
 der Platz von Lüneburg sind, nur in
 dem Urquell für an den Löhnen genommen
 ist. Auf dem neuen Land überträgt sich
 auf die beiden Personen die gewöhnlich sind
 die

unvollst. Genusalt an den Kaiser und dem
Kaiser. Auf dem gesamten Lohndruck
des Kaisers diese Genusalt wieder an die
4 unvollst. Fürstentum, auf dem drittem
speziell an dem Fürstentum von Bayern, der
ganz allgemein gedacht ist; dem das Maggen,
sich gibt die 5. Fürstentum des Mittel-
und Maggen und sich wiederzusetzend
sprungend Hand. (Ich bin aber kein General-
kur, und will nicht besagen, dass diese
Abteilung nicht ist.) Im Fürstentum gibt sich
sich der für Lüneburg Geratensstücke Kalt-
burg. Auf dem 4. Lohndruck des Kaisers,
der dem das besagte besagte Maggen
— immer die 3 Fürstentum Lüneburg auf gold-
nen Felder mittelst Lüneburg besagten —
individuell gedacht ist, der Vermittlung
des Fürstentum von Lüneburg - Lüneburg des
Mittelburg dem Reich von Lüneburg. Im
Fürstentum steht der Kaltburg, die Lüneburg drittem

^{Dampfballen}
nabem, Tollen wasserdampf alle Weisheits-Köpf,
die Lyriall-Kidse und die Fiere Spring,
indgut, alle 3 Samal am Fische der
Kaltbergs gulasen, Japallum. die ungeschen.
die Maggen sind diepungun der Ralffor.
nur, mulsu bei derpungun der Jandfist
im Rente usaron. — frugulan Nubungun
fornu mulsu is mit wist zu wolkänen,
lipandus wist die Jurne die jöwun
Norte mit die 2. und 3. Lede. At
Käristen fufu is an, dass die "Foffula",
mulsu die Länubingur Ralffor und
die gänen Jure tragen, mit Juntigen
Zagab, 1. L. die obere Fuffin - Yal, nor,
Nunnen. — die ganze Foffänung fuffen
mit mit die Nellen, mit die Leden fuf fön
die, nor in die Nust - Lede, zu Jar,
mouren.

Gang mulsu

W. Gorges.

vollen Wadmen ist. Er trägt einen
 braunen Kürzel mit silbernen
 großen Blümen und einen Gürtel
 mit lionenförmigen großen goldenen
 Pfeilen wie auf dem folgenden Lünb.,
 dessen Pfeil in 4 Quadranten. Er um-
 gängt einen Koller wie Kaiser, und
 steht mit dem Abgewendeten der
 Stadt Lünb., in der oberen Ecke
 steht, neben sich einen Koller und
 hinter sich zwei Pfeile (5) Lünb. ist.
 Dieser Koller hat einen Koller
 vollen silbernen und einen goldenen
 Gürtel, der Abgewendete hat vollen
 Strümpfen, unformliche folgende Koller,
 der unten dem Koller und Garben ab,
 seine haben, einen vollen Kürzel, einen
 Koller mit Formeln mit weißer Beise,
 muss aufspringen, und einen Koller,
 mantel, der unten dem Pfeilen
 hängt, und einen Öffnung, wodurch
 der Kopf gesteckt ist, ist, an beiden
 Seiten aber offen ist, von ultramenten
 Koller mit Fußstall aufspringen. In
 diesem Koller ist Lünb. ist der
 Koller von Lünb. (in der Stadt Lün-
 bürg). Außen in der Koller, und
 ist die folgende der Stadt-Prinzipale
 von Lünb. Otto der Kinder vorstellt,
 und die Pfeilen der Lünb. ist
 Koller gemacht. Oben stehen diese Koller:
 Lünb. ist: 1. Springintgut. 2. Länge
 mit Paulsen. 3. v. d. Molen mit 3 Bän-
 den. 4. Dörcken. 5. Garben.
 6. Schelpeker. 7. Länge mit drei fallen
 Lünb. 8. Sammelbecker. Für Koller
 Koller: 9. Dicke. 10. Gise. 11. Tzer,
 Stadt. 12. Elver. 13. Gise oder Wiesen.
 14. Hoier. 15. Bromes. 16. für unten,
 Koller vollen Pfeil, von ein silbernen
 niedriger gesteckter Koller mit einem Koller,
 der auf einen Koller steht. Für Lünb.
 Koller: 17. Rottgen. 18. Duckel.
 19. Töbing. 20. Witelk. 21. Schambek.
 22. Hoiman. 23. Godenstedt. 24. Schomaker.
 Koller ist man, dass der Koller sind,
 ist 1432 und 1436 geschrieben ist.

Koller der Koller sind ein
 Koller ist der Koller - Koller,
 von auf allen Koller von Lünb.,
 Koller der Koller sind der Koller,
 Koller der Koller abgesehen wird -
 Koller Koller wie Koller und der Koller,
 Koller. Koller der Koller der Koller
 Koller, in dem der Koller ist, ist
 man Koller von Koller Koller von
 2 Koller

(Den Navne først følgende Navne som
fødsfødt:)

1431-32.

Cos. Hinrich Vischbule + 1438. Heinrich
Belwe + 1434. Johan Schepfer 1431
Frid. Hagedorn 1431.
Ferd. Lütke Toling + 1436. Gottfried v.
Tjestedt + 1436. Joh. v. Ulsen + 1434.
Herman Ruse + 1441
Claus Gronhagen + 1438
Ditmer Dubel + 1432
Albert Uver.
Joh. v. J. Mølleken
Hinrich Høyman
Joh. Johanucoll + 1445
Welf Lütke + 1432
Erich Gise
Ludke v. Winsen + 1432
Hins. Hoier.
Joh. Garlop
Joh. Springintgud
Albert Semmelbecker el. 1436
Ludke Godestad el. 1436. + 1445
Hans. Solomaker el. 1436
Dirck Strones el. 1436
Braud Tjestedt el. 1436
Ditmer Semmelbecker el. 1436
Hartold Lange 1441
Hinrich Vischbule 1445 el.

Mainz, den 18^{ten} Mai 1882.

Bibliothek
der
Stadt Mainz.

Sehr geehrter Herr,

Entschuldigen Sie gütigst, dass ich erst heute Ihre geschätzte Zuschrift beantworte. Die hiesige Stadtbibliothek überhaupt und besonders die etwa 1500 Handschriftenbände derselben befinden sich in einem sehr ungeordneten Zustande, über die Manuskripte gibt es nicht einmal das nöthigste Repertorium, und die jetzt begonnene Aufertigung eines Kataloges geht sehr langsam von Statten, da wir auch die Verwaltung des Stadthives und eines großen Kringelbundes obliegt. Um Ihrem Wunsch einigermaßen entsprechen zu können, habe ich das Chaos durchstöbert, bisher aber keine Handschrift der Sachsenepiclogose gefunden, obgleich solche nach Homyer hier vorhanden sein sollen. Aus der früheren Dombibliothek (Ihren Schätze zum großen Theil nicht erst 1793 vermischt oder zerstreut zu sein scheinen) sind in die damalige Universitätsbibliothek, den Hauptbestand der jetzigen Stadtbibliothek, wohl kaum Handschriften übergegangen.

Sie sehen, ich kann Ihnen augenblicklich nur sehr ungenügende Auskunft geben, doch

hoffe ich im Laufe der nächsten Wochen
die Aufnahme der Handschriften beenden
und Ihre werthe Anfrage besser beantworten
zu können: große Erwartungen bitte ich
nicht zu hegen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Dr. Volke.

x) Stv. 256.

der drei Bücher. der Textus prologi ist eingezählt
 glossiert. zu der Reih I. 7 bis 14. § 1 ist die
 Gl. voll verstanden, u. zwar ist die Gl. zu I. 7
 der Einfluss der Gl. zu I. 6 mit der Gl. zu I. 14.
 § 2 angefügt, x) welche letztere noch einmal gesondert
 Artikel Stv. I. 26 ist in der ersten Reihenfolge u.
 in der „jüngeren“ Form der Einfluss glossiert; die Gl.
 trägt die „älteren“ Gestalt (Gomayre, Genealogie S. 140),
 während ihre „jüngere“ Gestalt, wie in Stv. 8, mit
 der Gl. zu I. 30 combinirt wird (und Gomayre
 nicht anerkent). die Gl. zu I. 36 heisst ling zwei
geschieden: Das mag man beschelden an fineme
rechten, ab is zwei von geboren wird. das selbe
 ist, ab ein Kind nach der wraunden mannes ode
geboren wird. III. 47 bis 50 sind geboren glossiert,
zwei oder die „jüngere“ art III. 51 all „ältere“
Artikel, wergleich mit dem „jüngere“ in den „ältere“
„dat hant“ die Gl. zu III. 51 stimmt mit Stv. 8
(„Einzugsweise“). III. 74 ist glossiert. die
 Gl. zu „den „Dienstman“ erbit“ (III. 89. § 2) ist
ihre voll Form. die „Einfluss“: die privilegium
u. v. u. ist in den „Einfluss“, die III. 82 ist
glossiert wird. die Gl. zu III. 82. § 2 bis 87 ist
die „jüngere“ „Einfluss“. zu der „Einfluss“
(III. 88 bis 91) wird die Gl. in „Gomayre“ Form 2
(Genealogie S. 136) gegeben.

Am „Recht“ zu III. 91 die „Einfluss“ der
Tamno von „Vererbung“ („Gomayre“, „Vererbung“ S. 127).

2) Gouze, Gen.
d. 133 v. d. d. d.
Hjergel 3. d. d. d.
39.

Abbildung der drei Hüfte in 71. (nicht 70),
72, 91 Artikel.

Der Gf. gebildet nicht die von Gouze
(Schriftbuche T. 6, Gramlogie S. 135 v. d. d. d. d.
S. 40) gegenüber riger ständige Stellung, sondern
für geführt in ein Gouze mit der Tugend,
stehen flach, mit der für einen der flachung
der Gf. Artikel war diese von der Gouze
stellt. die durch den Gf. zu den Gf.
Artikel ~~von Gouze d. d. d. d.~~ mit der
in d. d. d. Gouze geführte Wahrung Gouze
stellt (S. 443). d. d. d. d.

Ordnung III. Verzeichnisse 3

(18.) 11 (H. 435.) Mainz, romanische - von v. Billiosek, Gröner!
1) Brief | Codex Moguntinus III, XV. Josef. Handschrift ^{Handschrift} Oberhessisch,
Hinterhülle | glossiert. Regulatorium über den Tauschvertrag mit
der Herrsch. Gu - frommen - und bequemkeit.

Hinterhülle
...
...
C. 240 f. II. 2.

(Vgl. Gröner - bei Öttingerberg, S. 11 u.
44 mit S. 24, 74, 102, 103. Gröner, Genealogie
S. 184 unter II. 1. ~~...~~ Kuffelbühler S.
28 f. ~~...~~ 5, wo fälschlich No. 434 notiert
ist. S. 117 u. 118. CVI, 216. II. 2. 1884, CX, 240 f.
II. 2, 251.

Der betreffende Brief f. ist nach Gröner so viel
sicher, daß die nicht hinterhüllig, sondern oben
schlüssig war, wie die bei Öttingerberg S. 44.
mitgetheilte auch beweist, u. nach Gröner selbst
(Öttingerberg S. 103). ausdrücklich bekannt. die
Glossen soll nach Gröner's Angabe (Öttingerberg S. 44)
mit dem Cod. Mogunt. II" ziemlich überein kommen,
so daß die f. in die III. Ordnung der Glossen
klasse zu setzen sein dürfte. Derart sind ge-
myen't Angaben in der Genealogie zu berücksichtigen
u. zu berücksichtigen.



Form des Textes glossiert, die Gl. aber in beiden
Gesetzen combinirt (verl. Gomayer, Jurislogia S. 140
nicht notirt). Zu I. 36 steht statt einer Gl. nur
die Bemerkung: Desem articulum vornehm als
her leyt, worauf Gomayer (Jur. S. 140) zu vers.
vollständiger. I. 37 ist hinter 38 gest. III. 47
bis 50 sind getrennt glossiert, z. zwer in der
Gl. zu 47. § 2 mit der übrigen Begriffsform auf
den Fall „dat hui“ (III. 57. § 1) z. am Anfang
der Gl. zu III. 48 mit dem Ganzen auf III. 57,
welcher Artikel jedoch für sich nicht mehr als „bey-
ten“ ansieht, sondern so bezeugt wird: Wisse
ouch, das der arti. desis buchis her gehört,
der do seit von den byren und vogeln-
wergelde, doromme ist her by gedenket.
Der artijerfert sieht z. III. 57, welcher
Artikel dem Gl. set: Desem artikel haster-
gen vornehmen aufz deme strüj. artikel
desis buchis, der sich beginnt „wer des
andern eye totit“ z. III. 74 ist glossiert.
Die Gl. zu Dienstman eruet (III. 81. § 2) set
ihre volle Form (Gomayer, Jurislogia S. 129, c).
Die Artijerfert: Die privilegium u. s. u. steht
mitten in der Gl. zu III. 82, in dieser Artikel
nicht gest. wird. Die Gl. zu III. 82. § 2 bis
87 ist die gewöhnliche Festgloss. der Artijer-
artikel

Artikel (III. 28 lit 91) wird mit der Gl. in
Göteborg's Form 2 (Gen. S. 136) aufgestellt.

Die Gl. gilt in den drei Ländern (richtig 72),
92 Artikel (richtig 91, wie Göteborg, Gen. S. 134
s. Verfassung. 3. Aufg. S. 39 bezeugt). Im II. Aufg.
wird Art. 59 s. 62 bei S 3 gestrichelt, im III. Aufg.
bittet 91. §§ 2, 3 einen neuen Artikel. Der I. Aufg.
hat einen Artikel mehr, als die Gl. gilt, mit I. 26
in der Fassung übereingestimmt ist.

Ordnung III Seite 3

(B.) (Bl. 473.) Muenchen, Hof. v. Statthalt., Cod. germ.:
 577, vorseh. oben, Ray., XV. Jahrb., folio. Schreyer,
Landrecht Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346.
 Ueberhaupt; das ist das Landrecht auf dem, mit Artikel
 v. Hermit, die Künigliche Künigliche v. das Landrecht
 Landrecht Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346.
 Text Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346.
 der Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346.
 Richter's Register im I. Buch steht, wegen der
 p. II v. III der Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346.
 wird. Am Ende von Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346.
 Rethorica Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346.

Schreyer's
 Bl. 217, 219, 221, 229
 ff. 1884.

(Vgl. Schreyer, (Münchener) Bibliothek-Register
 IV, 255. 1837. Catalogue codicum manu-
 scriptorum bibliothecae regiae Monacensis
 V, 83 f. 1866. Gönzinger, Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346.
 S. 27, 274 v. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346.
 dessen Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346.
Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346.)

die Hof. steht alle Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346.
 steht die Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346.
 ist die von Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346.
 71, 72, 91 Artikel. Im Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346.
~~III~~ Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346.
 Bl. II. v. 87 Art. Bl. III. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346. Ursprung Bl. Str. 346.

Conting III (Lesebuch) Götting

(25) D² (H. 82.) Breslau, Königl. u. Univ. Bibl. (II. F. 5.)
vorher Augustiner Gorfuror zu Sagan (Catalogo
inscriptus Canonio. Regul. Saganii ao. D. N.
1684), pag. 1462 sexta feria post festum
Nativitatis marie, folio. Handschrift M.V., mit
[Kopierur von
John ...] (artikularisch gefasster) Gloss. (in Thierver Dystich.)
Dystichograph: Tritum et scriptum Anno domini
millesimo quadringentesimo sexagesimo secundo,
sexta feria post festum Nativitatis gloriose
virginis marie hora quasi prima.

Hf. Götting, der Dystich. Handschrift. Leipzig
1828. S. 281 f. Gomayer, Genealogia S. 133,
137, 140, 182 u. Safferspiegel 3. Artg. S. 35,
39, 41, 119.

Die Vorreden sind alle vorhanden, mit Dystich.
bei Art. III. 62 vor der fünf Pfalzen (die Pfalzen
jedoch ohne die Göttinger Pfalz - Herolds), in der
bekannteren Kaiserfolge. Der Textus prologi ist
eingedruckt glossirt. Die Reich I. 7 bei 14. 51 ist glossirt.
I. 26 steht im Text in der jüngeren Form u. in der
älteren Kaiserfolge; die Gf. aber ist in beiden Gestalten
combinirt (und Gomayer, Genealogia S. 140 nicht notirt).
In I. 36 findet sich statt der Gf. nur die Vermählung: Differen-
ar. vornehm, als er steht In dem Text etc. III. 47 bei
si sind getrennt glossirt, u. zwar in der Form der handsch.
dieser

der' s'her' d'v'che (Erförderung' d'z, 78) ff., 80) ff.). III. 74
ist glossiert. die Gl. zu' d'insten' eruet' (III. 87. § 2) ist
s'her' voll' Form (Gonzen, Jur. d. 129, c). III. 82. § 1
bildet einen besondern Artikel; die Gl. dazu' endet mit
der. d'v'che: Dies privilegium der sachffin n. s. u.
(Gonzen, Jur. d. 130). zu' III. 82. § 2 art 87 ist die
genuehliche' d'v'che, Gl. zu' ist 86 für die 87 vertritt.
die Gl. zu' der d'v'cheartikel III. 88 art 91 stimmt mit
der d'v'che' s'her' d'v'che, Gonzen Form 5 (siehe Jur.
d. 127, 128).

71, 72, 91 Artikel. In III. d'v'che' ist die Gl. d'v'che
in 90 Artikel, in der die Art. 73 sind d'v'che' d'v'che' d'v'che'.

Der die d'v'che' der d'v'che' s'her' d'v'che' d'v'che'
d'v'che', wie in der Gonzen' s'her' Gl. (d'z).

rhythmica (ganz), Prolog u. Textus prologi; Rhythmus
eingezählt glossiert. die Rufe I. 7 bis 14. § 1 ist
glossiert. I. 26 ist in der „jüngeren“ Form - bei Text
u. in der rhytmis - Rufe folgen glossiert, die Gloss
aber in beiden Texten combinirt (Gomay, Pr.
S. 140, wo rhytmis gl. rhytmis ist). Zu I. 36
steht statt der Gl. nur die Bemerkung: Dieser ar.
vornym, also her steht an dem Rechte, mit der
Zusatz: Vide infra e. li. ar. li. in glossat, et c.
„referente“ extra „Qui filij sunt legitimi“

III. 47 bis 57 sind gebremst glossiert, u. zwar in der
Rufe der Konkordanz über Artikel. III. 74 ist glossiert.
die Gl. zu „Pinstman ortet“ III. 87. § 2 hat eine
volle Form. Zu III. 82. § 1, welcher Artikel einen eigenen
Artikel bildet, steht die Gl. mit der Überschrift
Die privilegium der Sachsen u. der rhytmis -
Zusatz Glossierung. die Gl. zu III. 82. § 2 bis 87 ist
die gewöhnliche Zusatzgloss. zu der Überschrift
III. 88 bis 91 die Gl. der Konkordanz über Artikel.

71, 72, 91 Artikel.

Der der Rhytmis - der Konkordanz über Artikel -
Zusatz Zusatz, wie in der Gomay über Gl. (Pa).

(gewinn) Schrift ^{gewinn} im Luthers: Hey hat der Sachspiegel ein
ende. Got gebe, das wir dy kunst der gerechticheit
wol auß wenden. und wer da geret das ungley-
chen, der muß dem Teufel yn den arß kriechen.

Explicit Anno domini M^o cccc^o A^o Septimo, fferia
quinta post mauricij.

xx) 1477. der
hofft' ff. vaterly
jezt dafin ist
Hundertjahr 1407.

Vgl. Catalogus bibliothecae Aug. Frider. Schott. Lipiae
(1793). 8.° p. 362. Nr. 6529. Jyrmick, Hauptsta-
ten der fünfzigsten und fünfzigsten Lesung S. 119 ff.
Nr. XXXVI. Jyrmick, Hauptstaaten II. 1. S. 15, 374.
Genealogie S. 133 mit Nr. 3, 139, 145 v. Hauptstaaten
3. Aufg. S. 39, 119.

die Verordnungen des fünfzigsten. 71, 72, 91 Artikel.

Ueber die Art der Schwingen der Luft,
 auf der Luftbewegung nicht alle (Schwingen)
 bewirkt CI, 794 (1804) die Luft die Gl. über die
 Geschwindigkeit der Bewegung zu I. 52. § 2, die
 voraussetzt Gl. zu I. 54. § 2, die Gl. zu "geladen"
 II. 24. § 2 u. zu "beginnen seiner grane" II. 66. § 1,
 sowie die Struktur der Luft, die Luftbewegung zu III. 81.
 § 1 (Schwingen der Luft, 765. II. 5). Ebenso die Luft die
 "Schwingen" nicht u. Vermeidung der Zusammenstoß der Gl.
 zu III. 62. § 3 (Gomberg, Physik. 3. Aufl. S. 339).

Von der in
 der Schwingen
 bewirkt CI,
 804. II. 1
 die Luft die
 Schwingen

Ordnung III (Katholisch) Gruppe 4

(Bl.) 26 (Bl. 377) Leipzig, Stadtbl., Rep. II. fol. 15, und Jobst's
 Stadtlatz, pag. 4. Fragment gemischt, 1461 in die
Margarete virginis, gr. folio. Mit drei vereinzelten
 Bildern in den Initialen zum Prolog, zu I. 1 u. zu
 III. 1. Landwehr MS., mit antithetischer folgender
 Gloss in Heimerichs Schrift v. J mit den „Abt. v. v. v.“

Frz I. 17 v. I. 52
 Leipzig
 1545
 1552

aus Hans. Folienhandschrift: ffinitum anno domini
Mo cccc lxi, in die Margarete virginis, Flora

x) Gärten:
 quidem.

quasi*) prima. Von einer Zeit bis XVI. J. Kaiserlich-
 Ordnung der widerkäufer haben, von
 Karl V. Fürstlich verkündigt Ordnung der
 widerkäufer haben, ⁽¹⁵³⁴⁾ am 1. Junij Georg zu Sachsen.
 Juden aydt. Magister Johann Schönerberg mit dem
 J. 1540. der vrb. Blatt mit den auf den Leipziger
 Schönerberg bezüglichen Forderungen ist abzu, wie
 die Einzigungen auf den beiden Seiten, x) vor
 den Markieren abgeben gekommen.

Vgl. Gärten, Vorbericht S 10. Nr. VI. Naumann,
 Catalogus Nr. CCXCVIII. p. 92. ² Göttinger, Jurist.
 S. 133, 137, 139. Schönerberg I. 3. Art. S. 39, 41,
 72 mit H. x, 118. Schönerberg I. CX, 233 f., 296 ff.

Von den Forderungen ist nur der Prolog u. der
 Textus prologi vorhanden, letzterer eingeteilt
 glossiert: die Riße I. 7 bis H. 11 ist glossiert. I. 26
 erscheint in der „jüngeren“ Form - der Text u. in der
 vgl. oben

offener Kistenfolgt, die Gl. ist in beiden Zustellen combinirt
(Gomayer, Generalien S. 140, wo früher hieß nachtragen).

I. 36 hat statt der Gl. nur die Bemerkung: Dessen ar-
tikel voran, also hier steht in dem Texte die
Artikel III. 47 bis 57 sind getrennt glossirt, v.
zwar in der Reihe der Vorbereit. s. 1. Stück.
III. 74 ist glossirt. die Gl. zu „Dienstman ersetzt“
III. 81. § 2 hat ihn voll. Lams. zu III. 82. § 1, welche
Stück einen besondern Artikel bildet, auch die
Gl. mit der Überschrift die privilegium ist
gegeben v. s. 4. v. der dazu gehörigen Lams.
Glossierung. die Gl. zu III. 82. § 2 bis 87 ist die
gewöhnliche Fußgloss, wobei III. 86 zwischen 87 gefüllt
wird. zu der Überschrift III. 88 bis 91 steht
die Gl. der Vorbereit. s. 1. Stück:

91, 92, 91 Artikel. die beiden letzten Artikel
sind schließl. mit 91, 92 gefüllt.

Von den Überschriften der Vorbereit. s. 1. Stück
steht die Gl. nur diejenigen, welche die
Gomayer' s. 1. Stück.

Ordnung III. (Landrecht) § 4

(13) Art (St. 493.) Berlin, Königl. bibl. Ms. germ. fol. 901, 1875
auf der Oberen Anstalt zu Münster i. W. übernommen; Fol.
XV. f. 107, Bl. folio. Darstellung ~~des~~ ~~Landrechts~~ am Ende
in auf vierzehn Blättern mit Glosse ~~zu~~ ~~den~~ ~~Verb.~~
auf ~~den~~ ~~Artikeln~~ ~~bezug~~, ~~angeführt~~ ~~in~~ ~~dem~~ ~~Art.~~
§ 493. x)

vgl. § 493, Glossefol. II. 1. S. 29. Generalis S. 134
mit St. 2, 139, 144, 144, 145, 178 u. Glossefol. S. 97.
S. 39, 40, 42, 119.

x) zu den Stellen ⁱⁿ ~~den~~ ~~Artikeln~~ ~~des~~ ~~Landrechts~~ I. 71 (Gemeine, Glosse
fol. S. 228) findet sich die ~~Landrecht~~ ~~Nota~~ ~~hier~~,
wer zu hinzuge ist verweist, er ist darumme zu Kemping
oder in andern gerichten nicht verweist etc.

die ~~Verweise~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Artikeln~~ ~~des~~ ~~Landrechts~~ 71, 72, 91 Artikel.

Quedlinburg III (Verdichtung) Folio 4

(88) 29 (Bl. 577.) Quedlinburg, St. b. bl. (Cogn. - Th. n. n.),

1. Cod. folford
Codicis manuscrip
uedlinburgensis.
uedlinburgi. 1723.
p. 53. No. CXXI
in folio, fol.
1497.
1799.
1847. II, 709 x.

May, 1454^d In vigilia Jacobi apostoli, gr. folio.
Lafur u. Landkracht etc., bid. mit (antilibris-
folgender) Gloss. (in Thinerer Schrift) u. mit der
"Glossar" am Rand der auf vorgeliebter Blät.
her. Schriftschicht ist in dem Reiche. Schriftliche
vergeben, aber nicht glossiert.

Vgl. Cod. folford, Codices manuscrip-
turi. Quedlinburgi. 1723. 4. p. 53 f. No.
CXXI (mit falscher Jahresangabe: 1497; v.
St. b. bl., Allg. Literatur, Jahrb. 1827. III,
709 x). G. G. Voigt, Geschichte des Stifts
Quedlinburg. Leipzig 1785. 8. I, 391 f., 393
verh. Sachsen - in Verh. 2. Programm.
Stifts - von der Geschichte des Stifts
Lafur. G. G. Voigt, 1794. S. 87 ff. G. G. Voigt,
Geschichte II. 1. S. 32, 66, 74, 77, 78
Generalien - S. 134, 137, 140, 144, 182. G. G. Voigt,
Geschichte 2. 1. S. 39, 40, 41, 118. G. G. Voigt,
Geschichte, 226 ff., 246 ff.

Schriftschicht hinter dem Lafur: Hier hat das
Lehnrecht ein ende, got der herre muße dem
Schreiber segnen heiligin geist senden, Amen.
Stano re. liij^o, ffonia hercia ante palmarum
scriptum per Nicolauum Roben de pirnis.
hinter dem Landkracht: Et sic est finis stano domini
Mo cccc^o liij^o, In vigilia Jacobi apostoli,
hora vij. hinter dem Schriftliche: Hier hat das buch
ein

(Anfangen von der
Geschichte ist die
Vollständige
*) J. G. G. G.
S. 88: Geschichte.

eyn ende, das uns alle got zu hymmele
sende. Geschrieben] Am sonnabende vor sente
Michelo tage, In deme vier vnde funffzig-
gisten jare etc.

Register von jedem Buch. Vorrede, von der
Gereinigung, Artikel III. 62 von der fünf Klagen
mit der Geistlichen, Herrschaft, Praefatio
rhythmica (ganz), Prolog v. Textus prologi; letzter
dieser eingestrichelt glossiert. die Briefe I. 7 bis 14. § 1
ist glossiert. I. 26. steht in der "jüngeren" Form die
Texte v. in der ursprünglichen Reihenfolge, die Gl. aber
ist in beiden Fassungen kombiniert (wie Gengen,
Genealogie S. 140 ~~ist~~ angegeben). Zu I. 36 steht
die Gl. von der Übersetzung: Dieser Artikel vor-
genommen, also hier steht in dem Texte III. 47
bis 57 sind getrennt glossiert, v. zwei in der ursprünglichen
der Reihenfolge, aber abwärts (Differenz) bringen
III. 74 ist glossiert. die Gl. zu "Hauptman erret"
(III. 87. § 2) ist eine volle Form. die Gl. zu III. 82.
§ 1, enthält stark einen besonderen Artikel ist,
manche, unter mit der Differenz bis privilegium
der Sachsen v. v. u. mit der sehr geringen Länge
Glossierung. III. 82. § 2 bis 87 haben die gewöhnliche
Zusatzglossen, die Differenzartikel III. 88. bis 91 die
Reihenfolge, die Gl.

71, 72, 91 Artikel.

von der Übersetzung: der Reihenfolge, aber abwärts
Reihenfolge, wie in der Gengen, aber G. (Gd).

Ordnung III (Erdbeere) Zwänge 4

(89) Ds (Fl. 579.) Quedlinburg, Stadtbl. (ofen Stämmen), pag. 1

x) ~~Blatt 11~~ 11. Tafel, *) Bl. folio. Landrecht 1761, mit
Artikelweise folgender Gloss in kleiner Schrift.

*) ~~Blatt 11~~ 11. Tafel, *) Bl. folio. Landrecht 1761, mit
Artikelweise folgender Gloss in kleiner Schrift.

*) ~~Blatt 11~~ 11. Tafel, *) Bl. folio. Landrecht 1761, mit
Artikelweise folgender Gloss in kleiner Schrift.

*) ~~Blatt 11~~ 11. Tafel, *) Bl. folio. Landrecht 1761, mit
Artikelweise folgender Gloss in kleiner Schrift.

*) ~~Blatt 11~~ 11. Tafel, *) Bl. folio. Landrecht 1761, mit
Artikelweise folgender Gloss in kleiner Schrift.

*) ~~Blatt 11~~ 11. Tafel, *) Bl. folio. Landrecht 1761, mit
Artikelweise folgender Gloss in kleiner Schrift.

*) ~~Blatt 11~~ 11. Tafel, *) Bl. folio. Landrecht 1761, mit
Artikelweise folgender Gloss in kleiner Schrift.

*) ~~Blatt 11~~ 11. Tafel, *) Bl. folio. Landrecht 1761, mit
Artikelweise folgender Gloss in kleiner Schrift.

*) ~~Blatt 11~~ 11. Tafel, *) Bl. folio. Landrecht 1761, mit
Artikelweise folgender Gloss in kleiner Schrift.

*) ~~Blatt 11~~ 11. Tafel, *) Bl. folio. Landrecht 1761, mit
Artikelweise folgender Gloss in kleiner Schrift.

*) ~~Blatt 11~~ 11. Tafel, *) Bl. folio. Landrecht 1761, mit
Artikelweise folgender Gloss in kleiner Schrift.

*) ~~Blatt 11~~ 11. Tafel, *) Bl. folio. Landrecht 1761, mit
Artikelweise folgender Gloss in kleiner Schrift.

*) ~~Blatt 11~~ 11. Tafel, *) Bl. folio. Landrecht 1761, mit
Artikelweise folgender Gloss in kleiner Schrift.

*) ~~Blatt 11~~ 11. Tafel, *) Bl. folio. Landrecht 1761, mit
Artikelweise folgender Gloss in kleiner Schrift.

*) ~~Blatt 11~~ 11. Tafel, *) Bl. folio. Landrecht 1761, mit
Artikelweise folgender Gloss in kleiner Schrift.

*) ~~Blatt 11~~ 11. Tafel, *) Bl. folio. Landrecht 1761, mit
Artikelweise folgender Gloss in kleiner Schrift.

Ordinung III (Vorkauf) Winter 4

100) (N. 626) Sondershausen, bibl. der Stadtkirche 235, pag. 1475^a quarta feria ante festum Calixti, gr. folio.

1375.
1376.
1377.
1378.
1379.
1380.
1381.
1382.
1383.
1384.
1385.
1386.
1387.
1388.
1389.
1390.

Landrecht N. 1., mit artikulwiser folgender Gloss in gleicher Schrift n. mit der „Articulwiser“ am Rand n. in der Gloss: Nota vocabula collecta ex latino speculi Saxonum (wie in der Vorkauf oder darüber).

Schriftschrift: Et sic est finis Anno domini M^o cccc^o lxxv, quarta feria ante festum Calixti, de sero quasi hora quinta. Schriftschrift
St. Nr. 700.

Hgl. Geben, Nützliche Zusammen für die Schrift-
Kunstwissenschaft 1844. XV, 93. Homyer, Schrift-
kunde S. 149. Genealogie S. 134, 137. Schriftsch.
3. Aufg. S. 39, 41. Schriftschrift CX, 230 f. 296 ff.

Artikl. Register von jeder Seite. Vorreden, wie
in St. 700, jedoch der Artikel von der fünf Pfaffen
mit der Schriftschrift Herschelt. Zu I. 26 verweist
die St. nur in der „jüngeren“ Schrift. Im Übrigen
stimmt die St. mit der Abschriftlichen Schriftschrift,
St. 700, namentlich auf fünfzig der Abschriften, welche
sie sämtlich mit der Vorkauf oder darüber Schrift.

71, 72, 91 Artikel.

Ordnung III (Lautung) Seite 4
 (109.) (Bl. 700) Wolfenbüttel, Herzogl. Bibl., Cod. Gud. 4, vorher
 Marguard Gsch, pag. XI. f. 105. gr. Folio. Landwirth
 Str., mit antikuarisch-folgender Gloss in kleinerer
 Schrift u. mit der "Antikuar" am Rand u. in der Gloss
Charakteristik Bl. Nr. 626.

Für Leipzig
 geführt.

Hfl. (Bibliotheca . . . a Marguarda Gudic con-
 gesta: Kilonii (1706). 4.º p. 550. Nr. 65 (unter
 der irrigen Aufschrift "Wiese Bibl.") Gouyer,
 Genealogie S. 134, 137, 139. Sachsenringel S. Aufg.
 S. 39, 41. Sächsisch-CX, 228 f. S. 296 ff.

Register des 1. Theils

Voran Vorrede, von der Herren "Gebürt", Art. III. 62
 von der fünf Pfaffen (aber ohne die "Gebürt"regel
 Menschheit), Praefatio rhythmica (ganz), Prolog u.
 Textus prologi, letztere eingetragt glossiert. die
 Risp. I. 7 bis 14. S. 1 ist glossiert. zu I. 26, in der
 "Eingeweiht" Form hat Text u. in der richtigen Reihenfolge,
 vertritt die Gloss in beiden Texten combinirt (Gouyer,
 Genet. S. 140, wo nur die Gloss aufgetragen). die Gl. zu
 I. 26 hat die Form der "Vollständ" ohne "Brüche" (Sächsisch-
 Schrift CI, 776. II. 3). die Artikel III. 47 bis 57 sind
 getrennt glossiert, u. genau in der Reihenfolge der "Voll-
 ständ" ohne "Brüche". III. 74 ist glossiert. die Gl. zu "Dinst-
 man erud" III. 81. S. 2 hat ihre volle Form: III. 82.
 S. 1 bildet einen besonderen Artikel; die Gl. dazu
 endet mit der in gleicher Schrift aufgesetzten "Eingeweiht",
 nötig: Das privilegium der Sachsen u. s. w., an
 welche

welche die übliche Länge der Flossierung in Schweizer Schrift
angeflossen sind. III. 82. 82 bis 87 haben die
gewöhnliche Länge der Floss. die Fl. gr. der Floss
artikel III. 88 bis 91 ist die der Buchdruck
druck.

71, 72, 91 Artikel.

die gew. Schrift simultane Messungen der
Buchdruck druck (Sitzungsberichte CI, 804
mit S. 1).

Einleitung III (Lautbuch) Seite 4

(113.) 27 (Hl. 736.) Zurichau, Kappeler, Fay., 1472 sabbato proximo post octavas corporis xpi, gr. folio. Lautbuch Mal., mit artikularisch-folgernde Glossen in kleiner Schrift. 15

Hf. Kurf. Arch. XI, 467. [1838.] 17. 2. / Gouyru, Gramlogie - S. 134, 137, 139, 182 u. Dictionnaire 3. Art. S. 39, 41.

Dictionnaire: Finis et scriptum Anno domini Millesimo quadringentesimo septuagesimo secundo, sabbato proximo post octavas corporis xpi.

Registre von jedem Buch: die Vorreden sind alle vorfunden: „von der ersten Geburt“, Act. III. 62 von der fünf Kehlen, jedes oben in der ersten Regel Herrschick u. s. w., die Vorreden (ganz), Prolog u. Textus prologi, die Bucher eingedruckt glossiert. die Kief. I. 7 bis 14. 51 ist glossiert. I. 26, in der ersten Kiefenfolge u. in der „jüngeren“ Form ist druck, fast die Gl. in dieser Gestalt vorhanden (Gouyru, Gramlogie - S. 140). I. 36 fast alle die Gl. mit der Umkehrung: Diphthongen vornehm, also er steht in dem Texte etc. III. 47 bis 51 sind guttural glossiert, u. zwar in der Kief. der Lautbuch oben druck. III. 74 ist glossiert.

gloßiert. die Glöser zu "Dinstman erbet" (III. 81. § 2)
hat ihren vollen Form. zu III. 82. § 7, welches Stück
einen eigenen Artikel bildet, unter die Gl. mit
den kaiserlich Reich privilegium der Sachsen u. s.
w. und der dazu gehörigen kaiser Glöserung.

III. 86 ist hinter 87 gestellt, wie in der handsch.

für in der handsch. (Nr. 377) dagegen f. (Nr. 82) f. zu III. 82. § 2 bis 87 steht
die gewöhnliche kaiserliche Glöser, zu den kaiserlichen
III. 88. bis 91 die Glöser der kaiserlichen kaiserlichen handsch.

71, 72, 91 Artikel.

von der kaiserlichen handsch. der kaiserlichen handsch.
handsch. dieselben, wie in der handsch. f. (Nr. 82).

Ordinarius III (Kochbuch) Folio 4

(1) Du (Basel) 1474, gr. Folio. Handschrift St. H. Sch. 1474
 mit "eingebunden" Ständerbüchlein "Loman", 216 ff
 antikehrig folgender Gloss. in gleicher Schrift.
 vocabula collecta ex Latinis saeculi saeculorum
 Cassela v. per mit. Richtigig Handschrift. Handschrift

d) Handlung der lateinisch. Handschrift
 ff. 1474 in der Colla
 ff. 1474 in der Colla
 lateinisch. Text der
 Buch vergrößerter.

Handlung der lateinisch. Handschrift
 ff. 1474 in der Colla
 ff. 1474 in der Colla
 lateinisch. Text der
 Buch vergrößerter.

109, 220 ff., 296 ff.

Handlung der lateinisch. Handschrift
 ff. 1474 in der Colla
 ff. 1474 in der Colla
 lateinisch. Text der
 Buch vergrößerter.

combinirt (Gönniger, Genealogie S. 140). Z^v I. 36
hat die Gl. die Verlobung des Herrn (Sitzungs-
bericht CI, 776. St. 3). III. 47 hat die
getrennt glänzt in der Schrift der Verlobung,
des Herrn. Recension (Sitzungsbericht CI,
787 ff., 801 ff.). III. 74 ist glänzt. die
Gl. z^v „Dienstman erred“ (III. 81. § 2) hat ihre
volle Form (Gönniger, Gen. S. 129, c). die
Gl. z^v III. 82. § 1, enthält Stück einer besonderen
Artikel enthält, und mit der Dichtbarkeit
Diss. privilegium der Sachsen v. J. 14. in
der Kürze, mit der abh. Glänzung
verfassen stellt (Gönniger, Genealogie S.).
III. 82. § 2 hat 87, in der folgenden Abf. d. d.,
enthalten hat III. 82. § 2 zum folgenden
Artikel gezogen wird, haben die gewöhnlich
Zusatzglänzung, die Dichtbarkeit III. 88 hat 91
die Verlobung des Herrn (Gönniger, Gen.
S. 137, 138).

91, 92, 93 Artikel.

S. 140). Zu I. 36 ist abgewiesen von der Reichs-
ihre Revision die Reichs- Glöze. (Sitzungs-
bericht CI, 26 f.) angenommen. III. 47 bis 51
sind getrennt glattiert, v. g. in der Reichs-
der Reichs- ihre Revision (Sitzungs-
CI, 787 ff., 801 ff.) III. 74 ist glattiert. die Gl.
zu Hoffmann erbet (III. 81. § 2) ist ihre volle
Form (Gönniger, Jurat. S. 129, c). Für die
III. 82. § 1, wird die Sache einem neuen Artikel
belegt, ist die Offizialität der Reichs- in
ihre volle Form (Gönniger II. 6 ad h. 1.)
die Gl. gibt jedoch nur die Anfangsworte des
privilegium der Sassen mit etw. v. der
~~offizial~~ deren Glattierung. III. 82. § 2. bis 87. f. über
die gewöhnliche Gesetzgebung in der Reichs- Abfertigung
des Reichs, nur mit dem Reichs- der III. 82. § 2
zum folgenden Artikel gezogen wird. Zu der Offizial-
artikel III. 88 bis 91 wird die Gl. der Reichs-
ihre Revision gegeben (Gönniger, Jur. S. 137, 138).
71, 72, 91 Artikel.

Ordnung III (Lithografie) Seite 4

(6.) In Regia Poloniae Cracovia 1535, Folio. Herausgeber Nieshard
Jahres. Lithografie, nebst lateinischer Übersetzung des Gloss.

Seite 11.
14. nicht in
Lithografie.
22. nicht in
Lithografie.

Plaf von Wierzbicki (damasci) 1602 (Herausgeber Wierzbicki)
vergl. Jouy, Lithografie 3. Aufl. S. 70, 72, 86 f. Wierzbicki
S. 397, 398, 402. N. 33, 415, 423 ff.

Im Folgenden:

Ordinung III

Förtils, 1.22.1.80.

Grünger Unterpfand (5 Mann)

Wahl. 3. 23. jhr. 87.

Grünger unter dem Oberbibliothekar!
= St. IX r. 716

Hiemit werden ich hier, den Grünger der Gemein mit der
 Bibliothek der Oberbibliothekar, Obpfandbesitzer in den Gemein
 Grundbesitz der glücklichen Erbschaftsgeld zu beschaffen.
 Unter mich ich mitteilen, dass von Gemein ^{Grundbesitz} Grundbesitz
 Maßregel beschließen der Gemein durch den Grund-
 besitz der Gemein mich mich mitteilen und ebenso in
 eigener Verwaltung sich auch erweist ist, so dass der
 die Gemein bezieht in die Gemein der Gemein von der
 gelöst werden sein. Ich will, dass die Gemein
 der Gemein, damit sie nicht von Gemein befreit
 werden können. - Das ist der Gemein, ob
 die Gemein mich mich Grundbesitz der Gemein,
 Grundbesitz der Gemein, so dass ich, dass der
 nicht der Gemein ist. Will nicht befreit die Gemein
 Bibliothek (Oberbibliothekar) sich selbst in der Gemein
 der Gemein, mit mich der Gemein der Gemein,
 Oberbesitzer Gemein, aus Gemein der Gemein
 werden können.

Mit vorzüglicher Genehmigung

Im ganz ergebenen

A. Stetson.

Bibliothekar d. Ob. G. d. No.

(50)

(Zl. 280.) Gotha, ^{öffentl.} k. Bibliothek Cod. chart. St. 214,
 Regim. 1478, Bl. folio. In „Libellus de Poenitentia“,
 schriftl. Anträge an Bischöf, jertzweift (1447), Stadt,
 gewisft zu Nürnberg. Lamburger Statbuch. Lfprecht, in
 glossiert. Magdeburger Sprachmarckung. Gloss-jm-Latbuch
 Mtl. (ghu-lu-Tyt), finter-lyst (nicht „Aufzug“), zu
 I. 70 abdruckt: zum dritten, wo ein rechte ansprach
 (nicht im Cypst) geschehen sollte. Ein gut. datierung
 finter dem ersten Stid: do mit hat das buchlein
 ein ende Anno etc. lxxxvij jare, v. finter im
 Lamburger Statbuch: das auch ist geschrieben worden,
 also man sprach M. cccc. und im achtwandsibenzi-
gstem jare, am Samstag nach kathedre petri.
 Anstet vor einer v. verpöthen-jertzweift. *)

*) fentst 68
 (nicht 68). fänger,
 furalogij S. 133.
 St. 4.

*) Inij hyschicht Stidtsch. (Allg. Literatur, jertzweift.
 1827. II, 706. St. 57); von verpöthen-jertzweift-
 in der Mtl. ist 15. jertzweift.

Hf. Fr. Jacobi v. S. A. Markt, Leitwiz-jm-ältern-
Litteratur II, 113. St. *. 1856. jertzweift, ist also Lamb-
urger Kist. Zeitbuch 1839. firt. 5, 8 ff. v. Aufzug
 S. 124 ff., 137 f. fänger, Suffersjertzweift II. 1. d. 16.
furalogij S. 133 mit St. 4, 137. St. 1, 145. Suffersjertzweift
 3. Stid. S. 39. Stidtsch. Stidtsch. in Verfasser-Kunstbuch
 I, 360. St. 11. Suffersjertzweift CXI, 607. St. 1.

Der Textus prologi ist eingezüßelt geblieben. Der der Briefe
I. 7 hat 14. § 1. ist 7 hat 13 geblieben, dagegen der Gl. zu
14. § 1 heißt. der Gl. zu I. 7 steht außerdem noch in
der Gl. zu I. 6. der Gl. zu I. 15 ist verpöblich, si-
chkeit zwischen 8 u. 9, u. zwar unter der Aufzählung
von I. 9, die demselben zum ersten Mal vorkommt. In der Gl.
zu I. 25 ist Merseburg statt Magdeburg (Ort einer
gelobten Jagd) gesetzt. I. 26 ist in der „älteren“
Form die Textus in seiner 32 geblieben, - der Gl. zeigt
die „ältere“ Gestalt. zu I. 36 ist keine Gl. da.

zwar in der "jüngeren" Fassung, siehe in Gl. j. I. 30 gestellt
mit dem "vorgang": "Hij sal sin eyne ar., der beginnet
"wert auch eyne morrick" etc. Dar habe ich dich
nicht glöse von gesagt, vnd sted in deme xxij C.
l. j. vor vmb salten mercken disse wort: "lantrecht
erwerben sy nicht." das vornym an erbe zu nemen
vnd an gerichte. Gerichte ist "erweygerley z. v. u."
Nur dem steht in Gl. I. 27 (vgl. Nr. 147) ist in Gl. j. I. 30
Gl. die Bemerkung: "disse ar. vornym genzlichen, al-
her luth. zu I. 36 (vgl. Nr. 147) ist in Gl. vorfinden: II, 32,
33 sind in der völgsten Reihenfolge gestrichet.

Vgl. Nr. 346.

Ordnung III. Verordnungen

79) ++ (H. 436.) Mainz, romanische - dom, Bibliothek, verso
 Moritzkapitel zu Galle, Gröner 1 Codex Moguntinus IV
 Reg. mit Rom. Buchstaben, Buch d. XV. oder Anfang
 1) Hoff, H. d. XV. Tafel, zu. Sol. Landrecht "Christenpflicht" mit
 Auf. 46. Gloss: (Tafel) Aufsatz, 2 mit Vorrede v. Gloss: Brief,
 Str. 290. bilinguis 135 Artikel, glossiert. 2)

2) Thierpf. (Allg. lit.-
 z. d. 1827. III, 708.
 Str. 89) nennt an
 keiner Stelle auf
 "in Gloss moralia
 oder Tafel!" davon
 findet sich jedoch in
 Gröner's Tafeln
 kein Spur.

Hof. Zeyher, 2 Tafeln S. 95 f. Str. XXV.
 Gröner bei Gengenbung, Buch S. 11 v. 129 f. XVII.
 mit S. 35, 36 (wo "Cod. Mogunt. IV" statt III
 zu lesen), 60, 63, 102, 104, 114 f. Gröner,
 Aufhänger II. 1. S. 26 f. (66, 67, 71, 72, 73, 74)
 137. III, 144) Aufsatz, Genealogie S.
 139, 140. Aufsänger 3. Auf. S. 39, 40. Auf Gröner's
 Tafel ~~ist~~ in Galle ein ein Aufsatz
 der glossierten Briefe.

Wehr die Aufsatzes sind der glossierten Landrecht ist
 auf Gröner's Angabe (Gengenbung S. 130) nicht bekannt,
 der die drei Bücher 71, 72, 92 Artikel setzen, wovon
 die sich in der III. Ordnung der Glossenklasse findet.



Andrang (1801)

Die Entwicklung der Kunststoffe bei Tuffstein
die Umkehrung der Tuffstein-Gesteine
(vgl. Exp. Abbildung)

die Gesteine hat nicht.

Zu St. 6 Abgrenzung
(Teil-Lösung)
gegründet: 13. I. 39.

VIII

Verzeichnis

III D

Gesteine und Druck

J. L.

Tuffstein-Gesteine

(in Zusammenhang mit St. 6)

zu St. 6 Abw. IX

N. 405

→ Bestimmung (siehe St. 6)

Die von Gängen eingeschlossenen Gesteine. Die
einzelnen (Tuffstein, s. Abw. St. 4, 17, 20)
sind beschrieben, jedoch in der Weise, daß die
Lithologie nicht genau beschrieben ist.
(Gänge l. c. S. 98) keine Beschreibung in
den Abw. der Tuffstein-Gesteine.
Die Gesteine sind von Gängen, die
in Gängen beschrieben sind. Die Gänge sind
beschrieben in den Abw. St. 4, 17, 20.
Die für die Abw. St. 4, 17, 20
beschriebenen Gänge sind
beschrieben in den Abw. St. 4, 17, 20.
Die für die Abw. St. 4, 17, 20
beschriebenen Gänge sind
beschrieben in den Abw. St. 4, 17, 20.

Die für hiesigen Aufklärung der Gemenen oder Ständes
sind die für die hiesigen Concortien.

a) Ich weiß kein von Rodrigo ab, der seinen Vorgesetzten der
Schwabenstempel, geschrieben (Sitzungsprot. CVII, 3 ff. 1884)
auf meine Copie über eigene Stände eingeschickt ist. Falls nicht
gegen die
Stände
vorgeht.

Vergleichen

Wald. 4. 1. Alt-Zelle, Cistercienserkloster im Bistum
Mainz ~~1461~~ 1461 16. August von Johann
Greiffenlein, Geistlichenrat zu Coblenz gestiftet.
~~Landesbibliothek~~ In der Mainzer Stadt, Bibliothek
zu ~~Wiesbaden~~ Wiesbaden, wofür die Stifte, Bibliothek nach Auf-
hebung des Stiftes 1543 abgegeben wurde, ~~verkauft~~ ^{verkauft} ~~an~~ ^{an} ~~die~~ ^{die} ~~Landesbibliothek~~
~~Wiesbaden~~ ^{Wiesbaden} ~~1855~~ ¹⁸⁵⁵ ~~8.°~~ ^{8.°} ~~S. 124~~ ^{S. 124} mit
S. 115 ff., 692 (nach einer lateinischen Handschrift).

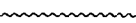
f Landkarte mit Glas. Auf Papier gezeichnet,
in Holztafel eingeklebt u. mit weissen
Leinwand überzogen. Zusammen mit 3 anderen
Karten (Kriegsplan, Luftrüst, Kräfte
u. a.)

Ordnung *Andropogon* [2. Aufl.]
14) 56? (die H. nicht vergesselt) Berlin, Königl. bibl. Mus. germ.
Bot. 932, von dem Grafen Starck, Aufsatz, Koenig, XV. Jahrg.,
S. 10. Zwei gesammelte Blätter (mit Stielen),
unter am Rand mit der Faser *xxxxij* n. *xxxxij*
bezeichnet. Bruchstücke der Leinwand sind durchschnitten,
mit (antikerweise folgenden) Glossen. Blatt 1 besteht
aus Gl. zu I. 27 vollständig, I. 28 mit Gl. n. I. 29
mit defekten Gl.; Blatt 2 die Gl. zu I. 32 voll-
ständig, I. 33 mit Gl. n. I. 34 (Text).

Von Göttingen 1866 ist der Graf Starck, Aufsatz
benutzt, aber nicht vergesselt.
mitge

KÖNIGL. UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK IN BERLIN

Dorotheen-Strasse 9.



Berlin NW, den 22 ten October 1884.

Es ist hochzuvergnügen gewesen mich
 von dem hochzuvergnügen Herrn
 von dem 19. n. d. d. zu erwidern,
 daß die feine Unionbibliothek-
 Bibliothek die von. Freymantel
 mich besitzet. Die Abfertigung
 dieser Rückkäufe bitte ich freund-
 liche aufzufälligen zu machen,
 die ich sehr gern beabsichtigt zu werden,
 daß ich größerer Pufferzeit gelte
 die Rückkäufe das zu werden be-
 weilt zu werden zu werden,
 das speziell mit dem Hauptbrief-
 den zu sein sehr, verbunden
 machen.

Der Königlich Bibliothekar

Der
 dem Königlich Obbibliothekar
 Herrn Dr. Steffenhagen
 hochzuvergnügen
 Kiel

Prof. Dr.
 Kover

Quarantäne-Anstalt.

(16) f. (H. 62. m) Berlin, Königl. Libl., Kong., Ende des
XIV. Jahrh., Folio. Ein Blatt mit dem Rest sind
zerstört, unvollständig ein Briefstück der Landwehr
Ständekammer mit (der) Glossen, von III. 78. § 8, den
Schaden tal he gelden bis III. 81. § 1, die ko-
ning must, n. Briefstück sind Rubrikverzeichnisse
zum Landwehr. Jetzt nicht auffindbar.

Hf. Göttingen, Göttinger S. 116 n. Buchverzeichnisse
3. Aufl. S. 33, 34.

[Kopfbücher S. 72.

Ordnung über Stämme

(18.) (H. 63^{m.}) Berlin, Gef. Staatsbibl., Perg., XIV/XV.
Zusf., St. Quart. für Blatt mit Stücken - mit der
Gloss zum Landkarte Mitteldeutschl. (oder Text).

Vgl. Göttinger, Genealogie S. 116 u. Tafelzug
3. Aufg. S. 25, 33.

(29.) (H. 64.) Berlin, Gef. Staatsbibl., Perg., XIV. Zusf.,
St. Quart. Briefstück in Gloss zum Landkarte
Mitteldeutschl. (oder Text), III. 44, 45 u. 52, 53.

Vgl. Göttinger, Genealogie S. 116 u. Tafelzug.
3. Aufg. S. 33.

Rostock den 17. 2. 82

Hochgeehrter Herr!

Auf Ihre gest. Anfrage vom 12. d. m. über-
sende ich die von mir ^{damals} selbst gewonnene
Abschrift des qu. Fragmentes mit der erg.
Bitte um gelegentliche Rücksendung, übrige
ganz zu Ihren Diensten. So viel
ich erinnere, gab mir Faffé selbst, der
damals als Monumentist in h. Hof-
kammer der K. Bibliothek arbeitete,
das von ihm frisch gefundene frag-
ment zur Abschrift; er wusste, daß
ich damals auf Sp. Sloofe sammelte. Nach
gewonnener Abschrift habe ich ihm das
Fragment zurückgegeben. Nach meiner
Abschrift mußte es sich übrigens in der K.
Univers.-Bibl., nicht in der K. Bibl.
befinden. Die Mitteilung in ZfB. I 240

ist

wird das Befehlen haben.

Vorsichtsvoll

und

erzogen.

H. Heilmann

Originalausgabe unverkauft

64 556 m. (H. unbekannt) Kiel, (Königl.) Universitätsbibliothek,
 S. H. 608 f. King., XIV. Jahrg., fol. ein Blatt
 für Buchstaben (Lautstimmzeichen) Landrecht mit Gloss, anfallend die
 um Buchstaben (Lautstimmzeichen) Landrecht mit Gloss, anfallend die
 die u. von Gloss zu III. 47 von allike grot schulle sin,
 demselben zu folgen III. 48, 49, 50 jedesmal mit darauf folgenden
 Hand, II Gloss, und III. 51 Text bis dat ryde perde,
 D. Abschrift. dar (S. 1 am Ende). ⁷⁾ Heiliges u. Jährig der An-
tidat, wie in dem folgenden Abschrift in einem Heft.
 Zgl. J. Ratzke, Verzeichnis der Handschriften
der Kieler Universitätsbibliothek, welche die
Jüngststimmigen Dialecte u. Göttern betreffen.
H. S., Absf. 2. Kiel 1866. 8. S. 517 f. (mit
zahlreichen Verweisungen).

[Auf der Vorrede über stellt die verzeichneten Handschriften:
 ... schon Hardenn de Anno 1633, die ist auf
 die „Heiliges Grot“ steht.

Palmen- und Kimmern
(65) 359. G. Koehler, Kaffeehaus in Gohlitz, (früher in
(H. Webernd.) Berlin, Burg, XV. Jhs. zwei Stücken mit Aufschr.
Birken der Gasse zum Landwehr Obendamm, zu
II. 15, 16. 51 u. II. 25 (Gartengässl 15, 16, 17 u. 25, 26).
Vgl. Listen, zugehörig für Kaffeehäuser I,
246 (8).

Ordnung nach Kleinm.

(94.) (H. 611.) Schwerin, Großherz. Anst., Perg., XIV. Jhdh.,
 gr. Folio. Ein Bogen je 35 Seiten, Leinwand mit Gloss
 (Minderhandschrift) I. 22. 55, 23, 25.

(95.) (H. 612.) Ebern, Perg., XIV. Jhdh., gr. Folio. 1 1/2 Bo-
 gen (nicht Blätter) je 39 Seiten, Leinwand mit Gloss
 (Minderhandschrift) III. 69 bis 72 v. III. 77, 78.

(96.) (H. 614.) Ebern, Perg., XIV/XV. Jhdh., Quart. Zwei
 Blätter, Leinwand mit Gloss (Minderhandschrift) II. 39. 52
 bis 50. 54 v. II. 31 (H.).

Fragment
 erhalten!

< Über alle drei vgl. Jürgens, Jurastegis S. 116, 115
 v. Stoffenspiegel S. 33 ff., 42
 34
 612, 614
 614

Ordinanz ^vLandesgericht

(104.) 665^a. (H. Landesgericht.) Weimar, Großf. Bibl., Reg. 1
XIV/XV. Folio. Leipzig besitz der 17
~~gleichen~~ ~~Landesgericht~~ Abt. Leipzig, zu Umschlag
von Marginalien - verwendet. Landesgericht Mit., mit
entsprechende folgende folgt:
Vgl. Wolff, Lehrbuch für Konfessionsangehörige -
IX, 476. 1870.

- 1) Gloss zu Textus protog. 2) I. 3. § 3 mit Gloss. 3) Gloss zu II. 61
in Text II. 62 mit Gloss. 4) Gloss zu II. 64. § 1. 5) Gloss zu III. 52
in Text III. 53 ~~mit~~ bit, und is die Landes beide folten " (§ 3).
- 6) Gloss zu III. 53 in Text III. 54 bit, und die reiche vor stelle
an seiner rechte, also her best " (§ 2).

Ordnung und System

(107.) (H. 692.) Wigger, Professor an - ~~Landesuniversität zu~~ -

Magdeburg. "Zwei ~~Stamm~~ ~~beurtheilungen~~ " XII. Jahrg. ~~2~~
Briefliche - ~~an~~ ~~Landes~~ ~~universität~~ ~~zu~~ ~~Magdeburg~~ ~~(H. 692.)~~
~~mit 2~~ ~~Stücken~~ ~~aus~~ ~~dem~~ ~~Vertrage~~ ~~von~~ ~~1763~~ ~~II. 61 62~~

~~III. 61~~ ~~Stück~~ ~~aus~~ ~~dem~~ ~~Vertrage~~ ~~von~~ ~~1763~~ ~~II. 61 62~~
~~mit 2~~ ~~Stücken~~ ~~aus~~ ~~dem~~ ~~Vertrage~~ ~~von~~ ~~1763~~ ~~II. 61 62~~

Zeitschrift für Rechtswissenschaften - I, 247 (9). ~~aus~~

~~Stamm~~ ~~beurtheilungen~~ ~~ist~~ ~~jetzt~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verträgen~~ ~~aus~~ ~~dem~~ ~~1763~~

"Stammbeurtheilungen" für identisch mit der bei Gengenau'schen,

da die ~~Stammbeurtheilungen~~ ~~Stamm~~ ~~beurtheilungen~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verträgen~~ ~~aus~~ ~~dem~~ ~~1763~~

das in der ~~Stamm~~ ~~beurtheilungen~~ ~~Stamm~~ ~~beurtheilungen~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verträgen~~ ~~aus~~ ~~dem~~ ~~1763~~

die Zeit in ~~Stamm~~ ~~beurtheilungen~~ ~~Stamm~~ ~~beurtheilungen~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Verträgen~~ ~~aus~~ ~~dem~~ ~~1763~~

Genalogie
H. 116
siehe hierüber
inletten

Wasserkraftwerk Mannheim
von Hoffmann
über die Infanterie

III D. l.

Zufall:

[in Material]

ausgegeben (Münz/King) St. 8 zur n. Abf. l. y.

über die

Handwritten signature

ausgegeben: 16. I. 39

P.M.

1) Jenzow, Siedlungsgesch. II. 1. S. 74, 75, 77, 110.

2) Sgl. Siedlungsgesch. CX, 226 v. 11.

3) Sgl. Siedlungsgesch. - CX, 227.

4) Sgl. Siedlungsgesch. - CX, 219 ff. - CXIV, 702 f.

5) Ob. - II. 1.

Weshalb diese Kräftefertigkeit bedürfen, wenn in
 Lehrern die Überlieferung geprüft, Umfang v.
 Gehalt der schriftlichen Addition vor Augen
 gelegt wird. Diese Bücher haben außer den
 gewöhnlichen zur Verfügung.

(der Zeit nach)

1. Ich beginne mit den Arten. Während
 die schriftliche Fertigkeit der Addition in
 den Arten bei Dr. Josephus in
Arten vorkommt, während die Arten für
 in Arten vorkommt, während die Arten für
 die Arten vorkommt, während die Arten für
Arten mit dem Arten 1537 in Arten ist
 ein Arten vorkommt. Sie geht zurück auf
 die Arten des Arten Professor Arten
Arten (+ 1559), der sich auf in die Arten
 vorkommt vorkommt vorkommt (s. 7)

6) Sitzungsbücher - CX, ²¹⁹222.

7) Sitzungsbücher CX, 239 f., 248.

die Lehrschriftgloss des Casparys

die gewöhnliche Gloss. 1. die Lehrschriftgloss des Casparys
ist im Vergleich zu Lehrschriftgloss in einer
viel besser erhaltenen Gestalt von Handschriften
Gomayen hat seiner Untersuchung über die
"Lehrschriftgloss" (Casparys) II. 1. S. 117 ff.
1842) 2. die Lehrschriftgloss des Casparys
2. die Lehrschriftgloss des Casparys (1850. S. 170) verweist
auf 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

die an der "latina" 1842) 2. die Lehrschriftgloss des Casparys
nieder Glossen "Gomayen" (1850. S. 170) verweist
auf 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

der allgem. in der Lehrschriftgloss des Casparys
"Gomayen" (1850. S. 170) verweist
auf 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

die Lehrschriftgloss des Casparys
ist im Vergleich zu Lehrschriftgloss in einer
viel besser erhaltenen Gestalt von Handschriften
Gomayen hat seiner Untersuchung über die
"Lehrschriftgloss" (Casparys) II. 1. S. 117 ff.
1842) 2. die Lehrschriftgloss des Casparys
2. die Lehrschriftgloss des Casparys (1850. S. 170) verweist
auf 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

7^b) Zgl. Gönner, Genealogie d. 144 u. Tafelberg
3. Teil. S. 40, wo Nr. 302^m nicht vermerkt ist.

8) Gönner, Tafelberg II. 1. d. 109, 110 f. mit S. 41 ff.

8^a) d. Tafelberg

4.

4) Gönner, Taufenspiegel II. 1. S. 27.

Handwritten note: Handwritten note, die nicht, wie vorher bei Gönner steht, in die handschriftliche Handschrift gelangt ist, vorzüglich in der jüngeren Handschrift, bibliotek. ~~Handwritten text~~

~~Handwritten text~~

4^a) Eintrag der Handschriften der Universitätsbibliothek zu Leipzig VI, Bl. 3. Leipzig 1808. S. 235 ff. ~~Handwritten text~~

5) Gönner, Taufenspiegel d. Abt. v. 25. — die Handschrift hat keinen bestimmten Ort, aber die jüngere Handschrift ist, wie man die übrigen alle übersehen kann (Gönner, Taufenspiegel ~~Handwritten text~~)

6) Stobbe, Geschichte der Kurfürstlichen II, 175. II. 1. S. 77. ~~Handwritten text~~

6^a) Eintrag von Leipzig, Bl. 1257. S. 1. 80 ff.

6^b) Eintrag der Handschriften in der Handschriftlichen Bibliothek der Universität zu Leipzig, Bl. 1257. S. 1. 80 ff. ~~Handwritten text~~

7) Verzeichnis

[Eintrag in der Handschriftlichen Bibliothek]

7^a) der glückliche Lesensort ist 1467 geschrieben, am Ende der Kurfürstlichen Handschrift, die Handschrift 1468 (Gönner, Taufenspiegel II. 1. S. 57).

(St. 346)
 [war mit dem Landrecht
 über die Landrecht
 (St. 269)
 bloße Aufzählung der
 Glöcke von der
 Zeit,]
 F (St. 302)
 verbindet das glöck-
 liche Landrecht mit
 dem Landrecht.

von der vorzüglichen Handschriften - hinter
 (St.) die Lesarten der
 sind oft der Text, die andere der Text
 mit antikerer folgender Glossen. Hier sind (St.
 407), die dem Jahre 1386 angeht, dann mit
 dem XIV. Jahresbuch, alle übrigen fallen in das
 XV. Jahresbuch. Dieses sind bekannt, in jedem
 ist der Jahre

(St.) Lehrbücher. Handschriften sind
 die Nummern 346 u. 407.
 2. An Primärbüchern, welche die Geschichte
 von Handschriften gehören; diese für die deutsche
 Lesarten der einigen von. Es ist die
 noch nicht näher bekannten beiden Wörter oder Ort
u. Jahr u. Angbrüg 1422, auf welchen Lehrbücher
 die drei Angbrüger Wörter von 1495, 1499,
 1508 beruhen, Wörter der Angbrüger Wörter von
 1516, Wörter die Wörter Wörter von
 1537, welche Wörter wie Wörter Wörter die
 Glöcke nach Handschriften "corrigiert" ist.

13) Stoff unzureichend lassen sich alt nicht genügend
betonen in nachfolgenden Antworten a,

3. Für die Gestaltung der Leserechtsklausel sind mit Gomerer die "Korruptionen" zu berücksichtigen, deren gegenseitige Verhältnisse an sich zwar ^{Art. 2} ~~Probleme~~ ^{Verantwortlichkeit} fest (Verfassungsgesetz II. 1. S. 73 ff., 343 ff. ⁱⁿ Kraftbisher S. 10 f.).

Die frühere u. ursprüngliche ist die "bürgerliche" Form (K), die sich auf Gomerer (in Verhandlungen ^{über} Verfassung ^{von} 1876) ^{findet}, zu deren ⁱⁿ Verfassungsgesetz ^{von} 1876 ^{findet}, zu deren ⁱⁿ Verfassungsgesetz ^{von} 1876 ^{findet}.

Die "bürgerliche" Bearbeitung (L), in der die Verfassungsgesetze der vieren Verfassungsgesetze u. in den übrigen Verfassungsgesetzen, ist "bürgerlich" auf die "bürgerliche" Verfassungsgesetze ^{von} 1876 ^{findet}, zu deren ⁱⁿ Verfassungsgesetz ^{von} 1876 ^{findet}.

(mit Ausnahme von Str. 407)

Korruption, in einer einzigen Verfassungsgesetze (Str. 407) Verfassungsgesetze ^{von} 1876, Verfassungsgesetze ^{von} 1876 ^{findet}, zu deren ⁱⁿ Verfassungsgesetz ^{von} 1876 ^{findet}.

[Gomerer] u. Gf. Verfassungsgesetze]

Bei diesem Verfassungsgesetze ist so viel Verfassungsgesetze, dass K u. L früher, als W, abgelehrt sein müssen, Verfassungsgesetze ^{von} 1876 ^{findet}, zu deren ⁱⁿ Verfassungsgesetz ^{von} 1876 ^{findet}.

11e) damit sind die Glotten, Artyze bei Goryun
a. u. O. S. 355 ff.) zu vergleichen.

Wom finden die einzelnen Antikelen der Aufsicht

11d) ~~hier die Aufsicht über die Regierung der Stadt (Str. 587)~~
~~mit dem Namen "Glott" (Goryun, Aufschreibung II. 1 S. 639 f.)~~
übersehen.

12) Listin (Sive constitutiones domini Alberti
Schiman 1858. p. 111-112), der die Aufsicht
über die in der Verwaltung beauftragte, Listin
in der Verwaltung der Aufsicht über die
Verwaltung, da die Aufsicht über die Verwaltung
in der Verwaltung der Aufsicht über die Verwaltung.

7. Kauf der drei Receptionen geordnet, registriert
sind nachfolgende Überzüge der handschriftl. u. Druck.

I. Form X.

- 302^m. Galle, Univ. Libl. 2d fol. 18, pag., 1478, ZL.
346. Jena, Univ. Libl. Mspt. El. f. 57, pag., 1410, OS.
473. Münster, Ges. v. Staatsl. Cod. germ. 577, pag., XV. Jf., OS.
620. Leipzig v. Kellner, jetzt Leipzig, Univ. Libl. Ms. 1095, pag., XV. Jf., OS.
Druck: Angsbürg 1576, ZL.

II. Form L.

†† 436. Münch, Dom u. Libl., pag. mit pag., XIV/XV. Jf., OS.

577. Amstehring, St. St. Libl., pag., 1454, OS.

III. Form W.

9) Tischreiherschrift

10) Götzger, Tischreiherschrift II. 1. S. 74, ^{75, 80,} 65, 109.

11) a. a. O. S. 77.

Wie ich der Ort ist jetzt bei der Lesungsglocke
Götzerschrift zu Raab gegeben. Aber die ist
nicht wie die der älteren Schriften noch fast
keine Schrift, welche einige Götzerschriften an
Raab oder auf irgendwelcher Schrift für
sich, sondern auf die Schrift, die in jetzt
bekannten Götzerschriften nicht vorkommt. (11^b)

11^b) Götzger, Tischreiherschrift II. 1. S. 110 mit S. 74, 75, 77.

Sachsen-Jüngl. Gl. (Lafverke)

Günz bei Sangerberg, Legen S. 35-36.

Günz, Rechtbücher S. 10, 10-11, 170 (Register)

Ans., Sachsensp. II. 1. S. 91-109, 110 f., 112, ^{125, 127,} 134, 135-55 (Index),
391, 397 f.

Stoll, Geoff. 1. Abt. Reg. I, 386-87.

Ans., Rechtbücher für Sachsensp. II, 175 (Index 88 m).

Ans., Rechtbücher für Sachsensp. II, 175 (Index 88 m).

Ans., Rechtbücher für Sachsensp. II, 175 (Index 88 m).

Ans., Rechtbücher für Sachsensp. II, 175 (Index 88 m).

Ans., Rechtbücher für Sachsensp. II, 175 (Index 88 m).

Im Zusammenhange mit der Strengelinierung des
 Personals. Verschiedene Urteile auf die Arbeitszeit
 wesentlich einzuwirken. Während die Arbeitsstunden
 des Personals früher auf die öffentlichen
 Stunden (2 wöch. 2 taglich) beschränkt waren,
 wurde die Arbeitszeit mit dem Januar 1876
 für Stunden u. Sommer auf mindestens fünf
 Stunden taglich (9-2 Uhr) fixiert. Bibliothek,
 Januar gibt es seit dem neuen Reglement
 nicht mehr.

Hauptstelle.

+ (H. G.) Alt-Kelle, Cistercienserpflanz im - Widder -
Münster, Bayern, 1461 16. August von Johann
Guisefflein, Hospitalmeister zu - Nöbeln - gestiftet.
Lesezeit glossiert. (das übrige - wie zu - Nr. 4
der Handschriftgloss.)

Wien, 18. 6. 21.

Forn V

(H. 302^m) Halle, Univ. bibl., 2fd fol. 18, früher Liber
Beatae] Mariae] Virginis] In Hugsburg, pag. 1

Forn von
Hirschen
Forn (auf
den Lesezettel)

1478 in die Michaelis, folio. In halm stirk guthrichen
Forn den glosierten Lesezettel, welcher die Stiftung
hat:

der Lesezettel Stiftungszettel, mit artikelmäßig folgenden
Gloss in der „hirschen“ Forn (am Ende des 15. J.).
Einige Stiftungszettel g. der Lesezettel, vor-
gänger für einzelne nicht mehr besteht.

Vgl. Gomayer, Genealogie S. 138, 136, 139 u.
Stiftungszettel S. Art. S. 25, 39. Stiftungszettel
CXIV, 337.

Staf der vor-Gomayer (Stiftungszettel II. 1. S. 343 ff.)
gegebene Probi g. Stiftungszettel, stimmt die Stift.
mit der Gloss des Codex Krammianus von
J. 1419 (Stn. 125). Die Stift. also ist ein
Stiftungszettel Artikelmäßig geordnet.

Der Text des Lesezettels ist mit der Gloss nicht
conform. Er stimmt nicht mit den Glossenschriftstücken
der Stiftungszettel des Artikels, Anfang 39 (Gomayer,
Stf. II. 1. S. 65, 66), während die Gf. des Art. 39
mit 38. St des letzten einigen Stift. Art. 66
ist eingestrichen (vgl. Gomayer n. n. O. S. 64, 65, 66).
In der Gf. zu Art. 67 bringt die Stift. ab mit der
Stiftungszettel

Wortu: Tom anderen, iſt ein kind. clagede
ane ſynes vormunden kegenwordicheit, deme
en darff me ok nicht antwerden. Tom
dridden . . .

Form K

(H. 346.) Zena, Univ. Libl., Ms. El. f. 57, Rang. 1

~~XX. Tafel. Carta-furia-praxima-past-jacobi, folio.~~

Am-Offiz. von anderer Hand, Leinwandstoff-Oberf.
in der "Kriegs" Form, ~~Karte~~ ~~mit dem~~ ~~verworfen~~
gefunden. Vgl. Str. 473.

Vgl. Gönner, Aufstufung II. 1. S. 20, 71, 73, 78.

Genealogie - S. 144. Aufstufung 2. Aufl. S. 40. Aufstufung
CXXIV, 338 f. Neben Gönner's Aufsatz in
Göttingen, Göttingen, S. 129. XV.
Über die Aufstufung v. in Göttingen pr. Str. 473.

notiz, worin die Tätigkeit des Dinus Januensis nur als approbierend hingestellt wird, lautet so bestimmt, daß damit die Schlusnotiz zu 922 (11, c), mit deren übrigen Angaben sie stimmt, in Einklang gebracht werden muß. Man scheint aber später, wie das Exzerpt bei Werner Kolevick beweist, Dinus Januensis für den Verfasser gehalten zu haben. Zu dem Prager Prozeßlehrbuch, wovon außer der bereits bekannten 922 (7) noch zwei weitere Handschriften 933 und 938 (3) aufgeführt werden, sind die Ausführungen des Ref. (Zu den Göttinger Rechts handschriften. Kiel 1895, S. 14 ff.) zu vergleichen. Die Daten der Terminprotokolle in der zweiten Handschrift (Helssig S. 59) bestätigen die Abfassung unter Papst Urban VI. und das Abfassungsjahr 1387. Der Ausdruck *pronunciatus* ebenda bedeutet, daß das Prozeßlehrbuch durch Magister Johannes Schusseler in Prag zum Zwecke der Vervielfältigung diktiert worden ist, einer Sitte gemäß, die, wie an anderen Universitäten, auch in Prag geherrscht hat (vgl. darüber Steffenhagen a. a. O. S. 12, 13, 14). Unter den Literaturangaben zu der wichtigen Glossenhandschrift des Sachsenspiegels mit dem Glossenprolog (948), einer Schwesterhandschrift der Dresdener, fehlen die Wiener Sitzungsberichte (CXIII, S. 4 ff. und CXIV, S. 342), denen auch die genauere Bestimmung der beiden hinter dem Textus prologi eingeschobenen Abschnitte eines Weichbildrechts zu entnehmen gewesen wäre, die von der Weichbildvulgata stark abweichen. Die Lektüre des Bohuslaus von Prag über das erste Buch der Dekretalen Gregors IX. (1037) ist zweifellos Kollegienheft, wie die Schlussschrift deutlich bezeugt. Darauf weist schon die Bezeichnung *reportata*, worunter nach damaligem Sprachgebrauch nachgeschriebene Vorlesungen zu verstehen sind. Die in Erfurt geschriebenen *Recollecta* 1072 (2—5) und 1113 (12, 14, 20) sind nicht Kollegienhefte im gewöhnlichen Sinne, sondern *dictando* (*de ore dictum*) geschriebene fremde Werke, in welcher Beziehung gerade in Erfurt eine besonders lebhaft Tätigkeit entfaltet ward. Selbst Wörterbücher und alphabetische Werke, wie das Göttinger Exemplar des Huguccio und der von Seckel nachgewiesene *Vocabularius iuris utriusque*, wurden dort in Vorlesungen diktiert und auf solche Weise vervielfältigt. Die zuerst genannten Erfurter *Recollecta* aus dem Jahre 1469. (1072) stehen zwar in dem Verzeichnis der datierten Handschriften (S. 347), es wird aber in der Beschreibung wie in den Nachträgen die Belegstelle für die Jahreszahl vermißt. Hervorhebung verdient die Wiederentdeckung des verschollenen Lauhnischen Kodex der Lehnrechtsglosse mit der Weise des Lehnrechts (1095), der, wie sich zeigt, nach Leipzig geraten ist. Die zu Cod. Haen. 7 erwähnte Kollation Andreas (nicht

Johann!) Wilhelm Cramers mit Pithous Ausgabe des Julian in der Kieler Universitätsbibliothek ist in Katjens Verzeichnis (Schriften der Univ. 1873 S. 56) unter der Signatur K. B. 179 zu finden. Coburg. E. Steffenhagen.

Otto Henne am Rhyn [Staatsarchivar in St. Gallen, Dr.], Die Freimaurerei in zwölf Fragen und Antworten. Zur Aufklärung für das Volk und dessen Freunde. 6., Neubearb. Aufl. Berlin, Franz Wunder, 1906. VI u. 98 S. 8°. M. 1.

Die kleine Schrift ist zuerst vor mehr als vierzig Jahren als bequemes Handbüchlein für jeden, der sich über Freimaurerei unterrichten möchte, erschienen; in der neuen Auflage sind besonders die neueren Forschungen über die Geschichte des Bundes und die statistischen Angaben über seine Verbreitung berücksichtigt worden. Das Büchlein bietet eine Begriffsbestimmung der Freimaurerei, unterrichtet über die Ziele des Bundes, sein Verhältnis zu Staat und Kirche, seine Geheimnisse, seine Einrichtungen, über die Versammlungen, über den Nutzen des Bundes, seinen Ursprung, seine Gegner, seine Fehler, über das von ihm geleistete Gute und über seine Verbreitung.

Notizen und Mitteilungen.

Gesellschaften und Vereine.

Sitzungsberichte d. Kgl. Preufs. Akad. d. Wissenschaften.

5. Juli. Gesamtsitzung. Vors. Sekr.: Hr. Waldeyer.

1. Hr. Branco las über die Anwendung der Röntgenstrahlen in der Paläontologie. (Abh.) Es wird gezeigt, daß in dieser Beziehung günstige Ergebnisse sich erzielen lassen und bei weiterem Ausbau noch in erhöhtem Maße erwartet werden können.

2. Derselbe legte vor eine Arbeit des Hrn. Prof. Dr. Deecke in Greifswald: Der Strelasund und Rügen. Eine tektonische Studie. (Ersch. später.) — Es wird in derselben an der Hand von Aufschlüssen und Bohrungen nachgewiesen, daß die Insel Rügen in eine Anzahl von Kreideschollen zerfällt, deren Bruchlinien in SO—NW-Richtung verlaufen, aber auch noch nach S., auf dem pommerschen Festlande, und ebenso nach N. sich verfolgen lassen.

3. Folgende Druckschriften wurden vorgelegt: W. Waldeyer, Albert v. Kölliker zum Gedächtnis. Sep.-Abdr. aus dem Anatomischen Anzeiger. Bd. 28. Jena 1906; A. Gaudry, Fossiles de Patagonie. Étude sur une portion du monde antarctique. Sep.-Abdr. aus den Annales de Paléontologie. Tome 1. Paris 1906; Monumenta Germaniae historica. Legum Sectio IV. Constitutiones et acta publica imperatorum et regum. Tom. 3. Pars 2., Tom. 4. Pars 1. Scriptores qui vernacula lingua usi sunt. Tom. 6. Pars 1. Hannoverae et Lipsiae 1906 und der von der Akademie unterstützte Band 4 des Werkes F. Römer und F. Schaudinn, Fauna Arctica. Jena 1906.

Die Akademie hat das ordentliche Mitglied der physikalisch-mathematischen Klasse Hrn. Paul Drude am 5. Juli und das korrespondierende Mitglied der philosophisch-historischen Klasse Hrn. Albert Sorel in Paris am 29. Juni durch den Tod verloren.

12. Juli. Sitz. d. philos.-hist. Kl. Vors. Sekr.: Hr. Vahlen.

1. Hr. Brandl sprach über die Szenenführung bei Shakespeare. (Ersch. später.) Er verfolgt namentlich die Stimmungs- und Entschliefungsszenen in Shakespeares Tragödien, vergleicht sie mit denen der griechischen Dramatiker und unterscheidet von deren Nachwirkung die Elemente, die aus den altenglischen Spielen zu Shakespeare gelangten, sowie dessen eigene Fortschritte über alle Vorgänger hinaus.

2. Hr. von Wilamowitz-Moellendorf legte neue Bruchstücke des Euphorion vor. Bei den jüngsten Grabungen in Hermupolis ist ein Pergamentfetzen gefunden,

Volkelt ungemein verdient gemacht; er hat schon in den »Ästhetischen Zeitfragen« dem Gegenstande klassische Ausführungen gewidmet und ist dadurch im Verein mit Schopenhauer der Hauptbegründer eines der wichtigsten ästhetischen Prinzipien geworden, das als Schopenhauer-Volkeltsches Prinzip zu bezeichnen ich schon an anderem Orte vorschlug. Das kontemplative, fried- und ruhevolle ästhetische Verhalten ist mithin seiner Natur nach beglückend, und so kommt es, daß mit der Festsetzung jenes Kriteriums, an das sich auch die weiteste, liberalste Gebietsausdehnung wird halten müssen, zugleich eine Grundlage ästhetischen Wertes bezeichnet; also eine ästhetische Norm aufgestellt wird. Allerdings erweist sich die Entlastung vom Willensdruck, die Abkühlung von der heißen Qual des Strebens nicht immer wirksam genug, um über die Faktoren ästhetischer Unlust das Übergewicht zu erlangen — sonst gäbe es eben kein wahres Mißfallen auf ästhetischem Gebiete, kein Häßliches —; jedenfalls aber sind die Willenslosigkeit, d. h. das Beiseitesetzen der egoistischen, ethischen und wissenschaftlichen Interessen auf Seite des Subjekts und die Anschaulichkeit auf Seite des Objekts die unentbehrlichen Voraussetzungen der ästhetischen Phänomene. Damit bei einer derartigen Bewußtseinshaltung gegenüber derartigen Gegenständen diese Phänomene sich wirklich erzeugen, bedarf es nur noch eines Moments: — die Erscheinungen müssen emotionaler Art sein, im willen- oder interesselosen Subjekt müssen Gefühle erregt werden. (Schluß folgt.)

Allgemeinwissenschaftliches; Gelehrten-, Schrift-, Buch- und Bibliothekswesen.

Referate.

Katalog der Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig. VI: Die Lateinischen und Deutschen Handschriften. 3. Bd.: R[udolf] Helssig [Oberbibliothekar an der Univ.-Bibl. zu Leipzig], Die juristischen Handschriften. Leipzig, Otto Harrassowitz, 9105. XLIII u. 371 S. gr. 8°. M. 20.

Der neue, unter v. Gebhardts Ägide (1898) im Druck begonnene Leipziger Handschriftenkatalog ist in erfreulichem Fortgang begriffen, wenn auch die anfangs gehegte Erwartung, das ganze Werk würde »innerhalb 5 Jahren« vollendet werden, sich nicht erfüllt hat. Aufser der ersten und dritten Abteilung liegt jetzt von der sechsten der dritte Band vor, der den juristischen Handschriften gewidmet ist, während die zweite Abteilung sich im Druck befindet. Im

Anschluß an die bestehende Gruppierung verzeichnet der, wie seine Vorgänger, von sachkundiger Hand bearbeitete Band von den lateinischen und deutschen, »spätestens im 15. Jahrh. geschriebenen« Handschriften nach der Nummernfolge die Gruppe Jurisprudenz vollständig (870 bis 1113, mit der Schaltnummer 951^b) und aus den Gruppen Theologie und Varia diejenigen, die juristischen Inhalts sind, im ganzen 255 Nummern. Mit aufgenommen sind die der Jurisprudenz eingereihten nichtjuristischen oder überwiegend nichtjuristischen Nummern 994, 1081, 1090—1092 und die beiden Nummern aus dem 16. Jahrhundert (1096 und 1112), die hier untergebracht sind, obwohl das 15. Jahrhundert sonst die Grenze für die ganze Abteilung bildet. Grundsätzlich ausgeschlossen blieben die jüngeren, nicht zu dieser Abteilung gehörigen Handschriften vom 16. bis zum 19. Jahrh., die spätere Nummern tragen. Zu der Hauptmasse der verzeichneten Handschriften kommt die besonders numerierte, ohne Rücksicht auf die Zeitgrenze beschriebene wertvolle Haenelsche Sammlung mit 58 Nummern, »Abschriften, Kollationen und moderne Handschriften« mit inbegriffen. Anhangsweise folgt, jedoch ohne Gewähr der Vollständigkeit, ein »Verzeichnis juristischer Stücke in den hier nicht katalogisierten Handschriften«, 76 an der Zahl, die ihres Hauptinhaltes wegen anderen Gruppen angehören. Über den gesamten juristischen Inhalt des Katalogs bietet die vorausgeschickte systematische Übersicht erwünschte Auskunft, die um so willkommener ist, als die Ordnung innerhalb der Nummernfolge der Jurisprudenz ziemlich bunt ist. Das alphabetische Register am Schlusse umfaßt auch die nichtjuristischen Stücke. Die äußere wie innere Beschreibung der Handschriften ist mit gleicher Sorgfalt behandelt, die Literatur sorgsam verwertet, auf die Ermittlung der Provenienz und auf die Identifizierung des heutigen Bestandes mit den von Joachim Feller im 17. Jahrh. katalogisierten Handschriften gebührend Gewicht gelegt. Welche Mühe in den letzten beiden Richtungen angewendet ist, bekundet die Einleitung. Es ergibt sich daraus, daß 13 von den juristischen Manuskripten, die zu Fellers Zeit vorhanden waren, heute als verloren zu betrachten sind (Einkl. S. XVII f.).

Es ist eine Gewähr für die Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit des Katalogs, daß zu Bemerkungen sich wenig Anlaß findet. Zu berichtigen wäre der stehen gebliebene Satzfehler, daß der Beiname des Glossators Hugolinus (S. 4, 356) mit der Nominativform Presbyter angesetzt wird statt Presbyteri. Von besonderem Interesse ist die Schlußnotiz des Traktats über den Rentenkauf 897 (6), der Johannes de Lignano beigelegt wird. An seiner Autorschaft scheint nicht gezweifelt werden zu können. Die Schluß-

Journal K

¶ (H. 620.) Leipzig, Christentum, Bibliothek Ms. 1095,

Lamy? freie gehalt Leipzig zu Leipzig, der Leipz. Mit.
Lamy? mit Leipz. von Leipz.

Form K

(H. 473.) Muenchen, Hof- u. Staatsbibl., Cod. germ.
57, verso oben, pag. XV. f. 56. folio. Schriften,
handschrift der Nr. 546. f. 1. der in-glossierten Handschrift
der Handschrift Oberhessische mit archaischer Handschrift
Gloss in kleiner Schrift.

Hf. Gouger, Sprachsprung II. 1. S. 29⁶⁵, 71, 73, 74, 78.
Hf. Gouger S. 144 u. Sprachsprung 3. Aufg. S. 40.
Sprachsprung CXIV, 347.

Text wie Gloss stimmen mit der Form
Schriften, in welcher die Gl. ⁶⁵ Text
unabhängig aufgenommen ist. In dieser Gl. ist
der Text in 80 Artikel gestellt; im Register
steht nur 78, obwohl der letzte (80) mit 78
gekennzeichnet ist. Diese Gl. entspricht der Artikel-
Anzahl 89 im Text nicht (vgl. Gouger, Sprach-
sprung II. 1. S. 65, 66).*) Gouger stellt die
Gl. 78 Art. 39 über die 28. § 4 in Art. 66
ist angeführt (Gouger 1. c. S. 64, 65, 66).
Art. 78 hat eine eigentümliche Gloss, weil er für
Glossierung eingerichtet war (Gouger S. 74, 78).
Statt dessen findet sich, wie im Anhang
primär, nur auf 76. § 2 bezüglich der
Anzahl, welche Herausgeber der Anhang nicht

*) darauf weist
die Text der
Form Gl. in der
sich Ordnung mit
der Form, nicht
in der Ordnung
der Gl. III,
wie Gouger selbst
hier bezeugt.

nicht nur aus der gewöhnlichen Stelle "jet, sondern
vielmehr nach an der. 2^{te} anfängt (Sommer
S. 65).

nach einem leeren Blatt anfängt, trägt die Zahlen 1 bis 206, die in
dassam nicht die Gesamtsumme aller Consilien angeben, da mehrere
Zahlen doppelt vorkommen. Von besonderer Wichtigkeit ist Cons. C der
ersten Gruppe; denn dort lesen wir am Rande die Handschrift: Conoci-
lium d. franc. de rampo. et mei gas. de cal. Hieraus ergibt sich,
daß die Sammlung von Casjar / Calvarinus angelegt ist und zu seinem
Privatgebrauch gedient hat. Von seiner Hand finden sich dann auch im
weiteren Verlaufe durch das ganze Ms. zahlreich Randbemerkungen,
Corraturen, Zusätze, und Einfaltungen, auf sind einige Consilien
ganz oder theilweise von seiner Hand geschrieben.

- 7) Regensf. Antg. Cons. CCXVI.
- 8) Regensf. Antg. Cons. CCVIII.
- 9) vgl. Zeitschrift für RG. X, 163. 1871.

Koenigsberg, im Mai 1871.

Dr. Emil Stiffenjan.

Göttingen, Universitätsbibliothek Cod. the. 72, Teil III, Bl. 72
Kaiser, XVI. Jhs., Joh. Leopold Gilbert
Gomayer: nicht angeführt. in Leopold Gilbert
(Text, Bl. IV), mit der Leopold Gilbert in der
ganzem (langem) Recension, mit der Vorrede:
[D]er menschen gedanken gerechtlich sind
(Gomayer, Leopold Gilbert II. 1. S. 73 ff.) Leopold Gilbert
Leopold Gilbert (3. Recension). Überschrift: Incipit
processus iudiciarius libri peritorum Am Ende:
Sic et finis est huius operis. Angeführt bei
Gomayer im Leopold Gilbert Staat

(H. 272) Göttingen, Universitätsbibliothek Cod. Ms. jurid. 395,
~~1721~~ Magin, 1776, 40. folio. König Jos. Pet. von Ludwig,
den 7. J. böhm., im Sächsischen Lehnrecht (Teyl Klasse IV)
mit der Gloss. Schlüßschrift: Die Lehnrecht ist volbracht
nach cristi gebort szient vierhundert vade zu dem
lxxvi iare. benützt von Ludovic, Sächs. Lehn. Recht.
Galle 1721. 4^o S. 26, 31 f. n. von Homagen, Sächsenringel
II. 1. S. 15, 66; vgl. Sächs. Rechtb. n. 272 n. gegenwärt,
Miszellen zum Lehnrecht IV, 473 ff. Urzinsrecht der
Grundbesitzer im sächsischen Staat

Von Robert Peppmüller

NOVA.

Nachnahme: Thlr. Ngr. Pf. empf.

Per Post — Eilfuhr — Güterzug.

Leipzig, am

26/11 1874

Herrn
Die

Universitätsbibliothek Dr. Sassenhagen, Göttingen

empfangen von

DUNCKER & HUMBLOT in LEIPZIG.

à Cond.	Fest.		Ord.	Netto.
		<i>Als Neuigkeit — zur Fortsetzung — nach Verlangen vom:</i>		
		Acten der Verhandlungen der Provinz Preussen I. 1. à		
		Aus der Petersburger Gesellschaft 1. bis 3. Aufl. à	1	22
		Bilder, neue, aus der Petersburger Gesellschaft à		
		Beer, Friedrich II. und van Swieten à	1	10
		—— Leopold II. und Katharina à	1	18
		Brentano, Psychologie I. à		
		Cohn, Englische Eisenbahngesetzgebung I. à	2	12
		Duncker, Alterthum, Ges.-Ausg. Lieferung. à	1	—
		Friedberg, Staat u. Bischofswahlen. Text u. Anlageband cpl.		
		Grosstädte, die, in ihrer Wohnungsnoth. Mit Vorwort von v. d. Goltz à		

Franz L. ...

++ (Bl. 436.) Mainz, sphenalig - dom, Bibliothek, vorher
Moritzkloster zu Gießen, Gießen '1, Cod. Mogunt. III,
bei Gomyer alt. Mogunt. III. bezeugt, Reg. mit
Reg. Kuffstaller, Ende des XIV. oder Anfang des
XV. Jhs., gr. Scher. hinter dem glottierten Lebrucht
des Lebrucht Oberstift mit Vorrede v. Glott.

Vgl. Gießen bei Cyrenberg, Lybinger S. 11 v.
129 f., mit S. 35, 63, 102. Gomyer, Buchverzeichn.
II. 1. S. 26 f., 66, 67, 71, 73 f., 78. Lesser Genealogie
S. 144 v. Buchverzeichn. 3. Aufg. S. 40. [bei Glott -
zu den beiden neuen Capiteln des Lebrucht]
bei Cyrenberg (S. 115 f. mit II. *) stand
nicht mit diesem Codex. Vgl. oben S. 1 bei II. 4.

† Buchverzeichn.
CXIV, 346.

Über die Verfasserschaft des glottierten Lebrucht
ist nach Gießen nur so viel bekannt, daß die
Text in 22 Artikeln abgefaßt war, also zu
IV. Blatte gefort, v. daß die Glott - in den
"Liebern" Recension vorlag, in die mit dem
Prooemium eingefügt war.

Lorenz

(H. 577.) Quedlinburg, Stadtbibliothek (ex. Thimmar),
Pagan, 1454 Opera varia ante palmarum, p. Solio.
Vor dem glossierten Text n. der glossierten: Briefliche,
wichtige und wichtige Übersetzungen, mit wertvollen
Glossen in der „Königin“ Form: An-Rand- u. auf
geklebten Zetteln in „Additionen“! Offensichtlich für
Leporello.

Vgl. Jeynisch, Steyrischer - S. 87 ff. Jeynisch, Steyrischer
II. 1. S. 32, 66, 74, 77, 78, 129. Sitzungsberichte CX, 226 ff.
n. CXIV, 351 f.

Die Jeynisch's List (S. 89) verzeichnet,
das erste Blatt, mit dem Anfang des Textes, ist verloren-
gegangen. **Prooemium** zur Gloss n. der

Art. 78 steht in Text n. Gloss: Artikelblatt 81,
da Art. 66 bis 84 gedruckt wird n. Art. 76. 88
ein eigener Artikel (79) gebildet ist, der unter
77 steht.

Die „Zusätze“ zur Gloss (Jeynisch a. a. O.
S. 74, 77) sind die „Additionen“, welche der
Charakter eines selbständigen Glossenwerkes bekommt.

Für den Haupttext sind vier „Zusätze“ beigefügt, welche gleich
gütig mit Text n. Gloss von denselben Schreiber
geschrieben.

gegründet: 16. I. 39

Post

Vorfachigkeit,

inzwischen " Monarchie / Kaiserhof
St. 6

über einen (zugeschickten) Briefbogen:

[Handwritten signature and scribbles]

[Anmerk: P. 12, 1. Zy., m. ; zieht den Einfluss der ... auf die ...]

Vgl. "Grundriss" S. 3 Ziffer 1
der "Lehrbuch" des Prof. 6, Winter 1925.

- Inhalt:
- a) Aufg. aus Aufträgen von im Druck
der "Lehrb." S. 3 Abschn. 4 (S. 1-6)
 - b) Aufg. zur m. Art. In der ...
des "Lehrbuchs" S. 11. Teil >
(S. 7 - 21) (ganz flüchtig ...)
 - c) Anhang: Vorarbeiten. Übersetzt
über die ...
Aufgaben ... (25) ...
des ...

DIE WIRKLICHKEIT

DEUTSCHE ZEITSCHRIFT FÜR ORDNUNG UND RECHT
HERAUSGEBER: KARL GRAF VON BOTHMER, MÜNCHEN, FRIEDRICHSTR. 2/FERNRUF 33517

20. Juli 1917

DEN

Euer Hochwohlgeboren!

Wir gestatten uns Ew. Hochwohlgeboren beiliegend einige Hefte der vom Grafen Bothmer in München herausgegebenen Wochenschrift "Die Wirklichkeit" zu übersenden und Sie auf diese Zeitschrift besonders aufmerksam zu machen. Ew. Hochwohlgeboren werden selbst beobachtet haben, dass die "Wirklichkeit" trotz ihres kurzen Bestehens zu den meist beachteten und eingehendst besprochenen politischen Zeitschriften Deutschlands gehört. Wer daher über das geistige Leben seines Volkes und seiner Zeit unterrichtet sein will und selbst in diesem geistigen Leben als Mitschaffender steht, muss die "Wirklichkeit" verfolgen und die von ihr vertretenen Meinungen ständig in seiner Bücherei nachschlagen können. Wir empfehlen Ew. Hochwohlgeboren daher dringend, die "Wirklichkeit" bei der Post oder bei dem unterfertigten Verlag zu bestellen. Soweit der Vorrat noch reicht, sind wir bereit, den bereits abgeschlossenen ersten Band der Zeitschrift (die ersten 18 Hefte) nachzuliefern.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Verlag der "Wirklichkeit"

München, Schellingstr. 39.

Mr. ... (mit Seite 2)!

2e) ... des Systems ...

Fehlendes ... nicht ...

der ... Charakter ...

eigentlich ...

... System, ...

... mit ...

... 1828, S. 6f

... "Regulation ..."

... "singe ..."

... "König ..."

... I. 21 32 (S. 27f St. 33a)

... II. c. 8

... "verfälscht" ...

... in der ...

Vertical text in a narrow column on the right side of the page.

Large handwritten notes on the right side, including a signature and date.

gibt

(Kriegs-)

Ich bin beehret in Gemach zu verbleiben
 zitiert für mit, Kriegsrat, Landgraf II" u. der
 Dignität in der ~~Verantwortung~~ auf der Abhandlung
 der Verantwortung. Auf dem Inhalt v. Angabe

mit (Güter)
 Pater (Kriegs-)
 und (Kriegs-)
 Schrift (Kriegs-)
 nicht.

der Abhandlung in ~~dem~~ ~~Landgraf~~ ~~II~~ ~~u.~~ ~~der~~ ~~Dignität~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Verantwortung~~ ~~auf~~ ~~der~~ ~~Abhandlung~~
 eingeschrieben für ~~den~~ ~~Landgraf~~ ~~II~~ ~~u.~~ ~~der~~ ~~Dignität~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Verantwortung~~ ~~auf~~ ~~der~~ ~~Abhandlung~~
 der Verantwortung abhandelt Geschichte, i. f. der
 dem Landgraf Carl, in der 16. Jahreszahl von
 1674, ~~ist~~ ~~nicht~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Abhandlung~~ ~~mit~~ ~~dem~~ ~~Landgraf~~ ~~Carl~~
~~in~~ ~~der~~ ~~Abhandlung~~ ~~der~~ ~~Kriegs-
 der~~ ~~Verantwortung~~ ~~in~~ ~~dem~~ ~~Gemach~~ ~~der~~ ~~Landgraf~~ ~~II~~ ~~u.~~ ~~der~~ ~~Dignität~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Verantwortung~~ ~~auf~~ ~~der~~ ~~Abhandlung~~ ~~1674~~

166) vgl. Gengen, Kriegsrat II. 1 d. 373, 378 f.
 der dem Landgraf Carl, von Jahr 1473 betref.
 Verantwortung p. 248 u. Gengen, Kriegsrat Landgraf
 S. 5.

J. V. L. & Advocatus Ordinarius ac Bibliothecarius
 in ~~der~~ ~~Landgraf~~ ~~II~~ ~~u.~~ ~~der~~ ~~Dignität~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Verantwortung~~ ~~auf~~ ~~der~~ ~~Abhandlung~~ ~~1674~~

17) vgl. Kriegsrat, der dem Landgraf Carl, von Jahr 1473 betref.
 Verantwortung p. 248 u. Gengen, Kriegsrat Landgraf
 S. 5.

F. Altmann (Gengen
 S. 3 H. 9) in dem

~~Landgraf~~ ~~II~~ ~~u.~~ ~~der~~ ~~Dignität~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Verantwortung~~ ~~auf~~ ~~der~~ ~~Abhandlung~~ ~~1674~~

5.

Für ein Verzeichnis
der Königl.
den Wasser
(S. 209). 72)

72) Zwölff
S. 209.

73) Die
S. 209.

74) Die
S. 209.

75) Die
S. 209.

Handwritten text in the upper right section, including names like 'König' and '1772'.

Handwritten text in the middle right section, starting with '8) Die...'.

Handwritten text in the lower middle right section, starting with '9) Die...'.

Handwritten text in the lower right section, starting with '10) Die...'.

Handwritten text in the bottom right section, starting with '11) Die...'.

Wu cyner mannes
wib unde kint noch
tode cyner man be-
schuldigen solle. Das
erste Capitel. 7)

Ab. hat sein Pflichten der Glosse
im man hat die 444??
Walden!

7. Buch
II. Teil?

Eyn meyster sprichet: Ich ben geore-
git, ab cyner man-
nes wip unde kint
noch syne tode
cyner andern man
beschuldigen, das her
erme werte x) adin
der kindere vater
solle wort^{xx)} gesprochen
haben, adin andin
smaheyt gebotin habe,
dy eme an synen
hiz adin an syne
ore ginge. Dit sy ge-
fohen by cred vater
lebende lide, unde
bete da wandel
omme. Jener, der
dag getan hat, den

o) der Ratz in Registra
Bsp: (L II 9) (Liber se-
cundo).

x) wort, "thru."

xx) wort, in ditz m. 4. Buch?
In Glosse steht: "Ja sprechen
und spreche wort (Vul 118).

ſpricht, jenen den ſy
do, unde holle ^{o)} dag
hen ſyne wibe unde
Kindere unde anderer
ſynen vrunden ichtis
pflichtig ſy dar um-
me.

o) d. h. in Abſicht zu
erhalten. ſ. ſ. 187.

1.
(Dlyn zu antwert
den meyster unde
ſpricht alſo. Dag
Keiſer recht unde
ſechſiſch ^{o)} recht
nicht en gewei wa-
gen, deg en wollen
ethliche lude, dag ſich
deg rechten nicht
vorſten, nicht gelo-
ben unde ſprechen.

o) K. ſechs.

Dy ſatzen haben
byfundern recht, alſo
yn landrecht ſagit,
dag ſy driverteye
recht behilden wedder

o) vgl. oben S. 7. Abn. 2.

9.

König von Karlo willen,
also das stet, I. 18 § 1,
(behalden sy iz da,
so was iz befundern
recht. 2)

Gloffr.
[Flyn mochte cynen I. 18 § 1 Priortan-
wedinspreche, das dy de recht] Nu merke,
sachsen adin nyman dat dat so nicht ne
keyn recht mag ge. si. Wen it mach
setze adin behalden nemen nein recht
wedir der koninger setten weder der
willen, wanne der rikes willen, wen
konig ist cyn va. de konig is vaden
sin der rechten der rechten (§ 8 in
(§ 8 ~~das~~ Inst. 2, sine Inst. 2, 17; Nov.
17; Nov. 143 = 150, l. 1 143 = 150, l. 1 Cod.
Cod. 1, 14; l. 43 Dig. 1, 14; l. 43 Dig. 28, 6).
28, 6).

[Glyc antwerte Das dan stet to'
ich you unde sagge me ersten, das se't
das der text unser behalden weder Kar-
lantrechtis sprichet, wir willen, das me
das dy Sachsen dy net anc Karler
recht wedir konig rat. Wen Karl reit

Karlir willen behil. den Sassen to erme
den, dag vorname rechte (Lyp. II. 66). De
man also, dag iz Keiser gaf ok sinen
ane konig Karlir willen, do he's be-
rat geschach. Wanne segelde.

Konig Karl der ryt
den Sassen zu
erme rechte (Lyp.
II. 66). Der Konig
gab ouch den Sacht-
sen synen bryff, da-
her en ere hand-
festen besegilte,
unde besetiget en
alle ere recht, da
si sich bekant
unde cristen wor-
den. Dan umme was
iz wedir sinen
willen nicht.

Der wiffel dag
unse landrecht segit
I. B. § 2, Von deser
capitels meynunge

wel ich sage, wan
iz bred. zu den
vregge, unde spreche,

dag der meyster I. 8. § 2. Nu
deser handvesten *) sat he dessen articu-
diez capitel hat lum *) als en tiknisse
gesaecht zu cynen enen klage, de ge-
clage, dy vormengit mischet si. Dat is so,
sy. Dag ist also, dag dat se niweden
[sy] (weder bruchlich *) burgerlik al ne si,
aleyne sy, unde dag unde dat se ok
sy auch alleyne nicht al pinlik
nicht pinlich en ne si. Desse klage
sy. Dese clage heyt het en klage enen
set in keyserrechte unrechtet, disse het
„actio iniuriarum“, in keyserrechte
dag heytet en cl. „actio iniuriarum“,
ge cynen unrechtet, (l. 1. §. 47, 10).
(l. 1. §. 47, 10).

*) Mit bezug auf
die fr. w.
in der Glossen
II. §. 47, 10.
von 22.
d. die Glossen
beginnt mit § 2
was was nicht.
*) (bruchlich
= (burglich,
bürgerlich / in-
vidiös). § 47, 10
Ruffing Urtrakt
S. 527 burger-
lik.

Nu wisse, dag du (Nu wette, dat
dese clage must vor- du moestt desse klage
stan mit vele vnder vorstan mit vele
scheide. Lou deme onderschede. Tom er-
ersten male, gemeey- sten, gemeenliken so
rechtliken

Also rouw adir dube (top. II. 16 § 8). ¹² Het dird. ¹³ ~~de~~ ¹⁴ ~~de~~ ¹⁵ ~~de~~ ¹⁶ ~~de~~ ¹⁷ ~~de~~ ¹⁸ ~~de~~ ¹⁹ ~~de~~ ²⁰ ~~de~~ ²¹ ~~de~~ ²² ~~de~~ ²³ ~~de~~ ²⁴ ~~de~~ ²⁵ ~~de~~ ²⁶ ~~de~~ ²⁷ ~~de~~ ²⁸ ~~de~~ ²⁹ ~~de~~ ³⁰ ~~de~~ ³¹ ~~de~~ ³² ~~de~~ ³³ ~~de~~ ³⁴ ~~de~~ ³⁵ ~~de~~ ³⁶ ~~de~~ ³⁷ ~~de~~ ³⁸ ~~de~~ ³⁹ ~~de~~ ⁴⁰ ~~de~~ ⁴¹ ~~de~~ ⁴² ~~de~~ ⁴³ ~~de~~ ⁴⁴ ~~de~~ ⁴⁵ ~~de~~ ⁴⁶ ~~de~~ ⁴⁷ ~~de~~ ⁴⁸ ~~de~~ ⁴⁹ ~~de~~ ⁵⁰ ~~de~~ ⁵¹ ~~de~~ ⁵² ~~de~~ ⁵³ ~~de~~ ⁵⁴ ~~de~~ ⁵⁵ ~~de~~ ⁵⁶ ~~de~~ ⁵⁷ ~~de~~ ⁵⁸ ~~de~~ ⁵⁹ ~~de~~ ⁶⁰ ~~de~~ ⁶¹ ~~de~~ ⁶² ~~de~~ ⁶³ ~~de~~ ⁶⁴ ~~de~~ ⁶⁵ ~~de~~ ⁶⁶ ~~de~~ ⁶⁷ ~~de~~ ⁶⁸ ~~de~~ ⁶⁹ ~~de~~ ⁷⁰ ~~de~~ ⁷¹ ~~de~~ ⁷² ~~de~~ ⁷³ ~~de~~ ⁷⁴ ~~de~~ ⁷⁵ ~~de~~ ⁷⁶ ~~de~~ ⁷⁷ ~~de~~ ⁷⁸ ~~de~~ ⁷⁹ ~~de~~ ⁸⁰ ~~de~~ ⁸¹ ~~de~~ ⁸² ~~de~~ ⁸³ ~~de~~ ⁸⁴ ~~de~~ ⁸⁵ ~~de~~ ⁸⁶ ~~de~~ ⁸⁷ ~~de~~ ⁸⁸ ~~de~~ ⁸⁹ ~~de~~ ⁹⁰ ~~de~~ ⁹¹ ~~de~~ ⁹² ~~de~~ ⁹³ ~~de~~ ⁹⁴ ~~de~~ ⁹⁵ ~~de~~ ⁹⁶ ~~de~~ ⁹⁷ ~~de~~ ⁹⁸ ~~de~~ ⁹⁹ ~~de~~ ¹⁰⁰ ~~de~~

derde clage ist nicht, hik, also of me enem
 wan smelich alleyne, manne ovel spreke
 also ab man cynen. (l. 1 § 1 Dig. 47, 10).
 manne ovel spri-
 chet adir schildet
 an cynen stat, da
 vel lute by sint
 adir pflen jou syn-
 de. *)

*) In Gynstelyk verkiel sijn mit den
 Saken den vintals Gynstelyk den vintals
 dely den Gynstelyk den vintals Gynstelyk
 Tom anderen is de smakeit goed
 dor der stede willen, dar se geschied.
 In gylt sijn sijn den vintals den vintals
 Gynstelyk, § 1, vintals vintals § 1, vintals
 § 1, vintals den vintals vintals vintals
 vintals sijn, vintals sijn vintals vintals
 den vintals vintals vintals vintals.

(Een deme anderen Tom dridden wert
 male wert sy **) noch se de groter dor der ^{xx} die Gynstelyk
 groeffin dor der personen willen, also ^{xx} die Gynstelyk
 personen willen, also of it kint dede dem ^{xx} die Gynstelyk
 ab ^{oo} ~~de~~ cyn kint sy. vadere edden en ^{oo} die Gynstelyk
 me uatere smakeit snode eme achtbaren. ^{oo} die Gynstelyk
~~de~~ man sijn sijn.

tete, adir cyn frode Tom werden wort it
 man eyne actberen de groten dor des
 smakeit tete. Zen. teder willen, ato de
 deme dritten male, den anderen kraizede
 der den grummete oppe' t oge edden stotte,
 adir kraizete vffe dat were groter, wen
 cyn ouge, ader stiz. it oppe' n rugge
 je en dar of, dag) gefchege, (S 9 Inot. 4, 4.
 were grozzer, wan l. 4 Cod. 9, 35).
 dag her iz eme vffe
 deme rucke tete

g' was, f' l' m
 dag, f' m
 f' l' m

(S 9 Inot. 4, 4).

Wisse ouch, dag
 dese clage hat dry
 sunderlike stücke,
 dre sunderke stücke.
 (diz merke.) Dag erste
 ist, ab eyne wibe, dy
 myn getruwet worde
 gegeben) ist, smakeyt
 wedirvure, dag moch
 de ich clagen) vnde
 sy selber adir en va.
 bir) vnde en mutig,
 wannen man bukit dy
 smakeit

Nu soattu wesen,
 dat desse klage het
 dre sunderke stücke.

adir g' m. Christoffe,
Hebenys.

A) Dis oker
 17. 00.

A) Dis inidlar,
 m' l' m
 f' l' m
 f' l' m

smakeit en nicht alle-
 ne, man buid sy eren-
 manne, vaterfunde mu-
 kind myt gr^o (§ 2 Trod.
 4, 4; 1. 15 § 24 Fig. 47, 10).
 Dy andere ist, gefohet
 myr smakeit, der en
 mag myn wyf noch
 myne kindere nicht
 gelagen; dag ist dar
 umme, dag ich sy beware
 (vnde vorantwertet) sal,
 vnde sy mich nicht)
 (§ 2 Trod. 4, 4 = 1. 2 Fig.
 47, 10). (Dag dritte ist, dag
 smakeit wert hichter
 eyne snoden gebuzit,
 wann eyne bederben
 eyne edelen man-
 ne; wan man buid
 eyne icliche mest dar
 nach, dag her geborn
 ist) (obp. III. 48; § 7 Trod.
 4, 4).

Wie zur Christen
 Anlehnung

Christen
 2) die fingen
 ist zu
 in der
 (Tit. 20)
 3) die
 ist
 nach
 mit
 ist
 ist

wen enem edelen? wen
 me bot dit na dem,
 dat he geboren is
 in ritterliker wer-
 dicheit (obp. III. 45;
 § 7 Trod. 4, 4).

x) Die Eide
gehind, die man
leistet, die man
schwört, wenn
Compilaten 117,
giltigen Ehre.

xx) Die die
N. x. 174

oo) Die von
Compilaten 117,
118, 119
sich in die Ordnung
des Gesetz gebucht.

x) Die drier-
teye die
sich die
sich die
sich die

walt sy der erbe, dez unde gewalt si de
den tote was (l. 62 erve, der de dode was;
Dig. 50, 17). *) Das Key- (l. 62 Dig. 50, 17) dan
serrecht spricht, auch set ke, . . . Nu is
das (den vater ~~vorn~~ vor unv, § 1 Inst. 4, 12;
den son vnder dem ~~an den~~ l. 4 Cod. 4, 13; l. 2
son vor den vater) **) Cod. 5, 75. Desse seggen
nicht antwerde en alle, dat de sone
dorde (§ 1 Inst. 4, 12; vor den vaden nicht
l. 4 Cod. 4, 13; l. 2 Cod. antwerden dorve
5, 75). oo)

Deze zowetracht Desse twidracht
entrichtet is alfus. untrichte sw. Klage
Dye clage vallen vallen veirleige
vierleige *) wys. Dye wis. De erste velt
erste velt bi der bi der vader leven-
vaten lebende libe, de, dan antwerdet
da en antwert dat it kind in nene
kind keyne wis wis vor (l. 4 Cod.
vove) (l. 4 Cod. 4, 13). 4, 13). De andere
Dye andere geuellet velt na der vaders
noch der natins so. dode, de geit an't
de, dy get an lib lif eden an gesunt,
adin an gesunt, dag dat de vader dor

den vader vor syne sine misdadat verwracht
 misdadat vorworcht hadde; in deffer ant.
 hatte; da vor ant. werdet ok de sone
 wertit ouck der son nicht; (Sop. I. 6). Dit
 nicht; (Sop. I. 6). ¹⁾ Big is dar umme, dat de
 ist dar umme, dat sone ne dregel up
 der son nicht vffe sik des vader sunde,
 eme treyt dez vaders noch de vader der
 sunde, noch der sones; wen wer levent
 vader der sones sun. bricht, der levent mot
 de; denne swer ge- sterven, also Ezechiel
 bricht, der muz set; ^{xx)} (S' Just. 4, 12).
 buze, also der pro. (So is ok de dritte
 phete sprichit Eze. umme unrecht, dat
 chiel; ^{o)} (S' Just. 4, 12). smahheit het, der ne
Dy dritte clage hey- antwerdet ok de sone
 set smahheit, (also hy nicht na des vaders
 vore geschreben set; dode; wen me ant.
 dez en antwert ouck werdet eme nicht
 der son noch dez va. dar umme, of he't
 vrs dode nicht; na sines vader dode
 wannen man antwert klagen weldet; (Sop.
 eme ouck dar umme III. 31. l. 13 Big. 47, 10).

(Vergleichen)
 1) In Psalmen
 III. 31, 11
 X mit der vers
 Psalmen 139, 12
 wird hier die sünde
 geschildert
 welche
 welche gute
 der man ster-
 bet; (I. 5) ^{xx)}
 liegt. In dem
 hien ist der
 Psalmen 139, 12
 Verbindung ist
 ist verdrückt.
^{xx)} *(Vergleichen)*
 Psalmen 13, 20.
 o) K. Ezechiel.

nicht, ab her iz noch De verde is, als of
 sines vaders gode wol de dode sonden gedan
 clage wolden (Top. III. hedde mit duwe eden
 31. l. 13 Dig. 47, 10). rove; dan moeste de
Dye vierde clage ist, erve vor antwerden
 hette der gode scha. vor also vele, als
 den getan an duwe he's riker worden
 adin an roube; dass^{xx)} were, eden in in
 mussten dy erben sine nut komen
 vor antworten, were's were (Top. I. 6; § 1
 an synen vromen Inst. 4, 12 verb. "Ali-
 komen) (Top. I. 6; § 1 quando"; l. 38 Dig. 50,
 Inst. 4, 12 verb. "Ali- 17).
 quando"; l. 38 Dig. 50,
 17).

d) In Congitio
 list in 1772
 1) In 1772
 2) In 1772
 3) In 1772
 4) In 1772
 5) In 1772
 6) In 1772
 7) In 1772
 8) In 1772
 9) In 1772
 10) In 1772
 11) In 1772
 12) In 1772
 13) In 1772
 14) In 1772
 15) In 1772
 16) In 1772
 17) In 1772
 18) In 1772
 19) In 1772
 20) In 1772
 21) In 1772
 22) In 1772
 23) In 1772
 24) In 1772
 25) In 1772
 26) In 1772
 27) In 1772
 28) In 1772
 29) In 1772
 30) In 1772
 31) In 1772
 32) In 1772
 33) In 1772
 34) In 1772
 35) In 1772
 36) In 1772
 37) In 1772
 38) In 1772
 39) In 1772
 40) In 1772
 41) In 1772
 42) In 1772
 43) In 1772
 44) In 1772
 45) In 1772
 46) In 1772
 47) In 1772
 48) In 1772
 49) In 1772
 50) In 1772

Quod wisse: also
 dy kindere spreken
 vnde dy vrouwen
 in der ersten clage,
 in vatin vnde der
 vrouwen wert habe
 den man berlagit
 by sine lebenden
 libe

o) Kdritte
 xi) Kdau
 oo) In Congitio
 list in 1772
 1) In 1772
 2) In 1772
 3) In 1772
 4) In 1772
 5) In 1772
 6) In 1772
 7) In 1772
 8) In 1772
 9) In 1772
 10) In 1772
 11) In 1772
 12) In 1772
 13) In 1772
 14) In 1772
 15) In 1772
 16) In 1772
 17) In 1772
 18) In 1772
 19) In 1772
 20) In 1772
 21) In 1772
 22) In 1772
 23) In 1772
 24) In 1772
 25) In 1772
 26) In 1772
 27) In 1772
 28) In 1772
 29) In 1772
 30) In 1772
 31) In 1772
 32) In 1772
 33) In 1772
 34) In 1772
 35) In 1772
 36) In 1772
 37) In 1772
 38) In 1772
 39) In 1772
 40) In 1772
 41) In 1772
 42) In 1772
 43) In 1772
 44) In 1772
 45) In 1772
 46) In 1772
 47) In 1772
 48) In 1772
 49) In 1772
 50) In 1772

like vrome dy smakeit,
 dye erre gebotin ist,
 vnde der man sprichet,
 her en mochte vor
 erhafte *) not zu deme
 gerichte nicht komen
 vnde sy vorwinden,
 vnde dy kindere spre-
 chen, er vater habe
 en der sache obirwun-
 den.

*) erhafte = recht, recht
 fenger, klyffing luytkeft
 f. 534.

Wylt zu antwerte (Is ok de sake der
 icht). Ist der schade Iraden oder dem sma-
 adin smakeit der lo- heit vor gericht
 den mannes vor gericht bracht bi der doden-
 te obirwunden by dez leuende, de erre
 boden lebende lybe, not antwerden, na

o) Abwysen so mug man den erben deure dat me se na
 antwerten, da noch dag pennigen werde richt,
 man dy clage adin unde anderis nicht,
 sache noch pfennigen (l. 26 Dig. 44, 7; § 1
 irteitit hat, vnde an. drot. 4, R. verb. „Bena-
 ders nicht; (l. 26 Dig. 44, 7er“).
 7; § 1 drot. 4, R. verb. „Be-
 nales“).

Anhang: Zufuhr des Zulassungsdienstes!

Die Aufsicht über die Angelegenheiten der
Kommunikation des Verkehrs, des Telegraphen- und
Telefonwesens und über die Angelegenheiten der
Kommunikation des Verkehrs, des Telegraphen- und
Telefonwesens sind dem Reichsausschuss für
Kommunikation übertragen. Die Aufsicht über die
Kommunikation des Verkehrs, des Telegraphen- und
Telefonwesens ist dem Reichsausschuss für
Kommunikation übertragen. Die Aufsicht über die
Kommunikation des Verkehrs, des Telegraphen- und
Telefonwesens ist dem Reichsausschuss für
Kommunikation übertragen.

n. zuvor:

(Artikel 3(2))

2. Zettel

(a) "Umsatz": Grundleger Teil der
für die ersten 10 Kapitel
des < Reichsgesetzes über den II. Teil >

b) 3 Punkte über den nicht beschränkten
binnen Verkehr, ~~über~~ ^{über} die einzelnen
Kapitel verordnet dem Reichsausschuss
übertragen sind - n. über die die
Einsparungen zu den einzelnen
(25) Kapiteln des < Reichsgesetzes über den
II. Teil >. Zusammenfassend werden
allein.

I.

I. Glosse.

M. Angewandte!

II.

17 1/1, 2 1/3)

18 1/1 1/1)

36 1/1 1/2) H.

68 1/2 1/2)

10. Spezialtag!

II. Stoffwechsel.

Die ist die Stoffe für den Energieverbrauch des Körpers
nicht für den

I.

II.

18/1
unten

1(1)

17/1
oben

1(3)

III. Aufschreibung.

Ab. Supplément!

neujs
12. 1. 39
205

Ein Abdruck St. 5 Nr. 15

N. 902 (aus Landberg, Geschichte der deutschen Kunstliteratur, 1. Aufl. 3. Jahrg. 2. Hefen v. Leipzig 1910. (Fest u. Steiner))
 Aber die geistlichen Landesherrn Konrad von
 Weiskopf, so auch in der für den Rhein (S. 18)
 (Kochingart 9), für die, nach dem Prozess =
 Spiegel zur dem Gemayet nach vortem übrig
 gehalten folter, Prozessfragen ^{St. 11. Punkte 12.} nach dem auf
 manchen, obgleich für mit ihrem unvollständigen
 Verhalten nach seit 1871 bis 1877 betriebl. sind.
 Infolge folter sind Kochingart unvollständig
 auf dem sein so gab es eine infult. wirt.
 Untersuchung über Formallinien von 13. -
 16. Jahrhundert als auch geschichtliche Quellen,
 1855, wie "Abt", die nicht nur der die
 vorgeschichte sind, sondern auch der die
 system. mittelalterlicher Kunstlebens eine
 ganz neue Quelle erschließt; außerdem
 sind mehrere Quellen zum bequemen
 Quellenverzeichnis (2) Prozessfragen folter sind
 bekannt gemacht durch seine "Leitungen"

